

„ Zurück in die Zukunft oder der Neubeginn nach 22 Jahren “

Liebe Freunde !

Nun ist es soweit. Nach 22 Jahren Pause beginne ich wieder eine Segelsaison am Bodensee. Wie viele werden es noch werden ?

Von 1972 bis 1987 habe ich am See gesegelt, bevor ich ihn, dem Beruf nach Hannover folgend, verlassen habe und über das Steinhuder Meer an die Ostsee gespült wurde, wo ich seit 1994 herrliche Segeljahre verlebt habe, denen ich noch lange nachhängen werde.

Mit zunehmendem Alter keimte der Wunsch auf, meine weiteren Rentnerjahre wieder am Bodensee zu erleben, den es nun neu zu entdecken gilt. Eine Aufgabe, der ich gerne und mit Neugierde nachkommen werde. Sicherlich werde ich einiges sofort wiedererkennen, doch vieles wird neu sein - 2 Dekaden sind eine lange Zeit.

Wer Lust hat, mich beim Wasserwandern auf dem See zu begleiten, der zögere bitte nicht, bei mir anzumustern. Da ich ja auf allen modernen Kommunikationskanälen zu erreichen bin, kann man das jeweils kurzfristig abstimmen. Derzeit bin ich allein an Bord.

Die letzten Tage habe ich dazu benutzt, meinen VW Sharan um- und vollzupacken, damit ich es mir wieder gemütlich an Bord einrichten kann. Man ist immer der Meinung, man hätte etwas vergessen, auf das man nicht verzichten möchte. Gut, dass ich mich nur noch 144 Km ( Ludwigshafen ) bis 180 Km ( Friedrichshafen ) von meinem Wohnort entfernt aufhalte, da lässt sich manches schneller korrigieren, als beim bisherigen langen Weg an die Ostsee ( 800 Km ).



Erheblichen Anteil an den Vorbereitungen entfällt immer auf meine technische Ausrüstung, nicht nur GPS, sondern auch die gesamten Onlineanwendungen auf meinem Note- bzw. Netbook im Verbund mit WLAN oder USB-UMTS-Sticks. Hier zuhause funktioniert alles einwandfrei - mehrfach getestet und für gut befunden. Fehlt nur noch die Antwort von Alice, warum mein UMTS-Stick vom Ausland kürzlich keine Verbindung mit dem Internet herstellen konnte:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Hotline ist eine Zumutung. Gestern, 20.5. rief ich an, um mein Problem mit meinem Alice-UMTS-Stick zu ergründen. Der Herr sagte mir, er könne mir nicht helfen, und ich möge erneut anrufen, um mich mit der Technik verbinden zu lassen, weil ihm das im Moment nicht gelänge.

Nun habe ich heute, 21.5. erneut angerufen, und die freundliche Dame war genauso hilflos, wie gestern der Herr. Die Dame meinte, ich solle in der Leitung bleiben, da sie mich mit der Technik verbinden wolle. Nach 15 Minuten in der Warteschleife gab ich auf.

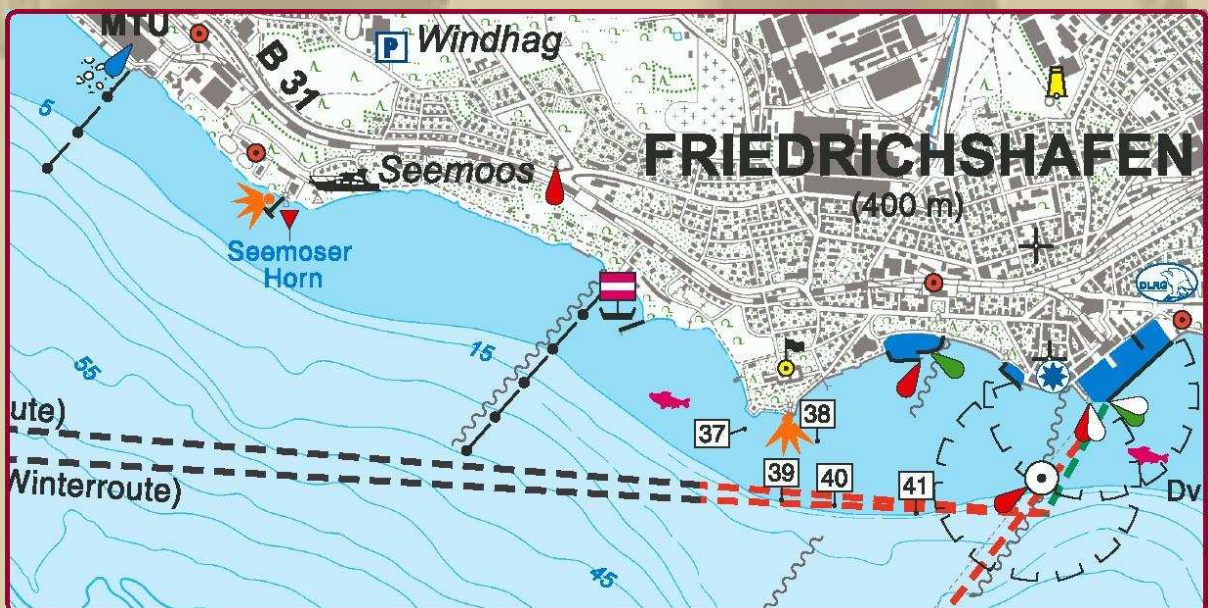
So, nun zu meinem Problem: Ich besitze einen Alice-UMTS-Stick mit einer 300 MB Datenoption pro Monat. In der BRD funktioniert alles einwandfrei. Nun war ich die erste Maihälfte auf Mallorca und wollte mit dem Stick ins Internet, doch endeten meine Versuche immer erfolglos. Die Anwendung machte mich immer darauf aufmerksam, dass nunmehr Roaminggebühren anfallen würden, was ich mit OK quittierte. Nach einigen Sekunden bekam ich die Hinweismeldung: Verbindung nicht möglich.

Können Sie mich bitte aufklären, warum es zu keiner Verbindung kam - vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen  
Manfred Kurth

..... bin gespannt, wann und welche Antwort man mir zukommen lassen wird.

11:30 Uhr - Ich bin auf der Michelsen Werft am Seemooser Horn in Friedrichshafen-Seemoos eingetroffen, in der meine Meylino überwintert hatte.



Ich schätze ich werde noch 2 bis 3 Tage auf dem Bock verbringen, ehe Meylino durch die Werft zu Wasser gelassen wird und ich in den Württembergischen Yachtclub



( <http://www.wyc-fn.de/> )



verholen werde oder gleich nach Ludwigshafen zur Bootsabnahme aufbrechen werde.





16:00 Uhr - Seit einer halben Stunde blitzt die Sturmwarnung rund um den See. Ich habe die Luken dicht gemacht und erwarte den Gewittersturm, der sich vom Schweizer Ufer nähert. Der lässt sich nicht lange bitten - es ist stockdunkel. Aus den Bäumen vor mir wird durch den Wind das morsche Geäst über mich ausgeschüttet. Hagel mischt sich in den Regen - dafür gibt es nur ein Wort - gespenstisch.

Von sommerlich heiter bis zur Wolfsschluchtszenerie vergingen keine fünf Minuten. Ich komme mir schon ganz schön merkwürdig auf meinem Bock in dreieinhalb Metern Höhe vor.

Habe mir meinen Cockpittisch zur Hälfte ausgeklappt - mein Laptop, das Mousepad und eine 1,5 Ltr. Flasche Cola-Light haben gerade Platz darauf.

Gut, dass ich nach meiner Ankunft gleich 230 V ins Cockpit gelegt habe, denn die Batterien sind noch nicht an Bord. Der Kühlschrank kühlt langsam seinen Inhalt herunter.

Meine gelbe Petroleumlampe, die mir Wilhelm ( LiWi ) geschenkt hat, spendet fahles Licht im Cockpit und den von mir so heiß geliebten Petroleumduft. Es ist schon saugemütlich in meinem Cockpit. Nur ich gebe eine Gestalt des Bedauerns ab - kein trockener Fetzen an meinem Leib. Ich glaube, ich bin heute schon 30 x die Leiter rauf und runter gestiegen, natürlich immer mit vollen Händen. Darf nicht vergessen heute Abend frubiase Sport einzupfeifen - so hat jeder seine Droge.

Die zuckenden Blitze und der tief grollende Donner flößen mir doch ein wenig Angst ein.

Ich war so naiv zu glauben, dass mein Schiff zum Einwassern vorbereitet sei. Nur das Unterwasserschiff ist neu mit Antifouling gestrichen.

Damit ich überhaupt unfallfrei am Heck rauf und runterklettern konnte, habe ich erst einmal den Mast vom Deck holen lassen - der liegt jetzt auf Böcken neben Meylino.

Es schimmert draußen wieder so etwas wie Tageslicht, noch sehr dezent aber immerhin.

An den Frontscheiben meines Doghouse kleben frische Blätter - bin ich denn hier in einer Weinlaube oder auf einem Schiff ?

Ich höre wieder Vögelgezwitscher. Ich deute das als gutes Zeichen, dass das Spektakel vorbei zieht.

Nun, mir ist diese wetterbedingte Pause mehr als recht, und ich werde mir jetzt ein Brötchen machen, denn den Hunger, den ich verspüre, nagt schwer an meinen Magenwänden. Pause .....

17:00 Uhr - Man kann wieder zwischen Licht und Schatten unterscheiden. Die Bäume vor mir in Luv haben sich gebeugt, statt zu brechen. Das ist mir auch lieber so.

Zwei Brötchen belegt mit Corned Beef ( noch die Dose aus Mallorca ) und deren genüsslicher Verzehr, haben wieder einen Menschen aus mir gemacht - zuvor war ich nur noch ein Häufchen Elend.

Mein Auge schweift umher und freut sich über den Anblick und die Atmosphäre, die um mich herrscht, auch wenn Meylino noch nicht in ihrem Element ist - das kommt noch.

Ich höre Brandungsrauschen, denn ich befinde mich hier auf Legerwall. Voraus, in einem Ausschnitt von 10° kann ich über den See schauen. Schaumkronen und immer noch Sturmwarnblitze .

Bin testweise mit meinem Notebook in den Salon umgezogen, da ist es ja noch viel gemütlicher, und die Sitzposition vor dem PC ist viel angenehmer, fast büromäßig.

17:30 Uhr - Meine Wassertanks sind ja noch leer ( leer ) und ich werde mir jetzt Wasser in leeren Colaflaschen besorgen, damit ich mir morgen früh einen Tee zubereiten kann. Ich lausche nach draußen, auch der Regen hat aufgehört - Zeit für Action.

17:45 Uhr - Habe erfolgreich eine Wasserhahn gesucht und im Segelzentrum des Württembergischen Yachtclub, das sich hier auf dem Gelände befindet, gefunden. Der Tee 'in the morning time' ist damit gesichert. Auch Duschen habe ich entdeckt und eine nette Sekretärin, die mir die hiesige Logistik erklärt hat.

18:00 Uhr - So, ich mache jetzt Feierabend und werde mich ein wenig selbst pflegen, vor allen Dingen meine Füße - habe ich meiner Marianne hoch und heilig versprochen.

Sollte es noch etwas berichtenswertes heute Abend geben, dann werde ich das wie gewohnt nachliefern.

Draußen ist es still, ganz still. Keiner arbeitet mehr auf der Werft, auch dort ist seit einer Stunde Feierabend.

Auf dem Gelände stehen auch 2 Wohnmobile, die bewohnt sind - die Pfingstferien werfen ihre Schatten voraus.

Jetzt werde ich meinen Alice-USB-UMTS-Stick ausprobieren und das Bulletin versenden.



Herzlichst  
Euer  
Big Max



"PURA VIDA" ( 10. Mai 2009 )

" Ooooh, What A Night"

Liebe Freunde !

Im Raum Konstanz soll es ja gestern schwer gewütet haben. Gut, dass ich 12 sm entfernt davon war. Bei mir hat es nur noch lange geregnet.

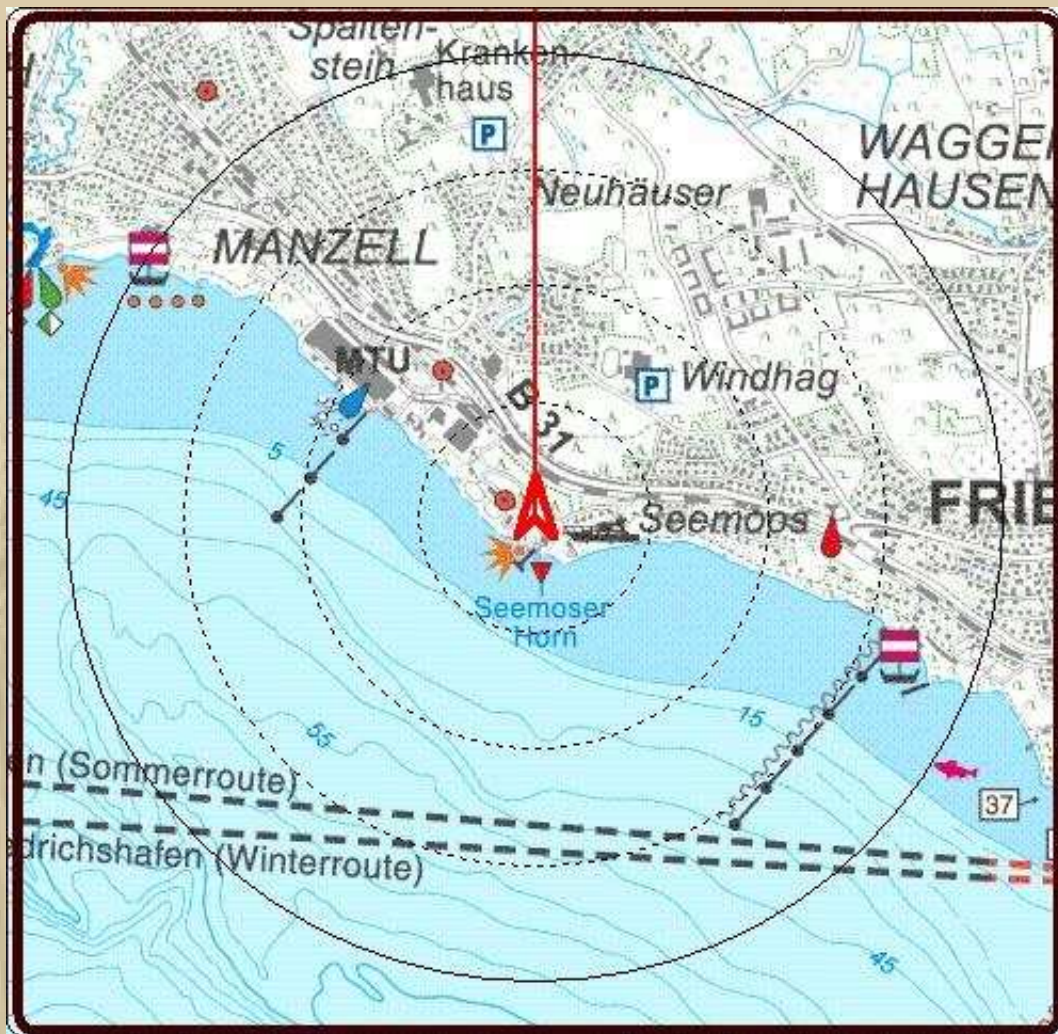


Atze hat mir einen tollen Bericht mit Bildern von der Konstanzer WebCam geschickt ( s.o. ), die meine Wolfsschluchtszenerie voll bestätigen - danke Atze, der von seinen Eltern auf den Namen Jürgen getauft wurde.

Ich erwache, nach unruhiger Nacht, in folgender GPS-Position:

Latitude	N 47° 39.4626
Longitude:	E 009° 26.1189
Altitude:	425.50 m

..... wie man nachstehend sieht, auf dem Trockenem:



Genau, denn da bin ich gestern auch entschlummert.

Die Nacht war unruhig - immer wieder trommelte ein Platzregen auf Meylino hernieder, der sich im Vorschiff anhörte, als würden permanent Schrotkörner aufs Vordeck fallen.

Die Nacht war feucht, ich schätze 95° relative Luftfeuchtigkeit. Ich muss dringend heizen an Bord, damit die Luft trockener wird, sonst hole ich mir hier das Rheuma.

Seit 6 Uhr schlage ich schon dauernd die Augen auf, verspüre aber keinerlei Lust aufzustehen.

An die etwas härtere Koje, als das Bett zuhause, muss ich mich auch erst wieder gewöhnen.

08:20 Uhr - Nun aber raus aus den Federn - ich friere leicht. Der Tee ist schnell zubereitet und bringt meinen Körper halbwegs auf Betriebstemperatur. Auch das erste Frühstück mit

Skandinavischem Räucherlachs und Deutschem Meerrettich, Spanischem Mangegokäse und Südafrikanischer Orangenmarmelade ist fast wie daheim. Nur die Handgriffe, die notwendig sind, um alles auf den Cockpittisch zu bringen, sind noch sehr ungewohnt.

09:30 Uhr - Ich kann es nicht lassen und schaue in meinen e-mail Postkorb. Gestern hatte schon Fred, der Seehund, geschrieben. Heute ist ganz liebe Post von Siggi da, und von Atze habe ich ja schon berichtet.

8, 9, 10 heißt auch hier die Devise, nur mit derzeit noch anderer Bedeutung:

8 Uhr = aufstehen; 9 Uhr = ausgiebig frühstücken;  
10 Uhr = Action

Werde mir heute ein Stromkabel ( 25 m ), 2 Feststoff-Schwimmwesten und eine solide mehrfach Steckdose für 230 V kaufen. Ferner 2 Abwaschschüsseln, damit ich den Abwasch an Land ausführen kann. Das ist hier am See geübte Praxis, weil man kein Abwasser in den See leiten darf.

13:00 Uhr - Bin zurück von der Einkaufsrunde. Ich war bei OBI im Bodenseecenter Friedrichshafen, ein gigantisches Einkaufsgebiet. Auch einen Ceramic-Heater habe ich mir besorgt, mit dem hatte ich auf Waltzing Matilda beste Ergebnisse erzielen können. Das Raumvolumen auf Meylino ist um einiges kleiner und wird sicherlich schnell trocken zu bekommen sein, besonders nachts.

Inzwischen strahlt hier wieder die Sonne, doch es ist merklich kühler als gestern. So, nun werde ich mich wieder der direkten Arbeit widmen.

13:40 Uhr - Faulheit überfällt mich rasend schnell, und ich gebe nach - nur ein Viertelstündchen.

Aus meinen 10° Blickfreiheit über den See, kann ich mehrere Segelboote unter Segeln und sogar mit Spi erkennen. Das gibt mir einen kleinen Stich durchs Herz, denn von meiner Seite bin ich fertig zum Einwassern. Der Werftchef meint, dass er mich am Samstag zu Wasser lassen will.

Seit 14 Uhr ist Bootsbauer Dirk bei mir an Bord am Werkeln. Er macht eine Schablone für die Vorschiffsfenster - wie immer im Bootsbau sind sie nicht 100%-ig deckungsgleich, also muss für Stb. und Bb. eine eigene Schablone angefertigt werden. Ich fülle derweil alle Stauräume mit maritimem Krimskrums aller Art.

Ich assistiere Dirk beim Scheibeneinbau, denn er hat auch noch nie Scheiben in Gummidichtung eingesetzt. Es ist ein wüstes, erfolgloses Gefummele.

16:20 Uhr - Nun ist der Chef am Werk, denn der Feierabend naht. Aber auch der Chef schafft es nicht auf Anhieb.

Mein Pflichtenheft ist zu 99% erledigt.

Da ich heute online bin, habe ich auch Skype an und siehe da, meine ADENA-Crew ist auch online, da sie in Swinemünde ein freies WLAN in der Marina hat.

Harvey, ich habe mit Marianne telefoniert und berichtet .....

Den Ceramic-Heater lasse ich jetzt pusten, damit es gemütlich unter Deck wird - morgen wird die Feuchtigkeit der Vergangenheit angehören.

Meine beiden Fensterscheiben sind inzwischen wieder mit Plastikfolie verklebt .....



**18:00 Uhr - Nun wird es Zeit über ein Abendbrot nachzudenken, habe ja sonst weiter nichts zu tun.**

**Wünsche einen guten Abend in die Runde und freue mich auf den morgigen Tag.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**

Bodensee Bulletin Nr.003 - Donnerstag, 28. Mai 2009

„ Chatten um die Erde, das Internet macht's möglich “

Liebe Freunde !

Nachtrag zu gestern:

Nach einer herrlichen Dusche im Jugendzentrum des Württembergischen Yachtclubs, habe ich auf besonderen Wunsch von Harvey, Kapitän der ADENA, noch ein Moschusstäbchen extra für ihn angezündet.



Zum Räucherstäbchen gehört natürlich Lung Ching Tee, den ich aus der Kanne und Tasse trinke, die mir einmal die LiWi-Crew zum Geburtstag geschenkt hat - es schmeckt mir besonders gut daraus. Und rechts, das ist die berühmte Feuer-Hand Sturmlaterne ( 1 Ltr. Tank ), die man früher des Nachts in

jeder Baustelle brennen sah. Sie ist ein "Beutestück" aus Wilhelms ( LiWi ) Werkstatt, die ich mir dann ockerfarben angepinselt habe. Danke nach Holy Harbour.

Auch Baldur meldet sich um 21:05 Uhr von Bord seiner RATTE in Heiligenhafen Steg 3 - WLAN macht's möglich.

21:40 Uhr - Da gibt es doch noch meine PalTalk-Runde in Hannover ( vergleichbar mit Skype ). Also schnell PalTalk downloaden und installieren. Kaum, dass ich angemeldet bin, werde ich auch schon in die Runde eingeladen. Ich werde begrüßt, wie der verlorene Sohn. Mit dieser Runde habe ich früher in Hannover CB-Funk betrieben, das waren auch lustige Zeiten.

Inzwischen habe ich mir eine gekühlte Dose Warsteiner Bier genehmigt. Bin ich nun beschwipst oder warum treffe ich die Tasten nicht mehr richtig ? Im Dunkeln ist zwar gut munkeln aber die Tasten beherrscht man eben doch nicht ganz blind.

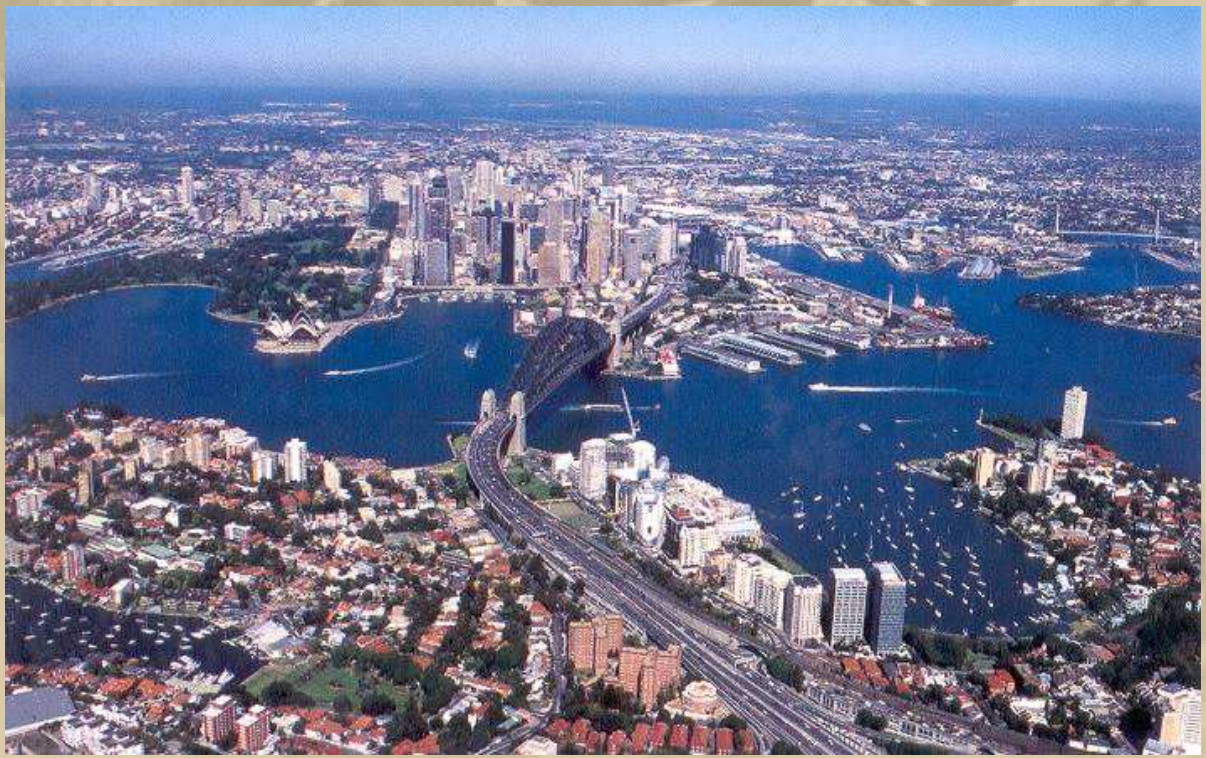
Atze meldet sich noch einmal auf Skype, und wir lassen noch einige Sätze hin und her flattern.

Dann habe ich weiter relaxed ( gechilled ), mich dem restlichen Inhalt meiner Dose Bier gewidmet und später noch mal in PalTalk hinein geschaut, weil ich mein Notebook nicht heruntergefahren hatte und siehe da, zwei Bekannte von mir aus Sydney/Australien und Portland/Oregon/USA waren online und freuten sich von mir zu hören - plötzlich wurde unsere Erde richtig klein, wenn man bedenkt dass es um den Äquator herum immerhin 21.600 sm oder 40.000 Km sind. Welch ein Zufall, bei David in Portland war es 13 Uhr, bei Hugo in Sydney 7 Uhr des neuen Tages und bei mir 23 Uhr.





**Portland**



**Sydney**



**Marina Swinoujscie ( Swinemünde )**



**Bodensee**

## Die Welt und das Leben sind schön !

Die Koje ruft nach mir, und diesem Lockruf kann und will ich nicht widerstehen.

Dirk, der Bootsbauer, hat mich gestern gefragt, ob er mich denn schon um 7 Uhr stören dürfe, um mit den Fenstern weiter zu machen - er lachte und meinte, nach seiner Vesperpause sei es ja noch zeitig genug - ich nickte.

07:22 Uhr - Das war eine angenehme Nacht und flugs bin ich beim Frühstück, denn ich will allzeit bereit sein. Dirk erspät mich auch sehr schnell und fragt nochmals nach, ob es mir nach dem Vesper recht sei, also nach 9 Uhr, erklärt er mir auf meine diesbezügliche Frage, wann denn sein Vesper sei.



Auch wenn es so aussieht, als würde ich mit dem Kopf im Bug schlafen, so habe ich das nach der ersten Nacht sofort wieder aufgegeben und die Füße wieder in den Bug gesteckt. Das ist insgesamt luftiger und wesentlich mehr Schulterbreite habe ich auch.

Überall an Bord ist die Luftfeuchtigkeit verflogen, braver Ceramic-Heater.

Heute habe ich nur noch Winzigkeiten zu erledigen, die nicht der Rede wert sind. Demzufolge werde ich einen "Recreation Day" einlegen, denn meine Knochen spüre ich, jeden einzelnen im Leib. Gestern habe ich auch wieder 27x den Bock erklommen. Ich bekomme immer mehr Achtung vor Menschen, die ihren Lebensunterhalt durch schwere körperliche Arbeit verdienen müssen. Auch wenn die Belastung zur Gewohnheit wird, so ist sie doch tagtäglich da - Hut ab oder Chapeau, wie die Franzosen sagen.

11:45 Uhr - bin zurück von einer kleinen Einkaufstour - mein derzeitiges Pflichtenheft ist leer !!!

Auf meinem Kabinendach wird immer noch an meinen beiden Fenstern gearbeitet - noch strömt 100% Luft durch. Bin gespannt, wann das fertig ist. Herr Landolt meint, dass nun auch die 2 Gasflaschen und die beiden Feuerlöcher da sind und beide Batterien aufgeladen seien. Nun bemüht er sich noch um die Gasabnahme. Aber am Samstagvormittag ginge es definitiv zu Wasser.

12:28 Uhr - Ich war schon wieder fünfmal die Leiter hoch und entdeckte noch einen 3. Mann am Vorschiff ( nicht Harry Lime ) - plötzlich sind die neuen Fenster drin, sogar mit neuer Gummifassung - eh voilà !

Nun werden die beiden Scheiben vom klassischen Skyluk noch neu eingedichtet, denn da hat es vorgestern Sturzbäche in den Salon gegeben.

Nun wisst ihr, warum Bootsarbeiten so ins Geld gehen. 6 Gesellenstunden, 3 Meisterstunden und 1 Helferstunde - also rund 600 Euro plus Material, um 2 kleine Vorschiffsfenster zu ersetzen. Da wird sich Bruno Schlegel aber freuen, denn das geht noch auf seine Refitrechnung.



Nun ist es erst einmal mucksmäuschenstill, bis auf das Vogelgezwitscher - Mittagspause. Ich pausiere auch, denn es soll doch ein Erholungstag werden, daraus wird wohl noch nichts. Die Sonne meint es wieder gut mit der Region Bodensee, und ich bin gut gefeuchtet - trinke viel Wasser.

14:00 Uhr - Die Batterien sind drin - Positionslaternen und Innenbeleuchtung funktionieren. Beim Batterieeinbau stellen wir fest, dass die manuelle Lenzpumpe beidseitig nicht angeschlossen ist, weder in den tiefen Sumpf noch nach draußen. Dirk arbeitet wie ein Schlangemensch.

14:30 Uhr - Die Lenzpumpe ist betriebsbereit.

15:30 Uhr - Bei OBI begrüßt man mich schon mit Namen - diesmal suche ich ein Entnahmeventil für Camping Gaz Flaschen Nr. 907. Eine junge Dame aus der Gartenabteilung kann mir helfen.

An der Kasse komme ich an der Schöller Eisbox nicht vorbei und gönne mir ein Magnum Classic. Meine Lebensgeister sind gleich viel munterer, als ich genüsslich daran schlotze.

16:00 Uhr - Das Ventil ist auf der Flasche und das Druckmindererventil ist auch angeschlossen, aber nun geht der Gasfachdeckel nicht mehr bündig zu. Da muss jetzt ein zusätzlicher Holzrahmen drunter. Das ist was für eine Bastelstunde. Dirk meint auch, dass der Außenabfluß des Gasfaches zulaminiert wurde, weil der Voreigner wohl nicht mit Gas an Bord kochen wollte. Nun müssen wir wieder ein Loch bohren - die Arbeit nimmt kein Ende.

Aber der 2-flammige Gasherd arbeitet, und das ist gut so.



### Flammen marsch !

Seht ihr, wie die Abdeckung hinten nicht mehr schließt.

Nun brauche ich nur noch eine Gasabnahme - ich schätze, dass die Werft keinen Prüfer mehr beibringen wird. Herr Landolt wird nochmals telefonieren. Werde ich also eventuell nachreichen müssen.

Der Himmel hat sich gewittrig bezogen, und Dirk meint, da wird er eine Plane über das Skyluk spannen, denn er hat es entfernt, um es in der Werkstatt abzudichten.

16:30 Uhr - Dirk kommt mit einer Plane, hinter ihm sein Chef mit dem Siegesmarsch auf den Lippen. In der Hand hält er eine Gasflasche mit Entnahmeventil. 3x dürft ihr raten, wo die Flasche herkommt ? Richtig von Meylino ! Allerdings waren das 1,8 Ltr. Flaschen, und deshalb kein Problem mit dem Deckel. Nun macht man mir an 3 Seiten des Deckels 3cm hohe Leisten drunter und dann paßt's auch mit dem Deckel und den großen Flaschen.

Der Werftchef meint, dass morgen aufgeriggt werden soll, damit Samstagvormittag alles bereit ist - hoffentlich ist uns Rasmus wohl gesonnen.

Ich glaube, es war ganz gut, dass ich bislang noch nicht meinen Unmut geäußert habe, denn ich gewinne den Eindruck, dass man mit Hochdruck vorrangig an meinen Dingen arbeitet, und es kommen ja auch immer noch Kleinigkeiten dazu, die nicht geplant waren.

So, für heute ist werftseitig Feierabend, und ich werde ähnliches anstreben.

Sollte sich noch Berichtenswertes ereignen, werde ich das morgen nachreichen. Auf diese Art und Weise kann ich mein Bulletin schon zeitiger rausschicken.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



Bodensee Bulletin Nr.004 - Freitag, 29. Mai 2009

" Radio SEEFUNK & Radio Ö3 - Nostalgie ist Trumpf "

Liebe Freunde !

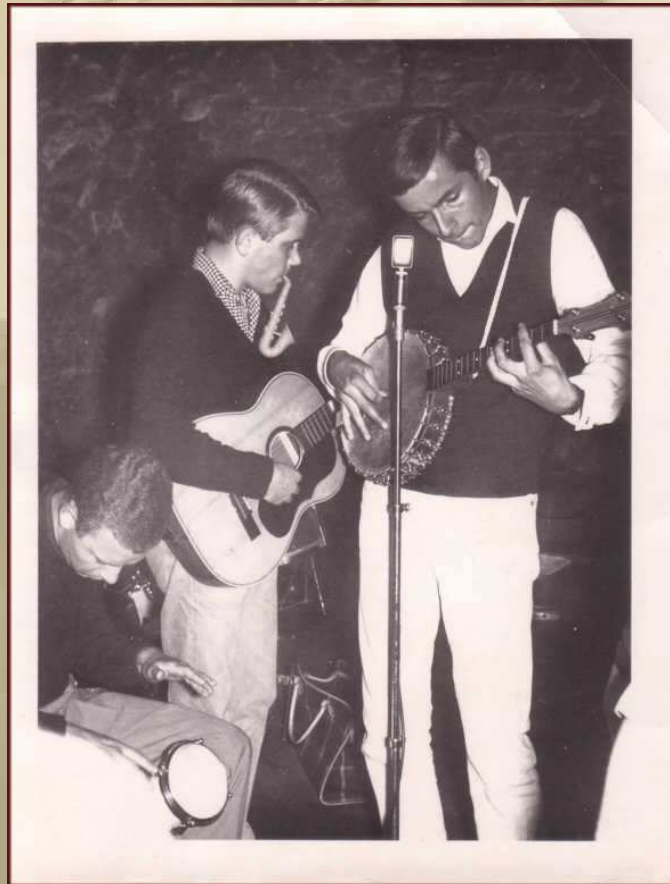
Noch gestern:

Gut, dass ich bei OBI noch 4 AA-Batterien mitgenommen habe, so kann ich doch meinen geliebten kleinen SSB Weltempfänger ( SANGEAN ATS 909 ) betreiben. Nachdem ich den automatischen Sendersuchlauf auf FM durchgeführt hatte, habe ich mich gefreut, auch wieder Ö3 auf 89.6 MHz hören zu können, das dritte Programm von Radio Österreich. Werde mal heute um 23:05 Uhr lauschen, ob es immer noch meine frühere Lieblingssendung "Musik zum Träumen" mit der Erkennungsmelodie "The Last Date" von Floyd Cramer gibt, dem ehemaligen Pianisten von Elvis Presley.

Derweil habe ich mich auf der Frequenz 99,3 MHz festgehört. Seefunk heißt dieser Sender und scheint mir voll meinen NDR2 zu ersetzen. Schnulzen und Evergreens ohne Ende.



Nun greifen sie auf Radio Seefunk aber in die Mottenkiste der populären Musik - "Swing Low Sweet Chariot" erklingt es aus den Lautsprechern - ein Uraltgospel, den ich schon 1960 als Skiffle Devil mit Volker N. zweistimmig gesungen habe - auf dieser Welle bin ich richtig - Nostalgie ohne Ende.



Horst B. / Volker N. ( unser Bandleader ) und Icke,  
ein Teil der Skiffle Devils in den Caves von Hastings 1961



Mittwochs spielte dort immer eine Trad. Jazzband zum Jive auf, und wir durften in der großen Pause der Band für 30 Minuten aufspielen und bekamen dafür immer Freibier, natürlich auch schon vorher, das baute die Hemmungen ab.



Die Cliffs of Hastings

18:00 Uhr - Ich fange an, mich heimisch auf MEYLINO zu fühlen, das freut mich, auch wenn wir noch hoch und trocken liegen.

Georgie, von den Pussy Cats, haucht es mehrstimmig aus dem Radio - hier bin ich richtig, auch wenn ich aus Überzeugung ein "R & B Man" bin.

Wie bekomme ich mich denn jetzt wieder in Bewegung, könnte gerade hier so sitzen bleiben und vor mich hinschreiben, was mir so alles in den Sinn kommt, aber auch mein Magen meldet sich zu Gehör. Gut, mache ich es mir am großen Cockpittisch zum Abendessen gemütlich:



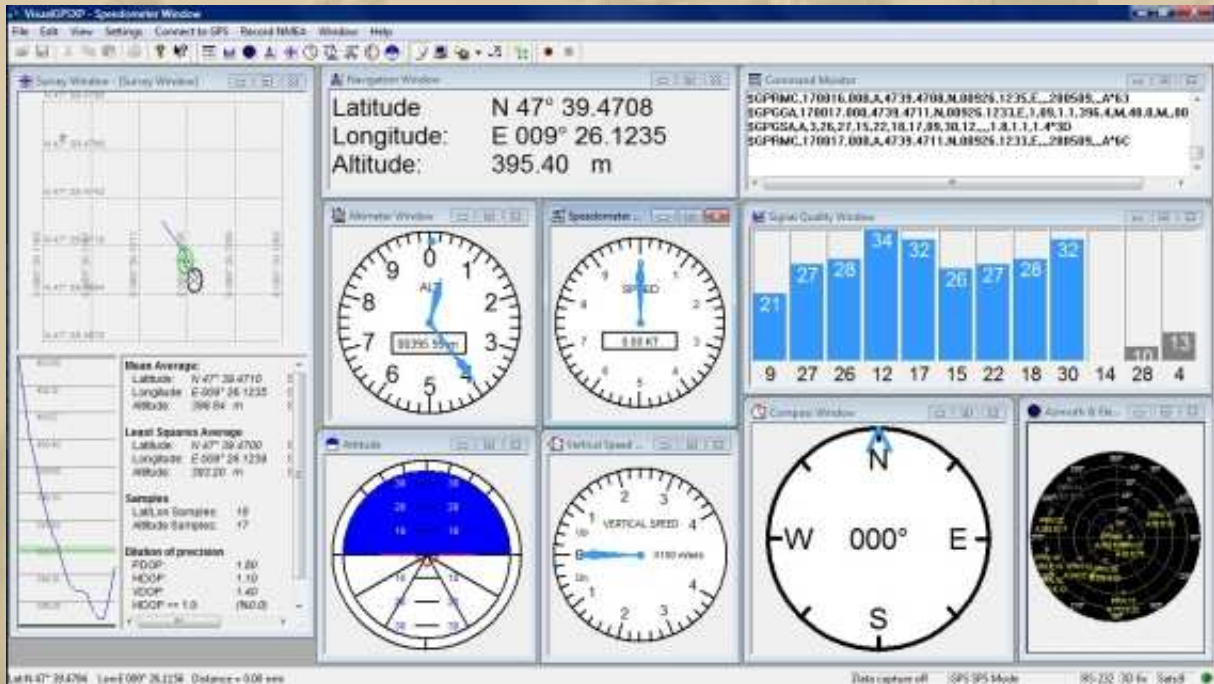
..... noch ein bisschen einsam, doch das wird sich bald ändern

Irgendwie komme ich mir hier abends ein wenig wie Robinson Crusoe vor, gestrandet auf meiner Insel, wenigstens auf einer Seite die/der See, die Palmen sind Birken, den Rest erledigt die Phantasie.



Nun, einen Freitag brauche ich nicht, aber ich hoffe, dass der morgige Kalendertag nur Gutes für mich bringt - für euch natürlich auch.

19:00 Uhr - Das Abendbrot ist abgepackelt - 2 belegte Brote stellen ja auch keinerlei Anforderungen an Kreativität und Aufwand.



An meiner Position hat sich natürlich noch nichts geändert, wenn man einmal von der Höhe absieht. Natürlich hat sich auch die nicht verändert, doch die Höhe variiert beim GPS Signal am stärksten, abhängig von der Anzahl und Stellung der empfangenen Satelliten.

Mal sehen, wer von meinen zahlreichen Kontakten in Skype online ist ? ..... genau in diesem Moment schaltet sich als einziger Teilnehmer Harvey in Swinemünde zu, und er berichtet, dass es dort kachelt, soll heißen, es stürzt.

Wir sinnieren über die schönen Augenblicke im Leben .....



19:34 Uhr - Gut, dann widme ich mich mal wieder der Schnulzenmusik und meinen Füßen, mein Schätzchen wird's mit Freude lesen, meint Harvey - See You Later Aligators -.

20:00 Uhr - Mein abendlicher Blick aus meinem Doghouse zum See:



Heute war wieder ein herrlicher Segeltag - moderate Winde um 3 Bft., in Gewitternähe auffrischend, und es waren schon viele Boote auf dem Schwäbischen Meer - beginnende Pfingstferien.

Gönne mir wieder eine 0.3 Ltr. Dose Warsteiner Bier und bin subito bepichelt, sozusagen auf Wolke 7, die sehr rosa daherkommt. Vertrage seit einigen Monaten keinen Alkohol mehr. Was heißt vertragen - bekömmlich ist er in diesen kleinen Mengen schon, aber ich werde sofort total müde - keine Übung werdet ihr vermuten, und damit liegt ihr sicherlich goldrichtig.

20:35 Uhr - Chatte noch ein wenig mit Harvey - wir sind beide in good spirits.

21:12 Uhr - Ö3 hüllt mich in herrliche Schnulzen, egal ob Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch oder auch Mundart. Ob ich das noch bis 23:05 Uhr plus 55 Minuten wach überstehe ?

**"Women Of A Certain Age ....." haucht Tina Turner durch den Äther - einfach schön.**

**21:45 Uhr - Draußen ist es schon fast dunkel, Zeit die Navigationsbeleuchtung zu prüfen. Ich lege am Innensteuerstand den Sicherungsschalter um, und schon leuchtet es an den richtigen Stellen ROT ( 112,5° ), GRÜN ( 112,5° ) und WEISS ( 135° ), insgesamt ein Vollkreis = 360°. Mensch, mit dem Rechnen klappt's noch, trotz Gerstensaft - typisch Buchhalter.**





22:00 Uhr - Ö3~Nachrichten - noch bin ich halbwegs wach.

22:12 Uhr - Joe Cocker & Jennifer Warnes meinen:

"Up Where We Belong"

22:30 Uhr - Verkehrsnachrichten, interessieren mich eigentlich nicht .....

22:40 Uhr - Jack Johnson darf im Reigen softer Musik auch nicht fehlen.

Ich schreibe das alles nur nieder, damit ich 23:05 Uhr nicht verpasse.

Atze ist auf Skype und hilft mir, wach zu bleiben.

23:00 Uhr - Ö3~Nachrichten - die Augenlider sind schon bleischwer.

23:05 Uhr - NO COMMENT:

<http://www.youtube.com/watch?v=tPDobvAU0dE>



Was hatte ich mich auf diesen Moment gefreut - umsonst, die Sendung gibt es nicht mehr - die Zeit bleibt eben nicht stehen, schon gar nicht für uns alte Zausels. Trotzdem kommt schöne Musik vom Sender - sicherlich werde ich meinen Sleptimer damit belegen.

Es bleibt trotzdem ein saugemütlicher Abend, no doubt about it !

23:08 Uhr - Ich habe Atze eine gute Nacht gewünscht !

23:12 Uhr - Und das gilt auch für alle anderen Personen meiner geschätzten Lesergemeinschaft:



Nicht, dass ihr glaubt, bei mir seien 2 Schrauben locker - nein, das sind die Sicherungsschrauben des Aufstellmechanismus meines Skyluks, das sich in der Werkstatt befindet. So, nachdem das auch geklärt ist, geht's jetzt ab nach Bett. Diesen Ausdruck habe ich von Elisabeth ( LiWi ) adaptiert.

\* \* \* \* \*



Darf es wahr sein, ich bin hellwach und kann nicht wieder einschlafen - was soll das ? Ich möchte jetzt eigentlich tief und fest schlafen. Ich zählte schon Schäfchen,

aber das brachte mich dem Schlaf auch nicht näher. Vielleicht sollte ich noch eine Dose Bier trinken, aber ich verspüre keinen Appetit darauf, also lasse ich es. Werde noch einen Versuch mit den Schäfchen machen - diesmal von 100 rückwärts.

07:05 Uhr - Ich schlage die Augen auf. Soweit ich mich erinnern kann, kommt mir die Zahl 86 in den Sinn - bin ich also doch rasch wieder eingeschlafen.

07:54 Uhr - Aufstehen - Radio Seefunk einschalten - neuer Tag, neues Glück, denn ich bin ja ein Glücksschwein .....

09:00 Uhr - Mein Frühstück habe ich ein wenig hastig zu mir genommen, denn nach der Werftvesperpause soll es ja rund mit MEYLINO gehen.

09:05 Uhr - Jemand ruft meinen Familiennamen - es ist Herr Landolt, der mir mitteilt, dass heute, am späten Nachmittag, die Gasabnahme vorgenommen wird. Ich spreche gleich noch die Abstellsituation meines PKWs an, und Herr Landolt bietet mir an, dass ich mein Fahrzeug, wann immer ich am See bin, vor Hagel sicher geschützt auf der Werft unterstellen kann. Wieder ein Problem gelöst.

Das Gasfach habe ich soeben auch wieder ausgeräumt, damit der Abflußkanal wieder aufgebohrt werden kann.

Zum x-ten Mal bei OBI gewesen. Warum hat mein Gehirn nur noch eine so geringe Merkfähigkeit ? Da fällt mir ein, dass ich mir ja mein kleines Diktiergerät um den Hals hängen kann - basta!



Ich nenne das Ensemble immer liebevoll meine Kronjuwelen, denn ich bin ja der selbsternannte König von Vejrö/DK:

Das Diktiergerät = mein Gedächtnis / der Bernstein = meine Reminiszenz an die Baltische See / die Bärenatze aus Uschis Werkstatt = meine Berliner Wurzeln und das Halsband von Diana & Alex, wegen meiner Schwärmerei für SONY Produkte.

10:40 Uhr - Ich verschreibe mir jetzt ein Stunde Ruhe - fühle mich irgendwie gehetzt, das muss nicht sein.

11:06 Uhr - Und schon wieder bin ich die Leiter 2x runter und rauf - mit der inneren Ruhe ist es noch nicht weit her. Wenn ich am Samstag auf dem See bin, dann werde ich wohl erstmals richtig durchatmen können in dieser Woche.

11:30 Uhr - Dirk montiert mein Skyluk - die Scheiben sitzen bombenfest im Sikaflexbett im Rahmen.

Dirk verrät mir, dass er 43 Jahre jung und Bootsbaumeister ist.

Dann ist wohl meine Gasdrainage im Gasflaschenfach durch die Bordwand dran, falls es mal eine Undichtigkeit geben sollte. Von außen wird auf die Bordwand eine Edelstahlmuschel draufgesetzt.

12:00 Uhr - Dirk bohrt ein 4mm Loch vor und dann 10mm - es duftet schwer nach Epoxy - dann ist erst einmal Mittagspause angesagt - ich erinnere Dirk noch an den Deckel für die Gasflaschenabdeckung, die einen 35mm Rahmen erhalten soll. Oh ja, das muss ich auch noch tun .....



das Sicherheitsloch im Gasflaschenfach

Ich fahre noch zum hiesigen Schiffsausrüster Kößling und besorge die Abdeckmuschel, die Dirk unverzüglich auf die Außenbordwand aufschraubt.



2 x 2,75 Kg

15:10 Uhr - Dirk, sein Lehrling und ich checken die Elektrik am Mast, solange er noch flach auf den Böcken liegt. Gut so, denn das Dampferlicht macht Zicken. Ein wenig Kontaktspray und die Kontakte abkratzen und schon strahlt das Dampferlicht, dessen Gehäuse etwas auseinanderfällt. Dirk klebt mit Sikaflex und ersetzt eine verlorengegangene Schraube, und alles ist wieder OK. Das Toplicht ist OK. Wenn man damit erst am Tag des Aufriggens beginnt, ist das alles nervig - so ist alles gut vorbereitet.

15:30 Uhr - Herr Landolt korrigiert die Gasabnahme auf morgen Abend im Württembergischen Yachtclub und telefoniert mit dem dortigen Hafenmeister, Herrn Herold, damit ein Gastliegeplatz für mich reserviert wird - das wird bestätigt.

15:45 Uhr - Ich räume jetzt mein Auto noch ein wenig auf, damit der restliche Inhalt etwas ordentlicher versorgt ist.

16:15 Uhr - Herr Landolt turnt an Deck herum und prüft, ob alle Wantenspanner da sind - einer fehlt und ich sage ihm, dass gestern eine Spannerhülse lose auf dem Vorschiff lag. Alles wird gut.

16:30 Uhr - Feierabend, da wird sich meine Gewerkschaft aber freuen. Atze meint, ich solle mir heute einen guten Tropfen gönnen, das werde ich tun.

Jetzt kommt meine Pflege dran .....



..... morgen ?

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Weltuntergang ? ”

“ Nein, MEYLINO ist endlich in ihrem Element ! ”

Liebe Freunde !

Noch gestern:

17:00 Uhr - Herr Landolt kommt noch, um sich für heute mit Handschlag von mir zu verabschieden - nett. Er zieht noch auf einen Geburtstag, und ich meine, dann solle er kräftig einen heben. Ich habe doch das Auto dabei, meint er, und ich erwidere, dass er mich anrufen solle, dann würde ich ihn heimfahren.

Nun herrscht hier auf dem Gelände wieder tiefer Frieden, der auch gestern nur ganz selten von einem Verkehrsflugzeug gestört wurde, denn Friedrichhafen hat ja einen ausgebauten Flughafen, mit internationaler Anbindung. Letzten Oktober ist unsere Chartercrew u.a. von hier nach Zadar geflogen. Ich luge wieder sehnsüchtig zum See - heute war eine fantastische Fernsicht, und der Zeppelin schwebte wieder einmal über mich hinweg - Rundtouren, muss ich auch mal mitmachen.





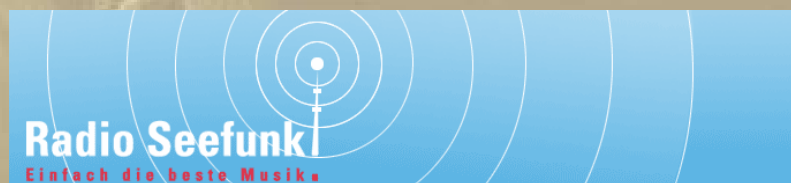
Heute war wieder ein sommerlicher Tag mit 2-3 Bft.

Germany - Bodensee												
Vorhersagen	Karte	Webcams		Windberichte			Unterkunft		Schulen/Stationen			
GFS		Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa
29.05.2009		29.	29.	29.	29.	29.	30.	30.	30.	30.	30.	30.
06 UTC		08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h
Windgeschwindigkeit (Bft)		2	2	3	3	2	2	2	3	3	4	3
Windrichtung		↙	↙	↙	↙	↙	←	←	↙	↙	↙	↙
*Temperature (°C)		13	17	19	18	14	6	11	17	19	19	15

Quelle: Windguru

Es sieht so aus, als wäre mir morgen ein Traumtag zum Segeln gegönnt. Ich drücke mir selber die Daumen - sollte mir das Glück schon wieder hold sein - warum denn nicht.

18:00 Uhr - Natürlich lausche ich Radio Seefunk aus Konstanz, und deren Wetterfrösche sprechen morgen von 5-7 Bft., in Böen. Das muss ich gleich mal im Web recherchieren:



<http://www.radio-seefunk.de/>

## Radio Seefunk RSF präsentiert

### Frequenzen

#### Frequenzen (Senderstandorte)

	UKW
<b>Hochrhein</b>	
1 Lörrach Stadt	104,3
2 Rheinfelden/Basel	103,1
3 Schopfheim	101,9
4 Laufenburg	102,4
5 Waldshut-Tiengen	105,4
6 Klettgau	107,0
<b>Bodensee/ Oberschwaben</b>	
7 Singen / Hegau	105,3
8 Konstanz / Bodensee	101,8
9 Überlingen / Linzgau	96,4
10 Friedrichshafen	99,3
11 Ravensburg	102,6
12 Allgäu / Oberschwaben	103,9
13 Sigmaringen	104,2

#### Bodensee-Wind für Samstag:

-----  
 Windrichtung: Nordost  
 Mittelwind: 3 bis 5 Beaufort  
 Böen: 5 bis 7 Beaufort

19:00 Uhr - Längeres Gespräch mit der Heimat.

20:00 Uhr - Meine beiden Petroleumlampen habe ich auch wieder aufgefüllt, was sie mir mit kräftigem Schummerlicht danken. In meinem Salon riecht es stark nach Vanille - ich spüre die Quelle auf und muss feststellen, dass ich heute bei den Teelichtern, diejenigen mit Vanillearoma erwischt habe, auch nicht schlecht.

Durst beschleicht mich: Bier oder Wein - wie soll ich mich entscheiden ? Ich fange mal mit Mineralwasser als Durstlöscher an, danach kommt der Genuß.

21:15 Uhr - Radio SeeFunk ( RSF ) spielt wieder schöne Musik - wird wohl meine Lieblingswelle hier am See werden.

Ich sitze auf meinem Steuermannsstuhl, halte ein Glas Rotwein ( Haute Médoc ) in meiner Hand, genieße und schaue in den heraufdämmernden Abend und bin ganz erstaunt, dass ich noch einige Segelboote durch meinen kleinen Ausschnitt kreuzen sehe. Wer kann, der nutzt diesen schönen Abend, so lange es geht, auf dem Wasser aus.

"I Am I Said" singt Neil Diamond - Ich freue mich auf morgen.

23:05 Uhr - Nach den Nachrichten schlafe ich heute mal im Salon ein - das Probeliegen ohne Kojenverbreiterung war schon sehr vielversprechend.

\* \* \* \* \*

07:23 Uhr - Die Nacht war herrlich auf dem Salonsofa - nächste Nacht mache ich noch die Kojenverbreiterung rein, dann müsste es sogar ein Himmelbett sein.

08:07 Uhr - Ich sitze gemütlich beim Sonnenscheinfrühstück unter meiner Kuchenbude und höre „Forever Young“, gesungen von Alphaville, komponiert von Bob Dylan und wo - natürlich auf der Welle Sonnenschein von Radio SeeFunk.

09:00 Uhr - Ein Werftgehilfe ist eingetroffen und meint, dann kann es ja losgehen. Sonst ist hier alles noch still, aber vielleicht ist ja schon an der Slipanlage Hochbetrieb, die kann ich aber von hier nicht einsehen.

Wie beruhigte Frau Ruge stets ihre Fernsehzuschauer: Alles wird gut.

09:30 Uhr - Im Moment wäre ich auch wieder gerne Forever Young, denn ich bin schon wieder 5x die Leiter runter und rauf - ich bin es langsam leid. Bin gespannt, wann MEYLINO heute im Wasser sein wird. Das ganze schöne Segelwetter hat mir die Werft mit ihrer Trödelei versaut, genau versaut.

10:00 Uhr - Meine innere Unruhe treibt mich übers Gelände - nichts los an der Slipanlage:



Dafür komme ich mit den Herren vom SEEHUND ins Gespräch, der Seehund kommt noch vor MEYLINO zu Wasser.



..... na, Fred ? Ich weiß, Du wärst jetzt gerne hier !

Dann treffe ich Herrn Landolt in der Werfthalle - 5 Mann wollen gleichzeitig was von ihm - nun weiß ich, wo der Mann seine Bierruhe her hat. Ich entreiße ihm so ganz nebenbei meinen Gasfachdeckel aus der Lackiererei und meine, dass ich noch ein Wartungsprotokoll für die Bootsabnahme von ihm brauche. Er meint, ich solle ihm meine Zulassung geben, damit er die Motordaten in den Vordruck übernehmen könne. Na bitte, scheint doch alles voran zu gehen, nur nicht drängeln.

Dann steht da noch ein Ehepaar mittleren Alters mit glänzenden Augen im Gesicht und betrachtet den STUPS, eine Hansa-Jolle von der Werft Fricke & Dannhus aus dem Jahr 1955, die sie kürzlich erworben haben und nun zum Ammersee bringen wollen - im nächsten Winter soll dann der Refit erfolgen. Was man alles so erfährt, wenn man kommunikativ ist. Das habe ich mir bei

Wolfgang ( Silberlocke ) abgeschaut - ob, er mir jetzt wohl aus dem Jenseits zuschaut - sicher. Ich denke öfter an ihn.



STUPS



**Ein Klassiker wird neu gebaut**

**Es gibt gute Gründe, die Hansa-Jolle zu segeln**

1947 von A&R als Fahrtenschiff konzipiert, hat sie sich bis heute zu einem regattatauglichen Boot weiterentwickelt. Die traditionellen Linien einer kleinen Yacht werden mit der Lebendigkeit einer Jolle verbunden.

Die Hansa-Jolle ist für den Segler zu empfehlen, der ein Boot sucht mit: einer abschließbaren Schlupfkajüte und Platz zum Übernachten für zwei Personen, variablem Tiefgang und ausreichendem Ballastanteil, allen Trimmmöglichkeiten und hervorragenden Segeleigenschaften zum Regattasegeln, einer Anhängerlast von ca. 850 kg, und das selbst in Küstengewässern gesegelt werden kann.

"O Sole Mio", schallt es aus dem Radio und dringt tief in mein verzweifertes Herz und sorgt wieder etwas für bessere Stimmung:



<http://www.youtube.com/watch?v=qW3zHEtL0T4>

Nun trommelt mir Lou Bega auch noch den Mambo No. 5 ins Blut, das fetzt und vertreibt die Kümmeris fast vollständig.

Herr Kurth, ruft die Stimme von Herrn Landolt zu mir herauf, und schon erscheint auch sein Kopf an der Heckleiter. In der Hand hält er strahlend das Wartungsprotokoll - super, das ist nun auch erledigt. Nun muss MEYLINO nur noch zu Wasser, die Gasabnahme muss noch heute am späten Nachmittag erfolgen, und ich muss mit MEYLINO am Dienstag, 2.6.2009 um 9 Uhr in Ludwigshafen am Abnahmesteg liegen - irgendwelche Fragen.

Ich sage Herrn Landolt, dass ich seine Bierruhe bewundere, denn während wir sprechen, wird er schon wieder von der Seite angesprochen, die Kunden kennen keine Gnade.

11:00 Uhr - Ich habe jetzt beschlossen, ganz ruhig zu bleiben, nichts weiter zu tun und abzuwarten, bis ich dran bin.

11:30 Uhr - STUPS wird jetzt hinter einem metallic-blauem VW-Multivan davongezogen.

11:45 Uhr - Sebastian, der Werftgehilfe, macht sich mit den Fahrachsen meines Bockes zu schaffen und er meint, ich solle ruhig an Bord bleiben - Hoffnung keimt in mir auf.



Die Geräusche an Bord, die die Montage verursachen, sind abenteuerlich, hat nichts mit Bootfahren zu tun.

13:00 Uhr - Ich hänge im Kran, und wenige Augenblicke später steht MEYLINO im Slipwagen. Herr Landolt und Sebastian stellen den Mast und riggen auf.

14:00 Uhr - Ich kann die Segel anschlagen und bin damit 60 Minuten später fertig. Nun warte ich ganz allein auf die Gasabnahme.

15:30 Herr Haag, der Gasabnahmemensch mit fast 70 Lenzen auf der drahtigen Figur, kommt an Bord und zeigt mir alles, worauf es bei einer Gasabnahme ankommt - man lernt nie aus im Leben.

16:15 Uhr - Die Gasabnahmeplakette glänzt an meiner Kocheinheit und auch der "Blaue Brief" ist ausgefüllt und abgestempelt.

16:30 Uhr - Der Slipwagen geht langsam zu Wasser. Bei entsprechender Tiefe starte ich die Maschine, die sofort anspringt. Ich gebe Herrn Landolt das vereinbarte OK-Zeichen = ausgestreckter Arm nach oben. Der Slipwagen geht tiefer, und MEYLINO fängt an aufzuschwimmen. Ich lege den Rückwärtsgang ein und bin frei. Ich stoße einen lauten Jubelschrei aus .....

15 Minuten fahre ich noch mit der Maschine - ich habe eine rechtsdrehende Schraube, verrät mir der Blick auf die Welle im Maschinenraum, also gerade so, wie ich es von WALTZING MATILDA her gewohnt bin, das ist prima.

Die Sturmwarnung läuft schon den ganzen Tag, und ich setze nur meine kleine Genua ( 110% ) und rausche raumschots mit 5-6 Knoten bei ca. 5 Bft. auf Bb-Bug nach Nordwesten, denn ich habe beschlossen, heute bis zum Überlinger Osthafen zu segeln. Das wird insgesamt zu einer Traumfahrt in einmaliger Szenerie. Im Süden winken die noch teilweise schneebedeckten Alpen zu mir herüber und das Deutsche Ufer sieht so lieblich aus, mit Meersburg und seinen Weinbergen. Ich muss mich kneifen, sonst glaube ich zu träumen. Es ist alles wahr und Realität, was ich sehe.

20:00 Uhr - Vor dem Hafen mache ich mein Schiff einlaufbereit und finde einen vollen Hafen vor. Einige Boxen sind zwar frei aber die Schilder lauten auf belegt. Ich probiere eine Box mit einem freien Hinweisschild, aber da bleibt die MEYLINO mit ihren vollen Rundungen zwischen den Dalben stecken. Also verhole ich mich unter den Takelmast und bekomme Anlegehilfe von 2 Seglerdamen, die ich gerne annehme. Ich begeben mich sofort zum geschlossenen Hafenmeisterbüro, finde dort aber die hier üblichen Briefumschläge vor, in die man sein Hafengeld eintütet und in den Briefkasten des Hafensbüros wirft ( hier 11,50 € ).

Inzwischen habe ich auch Trinkwasser aufgefüllt, weil der Schlauch direkt am Takelmast angebracht ist.



21:00 Uhr - Ich haue in die Tasten, damit das Bulletin noch zu euch fliegen kann.

Als heutigen Abschluss zeige ich einen bunten Reigen der Bilder, die ich heute geschossen habe.



..... wie wahr, diesen Schriftzug hatte ich 5 Tage vor Augen









**Herren Landolt & Haag, der diplomierte 'Gasmann'**



**War das ein Tag !!!**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**

“ Endlich hat es letzte Nacht leicht geschaukelt  
- Ich bin in mir angekommen “

Liebe Freunde !

Noch gestern:

22:30 Uhr - Ich bin noch ganz aufgekratzt von den herrlichen Stunden auf dem Wasser - jetzt fällt ganz langsam die Anspannung der letzten Tage von mir ab. Ein König Ludwig Weissbier, das ich kürzlich im Kaufland Supermarkt in Friedrichshafen geschenkt bekam - nein, es waren sogar 2 Flaschen, hilft mir dabei.

Irgend ein loses Fall im Mast klappert leise vor sich hin, noch finde ich es schön .....

23:00 Uhr - Ich robbe jetzt schachmatt in die Vorschiffskoje, obwohl ich ja im Salon die Kojenverbreiterung testen wollte, das kann warten.

Gute Nacht.

\* \* \* \* \*

08:23 Uhr - Augen auf ! Ich erwache im Salon; aha, da habe ich mich wohl in der Nacht umgebettet; kann mich nur schwach daran erinnern.

09:00 Uhr - Frühstück, bei dem ich gestört werde, aber der Störer bin ich, denn ein Skipper möchte an den Takelmast und fragt mich, wann ich ablegen werde - es sei keinerlei Eile, dann würde er sich noch einmal aufs Ohr legen - dem stimme ich zu.

10:00 Uhr - Ich verlasse den Hafen Überlingen-Ost und fahre rüber zum Teufelstisch und zur Marienschlucht. Dort lasse ich mich, nein MEYLINO treiben und reinige derselbigen Deck - danach fühlt sie sich und auch ich mich wohler, setze das Vorsegel und weiter geht es im Stile vom Vortag. Das ist pure Lebensfreude.

12:00 Uhr - Vor mir kreuzt eine Hallberg-Rassy 35 Rasmus mit der Segel-Nr. 383 - der Eigner wird gar nicht verstehen, warum ich so euphorisch winke, aber er winkt ebenso anhaltend zurück.

Ich schaue mich sehr aufmerksam um, und kann die wunderlichsten Schiffe auf dem See entdecken - im Sinne von - die gehören doch hier gar nicht her - und mit meinem 12-fach Zoom kann ich die Objekte auch ganz gut heranholen:



..... ein Aluminiumrumpf - eigentlich gehört das Schiff doch wohl ins Chinesische Meer, oder ? Im Hintergrund die Marienschlucht.



Das mit den Fendern außenbords sieht man hier wohl nicht ganz so verkniffen, oder es ist schlicht vergessen worden.



..... auch einen Katamaran vom Britischen Katdesigner James Wharam aus der TiKi Baureihe ( hier 28' ) sucht man eher in Polynesien, denn am Bodensee - anscheinend hängt man am Bodensee dem Traum von der großen, weiten Welt und den Weltmeeren nach. Im Hintergrund Sipplingen.

13:30 Uhr - Ich fahre an der äußeren, hölzernen Spundwand des YLB Yachtclub Ludwigshafen Bodensee e.V. entlang und kann zwei Damen befragen, wo denn hier die Bootsabnahmen stattfinden. Beide Damen verweisen mich lieber an den Hafenmeister, der am späteren Nachmittag im Hafen sein wird.

Also dümpel ich ein wenig vor dem Hafen herum und nutze die Pause, um mit meiner Berichterstattung auf Vordermann zu kommen. Danach werde ich mir im Hafen einen freien Platz

suchen, nachdem ich MEYLINO einlaufbereit vorbereitet haben werde, das braucht seine Zeit, denn ich schlage beidseitig vordere und achtere Festmacherleinen an und auf jede Seite kommen 3 Fender und mein großer Bumperfender an die voraussichtliche Leeseite am Bug, sozusagen als vertrauensbildende Maßnahme für die benachbarten Hafenerlieger. Das kommt immer gut an, denn hier sind die Schiffe noch viel heiliger, denn an der Ostsee, da vielfach aus edelsten Hölzern gefertigt.

Habe noch gar nicht berichtet, dass wir kühles aber sonniges Wetter haben, mit wechselnden Winden zwischen 1 und 4 Bft. aus NE.

Heute habe ich schon viel mehr Gefühl für MEYLINO entwickelt. Es dauert ja doch immer einige Zeit, bis man die Eigenarten eines anderen Schiffes verinnerlicht hat und nicht erst jedes Mal neu anfangen muss zu überlegen. Die Bootfahrer unter euch wissen, wie ich das meine.

15:35 Uhr - Ich habe fest gemacht, nachdem ich eine Hafenerliegerrunde gedreht habe und einen in seinem Cockpit hellwach dösenden Seniorenskipper gefragt habe, welchen Liegeplatz er mir empfehlen könne - gleich den 3. bei der Einfahrt, der sei längerfristig frei. Sofort erkennt der erfahrene Seniorenskipper, dass ich, bei dem herrschenden Seitenwind, jede nur erdenkliche Hilfe gut gebrauchen kann - also legen wir an, und der alte Herr holt sich noch einen Jungen, namens Tobias, der auf die Knie geht und meine Vorleinen durch die Ringe zieht, bevor mir der alte Herr die Enden zurückreicht. Ich frage den Knirps, ob er ein Coca Cola trinken dürfe - er nickt begeistert und strahlt noch mehr, als er die kühle Dose aus der Bilge in der Hand hält.

An Backbord habe ich einen Lacustre und an Steuerbord eine Granada 35, beide total unter einer Vollpersenning versteckt. Fast alle Schiffe, deren Eigner nicht an Bord sind, werden mit

einer Vollpersenning vor dem "Schmutz" geschützt. Ich finde, ein richtiger Platzregen hält die Schiffe sauberer, es sei denn man hat einen Liegeplatz mit starkem Baumbestand, da ist der Blütensaft wie Klebstoff auf den Schiffen.



Dann ist erst mal der Landstrom dran, den ich direkt am Nachbarplatz habe - Strom läuft ! Beim Entdrillen meines neuen Stromkabels fällt mir 20 m weiter die Festmeile des Clubs auf der Außenmole auf - mit permanentem Partyzelt, versteht sich. Es sind Vorbereitungen zu Gange - wird wohl der Pfingstochse dran glauben müssen.



Nun muss ich mich mal um mich kümmern und die Sanitärgegebenheiten erkunden. A bientôt mes amis.



Am Steganfang steht ein Wohnwagen, daran prangt ein Schild HAFENMEISTER. Ich spreche den Herrn, der da gemütlich mit seiner Frau beim Kaffee sitzt, an und erkläre ihm meine Situation. Ja, auf dem Platz 21, den ich belegt habe, darf ich bleiben. Wir erledigen gleich das Pekuniäre: 11 € pro Nacht inkl.

Dusche ohne Zeitlimit. Das koste ich gleich reichlich aus, bis die sich die Oberschicht meiner Haut ablöst - ein Hochgenuss.

Irgendwie habe ich hier heute das Gefühl erneut im Paradies auf Erden zu sein - hoffentlich hält dieser Gemütszustand noch für viele Jahre an.



NW See-Ende in Ludwigshafen



In dieser Richtung ist nach 60 Km das SE See-Ende in Bregenz.  
17:30 Uhr - Ich will mich jetzt noch ein wenig der Abendsonne hingeben, die Szenerie genießen und verabschiede mich bis voraussichtlich morgen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Faulenzen ist ein Tätigkeitswort “

Liebe Freunde !

Noch gestern:

19:00 Uhr - Meinen e-mail Postkorb habe ich abgearbeitet - ich finde es gut, dass ich mit der Welt vernetzt bin.

19:30 Uhr - Habe noch keine Lust, Essen zu gehen. Ich mache mir belegte Brote und Wienerle mit Senf, das ist doch viel bootstypischer.

Den ganzen Nachmittag hat mich Radio Seefunk "zugefunk" - ich brauche mal Ruhe, die gönne ich mir jetzt.



Das ist mein Ausblick achteraus beim Abendessen. Gegenüber auf der Anhöhe ist die Wohnanlage "Fregatte", die in den 70iger Jahren von meinen Bekannten Josef Urnau (Finanzier) und Jürgen Reinhardt (Architekt) konzipiert und vermarktet wurde. Wer da oben wohnt, kann bei klarer Sicht die Bregenzer Festspiele auf der Seebühne anschauen, leider nur von hinten.

20:30 Uhr - Es herrscht eine friedvolle Stille.

Das Pfingstfestkomitee war gar keines - jeder konnte sich auf dem Elektrogrill seine Fleischwaren grillen, und danach verschwand man wieder auf den Booten. Es ist den Menschen wohl zu kühl, um beieinander zu hocken.



Da schießt mir der Begriff Navigationselektronik durch den Sinn - habe ich dieser Tage noch keinen Augenblick vermisst - nun, der See ist wirklich überschaubar, bislang habe ich jede Welle wiedererkannt. Was mir aber nach 22 Jahren ganz besonders auffällt, ist die bestechende Sauberkeit des Bodensees, der lädt förmlich zum Bade ein. Er kann allerdings noch nicht sonderlich warm sein, denn ich habe noch keine Badenixen erspäht.



21:30 Uhr - Inzwischen sitzt doch ein halbes Dutzend dick vermummter Menschen auf der Festtagsmolenmeile. Aber sie sind alle ernsterer Natur - kein Lachen dringt zu mir herüber.

Gute Nacht !

\* \* \* \* \*

08:23 Uhr - Zeit, mich von meinem Lotterbett im Salon zu erheben. Nur Stille umgibt mich. Abgesehen von einigen Gastbooten, ist hier kein Leben auf den Booten. Man ist wohl auf Malle über Pfingsten .....

10:00 Uhr - Das Frühstück, heute mit Ei, unter der Kuchenbude ist abgefackelt - ja, der Ceramic-Heater lief auf Hochtouren und hat jede Morgenfeuchtigkeit vertrieben. Inzwischen habe ich auch den Schalter für das Druckwasser in der Küchenspüle und das Waschbecken in der Toilette gefunden. Pumpenschalter einschalten, Hahn auf, Wasser Marsch. Diesen Komfort hatte ich auf WALTZING MATILDA nicht - da hatte ich immer mit der weltberühmten Whale Handpumpe Wasser aus dem Tank gezaubert, mühsam aber mäßig im Wasserverbrauch.



Whale Handpumpe

Welch' ein Fortschritt auf meine alten Tage: Fließendes Wasser !









## Das Wetter:

**Windvorhersage für die Region Bodensee-West**

Ortszeit	Mo, 01.06.	Di, 02.06.	Mi, 03.06.
Vormittag	NO 2	N 2	W 2
Nachmittag	NO 2-3	NO 2-3	W 2-3
Abend	NO 2	NO 2	NW 2

**Vorhersage für die Region Bodensee-West**

	Mo, 01.06.	Di, 02.06.	Mi, 03.06.
Tiefst-Temperatur	10°C	11°C	10°C
Höchst-Temperatur	22°C	23°C	21°C
Vormittag			
Nachmittag			
Abend			

© WetterOnline    [Wetter](#)    [Wind](#)    [Trend](#)    [SMS](#)

**Trend für die Region Bodensee-West**

	Do, 04.06.	Fr, 05.06.	Sa, 06.06.
Tiefst-Temperatur	7°C	6°C	6°C
Höchst-Temperatur	17°C	18°C	16°C
Wetter			
Wind	W 2-3	NO 2	O 2

© WetterOnline    [Wetter](#)    [Wind](#)    [Trend](#)    [SMS](#)

Meine derzeitige Position:

Latitude	N 47° 48.8846
Longitude:	E 009° 03.1246
Altitude:	400.60 m



Der Pegel KONSTANZ: 399 cm





..... und vor 10 Jahren war dieser Hafen unter Wasser

Habe gerade einen Spaziergang durch den übersichtlichen Hafen gemacht und einige freie Plätze entdeckt - da sollte ich doch mal den Hafenmeister ansprechen, ob sie an mir, als häufig abwesenden Liegeplatzinhaber, Interesse haben, weil ja der Platz dann überwiegend als Gastliegeplatz erneut vergeben werden könnte, also doppelt Geld einbringen könnte.

Zum Faulenzen komme ich heute auch nicht richtig, aber ich mache alles in Slow-Motion, nur keine Schweißperlen aufkommen lassen.

12:00 Uhr - High Noon - Zum Show Down kommen doch noch einige Bootseigner und eilen auf den See, darunter zwei X-35 mit Kevlartüchern.



Die Sonne ist heute etwas schüchtern, und ich muss eine Fleeceweste tragen.

13:00 Uhr Die ISCADIA III, eine 35' Ketch läuft ein. Ich quatsche natürlich das Senioreneignerehepaar an und lobe den schönen Zustand des Schiffes - da strahlt der Skipper und meint: Eigenarbeit. Irgendwie kommt mir das Schiff bekannt vor, und bald stellt sich heraus, dass ich das Schiff aus dem Württembergischen Yachtclub in Friedrichshafen kenne, wo es seit 1980 beheimatet ist.

Es weht wieder ein frisches Lüftchen, und meine flatternden Haare nerven mich - ich werde gleich die elektrische Karakulschere nehmen und der Sache ein 9 mm Ende bereiten - basta.



Karakulschafe

14:00 Uhr - Ich erkenne mich kaum wieder - ist das angenehm mit Stoppelfrisur, so luftig, so frei, so unbeschreiblich .....

Inzwischen ist es auch wieder schwülwarm. Ich habe, sozusagen als Mittagessen, eine Schüssel mit Cerealien und Milch ausgelöffelt, und nun rauscht alles Blut in die Magengegend - wird wohl ein Mittagsschläfchen nach sich ziehen - kann's ja mal probieren.

17:12 Uhr - Das hat ganz prima geklappt, das mit dem Mittagsschläfchen - jetzt ab zum Hafenmeister. Finde einen völlig aufgelösten Hafenmeister vor, denn sein Quittungsdrucker läuft ständig auf ERROR, und das macht ihn wuschig.

Meine superschlauen Anmerkungen erwecken den Drucker auch nicht wieder zu dem, zu dem er bestimmt ist. 30 Minuten später fragt er mich, nicht der Drucker sondern der Hafenmeister, dann endlich nach meinem Begehren. Ich frage ihn nun endlich, ob ein Segelkamerad hier für einige Tage auf dem Gelände parken dürfe. Ich höre ein kategorisches NEIN und bin leicht erschrocken. Auf meine nun unausweichliche Frage, wo denn Gäste hier parken könnten, meint er, wie aus der Pistole geschossen: Am Sportplatz und bemüht einen Stadtplan, um mir den Sportplatz zu zeigen. Ich meine, den zu kennen, am Ortseingang beim Industriegebiet. Genau der, meint der Hafenmeister, denn es ist der einzige Sportplatz von Ludwigshafen.

Ich spreche den Hafenmeister noch einmal an, dass morgen um 9 Uhr meine Bootsabnahme erfolgen soll. Da bin ich nicht da, meint er, obwohl sein Dienstplan dies eigentlich vorsieht, aber erklärt gleichzeitig, dass die Herren vom Landratsamt meist bei meinem Liegeplatz unter dem Partyzelt anzutreffen seien. Ich verabschiede mich jetzt lieber, sonst bin ich noch gleich der Gegenstand seines Unmutes.

18:00 Uhr - Die Hafentrüben haben sich wieder gefüllt - die Boote der Dauerlieger sind wieder verummert, und deren Crews eilen bereits wieder dem Alltag entgegen. Die Kennzeichen der Autos auf dem Parkplatz haben eine deutliche Sprache gesprochen - fielen aber weitaus regionaler aus, als auf den Parkplätzen in Heiligenhafen. Nur auf den wenigen Gastliegerplätzen herrscht noch Regsamkeit, die dem Hafen ausgesprochen gut tut.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Meylino hat für weitere 3 Jahre den Segen  
von 'Crocodile Dundee' ”

Liebe Freunde !

Noch gestern:

19:00 Uhr - Ich arbeite noch meinen e-mail Postkorb, insbesondere mit Harvey ab.

Die Glocken läuten und verbreiten friedvolle Stimmung - Pfingsten neigt sich seinem diesjährigen Ende zu.

19:30 Uhr - Abendbrotzeit mit der Betonung auf Brot. Habe zwar ein gutes Hotelrestaurant vor der Nase, doch zieht mich alleine nichts dorthin.

Ich mache einen Rundblick aus dem Cockpit und schaue nur in graue, blaue oder andersfarbene Persenningwände, ein fürchterlicher Anblick. Der Hafen wirkt wie verhangen, und der Durchblick geht hier vollkommen verloren, hoffentlich nicht der meine.



**20:00 Uhr - Der See ist mit sich und der Natur wieder alleine, die Zivilisation ist auf das Unvermeidbare beschränkt. Die kleinen Ortschaften strahlen die Solidität ihrer fleißigen Erbauer aus.**



**Bodman und der Bodanrück**



**Bojenfeld am Seeende**



Die schwindende Sonne taucht das Seeende wieder in ein merkwürdiges Licht, mehr mystisch, denn ein atemberaubender Sonnenuntergang, die kommen noch.

Na, liebe Moni, haben denn meine guten Wünsche zu Deiner Genesung beigetragen ?

Gute Nacht !



..... mit Kojenverbreiterung, echt King-Size

\* \* \* \* \*

08:00 Uhr - Husch, husch, heute ist MEYLINOs Abnahmetag.

Der Morgen entwickelt sich zu einem strahlenden Sommertag.

09:00 Uhr - Ich laufe mal durch den Hafen, um eine Amtsperson zu erspähen, doch ich entdecke niemanden, bis auf einen drahtigen Typen, der aussieht wie Crocodile Dundee, und das ist

der Prüfer Herr Huber, wie sich herausstellt. Ich sage ihm, wo ich liege und er meint, er käme gleich, und so ist es.



Paul Hogan alias

Crocodile Dundee

Er freut sich, dass ich alles vorbereitet habe, denn man weiß ja in etwa, was der Prüfer so alles sehen möchte. Nach genau 10 Minuten und 30 Sekunden habe ich die beiden Prüfplaketten und Herr Huber, der Mann mit dem Madeira Lederhut, wie er mir verrät, als ich meinte, ob er von Australien hier zum Urlaub da wäre, ist genauso schnell verschwunden, wie er zugegen war.

Ich frage ihn noch, ob er Herrn Haag aus Friedrichshafen kenne, denn dann solle ich ihn von ihm grüßen, doch Herr Huber verneint, ist auch eine andere Generation. Alles ging so schnell, dass ich nicht einmal ein Photo vom Prüfer machen konnte. So werde ich ihn immer als 'meinen' Crocodile Dundee in Erinnerung behalten, und wenn es ein gütiges Schicksal meinerseits will, dann sehen wir uns ja in 3 Jahren wieder.

Innerlich stoße ich einen Jubelschrei aus - natürlich hat man mir die 3-Jahresverlängerung nur auf den 15.05.2012 fortgeschrieben, denn dass ich heute erst zur Zulassung erschienen bin, habe ich mir ja von Frau Martin vom Schifffahrtsamt Konstanz schriftlich per e-mail genehmigen lassen.

09:30 Uhr - Soeben bekomme ich von Atze eine SMS, dass er auf dem Weg zu mir ist- wir haben das vorgestern eingefädelt. Er wird mich einige Tage, voraussichtlich bis Samstag, begleiten.

**14:00 Uhr - Atze ist längst da, wir haben Proviant eingekauft und sein Auto beim Hotel Adler abgestellt, nachdem ich die Dame an der Rezeption unsere widrige Parkplatzsituation erläutert habe.**



**Der eine trinkt Tee, der andere Weissbier.**

**14:15 Uhr - Wir laufen aus und sind den ganzen Tag mit Maschinenkraft im Zickzack-Kurs über den See unterwegs.**



..... ein Opfer des Orkans vom 26.5.2009



..... die Wappen von Danzig



Wir peilen erst Romanshorn an, entscheiden uns aber dann für Immenstaad - eine gute Wahl. Kurz vor dem Hafen kommen wir noch durch einen Gewitterschauer, der uns unter der geschlossenen Kuchenbude jedoch nicht anfight.



Kurz vor dem Hafen hört der Regen auf, und der freundliche Hafenmeister dirigiert uns in einen Seitenarm des Hafens mit dem Bug zur Kiesschüttung. Flugs legt er uns eine Planke vom Ufer an den Bug, damit wir an Land können.



19:00 Uhr - Landgang ist angesagt, um die Beine etwas zu vertreten. Im gläsernen Restaurant am Hafen trinken wir ein Weizenbier, flirten mit den Azubi(e)nen am Ausschank und lassen uns für DP07 fotografieren:



Leicht benebelt ( ich ) schaue ich achtern meiner MEYLINO auf die fülligen Hüften - sexy gell !!!



Inzwischen hat sich auch noch ein Nachbar zu uns gesellt.



**In Erwartung unseres Weißwurstessens.**

**22:15 Uhr - Jetzt siegt die Faulheit bei mir, und ich weigere mich noch länger in die Tasten zu hauen.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max & Atze**



"Atzes Bulletin"

Liebe Freunde !

06:30 Uhr

Icke, olle Atze, notorischa Langschlefa, wache uff, weil ick denke, ick hab fapennt. Is aba nich, denn olle Keule, watt meen Skipper is, seecht noch den janzen Rejenwald ab. Und dit machta schon seit jestan Aamt, wo richtije Leute erstma anfang'. Ick also wieda rumjedreht und weita jepennt aba mit „Holzooge sei wachsam“.

09:13 Uhr

Mia kommt dit komisch voa. Oba noch lebt? Wea ja'n schöna Tod so uffm eijnen Kahn. Ick mach de Tür ßu mein Salonschlefa uff und mia trifft da Schlach. Dea alte Warmduscher pennt nemlich mit sein sojenannten „Ceramic Heater“, een normaler würde saren Heizlüfta bei echt djital jemessenen 27 Jrad ßelsjus. Ick ihm schnell jeweckt, damita nich ßum Jriemschmalz ausjessn würd. Mit'n kreftjet: "MOIN MOIN!" haickn dann uff de Beene jekricht und sojleich hatta den Frühstückstüsch jedeckt. Feudal mit allen Komfoor und ßurück.



**Im deck'n issa imma noch jut**

**11:00 Uhr**

**Nach diversen auch Stuljengen hamwa nu endlich abjelecht.  
Wetta ßum Heldnßeujen. Und nu kempfm wa uns durch den  
brausnden Schiffsfakea auf die/den See hinaus.**



**In Immenstaad jehet so richtig die Post ab**

**11:30 Uhr**

Ne leichte Briese kommt uff und endlich könnwama de Sejel setztn. Nich schnell (2 kt), aba besa als janüsch. Olle Skippa stellt fest, det ihm ne Sejellatte fehlt. Dit merkn wa uns fua speta.

Jetze beschließen wa east ma, dit wa üba Friedrichshafen nach Langenargen machen wolln. Dit kann Stundn dauan, aba die ßeit nehmma uns. Wie sind ja nich uffda Flucht. Wie imma, is vor Friedrichshafen viel Schiffsvakea. Katamaranfere von und nach Konstanz, Autofere von und nach Romanshorn (Schweiz),

Kursschiffe der „Weißen Flotte“ der BSB, Sejla, Motorbootla, Tretbootfara, Treibholz u.v.a.



**Siehta nich entspannt aus?**

Kurz voahea hamwa Seemoos passiat. Da wa voa etwa eena Woche Mannes jroßet Wassalassn. Imma de Schienen runta. Ea meent, deta jetzt ßum eastn ma sein eijenet Kielwassa übaqueat. Da müsstn wa eijentlich LINIE trinken. Hatta aba nich!!!



Hier jing's Bum eastn mal rin

14:00 Uhr

Nachdem wieda lange ßeit Flaute wa und wia unsan „Jockel“ sprich „Rote Jenua“ sprich Dieslmotoa wieda ausjebich in Anspruch jenomm ham, beschließen wa, in Langenargen ßu tanken. Nachdem wa nach eem weiteren Diplom (heute nennt ma det ja „Master Degree“) endlich de ßapfsäulngebrauchsanweisung vastann ham, kannet endlich losjehn. Dea Skippa staunt nich schlecht. In seine amtliche Untalagn steht bei Tankinhalt: 40 Liter. Komisch, wia sind mit nich leerm Tank herjekomm und ham jetz 65 Litas jetankt. Wie jehet denn dit. Weiß dea Jeia.



### Skipka mit sicherem Jriff am Schlauch

Und nu mussick noch uff die Sejellatte ßurückkomm. In Langenargen is een riesija Sejelbedarfsjroßmarkt und da hamse bestümm't och Sejellatten. Da nimmta sich eene ausm Jroßsejel raus als Musta und sacht ßu det junge und hübsche (nich jeile) Meechen anne Info: "Tach, ick möchte ne ßweite Latte so jroß wie die hia." Da hat die doch keene Miene vaßogn!!! Uff jeden Fall hatta seine Nachmittagslatte jekricht und een neun Adenauer (Deutsche Flagge) daßu.

Und nu nehmwa Kurs uff de Schweiza Seite, denn wie wolln in een Hafn im Reinspitz. Wie merkn aba nich, det dit Seeßeichn Numma 97 noch ßu Österreich jehöat (dit jecht nemlich bis 99 und ab da neu von 1 inne Schweiz) und prompte landn wa inne Marina

„Rohrspitz Yachting“ Allet nua vom Feinstn. Eene große, meist Motoayacht nach da andan. Alle mit Kennzeichn „V.....“ für Vorarlberg. Een Hafnmeestajehilfe hat uns suchen jesehn und jefracht, obwa übanachtn wolln. Ick habe kaum „ja“ jeschrien, da hattan freundliches Jesicht jemacht und uns een supa Liejeplatz Bujewiesn. Als mich die Hafnmeisterin anne Kasse ohne Umschweife um Jebüa in EURO bat, wusste ick, detwa in Österreich warn. Janz schnell hamwa im Mast die Jastlandsflagge der Schwiz in die von Österreich umjetauscht. Peinlich, wa?



So sieht det von weitn aus



**...und so von innen, da, wo wa liegen**

**Hia is grade die Hölle los. Europameistaschaften in vaschiedenen Sejelklassen und Surfdisziplinen.  
Im Jastronomiebereich jecht die Post ab.**





**Blick vom Liejeplatz nach dwars Backbord**

**18:30 Uhr**

**Heute würd ßum 1. Mal (Mahl) richtig jekocht. Ick mache Bratkatoffln à la Mc Pomm mit soone Art Sülze und Remoulade.**



**Speck is schon anjebratn**



**Und schon issa am Fressn. Ick jönnet ihm**

**Bis bald ma wiede.**

**Herzlichst  
Eure  
Atze & Big Max**

„ Im Alten Rhein, dem Amazonas der Schwyz  
und zum Abendessen Labskaus à la Smut “

Liebe Freunde !

Heute gab es den Rhythmus 10, 11, 12 Uhr oder annähernd.

09:30 Uhr - Ich habe mich sehr schnell an Atzes Schlafrhythmus gewöhnt, denn gestern Abend wurde es 2 Uhr, ehe Atze in die Koje krabbelte, denn er wollte unbedingt sein Bulletin beenden. Ich habe ihm wieder Arien in Dur und Moll vorgeschmarrt, berichtet er mir zum Frühstück.

Wir nutzen die Einrichtungen des Hafens und Campingplatzes Rohrspitz und waschen unser Geschirr an der Freiluftspüle ab. Da stehen schon zwei Knirpse und spülen ebenfalls ihr Geschirr. Für uns gibt es auch noch 2 freie Spülbecken.

Um 12:30 Uhr machen wir unsere Leinen los und verlassen bei schwülheißem Wetter die Saltzmann Marina, auch die Heimat des Partydampfers MS ELISA.



Erst als wir am Seezeichen 1 des Schweizer Ufers vorbeifahren, bemerke ich, dass ich an der Einfahrt zum Alten Rhein schon wieder vorbei bin, denn es geht bereits vom Seezeichen 99 zur Einfahrt - 22 Jahre Abwesenheit sind doch eine lange Zeit ..... , hätte ja auch in die Seekarte schauen können .....

Also ein kleiner Schlenker zurück, sind ja alles keine dramatischen Entfernungen und schon sind wir in der Altrheinmündung. Die dortige Marina hat sich enorm ausgebreitet, viel Trubel. Doch gleich dahinter gelangt man noch in die gleiche unberührte Natur wie früher. Ich meine zu Atze, dass hier jeden Moment Krokodile ihr Mäuler aufsperrten müssten, doch wir lauern vergebens.



..... merkwürdige Krokodile



Bei Gaissau müssen wir drehen, denn eine Straßenbrücke versperrt uns die Weiterfahrt. Also wieder zurück zum See. Dort angekommen, empfängt uns smaragdgrünes Wasser eine handvoll Segelboote, die sich durch die Bft. 1 - 2 quälen. Auch wir stellen den Motor ab, der bislang einen sehr zuverlässigen Eindruck macht.





14:30 Uhr - Genua und Groß werden ohne Winchengewalt gesetzt, und die Welle unseres mechanischen VDO Sumlogs rattert hörbar - da werde ich wohl demnächst eine neue Seele spendieren müssen, scheint etwas altersschwach zu sein - immerhin im 30. Lebensjahr. Nun, 2 Kn bringen wir auch zustande und da wir nur nach Romanshorn wollen, nehmen wir das Zuckeltempo in Kauf.

16:00 Uhr - Romanshorn ist mit dem bloßen Auge schon gut auszumachen, da überfällt uns eine sehr frische Brise um 5 Bft. - zuerst kreuzen wir noch, doch bringt uns da kaum Luvgewinn, also machen wir die Maschine an, Atze hält das Boot schön hoch im Wind, sodaß ich die Fock und das Groß mit Leichtigkeit bergen kann - prima Aktion.

17:30 Uhr - Wir laufen in den Westhafen ein, und augenblicklich herrscht nahezu Windstille. Gleich an Steuerbord bei der Einfahrt ist der erste Liegeplatz als frei gekennzeichnet, und wir lassen uns nicht lange bitten und legen bei strahlender Sonne an.

Die Sonne hat uns heute den ganzen Tag begleitet - erneut ein Sommertag im Frühling.

Wir trinken ein Dosenwarsteiner als Anleger, bevor Atze die offiziellen Dinge erledigen geht. 11 € oder 16 SFr. für den Liegeplatz - duschen 1 SFr. / 2 Min.

18:30 Uhr - Smut Atze setzt zum Labskaus an, ich darf assistieren.



20:30 Uhr - Wir sitzen wohlgesättigt im Cockpit - es war ein Festessen. Rezept findet man auf meiner Homepage unter Cuisine: Kochen mit Big Max - natürlich stammt das Rezept von Atze.

Jetzt müssen wir uns unbedingt ein wenig die Beine vertreten.



22:00 Uhr - Im Restaurant zur Mole hat mich Atze noch auf ein Absackerbier eingeladen und nun sind wir wieder an Bord. Beim Einstieg unter die Kuchenbude stoße ich ein volles Glas Rotwein um, aber alle Schäden können mit Krepppapier beseitigt werden.

Jetzt werde ich noch den Adenauer einholen und die schlagenden Fallen besänftigen und dann ist langsam Nachtruhe angesagt.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Atze

„ Eine Seefahrt, die ist lustig .....

Elkes Geburtstag und der Pferdehof in Bodman “

Liebe Freunde !

Heute gab es schon wieder den Rhythmus 09, 11, 12 Uhr.

09:00 Uhr - Die Glocken von Romanshorn, die einen durch die ganze Nacht begleiteten, läuten zum Wecken ganz besonders stark.

Während des Frühstücks ermitteln wir die Anzahl der Glockenschläge innerhalb von 24 Stunden und kommen auf immerhin fast 400 ( 396 um genau zu sein ) Schläge.



Heute haben wir eine Menge Abwasch, und da wir vom Waschhaus am weitesten entfernt liegen, verholen wir unser Schiff nach dem

Frühstück und müssen nicht mit den Schüsseln durch den ganzen Hafen marschieren.



Es ist wieder ein Sommertag.

12:00 Uhr - Wir fahren zum Hafen hinaus, leider mit Maschine, denn es geht kein Lüftchen.

Als Tagesziel peilen wir heute Bodman im äußersten NW des Sees an.

Heute hat unsere langjährige Freundin Elke Geburtstag und befindet sich mit ihrem Mann, an diesem schönen Tag, in Wien - ein schöner Ort, seinen eigenen Ehrentag zu begehen.

Liebe Elke, ich schicke Dir beste Glückwünsche von "Hoher See", denn ich befinde mich mit meinem Segelkameraden Atze auf einer kleinen Bodensee-Rundum, bei kaiserlichem Wetter, wie man in Wien wohl sagen würde. Alles Gute, beste Gesundheit und jede Menge persönliche Zufriedenheit sollen Dich weiterhin durchs Leben geleiten.

13:50 Uhr - Atze durchquert die Fährlinie Konstanz-Staad nach Meersburg und ist auf Kollisionskurs mit einer Fähre. Damit der Kapitän der Fähre, die prinzipiell Vorrang hat, weiß, dass Atze ihn bemerkt hat, setzt Atze unseren Kurs auf sein Heck ab und geht achtern durch. Das hätte bilderbuchmäßig für einen Crash gereicht, wenn wir unseren alten Kurs fortgesetzt hätten. Der Entgegenkommerfähre weicht Atze erneut nach gleichem Schema aus, und dann sind wir durch die Fährlinie durch.

Soeben konnte ich noch die e-mail von DP07 downloaden, die seit gestern in meinem elektronischen Postkorb schmorte. Danke Reiner für die netten Worte, und Friedrichhafen ist ab letztem Jahr wieder meine Messe. Es würde mich freuen, dort das Emblem und die Menschen von DP07 anzutreffen.

16:15 Uhr - Wir laufen in einen der renovierten Häfen von Bodman ein und erwischen gleich einen freien Liegeplatz. Nun

heißt es erst einmal bei einem Warsteiner Dosenbier zu relaxen, weil wir ja schon den ganzen langen Tag nichts anderes gemacht haben.

17:00 Uhr - Wir gehen zum Hafenmeisterbüro und werden von Frau Müller ganz reizend abgefertigt. ( 8 € Liegeplatz, 1 € Strom, 1 € je Duschmarke. Die Sanitäreanlagen finden wir im Souterrain eines Hauses durch dessen Garage.

Frau Müller sagt uns auch noch, wie wir zum Restaurant Pferdehof finden, und wir sollen den Wirt von ihr grüßen. Das versprechen wir ihr und machen uns auf den Fußmarsch zum Pferdehof. Dort ist noch alles ganz still und wir rufen nach dem Wirt, der schüchtern erscheint und tatsächlich ist es noch der gleiche Herr wie vor 25 Jahren. Wir fragen, ab wann die Küche auf ist, und er meint ab 18 Uhr, besser später. Wir beabsichtigen so zwischen 19:00 und 19:30 Uhr zu kommen und lassen uns einen Tisch reservieren.

18:10 Uhr - Wir sind leicht ermattet wieder an Bord.



An unserer Bb-Seite liegt eine Bavaria 31 ( wie LiWi ) und an Stb. liegt eine betagte Neptune 9m.

19:00 Uhr - Abmarsch zum Abendessen.

22:00 Uhr - Total halbberichelt bin ich wieder an Bord. Atze sitzt im Cockpit beim Rotwein.

In den letzten 3 Stunden haben wir die Gastfreundschaft des Pferdehofs genossen, mit Manfred, dem Wirt, Simone aus Bodman, der Bedienung und Nina, der Frau in der Küche. Außer uns gab es heute noch 7 Gäste, also genossen wir volle Aufmerksamkeit. Natürlich aßen wir Steaks, wofür der Pferdehof weit bekannt ist.



Der Wirt empfahl uns zur Verdauung einen Marc de Champagne - jeden Tropfen wert. Jürgen nahm als Vorspeise Schnecken und ich mariniertes Forellenfilet.



Atzes Kommentar: ( diesmal in Amtssprache )

Hallo, Ihr Lieben!

Weil ich ja Schwimmer und nicht Läufer bin, fand ich zunächst die Erkundungswanderung durch ganz Bodman zwecks Reservierung beim Pferdehof extrem befremdend. Immerhin mussten wir ja, weil wir nicht „adäquat“ gekleidet waren, noch einmal aufs Schiff. Immerhin, es erzeugte Vorfreude, gepaart mit steigendem Hungergefühl. Feingemacht haben wir uns dann gegen 19 Uhr auf den Bodanrück-Aufstieg begeben. Was bestellt man im Steakhouse? Natürlich ein Steak. Mein Problem: Ich liebe es „bleu“, „rare“, „roh“, also außen 2mm knusprig und dann roh und kalt wie Tatar. Das geht bei den meisten Gaststätten in die Hose. Hier, allerdings, - ich habe heimlich mitgestoppt (2 min pro Seite bei 5 cm Dicke) - war es traumhaft. Wie sagt der Schwabe: „Glernd isch glernd“.

So begeistert, befriedigt, glücklich und gestärkt, hätte ich Big Max auch in der Schubkarre in die Marina bringen können. Sie hätten eine gehabt, war aber nicht (ganz) nötig.

Atze muss nach Hause (nicht wie *ET* telefonieren), also Schluss mit Atze. War nett, von Euch gelesen zu werden.

So, das war wieder die Originalstimme von Atze, der ja auch seine eigene Art hat, Stimmungen mit Worten einzufangen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Atze



" Atze mustert ab - der Himmel weint  
Nachtregatta Überlinger See Rund "

Liebe Freunde !

09:34 Uhr - Der Dauerregen weckt uns endgültig - GRAU heißt heute die Grundstimmung.

11:00 Uhr - Wir fahren unter Maschine die kurze Strecke nach Ludwigshafen hinüber und finden meinen Liegeplatz von letzter Woche wieder frei vor - ab und hinein in die Lücke.

Die Partymeile ist sturmsicher abgespannt und eingepackt, denn heute ist das große Clubfest des YLB - wir drücken die Daumen, dass das Wetter wieder etwas aufmacht. Da werden wohl die Prozente heute Abend die Stimmung auf Touren bringen müssen, wenn man eng beieinander hockt, um der Kühle zu entgehen. Im Moment herrschen 15.4°C in meinem Salon.

13:08 Uhr - Nach einem kurzen Landgang lesen wir am Schwarzen Brett, dass der Club eine Nachtregatta Überlinger See Rund für den 6. + 7. Juni ausgeschrieben hat, also heute. Na, dann drücken wir mal die Daumen, dass der Regen sich fern hält und der Nord-Ost-Wind durchsteht. Für 18 Uhr ist der Start vorgesehen.

Ein Mann vom Cateringservice fürs Clubfest gibt sich als Däne zu erkennen und spricht uns an: Da 'bubbelt' mein Herz, wenn ich eine LM27 sehe, die gibt es bei mir zuhause tausendfach. Wir stimmen ihm zu.



..... da bubbelt mein Herz

Eine erneute Husche verzögert Atzes Heimreise, doch der nächste blaue Flecken im sonst grauen Wolkenteppich ist schon zu erkennen - den warten wir ab.

14:00 Uhr - Atze fährt gemütlich nach Hause - keine Raserei. Auf Kanal 9 AM wird er lauschen, was die Trucker zu erzählen haben. Dem Hotel Adler sage innerlich nochmals meinen Dank, dass wir Jürgens Fahrzeug im Hinterhof abstellen durften.

Atze meldet sich von daheim, dass er gut durch- und angekommen ist.

16:30 Uhr - Ich mische mich mit meiner Kamera unter das Regattavolk - allen ist schon eine gewisse Spannung anzumerken. In dieser Sekunde meldet die Wasserschutzpolizei Überlingen, dass in Kürze 7 Bft. aus SE kommen sollen. Der Himmel im Westen sieht schon danach aus:



**Steuermannsbesprechung**





Yachtclub Ludwigshafen/ Bodensee

Rund Überlingersee 2009

L20409002 Yachtclub Ludwigshafen/ Bodensee

Meldeliste (1.Wettfahrt) Gruppen

06.-07. Juni 2009

Bootstyp: Yardstick  
 Low-Point (Kat. C)  
 ausgeschr. Wettfahrten: Langstrecke  
 Wettfahrtleitung: Th.Begher  
 Schiedsgericht: Raff Edgar  
 Auswertung: Th.Begher  
 Organisation: YLB  
 06.06.2009 - 11:59:00

*geänderte  
Yardstickzahl*

Gruppe: (1,0) Yardstick 1 (Yardstick) 23 Meldungen

LFNR	SEGELNR	BOOTSNAME	STEUERMANN/-FRAU	BOOTSTYP	YARDSTICK	CLUB
1	GER 5859	Tognum	Sinz Christian	JV 53	70	CKA
2	GER 1270	Vermeer	Breitschwerdt Steffen	Ribadeau 46	74	SV IM DSMC
3	GER 5563	Gardez II	Dehmer Hans	Blank 46	81	SCU
4	GER 4909	extrabreit	Viellieber Silvan	Rommel 37 Race	83	SGUE
5	GER 5078	Mecki Messer	Meckelburg Klaus	IMX 38	83	SCBO
6	GER 40	2 Relax	Gröninger Robert	X40	84	MYCUE
7	GER 4728	Maxi Mumm	Günter Scheck	Mumm 30	85	SCBO
8	GER 5185	K3	Müller Heiko	Grand Surprise	85	SMCUE
9	GER 5779	MystiQue II	Merwarth Klaus	A-35	86	YCL
10	GER 5973	Fanfaron	Seuwen Klaus	Salona 37	87	YLB
11	GER 48	Celina	Maden Norbert	X-35	87	YLB
12	SUI 084	Princip-esse	Sievi Patrick	esse 850	87	SCRG
13	GER 2013	ULIBI	Braun Uli	Rommel 33	87	BSC
14	X 35		Birmele Herbert	X 35	87	YLB
15	GER 3009	Get wet	Boger Jörg	Rommel 34	89	
16	GER 37	Wei not again	Weimann Stephanie	First 34.7	89	YCW
17	GER 4945	Robin	Simon Karl-Michael	Comfortina 35	89	MYCUE
18	GER 5085	Elida	Gluck Ludwig	Dehler 36	90	YLB
19		Papiertiger	Tobien Marc	Bavaria Match 35	90	YLB
20	GER 130	Aurora	Dörflinger Kai	Dynamic 35	90	SCBO
21	GER 4813	Chilly Banana	Dalmer Klaus	Jantar 26R	90	TSG-W
22	GER 6	Bijou	Wussow Jürgen	Sprint open	91	MYCUE
23	GER 666	BREMEN	Schubert Heike	One Ton	92	RVUE

VELUM ng - ausgeschr. Wettfahrten:

Seite 2 von 3

Gruppe: (1,0) Yardstick 2 (Yardstick) 13 Meldungen

LFNR	SEGELNR	BOOTSNAME	STEUERMANN/-FRAU	BOOTSTYP	YARDSTICK	CLUB
1	GER 200	Windgame	Hermann Manfred	X 332	94	YLB
2		La Belle Bete	Kochmann Jean-Jacques	Dehler 33	94 <i>91</i>	YLB
3	GER 113	Wind	Huther Konrad	BB10	95	SMCUE
4	G 11	RAN	Geigle Gerhard	Luffe 37	95	YCSI
5	40421	Maxi-Milian	Dr.Brecht Leo	Granada 35	96	YLB
6	GER 92	Saragossa	Bühler Jürgen	Olsen31	96	YLB
7	Z 71		Nops Harald	Larsen 28	99	YLM
8	AUT 16	filius	Höss Christian	Moser M2	100	
9	GER 1195	fleur amie	Kupprion Horst	Surprise	100	SCBO
10		Blue Monday	Rieper Dirk	Jeanneau one design 24	101	YLB
11	GER 5298	Leni	Hamm August	First 27.7HK	103	
12	G	Lilofes	Huber Thomas	Trident 80	106	YLB
13	Z 6	Bunte Kuh	Koos Michael	Jantar 21	110	SGUE



Den Eintonner, die BREMEN, kenne ich noch aus den späten 70er Jahren



Der Regatta Nachwuchs



**MEYLINO - ohne Chance -**



**Archambault 35**



**Mumm 30'**



**Wotan**





Fürs leibliche Wohl ist auch gesorgt



Einen gigantischen Grillteller mit Folienkartoffel gibt's für 8 €



**Tagnum Open 60'**



**Die Tagnum hatten wir vor einigen Tagen bereits  
in Langenargen gesehen**



17:00 Uhr - Ein Gewitter entlädt sich über mir. Die fröhliche Regattastimmung ist erst einmal perdu. Ich höre über die Lautsprecheransage, dass man am Start um 18 Uhr festhalten will.

17:30 Uhr - Das Gewitter ist durch und von Westen gibt's schon wieder klaren Himmel. Jetzt wuseln die Regattacrews auf ihren Schiffen herum, um rechtzeitig am Start aufzukreuzen.

17:50 Uhr - Ein Schuss schreckt mich auf, der 10 Minuten Vorbereitungsschuss - Zeit auf den Steg zu gehen und den Start zu beobachten.



18:10 Uhr - die Regatta läuft

Auf dem Steg stehe ich wieder neben Frauchen und Herrchen von Wotan, und wie immer spielt das Leben. Die beiden entpuppen sich als meine Clubkameraden Heike & Michael Koos im SGÜ ( Seglergemeinschaft Überlingen ) - ich muss ihnen natürlich erklären, warum sie mich nicht kennen können.

Heike leiht mir die Fleeceinnenjacke ihrer Segeljacke, weil ich anfangs zu frieren.

18:30 Uhr - Wotan wird noch Gassi geführt, und ich erliege dem angebotenen Clubteller, der rasend gut schmeckt.



Damit verabschiede ich mich für den Moment.

Herzlichst  
Euer  
Big Max & Atze, der Abgemusterte

“ Die SGÜ und die Heimkehr des verloren Sohnes “

Liebe Freunde !

Noch gestern:

20:00 Uhr - Ich geselle mich noch einmal unters Festzelt zu Heike & Michael. Der Regattaleiter verkündet, dass das führende Schiff die Bahnmarke an der Insel Mainau gerundet hat.

Es beginnt nochmals stärker an zu regnen, und ich muss meine Kuchenbude schließen gehen.

21:45 Uhr - Bis eben war ich noch einmal auf dem Steg, um die vier ersteinlaufenden Regattaschiffe zu beklatschen.

Jetzt mache ich es mir an Bord noch gemütlich und werde noch ein Schlafbier zischen. Um 22:45 Uhr erkenne ich letztmalig die Uhrzeit, danach bin ich wohl tief entschlummert.

\* \* \* \* \*

09:06 Uhr - Die Sonne küsst mich wach.

10:30 Uhr - Ich treffe Wotan, Heike und Michael auf der Festmeile beim Kaffee. Wir wollen noch die Siegerehrung um 12 Uhr abwarten und dann nach Überlingen-Ost aufbrechen. Heike und Michael segeln eine Jantar 21 mit Namen BUNTE KUH; diesen Typ Segelboot kenne ich noch vom Steinhuder Meer, wo er sehr beliebt und verbreitet ist, weil das Boot sehr spritzig und lebendig segelt.

12:30 Uhr - Ich klare MEYLINO auf, damit ich jederzeit startklar bin. 12 Ltr. Frischwasser habe ich im Faltkanister gebunkert und das Stromkabel eingeholt. Die Sturmwarnung blitzt bereits wieder mit 40 Blitzen pro Minute, also kommt heute wieder Wind, voraussichtlich aus westlichen Richtungen. Der Windguru prognostiziert allerdings nur 3 Bft.

..... aber Radio Seefunk meint:

**Bodensee-Wind für Sonntag:**  
-----

**Windrichtung: meist Südwestwind**  
**Mittelwind: 3 bis 4 Beaufort**  
**Böen: 5 bis 6 Beaufort**

12:30 Uhr - Urplötzlich fegen 6 Bft. in den Hafen, und ich lege trotzdem ab - mit allen Tricks, die man sich als Einhandsegler so selber beigebracht oder die man sich abgeschaut hat. Jedenfalls komme ich ohne Ramming aus der Box und auch zum Hafen raus - bin richtig stolz auf mich. Alle, die mir zuschauen, nicken mit dem Kopf.

12:45 Uhr - Ich fahre unter Maschine einige male vor dem Hafen auf und ab, um zu sehen, ob mir die BUNTE KUH folgen wird. Die BUNTE KUH ist auch schon aus der Box und quer vor den Dalben. Kurz darauf ist sie wieder in der Box. Das signalisiert mir, dass Heike und Michael ihre Abfahrt etwas verschieben werden, denn es ist wirklich hackig hier draußen. Das ist vernünftig.

13:30 Uhr - Ich setze meine Fock und rausche mit 6 Kn in Richtung SE nach Überlingen - eine begeisternde Fahrt mit Blick auf die schneebedeckten Vorarlberger Alpen. Über mir Sonne und Schönwetterwolken.

Zwei Stunden später befinde ich mich schon vor der Hafeneinfahrt Überlingen-Ost und bereite mein Schiff zum

Einlaufen vor. Ich biege gleich in den Ostteil des Hafens ab und finde eine freie Box ( 334 ), in der ich leicht steckenbleibe. Auf dem Nachbarschiff sind Leute, die mir eine helfende Hand geben und nach meiner Schiffsbreite fragen. Ich gebe 2,83 m an - das sind 3 cm zuviel meint der Skipper, aber die drücke ich an den Dalben zur Seite und habe einen schönen Liegeplatz. Es folgt das übliche Schwätzchen über die Seezäune.

16:30 Uhr - Ich mache dem Hafenmeister, Herrn Schnell, die Aufwartung und bezahle mein Liegeplatzgeld ( 11,50 € ).

Nun geselle ich mich auf die Terrasse des SGÜ, mein Segelclub, und werde von etwas angegrauten Menschen nett empfangen. Das Weizenbier ziehe ich mir für 1,30 € selber aus dem Club-Automaten.

Meine Gesprächspartner sind Gerd und Magrita ( Weidl ) und Helga und Peter. Es werden kurzweilige 90 Minuten mit einem Postkartenpanorama vor den Augen.

**Ich glaub', ich bin im Paradies.**

Herzlichst  
Euer  
Big Max



“ Die Bastelstunde mit der Rollfock

In Friedrichshafen ( WYC ) sind noch Gästeliegeplätze frei “

Liebe Freunde !

Noch gestern:

20:00 Uhr - Nach einem Stullenabendbrot habe ich aufgeräumt, sitze noch im halboffenen Cockpit und lasse diesen schönen Tag noch einmal in Gedanken an mir vorüberziehen.

Welch' nettes Schiff habe ich mir da gekauft, erfüllt es doch genau meine Wünsche. Obendrein bin ich in der Lage, es wieder einhand zu bedienen, die Kräfte reichen hierfür noch gut aus.

Im Rundfunk höre ich, dass Überlingen heute Abend das beste Wetter der Region bei noch 19°C aufweist - und wo bin ich ? - genau dort. Danke, liebes Glück, dass du mir häufig so hold bist - ich weiß das zu schätzen.

Werde mich jetzt auf die sanitären Anlagen begeben, ausgiebig duschen und anschließend im vorgeheizten Cockpit noch ein wenig die Abendstimmung des Hafens genießen, bevor wieder der Sandmann seine Attacken auf mich loslässt und mich ins Reich der Träume entführen möchte. Bin gespannt, wie lange ich widerstehen kann.

20:45 Uhr - Auf den gekachelten Räumen war ich der einzige Besucher. Merkwürdig, wie ausgestorben der Hafen ist, obwohl er doch proppevoll ist.

21:45 Uhr - Die Nacht beginnt sich ganz langsam über den Hafen zu legen - die Stille ist fast furchteinflößend. Nicht einmal Spaziergänger verirren sich hierher - kein Wunder, die

Pfingstferien sind beendet - der Alltag ruft die Werktätigen zurück in die "Maloche", während Simon & Garfunkel BRIDGE OVER TROUBLED WATER auf Radio Seefunk hauchen.

Ein stiller Abend, den ich hier in Überlingen-Ost verbringe - welcher Kontrast zur letzten Nacht mit dem Regattatrübel in Ludwigshafen.

Ein Blick aufs Barometer zeigt mir, dass der Luftdruck langsam wieder steigt, nachdem er übers Wochenende um 20 hPa gefallen war. Ich werte das einmal als gutes Omen.

22:15 Uhr - Ich schließe jetzt mein digitales Büro.

23:05 Uhr - ..... und wünsche eine gute Nacht.

\* \* \* \* \*

07:48 Uhr - Augen auf.

08:40 Uhr - Raus aus der Koje, die Sonne scheint.

09:26 Uhr - Frühstück beendet.

Jetzt ist Logistikvormittag angesagt, denn wenn ich mich nicht irre, dann gibt es hier in Nußdorf einen größeren Supermarkt. Das füllt nicht nur meine Bestände wieder auf, sondern zwingt mich auch zu einem längeren Fußmarsch.

10:00 Uhr - Ich gehe beim Hafenmeister vorbei und frage, ob ich ein Fahrrad für eine Stunde ausleihen kann. Er mustert mich, gibt mir einen Schlüssel und meint, ich solle Fahrrad Nr. 1 nehmen. Nr. 1 macht den stabilsten Eindruck. Ein exzellentes Bike mit 27 Gängen Nabenschaltung. Ich trete stramm in die Pedale und erreiche nach 5 Minuten den Supermarkt, der sich als Kaufland entpuppt. Darinnen ist es unangenehm kalt, wie in einer

Kältekammer. An der Kasse muss ich dann auch schon heftigst niesen.

11:00 Uhr - Ich gebe das Fahrrad zurück und frage, was ich schuldig bin. NICHTS, hören meine Ohren, doch der Hafенmeister meint es gäbe eine Reparaturkasse, in die man nach Belieben etwas für die Reparaturen spenden könne, das lasse ich mir 2 € wert sein. Den Hafенmeister freut's, ob der Seltenheit dieser Geste, wie er mir berichtet.

Beim Verstauen meiner Lebensmittel stelle ich fest, dass ich 3 Artikel vergessen habe - was lehrt uns das - nicht ohne Einkaufszettel den Supermarkt betreten.

11:30 Uhr - Ich schaue mir mal ganz genau meine Topp-Reff-Anlage für meine Fock an und führe das Fall jetzt auch am Vorstag herunter und spanne es vorerst mit einer kleinen Vierfachtalje am Auge der Fock -





nun rollt alles ganz ordentlich.

12:30 Uhr - MEYLINO ist auslaufbereit, und ich bin oberfaul; trotzdem, es wird abgelegt mit Kurs Obersee - alles andere wird sich finden.

13:00 Uhr - Ich fahre zum Hafen hinaus, setze Vollzeug und mache am Wind 4 Kn bei 2-3 Bft. aus S/SW.

14:14 Uhr - An Bb. liegt die Klosterkirche Birnau - ich befinde mich ziemlich unter Land. Die gestrandete Yacht am Ufer ist inzwischen abgeborgen.

15:00 Uhr - Das Wetter hat inzwischen ein wenig zugemacht - geschlossene Hochbewölkung und noch gute Fernsicht. Der Zeppelin dreht stündlich seine Runden.

17:00 Uhr - Ich laufe im Schneckentempo in den Württembergischen Yachtclub ein. Der Hafenmeister, Herr Herfurth, weist mir in der sächsischen Landessprache einen Liegeplatz zu und hilft mir, wie selbstverständlich, mit den

Vorleinen. Er meint, ich sei doch Kunde, und er hilft mir gern, ich solle mir nur Zeit lassen.

Kurz darauf lerne ich noch seine rothaarige ( Naturfarbe ) Frau kennen - ein nettes jugendliches Hafenmeister-Pärchen. Natürlich nutze ich die Gelegenheit, Herrn Herfurth nach einem Liegeplatz für die kommende Woche zu befragen. Das geht schon, sagt der Hafenmeister - entweder der gleiche Platz oder weiter hinten drin - ich bin sichtlich erleichtert, aber so sollte es überall gehen.

Hier wird der Liegeplatz nach Schiffsbreite erhoben: 11 € bis 3 Meter Breite.

Der Würde des Liegeplatzes angemessen, werde ich heute Abend im WYC speisen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Langenargen ULTRAMARIN, alles was der Schiffer braucht  
oder auch nicht ”

Liebe Freunde !

Noch gestern:

18:30 Uhr - Ich komme an einem Schiff am Steg vorbei, und der Bordhund, ein Dalmatiner, verbellt mich. Sein Herrchen sitzt am Cockpittisch an einem Netbook an dem an der Seite ein USB-Stick steckt - nun haben wir erst einmal für die nächsten Stunden Gesprächsstoff, nein es sind nur Minuten und ich verabschiede mich wieder artig.

Ich werde mich ein wenig landfein machen und zum Abendessen schreiten. Atze, ich liege hier an einem Schwimmsteg, wie in Romanshorn und komme mit Ach und Krach über den Bugkorb wieder rein - linken Fuß neben das linke Ohr und kräftig durchdrücken - Übung macht den Meister .....

19:00 Uhr - Ich begeben mich zum WYC und kann nur verschlossene Türen vorfinden - was ist das? An einer Glastür entdecke ich eine kleine Speisekarte mit leicht überhöhten Preisen - kein Wort über Öffnungszeiten - schade ich hatte mich auf einen kommunikativen Abend mit Clubatmosphäre gefreut.

Aber schräg gegenüber am Ufer steht ja das Zeppelinhaus mit Restaurant. Ich verirre mich zuerst im Untergeschoß, den Bürgerstuben. Eine nette Blondine öffnet mir die Tür, und als ich sie befrage, wo denn die Gäste seien, denn die Bürgerstuben sind menschenleer, meint sie, oben und führt mich persönlich durch die Gänge der Tiefgarage bis auf die Seeterrasse - ich bedanke mich vielfach und schaue in ein freundlich lächelndes Gesicht.

Auf der Seeterrasse sitzen außer mir noch 7 weitere Gäste. Für eine Terrasse, die leicht 60 - 80 Personen verträgt, eine überschaubare Menschenmenge.

Das Panorama, das sich mir bietet ist überwältigend, um nicht schon wieder paradiesisch zu verwenden, aber es ist so.

Die Essenswahl fällt nicht schwer - Schwäbischer Zwiebelrostbraten an grünen Bohnen im Speckmantel, und ich wähle Bratkartoffeln anstelle von Spätzle - Salat vom Buffet. Dazu ein Badischer Rotwein aus Bermatingen unweit vom See, mit Bariquegeschmack. Der Zwiebelrostbraten ist von 1A-Qualität, sowie auch alles andere.

Ich lasse mir 60 Minuten Zeit, den Genuss bis auf den letzten Bissen auszukosten. Der freundlichen Bedienung danke ich, und sie solle der Küche ein großes Lob von mir aussprechen. Das werde ich gerne weitergeben, meint die Bedienung.



Zurück am Steg, quatsche ich mich noch einmal mit der Dalmatiner-Crew fest, bevor ich Gute Nacht sage.

20:30 Uhr - Der Himmel sieht ständig aus, als wolle er nassen, doch er kann sich beherrschen, und die nahen Alpen senden ihr majestätisches Antlitz zu uns herüber.



23:30 Uhr - Ich bin bereits seit einer Stunde in der Koje, mache jetzt das Radio aus und wünsche erneut eine gute Nacht.

\* \* \* \* \*

07:24 Uhr - Augen auf.

09:45 Uhr - bin noch einmal fest entschlummert; nun aber raus aus der Koje, die Sonne scheint.

10:55 Uhr - Frühstück beendet. Inzwischen ist draußen wieder alles grau in grau, und der Himmel regnet immer wieder kurzfristig leise vor sich hin - die Gartenfreunde wird's freuen.



Ich stehe vor der äußerst schwierigen Entscheidung hier zu bleiben oder nach Langenargen zu ziehen, denn dort ist der Maxi-Schiffsausrüster Ultramarin, was es da für uns Schiffer nicht gibt, gibt's wohl nicht.



Ultramarin



..... vor dem Hafen die HOHENTWIEL

Langenargen ist auch die Heimat von Speedwave, dem Spezialausrüster für High-Tech-Yachten.



Die Sonne will sich zurückkämpfen und ich mich nach Langenargen.

Ich bekomme noch eine e-mail von Manfred H. ( IBM Klub ), der auch auf eigenem Kiel auf dem Bodensee segelt - vielleicht gelingt uns an diesem Wochenende, wenn Helmut bei mir an Bord ist, ein Treffen unterwegs.

12:00 Uhr - Glockengeläut geleitet mich und auch die Dalmatiner-Crew, aus dem Hafen. Ein leichter Regen geht hernieder, doch das tut der Freude an der Seefahrt keinen Abbruch.

13:10 Uhr - Ich bin vor der Hafeneinfahrt von Langenargen, parke kurz und bereite alle 4 Festmacherleinen vor. Dann geht es mit kleinster Fahrt in den Hafen. Ich finde gleich Stb. beim

Shipchandler einen herrlichen Liegeplatz zum Längsseitsgehen. 5 Fender auf die Steuerbordseite und schon habe ich in aller Ruhe angelegt. Ich habe langsam die notwendige Routine zurückgewonnen.

An meiner Bordwand kommt ein Motorboot vorbei, auf dem Fahrschulbetrieb abgehalten wird. Es stoppt neben mir auf, während ich gerade mit Marianne telefoniere. Der Fahrschullehrer gestikuliert unmissverständlich, dass er mich mal sprechen möchte, also stecke ich meinen Kopf unter meiner Kuchenbude hervor, und er fragt mich, was das für ein netter Schiffstyp sei. Nun ergab ein Wort das andere, aber ich hatte ja noch Marianne in der Leitung und musste daher unsere Unterhaltung abbrechen und er seinen Schulbetrieb fortsetzen.

14:00 Uhr - Ich schoppe bei Ultramarin, bin aber sehr enttäuscht, dass man nicht alle meine Artikel, die ich brauche, zur Verfügung hat. Ich wende mich an einen Verkäufer, falls ich doch etwas übersehen haben sollte, doch ich habe nichts übersehen. Ich meine zum Verkäufer, dass ich wohl weiter alles bei AWN bestellen muss. Die kecke Antwort darauf lautete: „Man kann nicht immer gewinnen.“ Dafür gab es jede Menge Schicki-Micki in Bezug auf Kleidung und Elektronik.



Wieder ein Copper, der an den Bodensee geholt wurde, eine der vielen RUBINS. Links oben, der kleine blaue Fleck zwischen den beiden Booten, dass ist meine Kuchenbude.



Ich muss von einer Besonderheit dieses Hafens berichten – darüber hatte mich bereits Atze aufgeklärt. Die Gemeinde Langenargen hat für diesen Hafen nur x-Wasserliegeplätze zugelassen. Um aber doch die Kapazität zu erweitern, hat man Liftanlagen für viele Schiffe gebaut – diese sind ja dann nicht im Wasser, also auch kein Wasserliegeplatz.

Mich beschleicht das Gefühl eines Schildbürgerstreiches, wenn man die beiden nachstehenden Fotos verinnerlicht:



16:45 Uhr - Ich werde jetzt einen ausgiebigen Hafentrundgang machen, da gibt es viel zu sehen.

Marianne ruft mich nochmals an, um mir mitzuteilen, dass mein Arzttermin erst am 19.6. und nicht bereits am 16.6. eingetragen ist. Das gibt mir bessere Optionen für Helmut, meinen kommenden Wochenendgast. Nun wird er wohl am Schweizer Ufer (Staad) zusteigen, denn in Friedrichshafen.

18:00 Uhr - Die Sanitäreanlagen habe ich bei dieser Gelegenheit auch gleich gefunden - picobello - aber für diese Riesenmarina von der Kapazität viel zu klein. Ich habe nur 4 Komfortduschen entdeckt.

Auch das Restaurant macht einen sehr einladenden Eindruck mit Freiluftterrasse und Hafeblick - Speisekarte vielfältig, nur wenig knapp über 20 €.



Ende eines Traumes - die Campagne Volvo Ocean Race - United Internet Team Germany - der Service Container auf dem Gelände von Speedvave.



Was machen diese Racer am Bodensee ?





**MEYLINO längsseits, die gehört an den Lac de Constance**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**



“ Hochsommer auf dem Obersee ”

Liebe Freunde !

Noch gestern:

19:00 Uhr - Ein toller Essensduft weht zu mir herüber - wo kommt der her? Genau von achteraus, dort sitzen viele Menschen im schwarzen Einheitspoloshirt auf der Terrasse und scheinen gut zu tafeln. Das werde ich mir mal anschauen gehen. Es ist die Terrasse vom AHOI Restaurant - Café - Bar im Komplex des Schattmaier Ultramarin Hotels. Heute ist dort ein Event der Firma [www.KMBonline.de](http://www.KMBonline.de), ein Planungsbüro, wie mir ein Mitarbeiter verrät. Eigentlich geschlossene Gesellschaft mit Barbecue, was sonst eigentlich nur samstags geboten wird. Ich frage einen Barbecue Griller, ob ich dableiben dürfe, und im breitesten Sächsisch werde ich gebeten, das mit der Kellnerin abzustimmen.

Gesagt, getan, und ich darf - natürlich - bleiben, man freut sich über jeden Gast.



rechts der Sachse

Das Barbecue mit Salatbüffet - beides bis zum Abwinken - kostet 15 €, das darf ich mir doch nicht entgehen lassen. Auf der Terrasse ist man von Palmenkübeln umgeben, und auch die Sonne gibt noch ihr Bestes.



Das eigene Schiff immer im Auge.



Das Großsegel der RUBIN XIV ( wie ich ermittelt habe )

20:00 Uhr - Nun werde ich eine der Komfortduschen benutzen gehen. Den Adenauer ( Nationalflagge am Heck ) habe ich eingeholt, wie ich das jetzt jeden Abend mache - sonst machen das immer meine Mitsegler.

21:00 Uhr - Durch die Chartergesellschaft Schmittmaier ist hier sogar auf einigen Booten Betrieb; das macht die Sache gleich etwas lebendiger, doch die "gelifteten" Boote ca. 50 an der Zahl wirken schon befremdlich und jeden Gang, den ich mache, führt mich durch sie hindurch - kein einziger Mensch darauf.

Als ich mein Schiff betrete, hat der Ceramic Heater schon wieder wohlige Wärme verbreitet.

Mir schießt noch einmal die Freundlichkeit durchs Gemüt, auf die man hier allenthalben stößt - völlig ungewöhnlich für Deutschland - eine Region hat offensichtlich dazugelernt.

Marianne hatte mir vorhin auch noch Postkartengrüße von meinen Enkelkindern und deren Eltern aus USA vorgelesen - danke Kids.

Mit Helmut ist auch abgeklärt, dass er in Staad/CH an- und abheuert.

\* \* \* \* \*

00:30 Uhr - Es geht ein kräftiger Schauer nieder. MEYLINO rollt ganz verrückt am Liegeplatz, auch alle anderen Schiffe, nur die im Trockendock ficht der Schwell im Hafen nicht an. Muss draußen ganz schön toben, wenn es selbst in diesem Hurrican Hole so unruhig wird. An Schlaf ist im Moment nicht zu denken, d'rum stehe ich auf, schaue nach den Leinen und Fendern - alles OK und werfe noch einmal kurz den PC an. Man wird ganz 'besopen' von der Schaukelei. Die Schaukelei wird mir jetzt klar - ich liege an einer Schwimmsteganlage und mache natürlich alle

Bewegungen mit, die der Schwimmsteg an seine festgemachten Boote weitergibt. Ab nach Bett!

06:40 Uhr - Augen auf - blauer Himmel, Sonne strahlt, alles ruhig - Augen zu.

08:36 Uhr - Augen auf - blauer Himmel, Sonne strahlt, alles ruhig - Radio an - natürlich Radio SEEFUNK.

09:05 Uhr - Raus aus der Koje. Auf der Schmittmaier Flotte ist schon reger Betrieb, allerdings sieht das auch noch alles nach der Frühstücksphase aus.

10:00 Uhr - Bastelstunde: Fockfalltalje gegen eine vorhandene kleinere ausgetauscht, denn die, die ich die letzten Tage dort eingeschoren hatte ist eigentlich die Talje für den Großbaum, da passt sie auch größtmäßig richtigerweise hin. Na also, wird doch alles.



Mit der blauen Talje korrigiert man die Vorliekspannung des Großsegels, das ersetzt eine Fallwinch. Rot-Weiß ist der Baumniederholer.

Jetzt mache ich mich hier noch einmal auf die Socken, um meinen Scheibenwischer wieder ordnungsgemäß in Funktion zu bringen. Wischerblatt war total runter und das Verbindungsgelenk zum Wischerarm ist auch irgendwie nicht vorhanden. Bei strömendem Regen merkt man erst einmal, wie wichtig ein intakter Scheibenwischer ist.

Keiner kann helfen - man verweist mich an die Autowerkstätten in Kressbronn - zu Fuß zu weit.

12:00 Uhr - Ich bin auf dem Obersee in Richtung Rohrschach, aber eigentlich ohne Ziel. Der Wind bestimmt das Ziel und davon gibt es nicht viel bis wenig. Zeit das eigene Fell der Ganzkörperpersonne auszusetzen - tut gut.



13:00 Uhr - Manfred H. meldet sich per SMS, dass er vor der Birnau herumdümpelt. Ich versuche ihn zurückzurufen, doch sein Mobile ist aus. Ich spreche ihm auf die Mailbox, dass ich Friedrichshafen anpeile, doch das geht ins Leere. Ich sehe schon, ich muss mich vielleicht doch noch um die Simserei

kümmern - ich mag das nicht, weil ich keinerlei Übung in der Fingerakrobatik besitze.

15:00 Uhr - Mein Liegeplatz von vorgestern ist frei, und ich lege mich diesmal mit dem Heck zum Steg, das macht das von Bord gehen und wieder zurück viel leichter, da man nun die Heckbadeleiter als Tritt benutzen kann.



Herr Herfurth, der Hafenmeister winkt zu mir 'rüber und signalisiert mir, dass ich den Platz belegen darf. Bei seiner Frau, im Hafenmeisterbüro, entrichte ich mein Liegeplatzgeld ( 11 € ) und bestelle mir zum Frühstück 2 Vierfachkornbrötchen und eine Laugenstange - zur Abholung ab 8 Uhr.

16:00 Uhr - Ich bin beim Yachtausrüster Kössling, bei Marko, der mir mit dem Scheibenwischer helfen kann - nicht ganz, der alte Arm muss jetzt etwas schmaler gefeilt werden, damit das Gelenk draufpasst. Auch eine Achse für meinen Großschotblock lösen wir mit einer 5 mm Gewindeschraube 40 mm lang und einer

selbstsichernden Mutter drauf. Auf dem Rückweg zum Hafen mache ich einen kleinen Umweg und hole mir bei der Kreissparkasse etwas Bargeld.

17:00 Uhr - Es ist immer noch brütend heiß. Den Lebensmitteleinkauf verschiebe ich auf später.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Wind bis zu 50 Knoten ”

Liebe Freunde !

Noch gestern:

Ich habe einen großen Rundgang durch Friedrichshafen gemacht - die Stadt mausert sich. Die Fußgängerzone wird immer attraktiver. Auf dem Heimweg bemerke ich, direkt östlich an den Hafen anschließend, einen Beach Club, in dem sich illustre Leute tummeln und bei kühlen ( alkoholischen ) Getränken verweilen.



18:45 Uhr - Nun aber flott zur Mittwochsregatta .....





**19:30 Uhr - Nun lässt sich auch etwas essen, nachdem die Sonne tiefer steht.**

**Es läuft gerade die Mittwochsregatta des WYC. Ein schönes Bild geben die vielen Segelboote ab, die da mit einem Hauch von Wind den heutigen Sieger und die Plätze aussegeln werden.**



Der allgegenwärtige Zeppelin darf auch nicht fehlen, die reinste Cashmaschine.



Flog soeben über meinem Kopf hinweg, und mit meinem 12-fach Zoom kommt das doch ganz gut.

Atze meinte, der 45-Minuten Rundflug kostet 380 € - nicht gerade preiswert, wie ich meine - oder doch - es kommt wohl immer auf die jeweiligen Bedürfnisse und deren Werteinschätzung an.

Atze, lieben Dank für Deine Mails.

20:15 Uhr - Der Siegerin, eine betagte Dehler 31 ( Ekkehard IV - ein älterer Herr [ aber es ist nicht Ekkehard Diesch ] und 3 Burschen ) kommt zum Hafen herein, und ich gratuliere. Eine viertel Stunde später erst kommen die High-Tech Yachten. Segeln hat doch immer noch ganz entscheidend was mit persönlichem Können zu tun. Nicht immer siegt das neueste Material - schön.

Heute bin ich mal auf  und treffe Helmut in Buchs/Schweiz, Harvey auf ADENA in Darlowo/Polnische

**Ostseeküste und Atze daheim in Böblingen an - na, das hat doch was!**



**SY ADENA 2.v.r. - Norman 40 DS - Konstr. van de Stadt**

**22:00 Uhr - Ein kurzer aber kräftiger Sommerregen prasselt auf mein Schiff.**

**23:30 Uhr - Ich höre immer noch Ö3 - bin gar nicht müde, was selten vorkommt.**

**\* \* \* \* \***

**Es schaukelt wieder ganz schön im Hafen ( Schwimmsteg ), aber ich ignoriere das und schlafe weiter.**

**07:34 Uhr - Draußen pfeift, stürmt und klappert es und treibt mich aus der Koje.**

Der Blick hinaus bestätigt die Geräusche. Alle Fahnen auf der Mole wehen waagrecht aus und schauen nach Westen - ich schätze mal mit Leichtigkeit 6 Bft.



08:00 Uhr - Ich hole mir meine Brötchen ab.



08:12 Uhr - Mein Mobile "glast", Josef ist am Phone und will mich vor 50 Kn Wind warnen = 10 Bft.

Ist doch nett, wie die Segelkameraden mit mir bangen, wenn Rasmus dicke Backen macht.

### Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

Vormittags gibt es noch häufig teils gewittrige Schauer. Nachmittags wird es trockener und die Sonne setzt sich zeitweise noch recht gut durch. Auch der teils stürmische westliche Wind lässt im Verlauf etwas nach. Die höchsten Temperaturen liegen bei 16 bis 21 Grad.

Die weiteren Aussichten:

-----  
Am Freitag Sonne und Wolkenfelder, vor allem auf den Bergen auch windig, 18 bis 23 Grad. Am Wochenende meist sonnig und immer wärmer mit bis zu 30 Grad am Sonntag. Am Sonntagabend einzelne Wärmegewitter.

-----  
Wassertemperatur Bodensee: 18 Grad  
Pegel Bodensee/Konstanz: 395 cm

Bodensee-Wind für Donnerstag:

-----  
Windrichtung: Westwind  
Mittelwind: 4 bis 5 Beaufort  
**Böen: 6 bis 9 Beaufort**





11:00 Uhr - Selbst den Schwänen mit ihren Jungen ist es auf dem See zu stürmisch, und sie kommen sich eine verspätete Frühstücksration abholen.

Wenigstens scheint sporadisch schon wieder die Sonne. Ich mache mal einen Kontrollgang, um über die Hafeneinfassung hinwegschauen zu können. Auf der Außenmole stehen einige ältere Segler und prüfen mit Handanemometer die Windstärke, ob sie denn wohl auslaufen können oder nicht. Ich kann mich nicht zurückhalten und merke an: Zwischen 5 und 6 Bft. - die alten Herren nicken tüchtig mit dem Kopf. Ich finde diese Windmeßgeräte mehr als albern.



Wenn der See kocht, dann hat es mind. 6 Bft. und da bleibt man lieber im Hafen - kein WENN und ABER. Natürlich besitze ich so ein Ding ( lks. ) auch, habe es aber außer in meinen seglerischen Anfangstagen nie wieder benutzt, weil man mit den Jahren ein untrügerisches Gefühl für Windstärken bekommt.

Der Windguru ist in seinen Prognosen immer etwas zurückhaltender - ist ja auch für Surfer konzipiert und die lieben es eh etwas härter.

Germany - Bodensee		Vorhersagen																																																
		Karte							Webcams							Windberichte							Unterkunft							Schulen/Stationen							Shops							Andere...						
GFS 11.06.2009 00 UTC	Do	Do	Do	Do	Do	Do	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa	So	So	So	So	So	So	Mo	Mo	Mo	Mo	Mo	Mo																				
	11.	11.	11.	11.	11.	11.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	13.	13.	13.	13.	13.	13.	14.	14.	14.	14.	14.	14.	15.	15.	15.	15.	15.	15.																				
	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h																				
Windoeschwindigkeit (Bft)	2	4	4	3	4	3	2	2	2	3	3	2	1	2	2	2	2	1	2	2	2	3	2	2	2	1	2	2	2																					
Windrichtung	↗	→	→	→	↘	↘	↘	↘	→	→	→	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘																						
*Temperature (°C)	14	15	16	15	19	17	11	14	18	21	19	17	13	16	22	25	25	22	14	19	27	29	28	23	16	21	22	32	33	26																				

Quelle: Windguru

Für morgen scheint ja meine Überfahrt nach Staad in die Schweiz, um Helmut etwa um 17 Uhr aufzupicken, in trockenen Tüchern zu sein.



13:00 Uhr - Rasmus tobt sich aus, und die Sonne lacht dazu, ein schöner Kontrast.

14:00 Uhr - Rasmus ist nach wie vor bester Stimmung, hat der Kerl eine Energie.

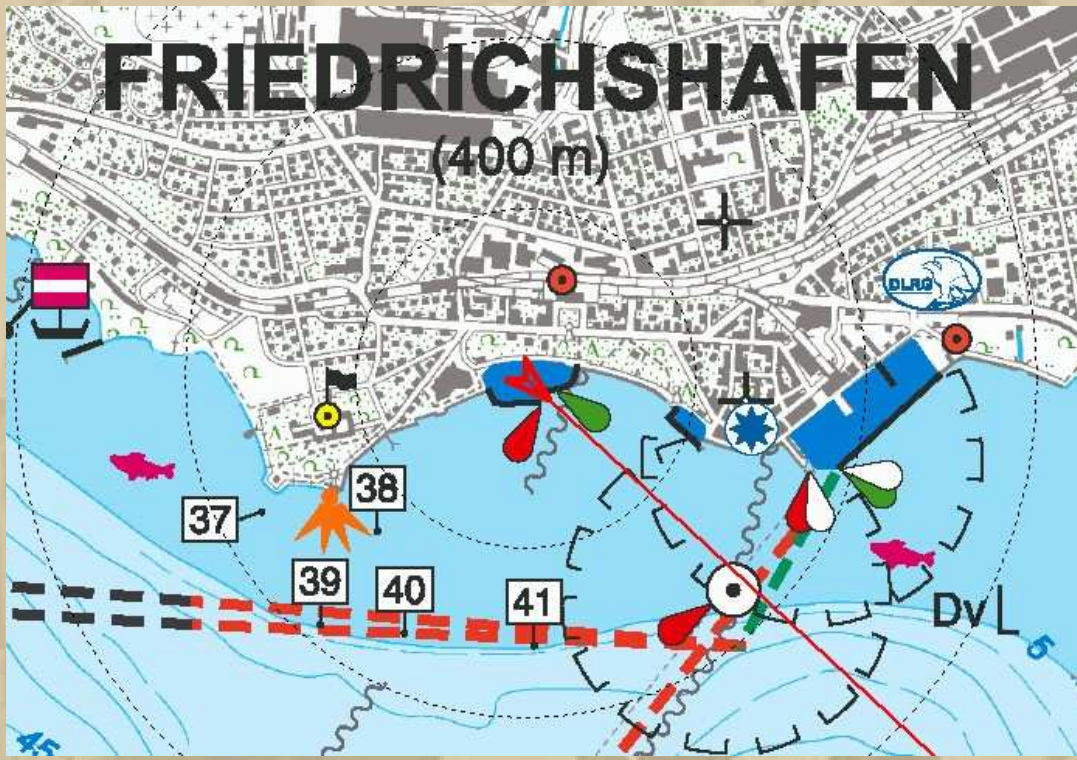


Bin ich denn hier bei NDR2 oder wo oder was - auch hier bei Radio Seefunk trällert Pussycat fast stündlich "Mississippi" - ich sehe förmlich die schmale Zahnücke zwischen den mittleren oberen Schneidezähnen der Holländischen Sängerin Tony Kowalczyk ( ihr Geburtsname ) vor mir.





15:00 Uhr - Es scheint, als habe Rasmus keine Lust mehr. Alles wirkt ruhiger, obwohl sich die Pappeln im Stadtpark noch kräftig im Wind biegen.



Natürlich hat auch mein kleiner „Baldusch“ seinen ständigen Platz auf der Brücke, wo er die Wache über MEYLINO und seine Besatzung übernehmen kann, wenn es Not tut, aber abergläubisch bin ich nicht .....



„Baldusch“ im Zentrum der Regie

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Start der Bodensee Rundum ”

Liebe Freunde !

Noch gestern:

Vorhin, in der Werkstatt vom Hafenmeister, habe ich mehrere Glasvasen ( r. ) gesehen und gefragt, wo man die erstehen könnte. Ach, da macht meine Frau immer Blumen rein und so'n Zeug, meinte Herr Herfurth.



Der Sache muss ich auf den Grund gehen und besuche Frau Herfurth später in ihrem schmucken Büro - schmuck bezieht sich mehr auf den fantastischen Ausblick, denn das Inventar, das sachlich schlicht ist:



..... keine Frage, wer das ist, oder ?

Frau Herfurth freut sich so über meine Nachfrage und überlässt mir eines der vorhandenen 3 Gläser und meint: Wenn sie morgen ihre Brötchen abholen kommen, dann weiß ich auch was ich dafür bezahlt habe und dann rechnen wir ab - meine Tochter kommt gleich und die weiß, was wir dafür bezahlt haben. Ich besorge dann wieder ein neues Glas. Servicewüste Deutschland, kann ich seit 2 Wochen nicht mehr feststellen.

Übrigens hatte ich mal zu IBM Tagen einen netten Kollegen dieses Namens.

Habe ich eigentlich Hunger ? Ja sehr, denn nach dem Frühstück hat noch nichts wieder mein Zäpfchen passiert, außer kaltem Tee.

17:40 Uhr - Auf dem Rückweg zum Boot fällt mir folgendes Wasserfahrzeug auf - ich wusste es doch, dass hier das Paradies beginnen muss:



..... ein bisschen Polynesien ist überall - nun muss ich wahr schauen ( scharf umherblicken ), ob hier tätowierte Maoris herumlaufen - wahrscheinlich sind sie im Beach Club eingekehrt.



Ich höre förmlich nativen Gesang und den Klang von Ukulelen in meinen Gehörgängen.

Hier ist doch pausenlos was los - das Leben ist schön.

18:00 Uhr - Die Glocken werden geläutet, denn heute ist Fronleichnam:



Zeit, meinem Leib Beachtung zu schenken und ihn zu nähren, so soll es jetzt geschehen.

19:00 Uhr - Noch immer ist es ein traumhafter Segelabend, Rasmus hat sich heute genügend ausgetobt, und seine Puste reicht im Moment immer noch für 3 Bft. - in Böen 4.



Dieses Schiff liegt einige Plätze landeinwärts und ich komme dauernd daran vorbei. Dwarslöper ist die Bloggeridentität von zwei netten Menschen, die ich seit einem Flottillentörn nach Danzig und zurück im Jahre 2003 immer wieder einmal unterwegs getroffen habe - Nina & Klaus - ich denke an Euch.

Mit dem Schiffstyp First 28 verbinden mich noch andere schöne Erinnerungen, aber die gehören in die Rubrik Nostalgie und ins Jahr 1985 oder so.

21:00 Uhr - Soeben habe ich die Schwalldusche des WYC genossen. Die fast tägliche Dusche ist schon ein erfrischender

Bestandteil des Wasserwanderns. Schön, dass es überall wirklich ausgezeichnete Sanitäreanlagen gibt. Der See hat jetzt 18°C - für mich noch viel zu kalt, um ein Süßwasserbad zu nehmen. Auch meinen Füßen habe ich die befohlene Sorgfalt zukommen lassen, das geht langsam schon fast automatisch.



So diese Teelichte leuchten mir jetzt noch bis Mitternacht, und dann habe ich wahrscheinlich schon die Augen zu, während ich Radio Ö3 lausche, der Sender mit der nächtlichen Kuschelmusik.

\* \* \* \* \*

08:12 Uhr - Alarm, Nr. 69 ruft, es ist der Lockruf der Brötchen.

Ich bin spät dran, aber das Ehepaar Herfurth ist schon voll zugange. Frau Herfurth erledigt die Brötchenverteilung und Herr Herfurth muss schon das erste Motorboot zu Wasser lassen. Übrigens, Frau Herfurth möchte für das schöne Glas 8,15 €

haben. Natürlich fragt sie mich, ob ich zufrieden bin - ich bin begeistert und das freut sie.



09:15 Uhr - Meine Schiffsglocke läutet ( Handyton ) - Manfred H. ist am Phone, und wir klären kurz ab, wie und ob wir ein Treffen zustande bringen können. Wir sind guten Mutes, dass das morgen Abend in Romanshorn sein könnte - nichts ist ja schwieriger, als sich mit Seglern zu verabreden.

09:45 Uhr - Jetzt mache ich MEYLINO startklar und dann laufen wir aus in Richtung Staad/CH. Es weht eine zarte Brise, die mich mit halbem Wind über den See segeln wird. Ich habe viel Zeit, denn die direkte Strecke beträgt nur 10,5 sm auf Sollkurs 167° - das ist doch sehr kommode.





Mein Liegeplatz der letzten zwei Nächte und dann wieder ab Mittwochabend für eine knappe Woche, weil ich zum Vorsorgecheck bei meinem Hausarzt antreten muss - habe dazu allerdings keinerlei Lust, aber die Vernunft siegt, die Saison ist ja noch jung, nur ich nicht mehr.

10:00 Uhr - Auslaufen aus dem WYC Friedrichshafen - ein schönes Plätzchen - könnte meine An- und Abheuerlokation werden, weil man von hier aus die besten Optionen hat, den See zu besegeln.

Es ist inzwischen 00:15 Uhr und ich muss ein Gedächtnisprotokoll schreiben.

12:00 Uhr - Ich befinde mich vor Eriskirch, östlich von Friedrichshafen und sehe etwas Braunes, Kissenähnliches im Wasser schwimmen. Ich bin unter Vollzeug mit nur 2 Kn Fahrt und steuere das Ding an.

Ich kann es mit dem Bootshaken ans Schiff ziehen und berge es an der Heckleiter - tatsächlich ein aufgedunsenes Sitzkissen aus Kunstleder. Ich wringe es aus und lege es in die Sonne zum Trocknen.

13:00 Uhr - Ich wundere mich über die überaus zahlreichen Boote auf dem See - da dämmt es bei mir - Brückentag, den viele Menschen als Urlaubstag nutzen, um ein sehr langes Wochenende auf dem See zu genießen.

15:00 Uhr - Inzwischen habe ich die Schweizer Gastlandsflagge gesetzt, denn ich kann schon Staad vor mir ausmachen.

16:00 Uhr - Ich habe im Hafen festgemacht und warte auf Helmut, der ja um 17 Uhr eintreffen will.

Diese 60 Minuten verdöse ich auf der Cockpitbank. Pünktlich um 17 Uhr läutet mein Mobile, und Helmut meint, er sei jetzt am Hafen. Wir stimmen das noch genau ab, denn gleich nebenan gibt es noch eine neue Marina, doch Helmut ist schon im richtigen Hafen und wenige Augenblicke später zischt er an Bord ein Beck's Gold.

Dann versorgen wir noch sein Auto auf dem Gelände der Firma Boeringer, ausnahmsweise wird uns das gestattet, weil wir so nett fragen. Das Parkplatzproblem um den gesamten See ist schon immens.

18:30 Uhr - Wir laufen aus in Richtung Lindau, um das Spektakel des Starts zur Bodensee Rundum vor Lindau anzuschauen. Wir fahren bis zur neuen Rheinmündung und dümpeln dort mit anderen Schiffen, die die gleiche Idee haben.

19:30 Uhr - Start vor Lindau - im Fernglas können wir hunderte von Segelbooten ausmachen, die die Startlinie kreuzen, denn der Wind kommt aus W/NW. Es gibt zwei taktische Marschrouten:

Am Deutschen Ufer entlang, was die Mehrzahl der Schiffe zu bevorzugen scheint und die Südroute am Schweizer Ufer entlang, den nur wenige Yachten wählen, dafür aber direkt bei uns vorbeikommen, als wir heiße Wienerle zum Abendbrot vertilgen.

Mein Mobile piepst - Manfred H. hatte angerufen ohne dass wir das mitbekommen haben. Ich rufe zurück und erfahre, dass der Seebär, eine Sunwind 301 im Rheinspitz angelegt hat. Ich erkläre, dass wir umdisponieren werden und dort auch nächtigen wollen - ursprünglich hatten wir Langenargen angepeilt.

21:00 Uhr - Wir laufen im Hafen Rheinspitz ein und per Zufall legen wir unmittelbar neben Manfred & Angela an, deren Schiff aber verwaist ist.

Helmut und ich versorgen unser Schiff und begeben uns anschließen auf den Landgang, entrichten unsere Liegeplatzgebühr von 15 SFr. per Briefeinwurf und begeben uns auf die Terrasse des nagelneuen Restaurants im 1. Geschoss und stolpern unmittelbar über Manfred & Angela. Manfred erkennt uns sofort und schon genießen wir den Abend zu viert weiter.

Kurz vor Mitternacht werden wir freundlich aber bestimmt aufgefordert, das Restaurant zu verlassen - Feierabend.

An unseren Schiffen wünschen wir uns eine gute Nacht. An Bord piepst mein Mobile. Atze: Kein Bulle .....

Nun, dem will ich schnell Abhilfe schaffen und raffe mich noch auf, um diese Zeilen in die Tastatur zu klopfen.

Das war wieder ein herrlicher Tag.

**Samstag, 13.06.2009**

**01:14 Uhr - Es ist mir nicht gelungen, das Bulletin vollständig zu versenden - hier im Schweizer GSM-Netz finden meine USB-Sticks keine Verbindung, merde ! Ab nach Bett.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**

„ Auf Parkplatzsuche “

Liebe Freunde !

09:03 Uhr - Allgemeines Wecken.

09:30 Uhr - Ich quatsche mit der Seebär-Crew bis Helmut wiederkommt.

10:30 Uhr - Helmut hat Brötchen und Himbeermarmelade aus dem nächsten Dorf erlaufen.

11:30 Uhr - Wir legen ab. Manfred & Angela sind noch beim Joggen.



..... an der 2. weißen Boje von rechts, haben wir gelegen

Wieder ein herrlicher Sommertag mit leichten Winden um NW.  
Wir probieren mal den Breezer als Vorsegel aus, eine Genua an Stagreitern aus Spinkerstoff.



**13:30 Uhr - Wir sind für einen kurzen Aufenthalt in Langenargen - heute waren viele Liftbootsplätze leer - sprich, die Schiffe waren draußen auf dem See. Wir schauen auch hier nach der Parkplatzsituation für PKWs. Hier zahlt man 15 € fürs Wochenende.**

**Auch wir sind bald wieder draußen und fahren unter Maschine nach Romanshorn - ein Hochsommertag.**

**16:00 Uhr - Wir sind im östlichsten Hafen von Romanshorn und schauen nach Brunos Hallberg-Rassy 312 am Steg H und werden fündig.**



TG 7477

Bruno, es ist alles OK an Deinem Liegeplatz.

Helmut schaut auch hier nach Dauerstellplätzen für den PKW. 60 Stunden ( Wochenende ) für 20 SFr. oder gegen weitere Gebühr auch länger.

Damit haben wir jetzt 2 gute Möglichkeiten zum An- und Abmustern.

19:00 Uhr - Wir sind zurück von einem Dorfrundgang - ich bin sehr fußlahm - Helmut ist noch topfit, wenn man von der leichten Schläfrigkeit absieht, die das zuvor getrunkene Beck's Gold verursacht hat.

19:30 Uhr - Wir, insbesondere ich, rafften uns noch einmal auf, um ein Abendbrot zu uns zu nehmen. Wir werden in der Fußgängerzone fündig, sitzen auf der Straße und lassen uns von Eselohren verwöhnen ( mittlere Portion Wiener Schnitzel vom Schwein ) - dazu ein Salat und ein halber Liter Schützengarten Bräu. Auf dem Heimweg kommen wir erneut am Bahnhof vorbei, in dem ein COOP Supermarkt für Reiseproviand untergebracht ist und der von 5 bis 23 Uhr täglich geöffnet hat. Damit ist unser

**Feierabendbier gerettet und der Brötchenservice morgen in der Früh.**

**22:00 Uhr - Die kalte Dose Schützengarten Bier zischt förmlich, als wir den Gerstensaft die Kehlen runterstürzen.**

**Wir dämmern auf den Cockpitbänken in die Nacht hinein, das gewaltige Säntismassiv achteraus.**



**23:30 Uhr - Wir verschwinden in unseren Kojen.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**



„ Zauberhaftes Arbon “

Liebe Freunde !

09:40 Uhr - Faulheit, oh süße Faulheit - das war bisher der Rekord.

12:00 Uhr - Ablegen in Romanshorn Ost ( Brüggli-Werft )

13:30 Uhr - Anlegen in Arbon und einen Altstadttrundgang gestartet.

Ein Bilderreigen:











Eine Libera muss man ganz schön auf die Seite legen, damit sie in eine Box passt.



Die Schweizer finden auch in der eigenen Sprache die passende Bezeichnung.

**14:30 Uhr - Ablegen in Arbon.**



**Wir trödeln, unter Maschine, nur mit eingelegtem Gang, das Schweizer Ufer entlang - Sightseeing. Es ist brütend heiß, mit Gewitterneigung. Das Gewitter wird wohl heute Abend herniedergehen.**

**15:30 Uhr - Anlegen mit dem Heck zum Steg in Staad Hafenanlage Hörnlibuck ( alter Platz NB 40 ). Helmut holt sein Auto vom Firmenparkplatz Boeringer.**

**16:15 Uhr - Ich schaue dem davonfahrenden Helmut hinterher.**

**16:30 Uhr - Beim Hafenmeister Peter Bärlocher entrichte ich meine Hafengebühr von 14 SFr.**

**Die schwüle Hitze schafft mich ein wenig - ich mache eine kleine Siesta.**



GP	47°28.829'N
	009°31.773'E
COG	0.0°
SOG	0.0kt
Missweisung	1.5°E
UTC	14.06.2009 15:28:53

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Schürlregen und später eine Symphonie in Grau Dur ”

Liebe Freunde !

Noch gestern:

18:00 Uhr - Es ist drückend heiß, kein Lüftchen regt sich, der See sieht aus wie Quecksilber.

Ein Gewitter täte Mensch, Tier und Pflanzen gut oder wer sonst noch nach Wasser und leichter Abkühlung lechzt.

19:30 Uhr - Der See ist wie leergefegt - jeder der auf dem Wasser war, hat einen Hafen aufgesucht, weil man ein Unwetter befürchtet. Ich gehe jetzt zum Duschen und mein Geschirr abwaschen.

Ich hatte die Sanitäreanlage wieder ganz für mich alleine, es gab auch jedes Sanitärobjekt nur einmal. Die Dusche war luxuriös groß und heißes Wasser ohne Ende. Das Geschirr habe ich an der Grillstelle im Freien auch mit heißem Wasser abwaschen können, was der Sache zusammen mit Pril zu einem besonderen Glanz verhalf.

20:00 Uhr - Mein elektronisches Bordthermometer, das mir Atze geschenkt hat, zeigt immer noch 27,8°C an. Habe auf nichts Appetit, aber da mir gestern das Schützengarten Bräu so gut gemundet hat, will ich wenigstens für einen ausgewogenen Flüssigkeitshaushalt sorgen - habe noch 4 Dosen aus dem Six-Pack - muss ja nicht alle trinken.

Atze hat mir am Nachmittag noch sein Sonntagsmenü gesimst, da lief uns doch glatt das Wasser im Munde zusammen.



Das Restaurant Seeterrasse 60 m dwars von mir ist gut besucht und die Gäste machen einen zufriedenen Eindruck. Fast war ich versucht, dort auch einzukehren, aber das macht wohl wenig Sinn wenn man keinen Appetit verspürt.

Sollte sich der kleine Hunger noch bei mir einstellen, dann werde ich mir ein Maggi Meisterklasse Suppe zubereiten, das langt vollkommen aus.

Inzwischen weht schon eine schwache Brise aus West. Wer mit den Windstärkenbezeichnungen der unterschiedlichsten Einheiten nicht so vertraut ist, dem hilft folgendes Schaubild:

Windstärke- Umrechnungstabelle				
Bft	Kn	Km	m/s	Windstärke
0 =	0	< 1	0- 0,2	still
1 =	1- 3	1- 5	0,3- 1,5	leiser Zug
2 =	4- 6	6- 11	1,6- 3,3	leichte Brise
3 =	7- 10	12- 19	3,4- 5,4	schwache Brise
4 =	11- 15	10- 28	5,5- 8,9	mäßige Brise
5 =	16- 21	29- 38	9,0- 11	frische Brise
6 =	22- 27	39- 49	12- 14	starker Wind
7 =	28- 33	50- 61	15- 17	steifer Wind
8 =	34- 40	62- 74	18- 21	stürmischer Wind
9 =	41- 47	75- 88	22- 24	Sturm
10 =	48- 55	89- 102	25- 28	schwerer Sturm
11 =	56- 63	103- 117	29- 33	orkanartiger Sturm
12 =	> 63	> 117	> 33	Orkan

Ich finde, mit den verbalen Ausdrücken lebt es sich noch am Besten, denn mit den abstrakten Zahlen. Diese Tabelle hätte ich gerne als Kunststoffabziehbild oder auf dem Bierdeckel einer Brauerei, z.B. dem Schützengarten Bier. Vielleicht liest ja irgendein Vertreter einer Brauerei durch Zufall dieses Bulletin

und greift die Idee auf oder jemand meiner Lesergemeinde ergreift die Initiative - wie auch immer.

Drum heißt ja auch der Shanty-Chor, in dem ich noch passives Mitglied bin, "Frische Brise", weil dass mit die schönsten Windbedingungen fürs Segeln sind.

Vom Seebär haben wir heute nichts gehört, aber das beruht ja auf Gegenseitigkeit - werde morgen mal durchbimmeln, wo man sich so herumtreibt, auf diesem schönen Gewässer. Habe noch so im Ohr, dass Manfred & Angela noch die Bregenzer Bucht durchpflügen wollten - mehr geht auch nicht, denn da ist der See im SE zu Ende. Ich bin mir fast sicher, dass wir uns in den kommenden Tagen, auf dem Weg zurück, noch einmal treffen werden - die Vorsehung wird's richten.

Es ist schade, dass ich hier am Schweizer Ufer keine Internetverbindung mit meinen USB-Sticks bekomme, das befriedigt mich noch nicht. Vielleicht muss ich mir noch einen Schweizer Provider suchen.

21:00 Uhr - Nun fegt langsam eine frische Brise über den See, die Pappeln zeigen deutliche Schlagseite.

21:45 Uhr - Leiser Regen setzt ein, das tut irgendwie gut.

22:30 Uhr - Jetzt ergießen sich Fluten über MEYLINO, aber keinerlei Anzeichen von Gewitter.

\* \* \* \* \*

08:04 Uhr - Ich bin das erste Mal auf den Füßen und schaue im Cockpit um mich:



Irgendwo in dieser Richtung liegt der Bodensee. Nee, da muss man wohl noch nicht aufstehen. Der Regen klingt so schön eintönig und macht unverzüglich wieder schläfrig - die Koje ruft mich, dem gebe ich nach.

10:12 Uhr - Der Dauerregen macht melancholisch, aber nun wird's Zeit aus der Koje zu krabbeln, in der ich heute um 180° gedreht lag - Kopf am Hauptschott - Füße am Niedergang - irgendwie schien die Koje um einige Zentimeter länger geworden zu sein - alles reine Einbildung, aber ich glaube besser geschlafen zu haben.

Mein Plan für heute lautet, nach Friedrichshafen in den Bundesbahnhof einzulaufen, denn da liege ich nur 2 Gehminuten vom Supermarkt Kaufland entfernt: Generalkurs 350° / Strecke 10,2 sm.

11:00 Uhr - Eine Regenpause erzeugt eine unwirkliche Stille - eine gute Gelegenheit, den Sanitärhausschlüssel in den Briefkasten des Hafenmeisterbüros einzuwerfen, den ich ohne Pfandgeld erhalten hatte. Mit der Regenpause war es wohl nichts - es pladdert schon wieder.

Telefoniere kurz mit dem Seebär, der bereits schon wieder in Immenstaad ist und heute nach Überlingen-Ost ziehen wird.

11:30 Uhr - Es wird plötzlich viel heller, der Regen hört auf und das nördliche Ufer vom See ist auch wieder zu sichten. Ich lege ab.

13:30 Uhr - Auch ein grauer See hat seine Reize. Wenn ich von Horizont zu Horizont luge, dann entdecke ich vielleicht ein Dutzend Segelboote, die sich bei einem leisen Zug über den See quälen. Sicherlich haben die anderen Skipper ebenso Zeit ohne Ende und genießen die Symphonie in GRAU - nicht in Moll sondern trotzdem in Dur:



16:00 Uhr - Ich habe auf einem Gästeliegeplatz festgemacht. Ein anderer Gast mit einem H-Boot 35', der mir den Platz gezeigt hat, hilft mir bei einer Vorleine, der Rest ist dann ein Kinderspiel. Der H-35 Skipper telefoniert bereits mit dem Hafenmeister, der uns aus seiner Wohnung im 1. Stock schon beobachtet hat. Bin gespannt, ob es noch der Herr Breins Junior ist ? Aber auch hier erfolgt die Bezahlung der Liegeplatzgebühr über Briefumschlag mit allen relevanten Informationen. Bis 10m: 13,50 € - den Hafenmeister bekommen wir vorerst nicht zu Gesicht. Die Anlage vom Eisenbahner Sportverein ist um zwei Sanitärcontainer erweitert worden: Fridolin und Constanze prangt darüber, die Namen der beiden Katamaranföhren, wie mir erklärt wird.

Der Bundesbahnsportboothafen hat seinen industriellen Charme noch nicht eingebüßt - ich habe ihn ja nur wegen der Nähe zum Supermarkt gewählt - der H-35 Skipper ebenso - außer Ersatzinvestitionen wurde nichts 'verhübscht'.

Im Hafen steht ein unangenehmer Schwell, der durch die Berufsschiffahrt verursacht wird. MEYLINO ruckt heftig in die Festmacher - gut, dass nachts hier Ruhe herrscht.

Da ich hier ja wieder im Bedeckungsbereich meiner USB-UMTS-Sticks befinde, arbeite ich kurz meinen e-mail Korb ab - 30 e-mails, uff.

Ganz besonders habe ich mich über die Mails von Siggie & Moni, Manfred & Angela, Atze, Helmut und Carsten & Jackie gefreut, allen Schreibern ein herzliches Dankeschön und die Bestätigung, dass es mir saugt geht.

Oh, heute ist ein Werktag, und da rufen mich die kleinen Pflichten. Im Moment hat die Proviantierung die Priorität Nr. 1.

In dieser Sekunde wagt sich heute die Sonne erstmalig hinter den Wolken hervor, die Lücke kann noch nicht sonderlich groß sein.

18:00 Uhr - Vom Einkauf zurück - auch hier war ich einer der ganz wenigen Kunden:



Am Steg habe ich mich dann noch 30 Minuten mit einem Eigner einer Rebell Seaskip ( 7,64 x 2,50 x 1,20 m, halber Backdeckaufbau ) festgequatscht, der nach Jahren der Warteliste endlich heute seinen Wasserliegeplatz hier im Hafen beziehen konnte - ein Glückstag für ihn. 1974 habe ich meinen zweiten Seetörn auf einer Rebell MKII ( gleicher Rumpf aber klassischer Aufbau ) durch die kroatische Inselwelt von Istrien bis zu den Kornati Inseln und zurück absolviert, nachdem ich ein Jahr zuvor die gleiche Strecke mit einem Freund und seinem geliehenen Flying Dutchman absolviert hatte.

Die Sonne scheint immer noch.

19:00 Uhr - In meiner Einkaufstüte befindet sich auch ein Päckchen Bayrische Weisswürste und ein Paulaner Weissbier, beides werde ich mir in wenigen Minuten schmecken lassen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

" Hafentag im Bundesbahnhofen FN "

Liebe Freunde !

Noch gestern:

19:30 Uhr - Ich habe noch bei 25,4°C im offenen Cockpit Abendbrot gegessen - ein schöner Ausklang dieses Tages, der ja noch lange nicht zu Ende ist.



Beim Bier habe ich kurzfristig umdisponiert, denn ein Weissbier sollte schon kalt serviert werden und meines war erst kurzfristig im Frigidaire, deshalb gab es das gekühlte und bewährte Schützengarten aus der Schweiz:





20:30 Uhr - Es hat leicht angefangen zu regnen, ich habe das Cockpit dicht gemacht und bin ins Korrespondenten- und Nachrichtenzentrum unter Deck umgezogen:



Der leichte Regen entwickelt sich zum Wolkenbruch - das Prasseln des Regens auf dem Deck und auf der Kuchenbude machen einen infernalischen Krach - der beste Test, ob alles dicht ist - es ist.

Hatte lange überlegt, ob ich dem H-35 Skipper ein Gespräch aufdrängen gehen soll, doch der Regen hat diese Initiative im Keime erstickt. Eigentlich schade, denn wenn man schon einem lonely Skipper begegnet, dann sollte man den Kontakt schon suchen - so hocken hier heute Abend mindestens drei Segler allein auf ihren Booten herum.



**Rebell Seaskip**



**H-35**

21:30 Ich döse auf der Cockpitbank und werde von Gewitterdonner, Blitzen und Regen wieder geweckt - ich meine auch ein Feuerwerk zu hören und richtig, ich höre die typischen Böller eines Feuerwerks, nur sehen kann ich es nicht. Gewitter und Feuerwerk ist schon eine merkwürdige Mischung .....





Hier muss doch irgendwo André Heller seine Finger im Spiel haben, vielleicht ein neues Feuertheater.



23:00 Uhr - Meine stark einruckenden Vorleinen lassen keinen Schlaf aufkommen, also tausche ich die luvwärtige an Steuerbord durch eine Leine mit Fosheda Ruckdämpfer aus, das bringt den gewünschten Ruhezustand.



24:00 Uhr - Erneute, ungewohnte Unruhe im Schiff. Ich gehe ins Cockpit und sehe, dass meine luvwärtige Achterleine nicht mehr am Dalben ist. Hat sich doch tatsächlich der Webeleinen Stek mit zusätzlichem halben Schlag auf 'miraculöse' Weise gelöst. Nun ist der leewärtige Dalben zum Luvdalben geworden und ich liege jetzt diagonal in zwei Boxen. Zu mehr habe ich jetzt in finsterner Nacht keine Lust mehr, denn MEYLINO liegt ruhiger 'than ever'. Meinen Bug habe ich vorsichtshalber mit meinem allerdicksten Fender abgesichert.

Ich musste das natürlich noch brühwarm meinem Bulletin anvertrauen.

00:40 Uhr - Gute Nacht.

\* \* \* \* \*

07:34 Uhr - Ich nutze meine erste Wachphase, um meinen achteren Dalben wieder einzufangen. Das gelingt ohne große Mühe, da es gerade fast windstill ist. Nun sehen beide Liegeplätze wieder normal aus. In einer Box liegt MEYLINO, als hätte sie nie anders dort gelegen, und die zweite Box ist wieder leer. Alles hat seine Ordnung, und ich befehle mir, wieder in die Koje zu gehen.

09:57 Uhr - Die Augen sind schon länger hellwach, also gibt es auch keinen Grund mehr in der Koje 'herumzumolchen'. Johann, bitte in 10 Minuten das Frühstück mit Ei und Lung Ching, aber flott. Nichts tut sich - bin ich wohl selber der Johann.

10:45 Uhr - Auch ohne Johanns Dienste hat mir das Frühstück ausgezeichnet gemundet.

Das Wetter weiß noch nicht so recht, wie es werden will. Ganz kurze sonnige Abschnitte wechseln mit drohenden Gewitterwolken von beeindruckender Dunkelheit, die jeden Gedanken an Aufbruch

zunichte machen. Was ist die Alternative ? Ein Hafentag ! Aber muss der im Bundesbahnhof stattfinden ? Abwechslung gibt es hier genug, denn die Fußgängerzone ist schnell zu erreichen. Na, warten wir's ab.

11:15 Uhr - Der Himmel signalisiert Weltuntergangsstimmung.  
Radio Seefunk sieht es etwas gelassener:

Wassertemperatur Bodensee: 19 Grad  
Pegel Bodensee/Konstanz: 395 cm

Bodensee-Wind für Dienstag:

-----  
Windrichtung: West  
Mittelwind: 2 bis 3 Beaufort  
Böen: 4 bis 5 Beaufort

12:30 Uhr - Inzwischen strahlt die Sonne vom Himmel und verdampft die Wolken - es ist schwülwarm.

Ich mache mich auf die Socken zum Supermarkt Kaufland und muss feststellen, dass er ja Marktkauf heißt:



Ein kleiner Bummel durch die Innenstadt schließt sich an, und immer wieder entdeckt man Dinge, die neu sind, wie dieser Brunnen:



Zurück geht's am Hafen entlang, wo gerade eine der beiden Katamaranföhren nach Konstanz anlegt:



Am Steg des Sportboothafens treffe ich Peter an ( Rebell Seaskip FN 5 9679 ), halte ihn etwas von der Arbeit ab und erfahre ein wenig mehr über ihn. Er kommt zum Wochenende immer von München an den See ( rd. 180 Km ) und hat sich hier um eine Clubaufnahme im SMCF bemüht, in dem mein Segelkamerad Uwe Schatzmeister ist. Bin mal gespannt, wann mich der Zufall mit Uwe zusammenführen wird.

14:20 Uhr - Nun wird's auch auf MEYLINO unerträglich heiß ( 40°C ) - ich schlage die Kuchenbude vollständig weg, damit Luft zirkulieren kann.

15:30 Uhr - Ich hatte kurze Skypekontakte mit Atze in Böblingen und mit Reiner in Hannover.



..... leicht karamellierte Apfelspalten zur besten Kaffeezeit

17:00 Uhr - Ein paar Plätze weiter liegt eine Jeanneau 29 TIFFANY und die gehört Manfred Wiesner, wie ich mich leise erinnere - niemand ist an Bord.

Als Manfred und seine Frau zurückkommen, stelle ich mich demonstrativ an den Liegeplatz, Manfred schaut mich zweimal an, erkennt mich wieder und spricht mich mit meinem Namen an. Die

Dame an seiner Seite stellt er mir als Gerda vor - nicht seine Ehefrau von damals.

The Times They Are A-Changin' .....

Herzlichst  
Euer  
Big Max



" ALLERBEST "

Liebe Freunde !

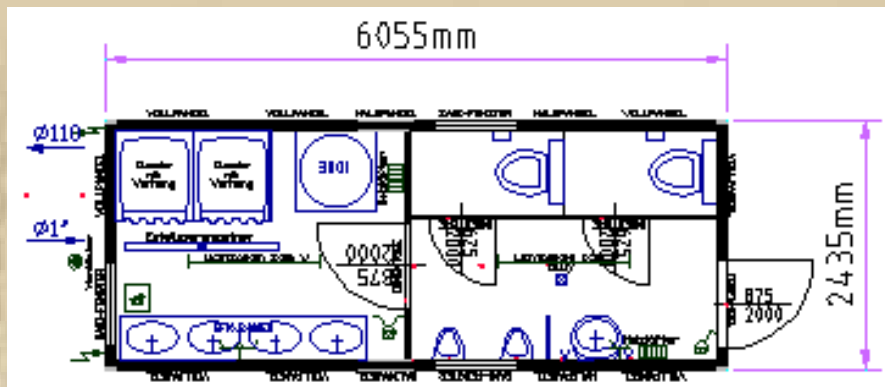
Noch gestern:

17:30 Uhr - Ich habe mein Hafengeld entrichtet, musste mir aber selber einen Umschlag basteln, weil die offiziellen Umschläge aus waren. Der Hafenmeisterservice ist hier anscheinend auf ein Minimum reduziert worden. Am Ufer prangt ein riesiges Schild mit der Mobilfunknummer des Hafenmeisters.

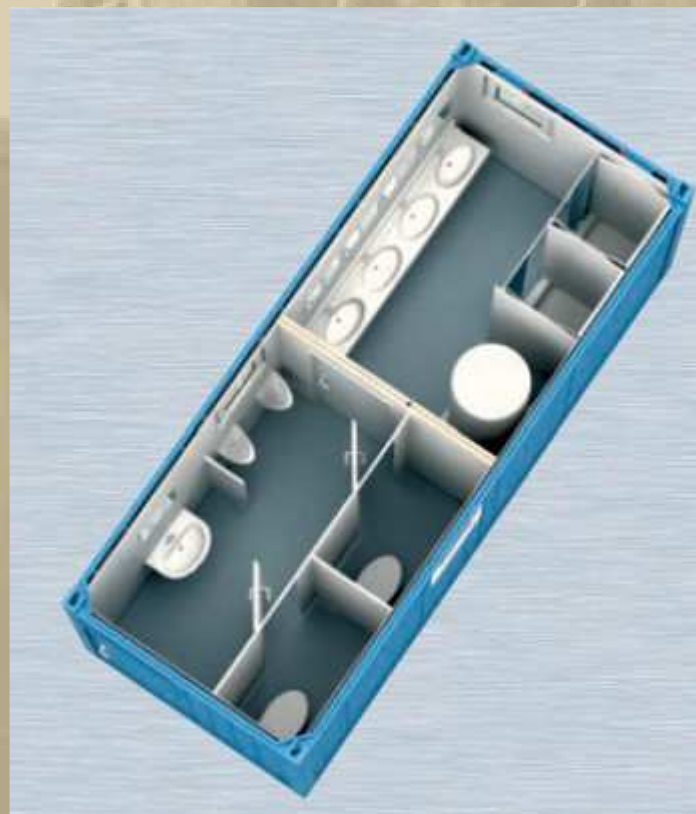


Den Toilettencode habe ich mir gemerkt: 6578F

Habe mir den Herren-Container einmal angesehen - der gleiche wie früher in Stralsund. Alles klinisch sauber und keine Begrenzung der Duschzeit.



Das ist natürlich "Fridolin"



19:30 Uhr - Auch hier eilte heute ein Schiffsabnahmebeamter des Schiffahrtsamtes Friedrichshafen über die Stege. Auf vielen Booten wurde er leicht aufgeregt erwartet. Ich habe mal die Zeit gestoppt - er war auf keinem Schiff länger als 15 Minuten, das spricht für die guten Erfahrungen, die die Schiffahrtsämter mit ihren Boatpeople gemacht haben müssen.

Es ist ein fast windstill, sonniger Abend geworden. MEYLINO räkelt sich nahezu bewegungslos an ihrem Liegeplatz - habe auch noch den zweiten vorderen Festmacher gegen einen mit

Ruckdämpfer ausgetauscht - aus Erfahrung wird man klüger, sofern man denn bereit ist, dazuzulernen.

21:10 Uhr - Neben mir legt noch geräuschvoll ein Schweizer Segelboot TG 4127 an und schreckt mich von meiner Koje auf. Darauf ein etwas kauzig aber gepflegt anmutendes älteres Paar mit langem, struppigem Haar und ein farbiges junges Mädchen. Alle scheinen es eilig zu haben, von Bord zu kommen.

22:09 Uhr - Manfred & Angela grüßen noch per e-mail aus Sipplingen und fügen noch ein schönes Bild vom gemeinsamen Aufenthalt im Hafen Rheinspitz bei - danke.



Man beachte die achtere Festmacherboje bei MEYLINO - wie in Darsser Ort, nur dass dort die Bojen rot sind. Danke Harvey, für Deinen schönen Bojenhaken - habe hier schon mehrmals solche Bojenplätze erspäht - der Einsatz ist also gesichert und herzliche Grüße nach Polska.

..... und damit melde ich mich aus der aktuellen Position in Friedrichshafen für heute ab:



\* \* \* \* \*

07:11 Uhr - Augen auf - es herrscht noch absolute Ruhe, nach einer ebenso ruhigen Nacht - nichts ruckte - herrlich. Noch kein Grund die Koje zu verlassen - auch auf dem Schweizer Schiff nebenan ist noch kein Laut zu vernehmen.

08:31 Uhr - Es wird warm im Salon, die Sonne ist schon wieder fleißig; nun macht es keinen Sinn mehr, in den Federn zu verbleiben. Vor dem Schweizer Schiff steht jetzt ein Faltrad - also wird man Brötchen besorgt haben. Frühstück !

10:00 Uhr - Mein friedvolles Frühstück unter freiem Himmel ist beendet. Langsam wird der Liegeplatz wieder schwellig, da die Weiße Flotte wieder aktiv wird. Zeit, MEYLINO aufzuklären und zum Hafen hinaus zu ziehen. Heute Abend werde ich in den WYC FN einlaufen, um dann morgen nach Sindelfingen zu fahren.

11:00 Uhr - Friedrichshafen liegt achteraus - ich ziehe nur mit der Fock langsam meines Weges - ohne Ziel.

12:20 Uhr - Mehr per Zufall komme ich an der Michelsen Werft vorbei. Ich erkenne Meister Dirk und winke - natürlich erkennen alle 'ihre' MEYLINO und winken lebhaft zurück.

Der Wind nimmt etwas zu - ich möchte das als schwache Brise einordnen ( 3 Bft. ). Ich setze Vollzeug und ziehe hoch am Wind, mit einem deutlichen Schrick in den Schoten, nach Südwesten. Der Katamaranfahre Constanze, die vor meinem Bug durchjagt, kann ich keine Furcht einflößen.

13:15 Uhr - Richtig getrimmt läuft MEYLINO wie auf einer Geraden. Eine schnellere Vindö 30 ( GER 805 ) auf gleichem Bug, aber mit Kollisionskurs, will mich erschrecken, doch ich bin in Lee und das wird der Skipper wohl respektieren. Nein, der denkt nicht dran und fährt Zentimeter vor meinem Bug durch, dass ich das Weiße in seinem Auge sehen kann. Er grüßt lässig und fährt davon.



Ein Traumtag zum Segeln, den ich voll auskosten will. Über dem See nur wolkenloser Himmel. Vom Säntis grüßen die Sendeantennen und das Gipfelkreuz, das ich aber nicht mit bloßem Auge erkennen kann. Der Rest der Alpen wird von Wolken umrahmt.

Der Zeppelinrausch ist ungebrochen. Der Sparkassenzeppelin ist pausenlos in der Luft.

Wenn ich mit dem Fernglas um mich sehe, dann kann ich die vielen Segelboote nicht mehr zählen. Voraus vor Langenargen sieht es fast aus wie ein Regattafeld. Ein Glücksschwein, wer jetzt auf dem See sein darf. Heute ist ja bereits wieder Mittwoch, und da finden um ca. 19 Uhr wieder die regionalen Mittwochsregatten statt. Das werde ich im WYC genießen.

16:30 Uhr - Herr Herfurth erwartet mich schon am Steg und dirigiert mich um, an Steg 5 Platz 523. Natürlich hilft er mir bei den Achterleinen, denn ich liege wieder mit dem Heck zum Steg. Bei seiner Frau regele ich das Finanzielle und werde auf die Terrasse im 1.Stock zur Mittwochsregatta eingeladen. Dann komme ich noch mit einem Herren ins Gespräch, der sich schnell als der Regattaleiter entpuppt und der auch meint, ich solle doch kommen, es gäbe sogar ein Fass Freibier vom SMCF gesponsored.

17:15 Uhr - Na, dann nutze ich die verbleibende Zeit, um mich frisch zu machen Code 2404 - jeder weiß inzwischen, was das bedeutet. In der Dusche muss ich mich festhalten, denn alles schwankt unter und neben mir. Die Stunden auf See haben meinen Gleichgewichtssinn leicht irritiert.

Unser Papa von DP07 würde sagen ALLERBEST, wenn er die Szenerie hier betrachten könnte, aber am Estedeich in Hamburg ist es sicherlich nicht minder schön - herzliche Grüße an die Elbe und Glückwunsch zum erneuten Yachtbeitrag.

18:15 Uhr - Jetzt mache ich mich auf zur Mittwochsregatta als Zuschauer auf die Empore mit Freibier.



..... in einigen Minuten stehe ich dort oben

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Sindelfingen Is Calling ”

Liebe Freunde !

Noch gestern:

18:20 Uhr - Baldur hat e-mail Meldung von daheim gemacht - nach Kurztörn mit Hermann nun 60 m Hecke geschnitten .....

19:20 Uhr - Auf der Empore war noch nichts los, denn alle Aktiven sind auf der Regatta - das Freibier gibt's auch erst nach der Regatta.



..... tolle Aussicht

Hier gibt es einen T-Mobile Hot-Spot, stelle ich am Hafenmeisterbüro fest. Der Hafenmeister ist mit der chemischen



Keule hinter den Spinnen hinterher, die immer seinen Schaukasten erobern wollen.

Die Regatta ist seit 20:15 Uhr beendet - die Teilnehmer laufen ein. Vom Freibier sind bisher nur die Gläser zu sehen, also habe ich mir beim Hafenmeister ein "Tannenzäpfle" aus dem Schwarzwald bestellt und mit Genuss getrunken.

20:45 Uhr - Immer noch kein Freibier in Sicht, also begeben sich mich an Bord und schlürfe ein Bier aus meinen Beständen.

21:00 Uhr - Baldur ruft an, und wir schnacken einige Minuten. Baldur ermutigt mich zum Freibier zu gehen, was ich auch einige Minuten nach unserem Gespräch mache - Freibier ist bereits alle. Ich schaue in die mir ausnahmslos fremden Gesichter - während meiner langen Abwesenheit ist eine ganze Generation über diese Szene gezogen.

21:40 Uhr - Ich trolle mich wieder an Bord und mache es mir bei einem Paulaner Hefeweizen sehr gemütlich.

\* \* \* \* \*

07:58 Uhr - Heiß, heiß, schwül ..... Ich hole meine Brötchen ab, heute hatte ich die Nr. 1 auf der Tüte.

09:00 Uhr - Jetzt heißt es meine notwendigsten 7-Sachen zu packen und nach Hause zu fahren.

10:00 Uhr - Meinen Sharan habe ich wohlbehalten in der Werfthalle der Michelsen-Werft vorgefunden - Herr Landolt kam mich noch kurz begrüßen, und schon war ich fort.

Zurück zum WYC und 3 Taschen eingeladen, dann bei größter Hitze auf die B 31 und später auf die Bodensee-Autobahn nach Sindelfingen.



das alte Rathaus

14:15 Uhr - So, nun gibt es eine kleine Bulletinpause. Voraussichtlich werde ich am Montag, 22.6. wieder zum See fahren, dann wir die Reihe fortgesetzt.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Big Max Is Back At WYC ”

Liebe Freunde !

Meinen “Heimatbesuch” hat Marianne dazu benutzt, mit mir zur Eröffnung über das Internationale Straßenfest von Sindelfingen ( 19. bis 21. Juni 2009 ) zu schlendern. Den ganzen Tag hatte es immer wieder geregnet, aber ab 19 Uhr hatte die Sonne wieder die Oberhand gewonnen und gegen 22 Uhr waren wir wieder daheim, nachdem wir gebratene Sardinen, Maiskolben, Gambas und Caipirinha genossen hatten.







\* \* \* \* \*

Mein Arzttermin, am vergangenen Freitag, verlief zur allseitigen Zufriedenheit - der Arzt war mit meinen Blutwerten zufrieden, und auch das Belastungs-EKG war ohne Auffälligkeiten - wir verabschiedeten und bis zum Oktober/November.

14:00 Uhr - Ich bin zurück in Friedrichshafen.



Allerdings habe ich 90 Minuten Stop & Go Verkehr durch die Umleitung um Friedrichshafen hinnehmen müssen. Dabei hat mich noch ein Hagelschauer erwischt.

Meine MEYLINO finde ich so vor, wie ich sie verlassen hatte.

15:00 Uhr - Ich sitze bei der Segelmacherei Frick, die hier die Elvströmvertretung in der Olga Strasse haben und bestelle mir ein neues Großsegel und eine neue Leichtwindgenaua.

Immer wieder ziehen tiefschwarze Regenwände durch, doch so, dass wir hier im WYC trocken bleiben, aber auf dem See geht es schon tierisch ab.

15:30 Uhr - Herr Frick kommt noch persönlich zu mir an Bord, um die exakten Maße zu nehmen. Voraussichtlich werden die Segel in 4 Wochen aus Dänemark da sein.

16:30 Uhr - Es scheint gerade die Sonne, aber wenn man sich umschaute, scheint die Welt unterzugehen - violettschwarze Wolkenbänke liegen über dem See, Vorarlberg und dem Thurgau - gespenstisch.



17:00 Uhr - Ich gönne mir jetzt eine kleine Pause, denn bis soeben war ich ununterbrochen beschäftigt.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

" It's Raining Cats & Dogs "

Liebe Freunde !

17:45 Uhr - Ich komme mir vor wie im April. Soeben ging ein kräftiger Wolkenbruch über dem Hafen hernieder, und schon scheint wieder sporadisch die Sonne. Man kann sich gar nicht vom Schiff entfernen, wenn man nicht nass werden will. Also schicke ich mich in meine Gefangenschaft und werfe den Ceramic Heater an, damit sich die Feuchtigkeit verflüchtigt.

18:00 Uhr - Ich 'skype' kurz mit Harvey in Danzig, der gerade auf dem Sprung ist, um seinen Mitsegler Andreas an Bord zu lotsen, der in diesen Minuten aus Lübeck angereist ist.

18:45 Uhr - Atze entdeckt mich auch auf Skype, und wir quasseln miteinander.

20:07 Uhr - Harvey ruft mich auf dem Mobile aus Danzig an und berichtet, dass er vor einem Segelschiff ( Najad 360 ) Namens SASPE steht, und er sich erinnern kann, dass die SASPE in 2003 auf dem Rückweg mit in unserer Flottille war - die Welt ist klein - Andreas ist eingetroffen, und nun gehen die beiden zum Abendessen.

21:00 Uhr - Ich probiere mal das örtliche DVB-T Fernsehen aus und bin über die Auswahl doch etwas enttäuscht: Das Erste, 3 Sat, SWR, BR, BR alpha, ..... das ist nicht sonderlich berauschend.

\* \* \* \* \*



08:12 Uhr - Als erstes knalle ich die Stegsicherung durch, weil ich zusätzlich zur Heizung noch den Wasserkocher anwerfe; 4 KW, das ist zuviel. Also raus in den Regen und den Sicherungsschalter wieder umgelegt. Gut, dass keiner was gemerkt hat, denn jede Steckdose ist extra abgesichert.

Das Frühstück lockt .....

09:22 Uhr - Die HARLEKIN Crew schickt mir Grüße aus Holy Harbour - danke Waltraut & Dieter.

10:08 Uhr - Draußen wird es deutlich heller. Vielleicht breche ich doch noch zu neuen Ufern auf - das klingt ganz schön pathetisch, nicht wahr.

10:20 Uhr - Ich bin auf dem See mit Kurs Überlingen-Ost - mal sehen, ob ich dort heute ankomme.



Ein meteorologisch dröger Tag. Himmel gibt es nicht zu sehen, nur tief hängende Wolken. Ich kann leicht mehr als 270° segeln und befinde mich genau im Bereich der Schnellfähren nach Konstanz. Erst nimmt mich Fridolin aufs Korn - später Constanze. An Ausweichen verschwende ich keinen Gedanken, denn außer mir und vielleicht noch sechs weitere Freizeitboote auf dem gesamten See, ist derselbe leergefegt.



Plötzlich kommt auf der Höhe von Immenstaad der MTU Firmencupper TOGNUM GER 5859 von achtern rasend schnell auf. Die TOGNUM ist ein Judel & Vrolijk Design von 53 Fuß und Yardstickzahl 70. Die hohe Kante ist von mindestens sechs eingemummten Gestalten belegt - es regnet Gift und Galle. Es ist eine Sache von 15 Minuten und ich kann ihren Spiegel bewundern.





Als ich Meersburg querab habe, kommt mir die Yacht schon wieder mit Heimatkurs entgegen. Ich winke unter meinem Dogshouse hervor und der Gruß wird vielhändig erwidert. Kurz vor der Fährlinie von Meersburg nach Konstanz-Staad schläft der Wind vollständig ein, und ich motore den Rest bis Überlingen.

16:00 Uhr - Ich habe einen schönen Liegeplatz gleich östlich nach der Hafeneinfahrt gefunden ( 354 / 3m breit ). Auch hier hat der Hafenmeister Ruhetag, ich werfe meinen Obolus in den Briefkasten und will wieder an Bord. Ich komme an der Fäkalabsaugstation vorbei, wo gerade eine Yacht gelenzt wird und ich lasse mir alles haarklein erläutern - no problem.

An Bord richte ich mir eine heiße Toskanische Tomatensuppe aus der Raffinesse Serie von Knorr - herrlich die Wärme im Bauch zu spüren. Ein Klecks Butter macht daraus ein Gourmetsüppchen. Die Feuchtigkeit und Kühle, während der annähernd sechs Stunden, hat mich selbst unter meiner Kuchenbude leicht frösteln lassen.

17:00 Uhr - Nun bin ich am Wanken, ob ich Manfred & Angela anrufen soll, die sich in Nußdorf aufhalten, denn sie sind heute lieber in der trockenen Behausung geblieben, wie mir Manfred per e-mail mitteilte. Aber ich will nicht aufdringlich sein.

Ich musste kräftig aufstoßen, und die ganze Toskana ist mir um die Ohren geflogen.

Trotz seiner wettermäßigen Traurigkeit war das ein schöner Tag, und ich bin froh, dass ich mich dazu entschließen konnte, den Hafen zu wechseln. Das Leben ist bunt, sage ich häufig - heute gab es nur die Farbe GRAU und die in allen Schattierungen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Who'll Stop The Rain - Flottile mit GODEWIND ”

Liebe Freunde !

17:50 Uhr - Don't Worry, Be Happy schallt es aus meinem Radio von Radio Seefunk, dem kann ich nur zustimmen.

19:00 Uhr - Der Wasserstand ist derart hoch, dass ich im Cockpit über die Hafenmole auf den Überlinger See schauen kann, doch zu sehen gibt es nichts. Genauso ausgestorben ist der Hafen - was soll man auch hier, bei diesem trostlosen Wetter. Ich sehe das natürlich alles durch meine rosarote Brille und genieße mein Eremitendasein.

Mein Ensemble an brennenden Teelichten macht wenigsten den Salon zu einem Heim in Rot & Weiß. Obendrein verströmen die Teelichte auch einen Hauch von Wärme.

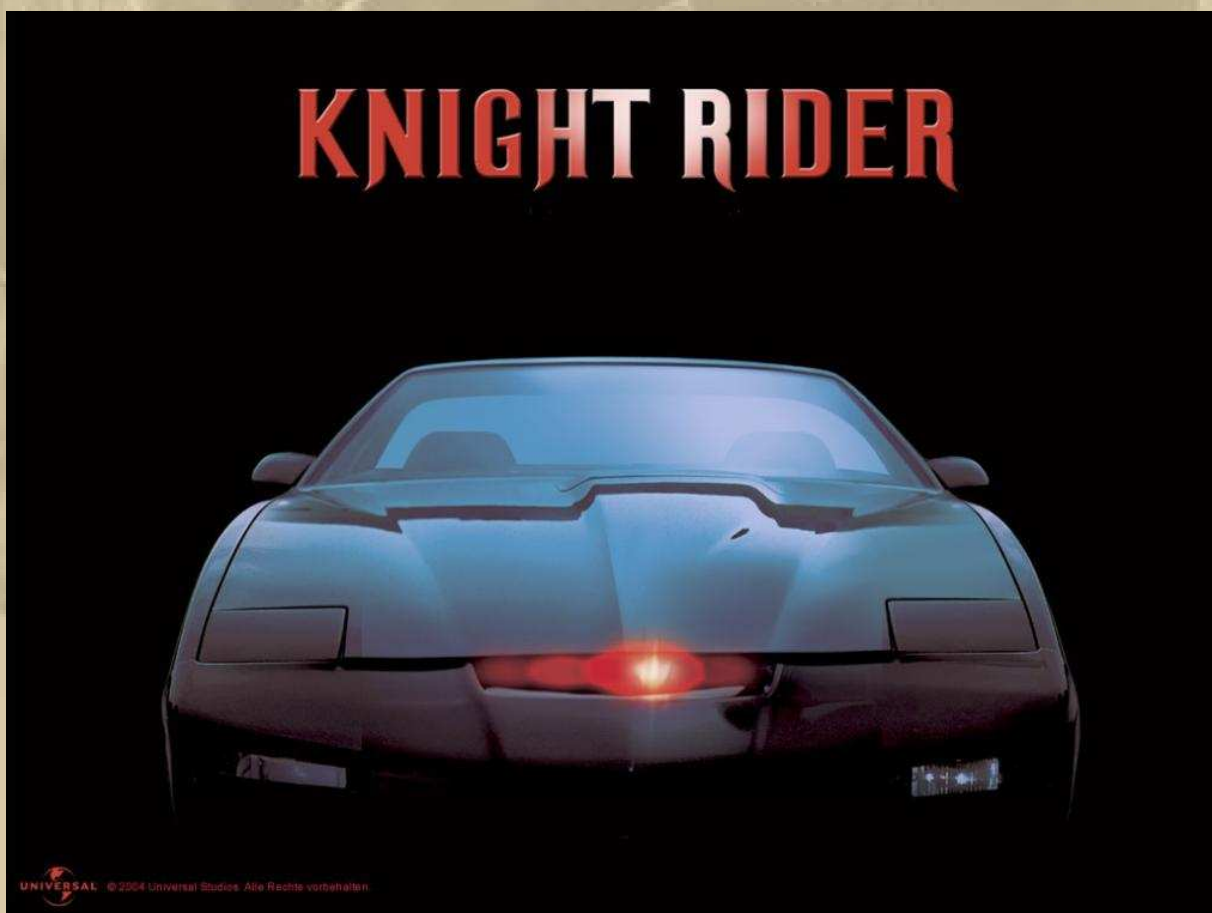
19:30 Uhr - Ich will mal nachsehen, wie der Wind an der Polnischen Küste weht: 5-6 Bft. aus N/NE - das bedeutet für Harvey 2 Schläge hoch am Wind, danach kann er ja auf W/SW abfallen, dann läuft ADENA mit Rumpfgeschwindigkeit.

20:00 Uhr - Einen Magnetverschluss an die Schappklappe am Fahrerstand angebracht - nun fällt einem die Klappe nicht mehr unverhofft auf die Füße, besonders auf Backbordbug. Der bisherige simple Hakenverschluss hatte sich immer wieder von allein geöffnet. Einen weiteren Beschlag an der Unterseite der Bodenklappe über dem Motorraum wieder angeschraubt. Es gibt immer einige Kleinigkeiten zu tun.

Heute war mir aufgefallen, dass mein Schiff von einem schmierigen Grauschleier auf Deck überzogen war - da muss ich mit der Pütz und dem Schrubber ran. Hatte gehofft, dass der

viele Regen mir diese Arbeit abnehmen würde. Angeweicht hat er die Schmiere, aber es reichte nicht, um alles von Deck zu spülen. Vielleicht ist dieser Grauschleier auch der Grund, warum 95% der Bootseigner ihre Schiffe so verhüllen. Mein Schiff hatte nun 5 Tage wirklich einen guten sauberen Hafensplatz gehabt. Wenn das die Russpartikel sind, die wir Tag für Tag und überall einatmen, na dann gute Nacht Gesundheit.

02:30 Uhr - Eine unheimliche Ruhe weckt mich - es hat aufgehört zu regnen - ich gehe online und treffe Atze, den Night Rider noch auf Skype an. Es fliegen einige wenige Zeilen hin und her, und ich verabschiede mich wieder - ist doch nicht meine 'prime time'.



\* \* \* \* \*

08:22 Uhr - In sechs Monaten ist Heilig Abend, fährt es mir durch die Gedanken.

Die Mittsommernacht habe ich ja in Sindelfingen verbracht. Freudenfeuer, wie in Skandinavien, habe ich keines entdecken können. Das trübe Wetter zerstört obendrein den Reiz der langen Tage. Der Sommer muss sich beeilen, damit wir ihm nicht gram werden.

Ich habe mein heutiges Bulletinmotto eigentlich einen Tag zu spät gewählt.



<http://www.youtube.com/watch?v=IIPan-rEQJA>

Schon 1970 schrieb John Fogerty ( r. ), der kreative Kopf der Band Creedence Clearwater Revival, den Song Who'll Stop The Rain, der ein Protest gegen den Vietnam Krieg sein sollte und nichts mit dem Wettergeschehen zu tun hatte. Als Regen war der mögliche atomare Fallout gemeint.

Long as I remember the rain been comin' down.  
Clouds of mystry pourin' confusion on the ground.  
Good men through the ages, tryin' to find the sun;  
And I wonder, still I wonder, who'll stop the rain.

I went down Virginia, seekin' shelter from the storm.  
Caught up in the fable, I watched the tower grow.



Five year plans and new deals, wrapped in golden chains.  
And I wonder, still I wonder who'll stop the rain.

Heard the singers playin', how we cheered for more.  
The crowd had rushed together, tryin' to keep warm.  
Still the rain kept pourin', fallin' on my ears.  
And I wonder, still I wonder who'll stop the rain.

Trotzdem kann man das Lied so schön mit dem Wetter antizipieren. Kein Tropfen Regen mehr seit heute Nacht, das lässt hoffen, auch wenn optisch noch alles grau in grau ist.

09:00 Uhr - Manfred H. meldet sich aus der warmen und trockenen Wohnung in Nußdorf und bespricht mit mir den angedachten Tagesplan. Mittags auslaufen nach Kirchberg. Ich stimme zu, werde aber zuvor noch meinen Einkauf bei Kaufland in Nußdorf, mit einem der 3 Hafenfahrräder, erledigen.

12:00 Uhr - Zurück vom Einkauf und alles verstauen, das macht Spaß bei dem schwülen Wetter - ich stehe im eigenen Saft. Ein Tannenzäpfle ( Bier ) hat die Fahrradtour nicht überstanden - der Boden ist abgesprungen, war wohl eine Bodenwelle zu stark.

Angela und Manfred stehen an meinem Bugkorb und signalisieren, dass sie jetzt ihr Boot slippen werden. Zuvor bieten sie mir noch eine Portion Nudelsalat an, damit man gestärkt in See stechen kann. Ich lehne dankend ab, denn ich will mir die Mittagsmahlzeit erst gar nicht angewöhnen. Es klappt sehr gut mit 2 Mahlzeiten am Tag und zwischendrin etwas Obst.

Immer noch kein Regen, aber östlich von uns häufen sich schon wieder die blauschwarzen Wolkenbänke.

12:20 Uhr - Ich lege ab und fahre zur Slipanlage - Slipanlage elektrisch außer Funktion. Manfred muss auf den Hafenmeister warten, der um 13 Uhr von der Mittagspause zurück sein wird.

Ich nutze die Pause, um meinen Fäkalientank abzupumpen - wie gesagt - no problem.

13:00 Uhr - Der Hafenmeister erkennt schnell, warum die Seilanlage nicht funktioniert. Der Wartungsdienst, der die Sache gestern geprüft hatte, hat die Sicherung nicht wieder eingeschaltet.



13:30 Uhr - Auf GODEWIND und MEYLINO werden vor dem Hafen die Segel gesetzt.

Wir kreuzen uns die Lunge aus den Leibern, und vor Unteruhldingen treffen wir die weise Entscheidung, in den Hafen einzulaufen und hier zu übernachten. GODEWIND, eine Sportina 680 ist lebendig und schnell und zeigt mir dauernd ihren Spiegel - ich bin untertakelt mit meiner Normalfock.



16:00 Uhr - Ich hole mir im Hafen erst einmal einen Anschiss vom Hafenmeister ab, der unbedingt darauf besteht, dass man sich erst bei ihm nach einem Liegeplatz erkundigt. Ich habe an einem Stegende am Kopfsteg festgemacht, weil das nach Gastliegeplätzen aussieht und so ist es auch, MEYLINO darf dort liegen bleiben, am Steg 3. GODEWIND hat am Kopfsteg von Steg 1 festgemacht. Ich gehe Manfred & Angela auf einen 'Anleger' besuchen. Wir verabreden uns, dass wir um 18:30 zum Abendessen schreiten wollen.

23:00 Uhr - Ich hatte einen sehr netten Abend mit Manfred & Angela im Restaurant Mainaublick - Gelegenheit, sich etwas näher kennen zu lernen - zwei nette Menschen.

Wir wollen morgen um ca. 11 Uhr mit nicht fest definiertem Ziel auslaufen - vielleicht sind wir morgen Abend in Kirchberg, was aber kein MUSS ist.

Nun noch schnell das Bulletin auf Reisen schicken, damit meine Hardcore Fans keine Entzugserscheinungen erleiden müssen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

" Es ist wieder Sommer - Flottille mit GODEWIND "

Liebe Freunde !

Noch gestern:

23:30 Uhr - Manfred gesteht mir, dass er auch ein Fan der modernen Kommunikationswege sei und er auch an Bord online sei. Seine Skypeadresse, deren Bestätigung er bei mir einfordert, habe ich längst aktiviert.

Atze kommt, nach einem Grillabend bei der Schwiegermutter, auf Skype und berichtet, dass Fiete in meiner Nähe ist ( Fiete in Immenstaad - 0174 2038871 ) - Fiete ist ein ständiges Mitglied der Gourmet-Crew.

Mir klappen die Augen zu, und ich verabschiede mich von meiner Atze.

\* \* \* \* \*

08:12 Uhr - Hafengeräusche und Stimmen wecken mich endgültig.

08:45 Uhr - Üppiges Frühstück mit Lachs etc.

09:30 Uhr - Die Dusche, die gestern wegen Faulheit ausfiel, wird nachgeholt. Tolle kleine unterirdische Sanitäreanlage. Da ich wieder mit meinem hellblauen Morgenmantel durch die Gegend laufe, werde ich überall mit einem kleinen Lächeln begrüßt. Den Menschen steht es ins Gesicht geschrieben, dass sie meine Lösung gut finden, sich selber aber nicht recht trauen.

Ich gehe auf dem Rückweg nach der GODEWIND und Crew schauen - alles 'roger'.

Zurück an Bord prüfe ich, ob mich Manfred nun per Skype erreichen kann - er kann.

Auch Harvey ist online - ich kontaktiere ihn und erhalte unangenehme Nachrichten.

Otto, Hans-Werner "Harvey"

viele schlimme dinge erlebt, Motor totalausfall wegen 09:51  
diesel, not einlaufen etc.

Er liegt eingeweht in Leba/PL. Sein Motor ist aufgrund schlechten Diesels verreckt - mehr weiß ich noch nicht - wir werden heute am späten Nachmittag, wenn ich im nächsten Hafen bin, wieder Kontakt aufnehmen.

10:05 Uhr - Ich nehme Kontakt zu Fiete auf, der auf einer Neptun 27 mit Kameraden 2 Km von Immenstaad in Richtung Arbon/CH unterwegs ist. Wir verständigen uns, dass ich am Freitag noch einmal anrufen werde, wenn Helmut bei mir an Bord ist - vielleicht lässt sich ein Treffen arrangieren.

10:30 Uhr - Manfred kommt mir einen Besuch abstatten, weil er sich einmal MEYLINO ansehen wollte.

11:15 Uhr - Ich mache Meylino auslaufbereit.

11:40 Uhr - GODEWIND und MEYLINO töffen mit 6 Kn am Deutschen Ufer Richtung Obersee entlang.

Das Wetter wird zusehends besser.

Vor Kirchberg lassen wir unsere Maschinen verstummen. Wir setzen Vollzeug und können hoch am Wind ( 1 - 2 Bft. aus SW ) mit einem Schrick in den Schoten Romanshorn anliegen. Die Sonne lacht auch dazu, besonders wenn ich FKK mache.

13:20 Uhr - Ferdinand ( Katamaranfähre ) rast direkt vor mir durch in Richtung Konstanz.

13:30 Uhr - Dasselbe veranstaltet Fridolin nur mit entgegengesetztem Kurs nach Friedrichshafen. So schnell wie die Katamarane auftauchen, sind sie auch wieder verschwunden.

14:00 Uhr - GODEWIND überholt mich, dass ich glaube, ich stünde. Toller 6,80 m Flitzer.



..... so sehen Sieger aus !

Der See ist heute ganzflächig smaragdgrün. Wir kommen uns vor, wie in Polynesien; allerdings hinkt der Vergleich, denn ich war noch nie dort.

Wieder sehe ich nur den Spiegel von GODEWIND.



16:30 Uhr - Vor dem Hafen treffen wir uns wieder, bergen die Segel, bringen die Fender und Leinen aus und laufen ein. Eine Bavaria 35 Match macht der GODEWIND das Wegerecht in der Hafeneinfahrt streitig und schnappt uns den letzten Kopfstege weg, die auch hier die Gästeliegeplätze sind.

Nun beginnt die Sucherei nach freien Plätzen. Auch ich finde mit Angelas Hilfe am Steg E 13 einen schönen Liegeplatz ( 12 € im Ticketautomaten ).

Als alles aufgeklärt ist, treffen wir uns im hafeneigenen Gartenlokal und laben uns unter schattenspendenden Bäumen an einem kühlen Getränk. Den Ober, der kassiert, befragen wir nach dem hiesigen Motorenwerkstatt-Menschen und er versichert, dass er den Gesellen morgen Früh zu Manfred & Angelas Liegeplatz schicken wird, damit Manfred seinen 4 PS Mercury 4-Takter



inspizieren lassen kann, der im Standgas immer ausgeht, das nervt ganz besonders bei Hafenmanövern.

18:30 Uhr - Manfred & Angela gehen jetzt eine Runde zum Joggen, und danach essen wir bei mir im Cockpit Abendbrot.

Ich habe mich wieder auf Skype eingeloggt, um für Harvey verfügbar zu sein - bin über seinen Bericht gespannt.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Auf nach Romanshorn - Helmut heuert zum Wochenende an ”

Liebe Freunde !

Noch gestern:

20:00 Uhr - Ein leiser Sommerregen geht hernieder, doch ringsum ist schönes Wetter - wird wohl nur eine kurze Husche sein und meine Jogger erwischt haben.

Mein Magen knurrt schon ganz mächtig.

Ich kann kurz mit Harvey sprechen - total verdreckter Dieseltank, der den Motor lahm legte. Unsere Verbindung bricht wegen zu schwacher Feldstärken hier im Hafen ab.

20:30 Uhr - Manfred & Angela klettern über meine Colakiste auf dem Steg, über den Bugkorb, an Bord. Wir essen ein buntes Abendbrot - es muss nicht immer ein Restaurantessen sein.

22:05 Uhr - Heute überfällt uns die Müdigkeit etwas schneller, der heiße Tag hat etwas geschlaucht. M & A kommen unfallfrei wieder von Bord. Auch morgen wollen wir es wieder ganz leger angehen lassen.

\* \* \* \* \*

08:17 Uhr - Auf meinem Nachbarschiff wird gepolttert, das weckt mich endgültig, habe mich eh schon herumgewälzt. Von Sonne noch keine Spur, aber durchaus mild - leichte Hochbewölkung - mein Nachbarschiff mit dem Poltergeist ist fort.

Als ich Radio Seefunk einschalte, bekomme ich gerade noch mit, dass Michael Jackson in Los Angeles verstorben sei.

Heute dürfen wir uns auf Mischwetter einstellen, meint Tina Sonnenschein, die Wetterfee von Radio Seefunk - so 21° bis 26°C.

09:03 Uhr - Michael Jackson sei angeblich an Herzversagen gestorben, wird die trauernde Popwelt aufgeklärt .....



Thriller war sein bekanntestes und erfolgreichstes Album - The Thrill Is Gone, würde B.B.King daraufhin jetzt wohl singen. Als selbsternannten King Of Pop will ich ihn in Erinnerung behalten und nicht als der bedauernswerte Mensch, den sein Clan aus ihm gemacht hat. Wenn ich so in mich lausche, dann ging mir der Tod von Elvis Presley doch bedeutend näher.

09:08 Uhr - Die 'Zahnlücke' von Pussycat singt sich mit Broken Souvenirs tief in mein Country Heart hinein.

09:30 Uhr - Nun kann der Tag, nach meinem gewohnt leckeren Frühstück beginnen. Er fängt wie immer mit Arbeit an, dem Abwasch. Nicht, dass ich mich darüber beschweren will, aber heute Morgen könnte ich mich noch einmal kurz in die Koje verholen und ein Nickerchen halten. Wahrscheinlich war mein Frühstück zu üppig und mein Blut konzentriert sich mehr in der Magengegend, denn im Hirn, sofern vorhanden.

09:45 Uhr - Ich laufe zu GODEWING hinüber und finde einen strahlenden Manfred vor. Der Ober hat Wort gehalten und den Ungarischen Gesellen auf die GODEWIND geschickt. Der Vergaser war verschmutzt - reinigen und Grundeinstellung des Motors. Nun flüstert der kleine Mercury wieder im Standgas, so wie es sich der Hersteller vorgestellt hat. Manfred wird nachher eine Hafenrunde im Kriechgang machen - nicht Manfred, sondern GODEWIND unter Maschine.

10:10 Uhr - Der Abwasch ist auch erledigt - eigentlich könnte ich auslaufen, doch habe ich schon gestern einen Bootszubehörladen im Gelände entdeckt, dem ich jetzt meine Aufwartung machen werde. Ich stöbere darin so gerne herum, wie Frauen in einem Schuhgeschäft. Portemonnaie nicht vergessen.

Ich habe meinem Schiff einen neuen Rettungskragen geschenkt, der nun Horseshoe M.O.B. Rescue System heißt - nicht immer ist Englisch die prägnantere Ausdrucksweise.



11:00 Uhr - **GODEWIND & MEYLINO** verlassen den Yachthafen Schloss Kirchberg und streben ab sofort verschiedenen Zielen entgegen. **GODEWIND** wieder nach Nußdorf und **MEYLINO** mit Ziel Romanshorn Osthafen.

Das Mischwetter ist hier derzeit hochsommerlich warm und dämpfig.

11:30 Uhr - Auf dem freien See habe ich wieder UMTS-Empfang und kann Harvey's Sturmreport per e-mail lesen. Das war kein Zuckerschlecken - nicht immer ist die christliche oder auch anders konfessionelle Seefahrt so charmant wie am Bodensee.

Ich habe Harveys aktuellen Bericht als Sonderberichterstattung auf meine Homepage gestellt. Wer die Unbilden der Seefahrt kennt, spürt, dass Harvey ganz schön in der Klemme steckt. Ich wünsche Dir, dass Du Deine Maschine wieder schnell in einen einwandfrei funktionierenden Zustand bekommst, denn auf die muss man sich immer 100%ig verlassen können.

Baldur hat mir einen netten Alltagsbericht aus Tornesch, mit Blumengruß, geschickt:



Danke Baldur und einen lieben Gruß an Deine Uschi.

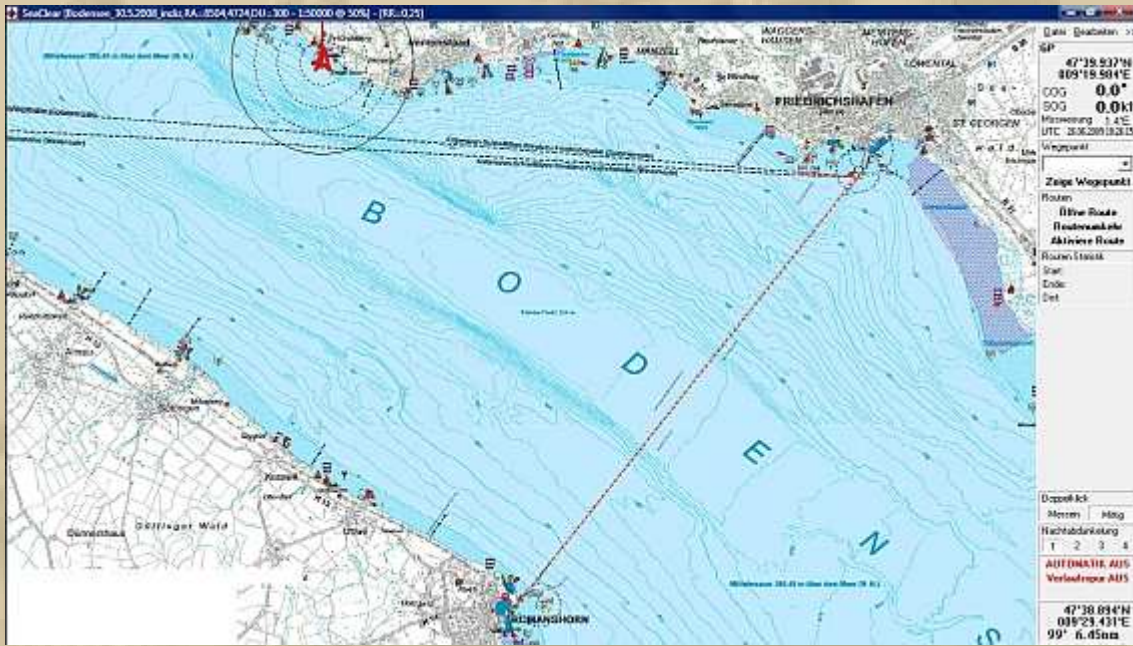
**12:20 Uhr - Draußen ist immer noch Flaute. Die Hohentwiel ist im Dunst zu erkennen und ich wage einen Schuss mit Teleobjektiv.**



**Zum Hafen rückblickend, kann man in ganzer Pracht das Schloss Kirchberg sehen - eine feudale Residenz.**



Es lohnt sich nicht, die Segel zu setzen. Ich warte noch ein wenig zu, ob sich nicht doch noch Wind einstellen möchte, bevor ich die 6,5 Seemeilen auf Kurs 160° nach Romanshorn motore.



13:00 Uhr - Testweise habe ich die Segel gesetzt, aber das war die Mühe nicht wert.

13:30 Uhr - Der Diesel schnurrt bereits.

14:30 Uhr - Als ich in den Bundesbahnhof von Romanshorn Einblick habe, sehe ich die MS Sonnen-Königin in der 'Eventecke' des Hafens liegen. Da muss ich doch hinein, obwohl das gar nicht mein Zielhafen ist und ein Photo schießen.





..... welch ein Ungetüm

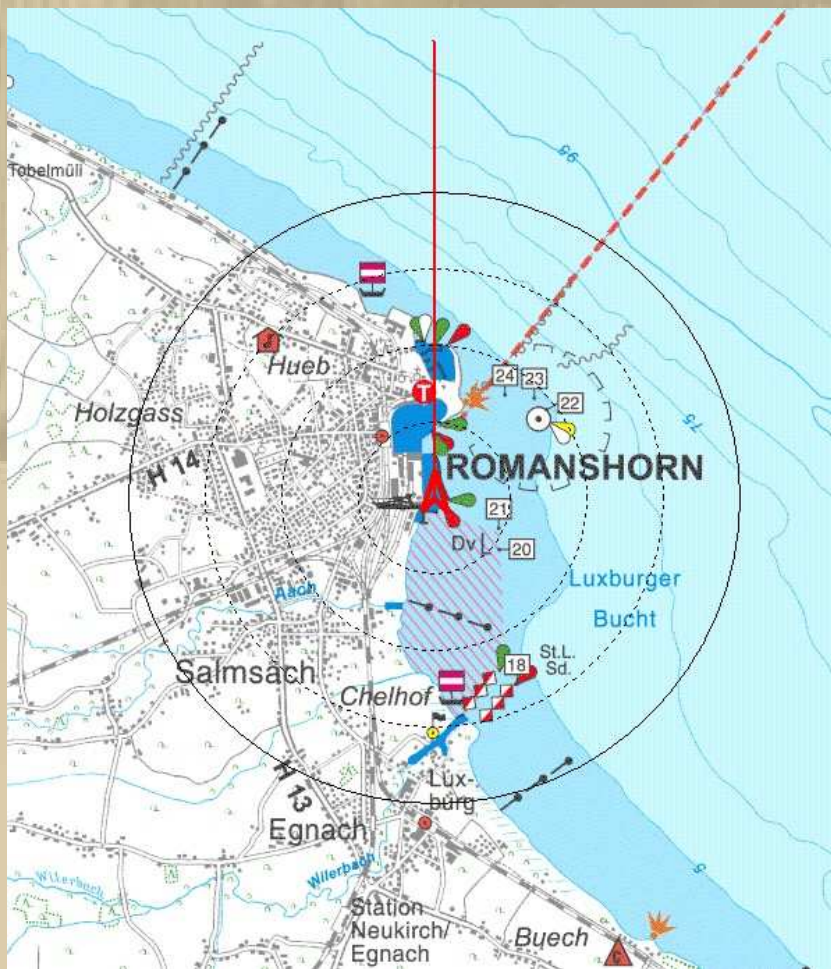


Nun weiß doch Atze endlich, wo seine Sonnen-Königin abgeblieben ist.





..... und das ist meine Sonnenkönigin am Steg M 1



<b>GP</b>	<b>47°33.723'N</b>
	<b>009°22.991'E</b>
COG	<b>0.0°</b>
SOG	<b>0.0kt</b>
Missweisung	1.4°E
UTC	26.06.2009 14:05:11

16:00 Uhr - Es ist brütendheiß - sämtliche Felle schwimmen mir davon. **GODEWIND** und Crew werden wohl auch schon wieder im Heimathafen sein und die Plackerei mit dem Aufslippen beendet haben. Es war eine gute Zeit, die beiden Tage mit Euch in Flottile unterwegs gewesen zu sein - **ALLERBEST**.

Nun relaxe ich, bis Helmut voraussichtlich um 17 Uhr hier eintreffen wird. Dann werde ich auch noch einmal checken, wo Fiete steckt, vielleicht so nah bei, dass wir Meylino noch verholen werden, denn bis 20 Uhr kann man ja getrost noch einen oder zwei Häfen weiter hoppen.

In Sichtweite von mir liegt Brunos **IKAN BILIS IV**.



16:15 Uhr - Ich schau mal zum Cockpit raus in Richtung See und Deutsches Ufer, der Himmel ist dort violett-schwarz; über mir und der Schweiz scheint noch die Sonne. Das sieht mir doch ganz nach einem mächtigen Gewitter bis Unwetter aus. Meine Fallen

**fangen an zu schlagen, ein untrügerisches Zeichen für aufkommenden Wind - werde ich sofort abspannen.**



**Blickrichtung Meersburg**



**Blickrichtung Lindau**

16:55 Uhr - Ich telefoniere mit Fiete, der mit seinem Segelkameraden in Langenargen ( Muräne Kies ) eingelaufen ist. Morgen wollen die beiden nach Güttingen ( Schweizer Ufer ) zum Grillen - wir dürfen uns einklinken, wenn wir wollen.



Das klingt doch nach einem echten Plan - da können wir morgen lässig segeln und dann am späten Nachmittag nach Güttingen einlaufen, sofern das Wetter mitspielt.

Die Sturmwarnung läuft mit 40 Blitzen rund um den See, aber im Moment scheint sich eher alles in Wohlgefallen aufzulösen, denn ein Unwetter los zu krachen.

17:27 Uhr - Helmut vermeldet via Mobile, dass er auf dem Parkplatz eingetroffen ist.

Nun gibt es erst einmal ein Dosenbier zur Erfrischung.

Auf dem Kai läuft ein Mann vorbei, den ich zu kennen glaube - ich befrage Helmut, ob er ihn kenne; Helmut verneint. Der Mann kommt erneut vorbei, und ich spreche ihn an, ob er mich kenne - er verneint, aber ich insistiere, und bald haben wir herausgefunden, dass wir vor 14 Tagen im WYC ein Schwätzchen

miteinander gehalten haben. Er ist der Regattaleiter des WYC -  
na bitte, haben wir unserem Gedächtnis wieder auf die Sprünge  
geholfen.

19:00 Uhr - Wir schlendern zum Abendessen in das gleiche  
Restaurant, in dem wir vor 14 Tage Schnitzel Wiener Art  
gegessen hatten. Nur diesmal verputzen wir im Restaurant  
National original Kaiserschmarren mit Zwetschgenkompott, zu  
erkennen an dem Österreichischen Fähnchen in der Eierspeise -  
sehr lecker.

21:00 Uhr - Helmut und ich sind frisch geduscht und eröffnen  
jetzt den geselligen Teil unter der Kuchenbude.

23:05 Uhr - Ab nach Bett.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS

Manfred der Rügenplatz ist bereits vergeben. Helmut ist sich  
sicher, dass er Dir eine diesbezügliche e-mail geschickt hat.  
Aber wir haben das Thema unserer Chartercrew diskutiert, und  
du bist ein heißer Anwärter.

" Fiete ahoi ? "

Liebe Freunde !

09:17 Uhr - Bei dem nassgrauen Wetter mag man gar nicht aufstehen. Helmut fängt an und besorgt auch Brötchen. Ich bereite den großen Frühstückstisch vor.

10:30 Uhr - Fiete ruft an und gibt Planänderung durch. Er und sein Freund ziehen in ihren Heimathafen = Bundesbahnhof Friedrichshafen, da der Segelfreund nicht in Güttingen weilt, sondern inzwischen in Meersburg ist. Mal sehen, was wir nun machen werden. Verabredungen unter Seglern sind immer besonders kompliziert.

11:20 Uhr - Inzwischen regnet es Gift und Galle, eine gute Gelegenheit, uns mit Helmut's Hand-GPS Garmin Colorado 300 vertraut zu machen.



Irgendwie haben wir noch einen schweren 'Hänger' mit der Funktionalität des Gerätes, deswegen werden wir jetzt auf den See hinausfahren, um Bewegung ins Gerät zu bringen - vielleicht platzt dann unsere Ladehemmung.

Wir segeln nach Friedrichshafen, immer um die 5 Knoten. Im Bundesbahnhofen erwartet uns schon Fiete auf der DA CAPO.

Der Hafenmeister weist uns einen Platz zu, an dem uns etwas später Fiete und sein Kapitän Dieter besuchen kommen, bevor sie mit dem PKW nach Hause fahren.

16:00 Uhr - Drüben beim Restaurant- und Clubschiff SCHUSSEN kann ich Uwe, meinen langjährigen Segelkameraden aus alten Bodenseezeiten, erkennen. Helmut und ich gehen hinüber, um Uwe zu begrüßen. Wir nehmen am Stammtisch Platz und ich versuche mich an einige Gesichter der Anwesenden zu erinnern. Mit vereinten Kräften gelingt das auch.

17:00 Uhr - Helmut und ich wollen uns noch etwas die Beine vertreten und besteigen den 22,25 m hohen Turm am Hafeneingang. Oben angelangt, bin ich ganz schön außer Puste, genieße aber die herrliche Aussicht. Leider hatten wir keinerlei Fotoapparate mitgenommen.



Heute ist hier ein Lack & Leder Event auf einem Schiff der weißen Flotte, entsprechend viel gestylte Menschen dieses Genres laufen hier an der Uferpromenade auf und ab.







Möchte noch ein Bild - weitaus weniger sexy - von mir nachreichen, das Manfred gestern von mir in Kirchberg gemacht hat, als ich mit meiner neuen Errungenschaft für MEYLINO aufgetaucht bin.



..... Dschinghis Khan lässt grüßen

18:30 Uhr - Uwe kommt uns noch an Bord besuchen. Danach gehen wir auf einen Schweizer Wurstsalat noch rüber zur SCHUSSEN.

20:30 Uhr - Die Füße vertreten wir uns auch noch, weil ich seit gestern ausgesprochen gut zu Fuß bin.

21:30 Uhr - Zurück an Bord - der Ceramic Heater muss sofort seinen Dienst antreten.

Helmut stöbert in den beiden letzten Yacht-Ausgaben - ich beende das heutige Bulletin.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

" Ein Klima wie am Mittelmeer "

Liebe Freunde !

Noch gestern Abend:



\* \* \* \* \*

09:02 Uhr - Mich hält es nicht mehr in der Koje - Helmut folgt 20 Minuten später. Es hat, glaube ich, die ganze Nacht wie aus Eimern geschüttet. Im Moment ist es dämpfig und warm. Helmut will Brötchen besorgen. Gestern hatten wir ein Café entdeckt, das heute ab 07:30 Uhr geöffnet hat und auch Brot und Brötchen verkauft.

**Der Zeppelin ist auch schon wieder mit zahlenden Gästen unterwegs:**



**Siggi ruft durch und berichtet kurz vom Korfuurlaub mit Moni: ALLERBEST - kein Wunder, wenn Moni mit dabei war.**

**10:30 Uhr - Nach dem Frühstück beschäftigen wir uns noch einmal mit Helmut's Garmin Navigationsgerät und siehe da, die Nacht darüber zu schlafen hat uns gut getan, und es fällt uns wie Schuppen von den Augen, und wir beherrschen urplötzlich die wesentlichen Grundfunktionen des Gerätes.**

**11:30 Uhr - MEYLINO und Crew verlassen Friedrichshafen bei heiterem Wetter.**

**12:30 Uhr - Das Wetter ist inzwischen tropisch mit 2 Bft. aus W/SW - es dauert nur wenige Augenblicke und die Segel sind oben. Nun haben wir Muße unsere Garmin Kenntnisse in der Praxis**

auszuprobieren. Noch eine kleine Unstimmigkeit mussten wir aufklären, und dann ging alles wie von selbst.

13:30 Uhr - Der Wind fängt an zu schwächeln und die Temperaturen steigen weiter.

14:00 Uhr - Maschine an, denn Helmut möchte um 15 Uhr in Romanshorn sein.

15:00 Uhr - Wir liegen am ersten Kopfsteg, Helmut klaubt seine sieben Sachen zusammen, nachdem wir noch ein Nußhörnle genascht haben.

15:30 Uhr - Ich verabschiede Helmut auf dem Wochenend-Parkplatz. Anschließend steche ich gleich noch in See, mit Ziel Kirchberg am Deutschen Ufer.

17:00 Uhr - Ich laufe in Kirchberg ein - mein Liegeplatz vom Donnerstag ist belegt, aber freundliche Hände deuten in die Richtung, in der noch freie Plätze zu finden sind. Ich finde in der nächsten Boxengasse den einzigen freien Liegeplatz in dieser Reihe.

17:30 Uhr - Ich liege mit dem Heck zum Steg und habe keinen trockenen Fetzen Stoff mehr am Leib. Es ist Hochsommer.

Jetzt brauche ich eine 30-minütige Pause, die ich für den Geschirrabwasch im kühlen Hauptgebäude des Hafens nutzen werde und um mein Hafengeld im Ticketautomaten verschwinden zu lassen.

18:00 Uhr - Mein Cockpit ist sonnenüberflutet - ich genieße eine herrliche vorabendliche Ruhe.

19:30 Uhr - Ich erwache aus einem Tiefschlaf auf meiner Koje und fühle mich herrlich erfrischt. Keine Ahnung, in welcher Ohnmacht ich dorthin gekommen bin.

Die Hitze ist einer wohltuenden Wärme gewichen. Jetzt werde ich im Cockpit Abendbrot essen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

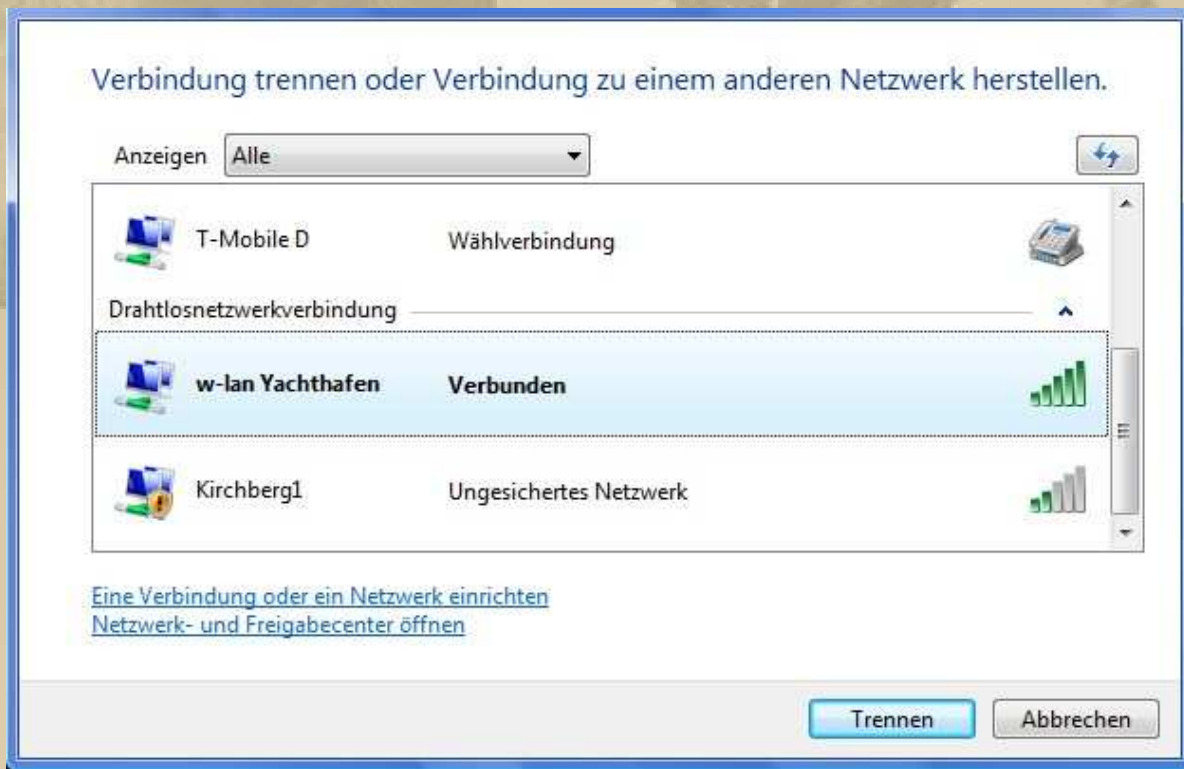
“ Erster stabiler WLAN-Zugang in Kirchberg ”

Liebe Freunde !

Noch gestern Abend:

20:00 Uhr - eine Dame läuft auf dem Steg mit einem Laptop herum und fragt mich, ob ich WLAN-Zugang hätte. Ich erkläre ihr, dass ich mit USB-UMTS-Sticks arbeite - frage sie aber nach dem hiesigen Zugangs-Code: Yachthafen-xx lautet die zögerliche Antwort, weil ich kein Hafendauerlieger bin. Trotzdem verrät sie mir, womit ich xx ersetzen muss, um Zugang zu finden. Doch das bleibt anfänglich erfolglos, und die Dame verabschiedet sich wieder. Ich probiere es kurze Zeit darauf in meinem Cockpit aus und siehe da, ich komme ins WLAN hinein.

Natürlich sage ich der Dame Bescheid, die etwas tiefer im dichten Mastenwald liegt.



Nun kann ich hemmungslos mit Highspeed durchs Internet surfen  
- Hallelujah, Rasmus sei Dank.

20:30 Uhr - Ich nehme Skypekontakt mit Tuija auf, der Frau von Kurt, unserem Chartermitsegler und Mitsegler auf WALTZING MATILDA.

21:00 Uhr - Genug gesabbelt - Funkstille.

Ab unter die Dusche !!!

21:30 Uhr - Von 5 Duschminuten war das Wasser nur eine Minute richtig warm, aber das Salz ist ab von der Haut - herrlich.

Von Anna, Harveys Frau, erfahre ich noch, dass ihr Skipper mit seiner ADENA nach Darlowo unterwegs ist und voraussichtlich am Dienstag in Swinemünde eintreffen wird. Anna wird dorthin mit dem Zug anreisen.

\* \* \* \* \*

07:58 Uhr - Strahlend blauer Himmel und eine leichte Brise wecken mich. Es herrscht absolute Stille im Hafen, weil ich wohl einer der ganz wenigen Anwesenden bin. Es ist Werktag und fast alle Bootseigner sind mit der Mehrung des BSP beschäftigt. Ich werde später mal nachschauen, ob der Bootszubehörladen heute geöffnet ist - dann werde ich mir für meine Bootsinnenbeleuchtung alles LED-Leuchtmittel zulegen, weil heller und weniger Stromverbrauch.

Da der WLAN-Zugang noch aktiv ist, schaue ich nach meiner Post. Harvey hat einen weiteren Situationsbericht geschickt, den ich wieder als Sonderbericht einstelle, und Fiete hat ein Erinnerungsfoto vom Samstag geschickt - danke.





10:00 Uhr - Im sailpoint gab es leider keine LED-Leuchtmittel. Dafür habe ich 2 Ltr. Aquem für meine Fäkalienanlage kaufen können, was hoffentlich die gewünschte Geruchsbindung bringt. Früher auf meinen Porta Pottis hat es immer sehr gut gewirkt.

Beim Ungarischen Motorenmeister, um 2 Ecken herum, konnte ich 1 Ltr. Motorenöl kaufen.

Bei meiner kurzen Einkaufsrunde roch es stark nach wilden Rosen - kein Wunder, denn jeder Stegzugang ist mit je 2 großen Rosenbüschen eingerahmt, die ihren Duft verstrahlen.

Ich gehe jetzt noch einmal zu meiner WLAN-Dame vorbei, um sie zu fragen, ob sie inzwischen online gehen konnte. Oh, das Schiff ist ausgelaufen.

10:35 Uhr - Ich begeben mich auch auf den See, mit Ziel Überlingen-Ost.

Bis Meersburg motore ich und schaue mir die 3 Meersburger Häfen einmal von innen an - alles wiedererkannt.

Dann rolle ich, nach der Fährlinie, die Fock aus und trödele mit 1,5 Knoten nach Überlingen-Ost, wo ich um 14:30 Uhr festgemacht habe und bereits das Stromkabel eingesteckt habe - Kühlschranks Marsch.



Über dem Seeende sieht es nach einem schweren Gewitter aus - ich habe den ganzen Tag auf dem See FKK gemacht und viel Mineralwasser getrunken - anders war es nicht auszuhalten.

Jetzt erhole ich mich von der wettermäßigen Strapaze, alles andere kann warten.

15:20 Uhr - Nun war ich gerade beim Hafenmeister und habe mein Liegplatzgeld bezahlt - der große Travellift kann diese Woche nicht benutzt werden - großer Wartungsdienst.

Wollte gerade telefonisch Kontakt mit Herrn J. Mayer, dem längjährigen Vorbesitzer von MEYLINO aufnehmen, lande aber auf der Mobilbox.

Das drohende Gewitter scheint landeinwärts zu ziehen - die Schwüle bleibt. Ich gehe in die Waagerechte auf der Cockpitbank.

16:20 Uhr - Harvey ist online in Kolberg/PL - er hatte gutes Segelwetter NO 4.

17:10 Uhr - Nun war auch noch Siggie dran, der mir gute Neuigkeiten aus seinem Umfeld erzählt hat.

Den Rest erzähle ich morgen, sofern hier noch etwas berichtenswertes geschieht.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Hafentag in Überlingen-Ost - ein Werktag “

Liebe Freunde !

Noch gestern Abend:

19:00 Uhr - Immer noch kein Gewitter ..... Radio Seefunk meint, die Gewitter fallen in sich zusammen, treffender kann man es nicht ausdrücken.

19:30 Uhr - Auch mein gelegentlicher Mitsegler Hardy, nicht zu verwechseln mit Harvey gehört nun der Skypegemeinde an, nachdem ihn sein Sohn wohl drauf gebracht hat.

\* \* \* \* \*

06:50 Uhr - Sommer weckt mich, doch zum Aufstehen kann ich mich noch nicht durchringen; an weiteren Schlaf ist aber auch nicht mehr zu denken, also döse ich bei leiser Radiomusik vor mich hin. Obendrein nervt mich Summi, die einzige Fliege an Bord. Der Amerikanische Präsident würde sie jetzt fangen - ich bin nicht schnell genug.



<http://www.youtube.com/watch?v=7smvMXJ2fac>

08:10 Uhr - Es wird ungemütlich warm in der Koje. Im Radio redet man auch nur noch von der Badehose und dem Freibad. Die Fliege nervt immer noch. Ich setze schon mal das Teewasser auf, das wird mich weiterbringen.

Heute Morgen habe ich ein Bulletin von meiner Atze, dem Chef der DLRG im Großraum Böblingen, in der Post, das ich mit Neugier verschlinge. Auch hier liegt mir die ausdrückliche Genehmigung vor, es zu veröffentlichen - mache ich doch sehr gerne. Obendrein weiß ich und die geneigte Lesergemeinde nun doch etwas über Atzes Ehrenamt und den Breitenauer See, der mir zuvor völlig unbekannt war. Nun, erdgeschichtlich gibt es ihn ja auch noch nicht allzu lange.

Jetzt hat Summi meinen Bildschirm erobert.

Heute gibt es zum Frühstück Aufbackbrötchen. Dazu habe ich meinen TEFAL COMPACT COOKER hervorgeholt, vorgeheizt und nun warte ich auf das Ergebnis.



Summi nervt weiter ..... jetzt wieder auf mir, denn an den Ofen traut sie sich nicht.

Das Ergebnis war optisch völlig in Ordnung, doch habe ich mich inzwischen so sehr an Vollkornprodukte gewöhnt, dass die Aufbackbrötchen aus der Mehlsorte 405 richtig leer und hohl schmecken, falls diese beiden Worte den Kern treffen.

09:23 Uhr - Die "Zahnlücke" singt 'Georgie' - darauf habe ich schon wochenlang gewartet ( ist natürlich nicht ganz ernst gemeint ).

09:55 Uhr - Summi hat mich auch beim Frühstück genervt. Als sie nicht nachgeben will, habe ich ein ernstes Gespräch mit ihr geführt, und ihr mitgeteilt, dass ich sie jetzt ignorieren werde, und tief beleidigt hat sie sich wieder auf meine Toilette verzogen. Na bitte, 's geht doch.

Um meine Gesundheit kümmert sich immer noch die Warder Apotheke in Heiligenhafen - nicht mehr ganz so direkt, aber der Medizinbeutel erinnert mich immer an die regelmäßige Einnahme meiner Medikamente, die ich natürlich auch unübersehbar darin aufbewahre.



Es ist brütend heiß - da werde ich wohl heute mein erstes Bad im See nehmen, denn 20 m von mir ist ein winziges Stückchen Strand im Ufergebüsch.

10:10 Uhr - So nun habe ich auch meine Verabredung mit Herrn u. Frau Mayer & Müller für morgen 16 Uhr unter Dach und Fach. Ein Besuch auf den ich mich schon sehr freue, bekommt doch so die Historie von MEYLINO etwas mehr Gesicht.

Gestern war ich wenig zu Fuß unterwegs, das will ich jetzt nachholen und per Pedes zu Kaufland marschieren - diesmal ohne Fahrrad. Natürlich mache ich mir einen Einkaufszettel, damit man nicht die Hälfte vergisst.

12:00 Uhr - Schlurfenden Schrittes bin ich vom Kaufland Supermarkt zurück. Für den Heimweg hatte ich eine kleine Flasche Cola Light als Wegzehrung in der Hand, das war auch bitter notwendig, denn von der Stirne heiß, rinnen tat der Schweiß. Meinen Füßen hat das wieder richtig gut getan.

Jetzt entkalke ich meinen Wasserkocher, reinige die Thermoskanne mit Correga Tabs und werde die Schiffsglocke mit Sidolin hoffentlich wieder auf Hochglanz bringen. Mein Motordrehzahleninstrument habe ich schon mit Feuerzeugbenzin von dem Folienstift-Ausrufezeichen bei 2000 Upm befreit - ich werde dort bei Gelegenheit einen kleinen roten Punkt bei 1900 Upm aufbringen, eine Drehzahl, die in meinen Ohren besonders angenehm weich klingt und das Schiff bei ruhiger See auf 5 Knoten Fahrt bringt.

Die Reinigung der Schiffsglocke ist die aufwendigste Arbeit, alles andere ist bereits fertig.

Bei der Glocke hilft nur immer wieder 'eincremen' und polieren, bis das gewünschte Ergebnis erzielt ist.



..... der Mühe Lohn





13:38 Uhr - Der Werktag ist zu Ende - hoffentlich. Die Erde wurde ja auch nicht an einem Tag erschaffen.

Ich habe hier einen lustigen Liegeplatz in direkter Sichtweite von zwei weiteren Gastliegeplätzen - Mäusekino. Wo haben manche Wasserwanderer nur ihr Handwerkszeug gelernt? Es ist absolut windstill, und sie legen mit Motorkraft an, als hätte es 6 Windstärken. Den Dalben ist das ziemlich egal, aber den eigenem Schiff und den Nachbarschiffen überhaupt nicht. Ist es nun ein Zufall, dass die beiden letzten Dramen von Österreichern inszeniert wurden? Nein, nein, die Deutschen können es ebenso schön. Ich habe an Steuerbord die Molenmauer und an Backbord einen Dauerlieger, der soeben abgelegt hat, ohne dass ich es überhaupt bemerkt habe - gut, dass er wiederkommt und meine Flanke schützt.

Meine Füße rufen nach Pflege, diesem Wunsch will ich nachkommen.

15:00 Uhr - Gepflegte Füße laufen gleich viel schneller - habe einen 30-minütigen Spaziergang gemacht - mehr lässt die Hitze nicht zu.





**Mitte Iks. hat mal der Kanarienvogel Peppi Quick gewohnt.**



**GODEWIND schluchzt ununterbrochen vor Sehnsucht nach "ihrer" Crew**

16:00 Uhr - Ich bekomme eine e-mail, in der mir eine Copyrightverletzung vorgeworfen wird, weil ich einen Text zur Harrison Chronometeruhr 1:1 aus dem Internet übernommen habe. Großer Schrecken überkommt mich .....

..... einfach abgeschrieben haben. Ich finde Sie machen es sich zu einfach. Nicht einmal die Mühe haben Sie sich gemacht, auf die Quelle dieser Seite hinzuweisen.

Ich habe sehr viel Arbeit und Mühe in die Erstellung meiner Seiten investiert und bin nicht damit einverstanden, diese von Trittbrettfahrern einfach kopieren zu lassen.

Also versehen Sie bitte alle diese Seiten mit einem Vermerk und einem Link auf meine URL oder löschen Sie diese Seiten binnen einer Woche! Ansonsten müsste ich Ihnen eine Abmahnung schicken.

Ich habe höflich zurückgeschrieben, und der Urheber des Textes hat mir seine Zustimmung gegeben, dass ich alles so belassen kann, wenn ich eine Quellenangabe mache, was ich subito erledigt habe, denn ich bin ja viel online.

Schön, dass man sich auch friedlich einigen kann. Ich habe Besserung gelobt und werde zukünftig Quellenangaben machen, wenn ich Cut & Paste im Internet mache.

Von der Rückkehr meines Nachbars habe ich kaum etwas mitbekommen - es geht auch ohne Randalé.

17:05 Uhr - Habe ich heute eigentlich schon oft genug erwähnt, dass es unanständig heiß ist, jawohl UNANSTÄNDIG HEISS.

Den Rest, wie bereits üblich, dann morgen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

" MEYLINOS Alteigner zu Besuch "

Liebe Freunde !

Noch gestern Abend:

18:00 Uhr - Habe doch noch eine kleine Arbeit für mich gefunden, und die nagelneuen Gardinen in der Bugkajüte, in die dafür vorgesehenen Schienen, beidseitig eingeführt.



..... nun ist es vorne auch richtig gemütlich

Auch der desolater Aufkleber der DGzRS am achteren Süll bin ich mit Heißluft, ja Heißluft aus dem Fön, zuleibe getreten und konnte ihn ablösen. Die Kleberreste habe ich jetzt mit Speiseöl getränkt, dann kann ich sie morgen rückstandslos vom GFK ablösen.

Wer keiner geregelten Arbeit nachgehen muss, sucht sich welche.

Es ist immer noch saumäßig heiß - ich trinke Unmengen an Mineralwasser - ehrlich, es sind gerade mal 2 Liter.

Harvey ist in Dziwnow/PL ( Dievenow ), seinem heutigen Zielhafen, noch nicht online. Wahrscheinlich gibt es dort kein WLAN - ich bleibe mal online, falls er sich doch noch melden kann. Da er einhand unterwegs ist, schwingen natürlich immer einige besorgte Gedanken mit, ob auch alles glatt geht.



Dziwnow ( Dievenow ) Fischereihafen

Ich kenne das alles noch von meiner großen Polenflottille in 2003.

Wenn er dann in Kürze erneut in der Marina Świnoujście/PL ( Swinemünde ) weilen wird, dann hat er wieder ein kostenloses WLAN.





Inzwischen bekomme ich ein eindeutig erotisches Angebot auf Skype, was ganz selten passiert - liegt wohl an meinem 'nickname' = Hollywood\_007:

[18:35:43] crista\_fearnley340:

hello ?? let's play over here, can you rate my pic?

<http://mywebcamsuzy.com/jhw4--\alltviilej> later

Ich verspüre noch keinerlei Lust oder auch nur Appetit, über ein Abendbrot nachzudenken. Vielleicht fällt es ja heute der drückenden Hitze ganz zum Opfer oder es gibt nur etwas Obst.

Soeben habe ich meinen Sohn Alexander in Berlin angeschrieben, ob er mich nicht mal mit meinem Enkel Luis spontan am See besuchen kommen möchte. Meiner Tochter, die ja dichter dran wohnt, habe ich das auch angeboten. Wenn ich in den nächsten Tagen keine Rückäußerung erhalte, dann biete ich das jedem meiner bisherigen Mitsegler an, denn der Juli ist noch nicht

vergeben, wenngleich ich meinem Freund Baldur die Option ca. vom 13.7. bis 26.7 oder auch etwas länger angeboten habe ( sh. 20:20 Uhr ). Nun, man wird sehen.

18:50 Uhr - Manfred und Angela melden sich aus Althengstett, doch meine schwache Übertragungsrate ( EDGE ) macht aus dem Gespräch mehr Fetzen als Sätze, und wir verabschieden uns.



Althengstett, der Nabel Baden-Württembergs

19:30 Uhr - Die Hitze hat schlagartig nachgelassen, man kann wieder gut durchatmen, und schon stellt sich der kleine Hunger ein. Fünf Mini-Frikadellen mit Gartenkräutern finden den Weg in meinen Magen - als Nachtisch eine Banane. Damit ist das Thema Abendbrot gegessen.

20:13 Uhr - Die Münchener Freiheit singt: Ein Jahr ist schnell vorüber. Wie wahr, das fortgeschrittene Leben zerrinnt mir zwischen den Fingern, wie der Sand in einem Stundenglas.

20:20 Uhr - Mein Alice Mobile klingelt, Baldur ist kostenlos in der Leitung, denn er ist auch Alicekunde. Wir quasseln uns ein Ohr ab, und leider teilt mir Baldur auch mit, dass er im Juli noch keine Zeit findet, mir einen Besuch abzustatten.

22:00 Uhr - Der Bodensee, ein Neubeginn nach 22 Jahren? Ein Fazit nach einem Monat: Richtiger ist es, von einer Fortsetzung nach 22 Jahren zu sprechen, denn ich fühle mich überall heimisch, nichts ist mir wirklich fremd geworden. Das stimmt



mich froh und entspricht auch meinen Erwartungen. Abgesehen von den Menschen, die bis auf ganz wenige Ausnahmen nicht mehr die gleichen sind.

Wie stellte ich kürzlich fest: Generationenwechsel!

Ab nach Koje.

\* \* \* \* \*

01:30 Uhr - Donnergebrüll von allen Seiten weckt mich - nichts wie raus und die Kuchenbude schließen, die noch vollkommen geöffnet war. Rings um den Bodensee zucken wilde Blitze, doch der Regen bleibt in Überlingen aus. Ich schlafe schnell wieder ein.

08:42 Uhr - Seit 07:08 Uhr lausche ich dem Radio Seefunk, bevor ich doch aufstehe. Allerdings habe ich gestern Abend dem Sender DRS 3 gelauscht, wo es wieder 1A Country Music gab. Die Sendung zieht auf DRS 1 um und zwar immer sonntags ab 20 Uhr, weist uns der Moderator hin - gut zu wissen.

Auch heute Morgen werfe ich meinen kleinen Backofen an, um die restlichen Brötchen aufzubacken - danach sind Aufbackbrötchen von meinem Frühstückstisch wieder verbannt, da Aufwand und Gaumenfreude in keinem 'gesunden' Verhältnis stehen. Körnerbrötchen bitte doch lieber vom Bäcker.

10:00 Uhr - Ich arbeite meine Post ab und finde auch ein süßes Bild meiner Enkel in der Antwort meines Sohnes, der diese Woche mit Luis bei seiner Schwester in Holzgerlingen weilt. Natürlich bekomme ich ein aktuelles Foto:



..... meine Enkelkinder von Iks. LEA, LUIS, FELIX

Meine Tochter meldet sich mit Familie für das Wochenende 18. + 19. Juli an - mein Herz hüpfte vor Freude.

Dann veranstaltet noch mein Segelclub SGÜ am kommenden Wochenende eine Gemeinschaftsveranstaltung in der Mainau Bucht. Man will einen Ankerstern formieren und die Nacht vor Anker verbringen.



Beispiel eines Ankersterns, der sehr schön ausgefallen ist.

Da will ich mal den Kapitän der *GODEWIND* auf diesem Wege befragen, ob das nicht was für uns wäre ?



## Einladung zum Ankerstern

Wir laden Euch herzlich ein  
zu einem Ankerstern in der Mainau-Bucht!



**Samstag, den 4. Juli 2009**

Wir laufen um 18:00 Uhr aus.

Treffpunkt in der **Mainau-Bucht** ist um ca. **19:00 Uhr**.

Dort werden wir **vor Anker gehen**.

Es gibt kein Programm, wir wollen einfach in lustiger Runde auf unseren Schiffen die lauschige Nacht bei Mondschein genießen und zusammen Spaß haben.

Bitte bringt für Euch genug zum Essen und Trinken mit.  
Und vergesst den Anker nicht!

Es freuen sich auf Euch das Fahrtenteam

Brigitte, Jutta und Josef



Hallo liebe Segelfreunde,

der Wettergott scheint es dieses Mal gut mit uns zu meinen. Die Vorhersage für Samstag bringt Temperaturen bis 30 Grad, auch am Abend über 20 Grad, und 3 Knoten Wind.

Daher wollen wir es wieder wagen und laden Euch recht herzlich am Samstag, den 04.07.2009 zum Ankerstern ein. Wir laufen um 18:00 Uhr aus und treffen uns ca. 19:00 Uhr in der Mainau-Bucht. Dort gehen wir dann vor Anker.

Drückt bitte die Daumen, dass wir wieder mal in lustiger Runde auf unseren Schiffen beim Ankerstern eine lauschige Nacht bei Mondschein genießen können.

Bitte bringt für Euch genug zum Essen, Trinken und Baden mit. Aber vergesst vor allem den Anker nicht!

Viele Grüße vom Fahrtenteam  
Brigitte, Jutta und Josef

*Will sonst jemand dieses Wochenende oder länger kommen?*

10:30 Uhr - Das Tagwerk ruft - welches Tagwerk werdet ihr euch fragen - ich mich auch, aber das wird sich schon finden.

Abwasch, Einkauf, Körperpflege .....

10:50 Uhr - Der Abwasch ist erledigt. Auf dem Weg zum Sanitärgebäude, muss ich die ganze östliche Außenmole entlang laufen. Die einzige Sprache, die ich unterwegs höre, ist Russisch. Mehrere junge Frauen haben sich an den winzigen Stränden in der Uferböschung häuslich eingerichtet, und man genießt die Freizeit und die kühlen Fluten. Ich war immer noch nicht im See.

11:45 Uhr - Unter Deck ist es noch zu ertragen, alle Luken sind auf und schaffen Luftzirkulation - draußen ist stehende Bruthitze.

11:50 Uhr - Herr Mayer ruft an und meint, er könne doch den Kuchen mitbringen, denn nach seiner Kenntnis sei der Bäcker ziemlich weit weg vom Hafen - das stimmt, zumindest bei dieser knackigen Hitze.

Ganz per Zufall finde ich im Salon, hinter einer Schiebetür, genau dort wo ich mit dem Kopf liege, eine 12V-Steckdose, die ich dringend für mein Radio gebrauchen kann - super.



12 V DC sozusagen plug & play !!!

12:30 Uhr - Ich höre kräftigen fernen Donner von Norden. Nun beginnt es auch noch leise zu regnen, bei vollem Sonnenschein über dem See - putzig.

12:45 Uhr - Die Gewitterwolken drücken doch langsam über den See und ich muss die Kuchenbude auch achtern verschließen.

Zehn Kajaks, überwiegend mit 3 Jugendlichen belegt, ziehen vor der Hafeneinfahrt vorbei. Der Regen hat alle Kraft in den Stechpaddeln ermatten lassen, und trotzdem habe ich den Eindruck, als käme ihnen der leichte Regen, gerade als kleine Erfrischung, ganz recht.



..... da muss ich wohl mal die Linse putzen

Ich begeben mich auch in den Regen - sehr erfrischend - insgesamt zähle ich nun 15 Kajaks - auf der anderen Seite kommen noch einige Nachzügler.

14:00 Uhr - Die Schwüle lähmt jegliche Aktivität - Einkaufen für heute gestrichen.

In mir ruft mich eine Stimme zur Dusche, das werde ich in Kürze tun, bevor mein Besuch kommt.

14:30 Uhr - Ich habe es unter die Dusche geschafft - mal sehen, wie lange die Erfrischung anhalten wird.

15:45 Uhr - Ein sportlich drahtiger Mensch nähert sich meinem Schiff, gibt sich zu erkennen und wirkt merkwürdig berührt oder sogar gerührt. Wem würde es nicht ebenso gehen, wenn man sein altes Schiff wieder sieht, mit dem man schöne Zeiten verbracht hat. Ein Herr Mayer kommt an Bord, als Jürgen geht er um 17:45 wieder von Bord.



Den üppigen Kuchen, den er mitgebracht hat, essen wir nur zur Hälfte auf. Der Rest verschwindet in meiner Kühlbox, sozusagen als Apanage für die nächsten Tage.

120 Minuten verstreichen viel zu schnell .....

Beim Abschied rufe ich Jürgen hinterher, dass ich MEYLINO ebenso liebe wie er - er ruft zurück, dass er das gemerkt hat - und wir meinen beide das Schiff.

Schade, dass "Meylino" nicht mitkommen konnte, aber vielleicht holen wir das noch einmal nach - jedenfalls grüße ich Meylino ganz herzlich von hier.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Konstanz ”

Liebe Freunde !

Noch gestern Abend:

18:00 Uhr - Als Jürgen von Bord geht, setzt wieder ein leichter Sommerregen ein, der aber nicht von langer Dauer ist.

Inzwischen sitze ich wieder auf meiner Sommerterrasse und genieße meine Existenz.

Hab' ganz vergessen zu erzählen, dass Jürgen die Marinetoilette ordnungsgemäß geflutet hat - wenn nicht er, wer sonst sollte es können. Meine Pumpenhübe waren bisher immer etwas zu zaghaft, um Seewasser anzusaugen. Nun ist auch das zum Wohle aller Nutzer 'geklärt' - danke Jürgen.



..... manchmal ein ganz wichtiger Ort an Bord



Auch die 12V-Steckdose im Steuerhaus, die nur bei laufender Maschine Strom führt, hatte unter Jürgens Eignerschaft einen logischen Hintergrund, wie er mir schilderte - ich werde das wieder auf Dauerstrom umklemmen.

20:00 Uhr - Eine schöne Abendstimmung - die Sonne geht z.Z. im NW unter und scheint den ganzen Abend quer durch den Hafen bis ca. 21:30 Uhr.

22:00 Uhr - Der Besuch von Jürgen klingt noch in mir nach und geht mir noch nicht ganz aus dem Kopf. Ich glaube auch immer Worte zwischen den Sätzen zu hören, die nicht gesprochen wurden.

Heute war mein Laufpensum lausig !!!

\* \* \* \* \*

07:50 Uhr - Als ich das Radio einschalte, wird gerade das Lied 'The Wanderer' gespielt, das passt doch zu meiner Abschlussbemerkung von gestern oder ist es sogar ein Wink der Vorsehung.

Es ist merklich kühler im Salon - ich hatte heute Nacht die Kuchenbude völlig offen gelassen.

Vor einem Monat hat MEYLINO ihre Zulassungsverlängerung bekommen - ist das erst einen Monat her - ist doch mal das ganze Gegenteil von rasender Zeit - schön.

08:30 Uhr - Raus aus den nicht vorhandenen Federn. Ich frühstücke in praller Morgensonne; der Morgentau ist längst verdunstet.

09:53 Uhr - Ich muss aus der Hitze des Cockpits unter Deck flüchten, der einzige Ort an Bord, an dem man noch frei durchatmen kann ( sicherlich leicht übertrieben ).

Hole ich nun den Punkt EINKAUFEN von gestern nach oder einfach auf den See hinausfahren - schwere Entscheidung. Da fällt mir eine gute Alternative ein - ich werde nach Konstanz fahren/segeln, denn dort habe ich auch alle Möglichkeiten vor der Haustür - basta!

11:00 Uhr - Seitdem ich den Hafen verlassen habe, Segel gesetzt habe, obwohl ich mich frage warum, herrscht Flaute bis max. 0.5 Bft. Wind aus SW. Ich suche den Schatten meines eigenen Großsegels.

Ich zähle rd. 30 Segelboote mit voller Segelgarderobe um mich herum auf dem Überlinger See. Wenn Wind aufkommt, sind die wohl alle wieder vom See verschwunden.

Aber es kommt kein Wind auf, wenn man von gelegentlichem leichten Zug absieht.

14:00 Uhr - Ich will in einer freien Box beim ESV anlegen, doch bleibe ich letztlich zwischen den Dalben stecken - alles zurück und gegenüber längsseits - der Platz war vor 15 Minuten noch belegt - Steg 3 LP 338. Ich klare mein Schiff auf, nehme meine Marine-Pool Rucksacktasche, eine Geschenk von Harvey und schaue beim Hafenmeister vorbei, dessen Büro jedoch nicht besetzt ist. Passendes Liegeplatzgeld habe ich nicht bei mir.

Also gehe ich zur Shopping Mall in Sichtweite, die hier LAGO heißt und einen sehr ordentlichen Eindruck macht und gut klimatisiert ist, so wie unser Breuningerland in Sindelfingen. Im Untergeschoss befindet sich sogar ein Aldi, dem ich sofort meine Aufwartung mache.

15:50 Uhr - Ich stehe am Steg 3 und begehre Eingang, habe jedoch im Zugangscode einen Zahlendreher. Er steht 5 m, für mich nicht einsehbar, innerhalb auf einer großen Tafel - es ist gleichzeitig der Toilettencode. Ein Skipper unweit des Gatters hilft mir, den Zahlendreher zu entwirren, und schon bin ich drin



Auf dem Steg treffe ich den Hafenmeister an, der alle Gastlieger notiert, so gerade auch MEYLINO. Ich frage ihn, was ich lohnen muss, und er antwortet 12,50 €. Die werde ich etwas später in den berühmten Umschlag stecken.

Ich verbringe meine Lebensmittel in die Kühlbox, entdecke den Kuchen von gestern und genehmige mir ein Stück Kirschkuchen - morgen vernasche ich den Zwetschkuchen ( danke Jürgen, für diesen unverhofften Genuss ).

16:30 Uhr - Ich dirigiere eine Jeanneau Joker hinter mich auf den freien Liegeplatz. Ein kurzes Schwätzchen klärt, dass die Crew vom Liegeplatz Nr. 1 im Überlinger Osthafen kommt.

17:00 Uhr - Ich mache meinen unverzichtbaren Gang zum Hafenmeisterbüro - es ist immer noch saumäßig heiß. Als ich wieder an Bord bin, ist mein Trekking T-Shirt wieder bis zur Hälfte nass. Ich brauche erneut eine längere Regenerationspause.

Den Rest dann morgen.

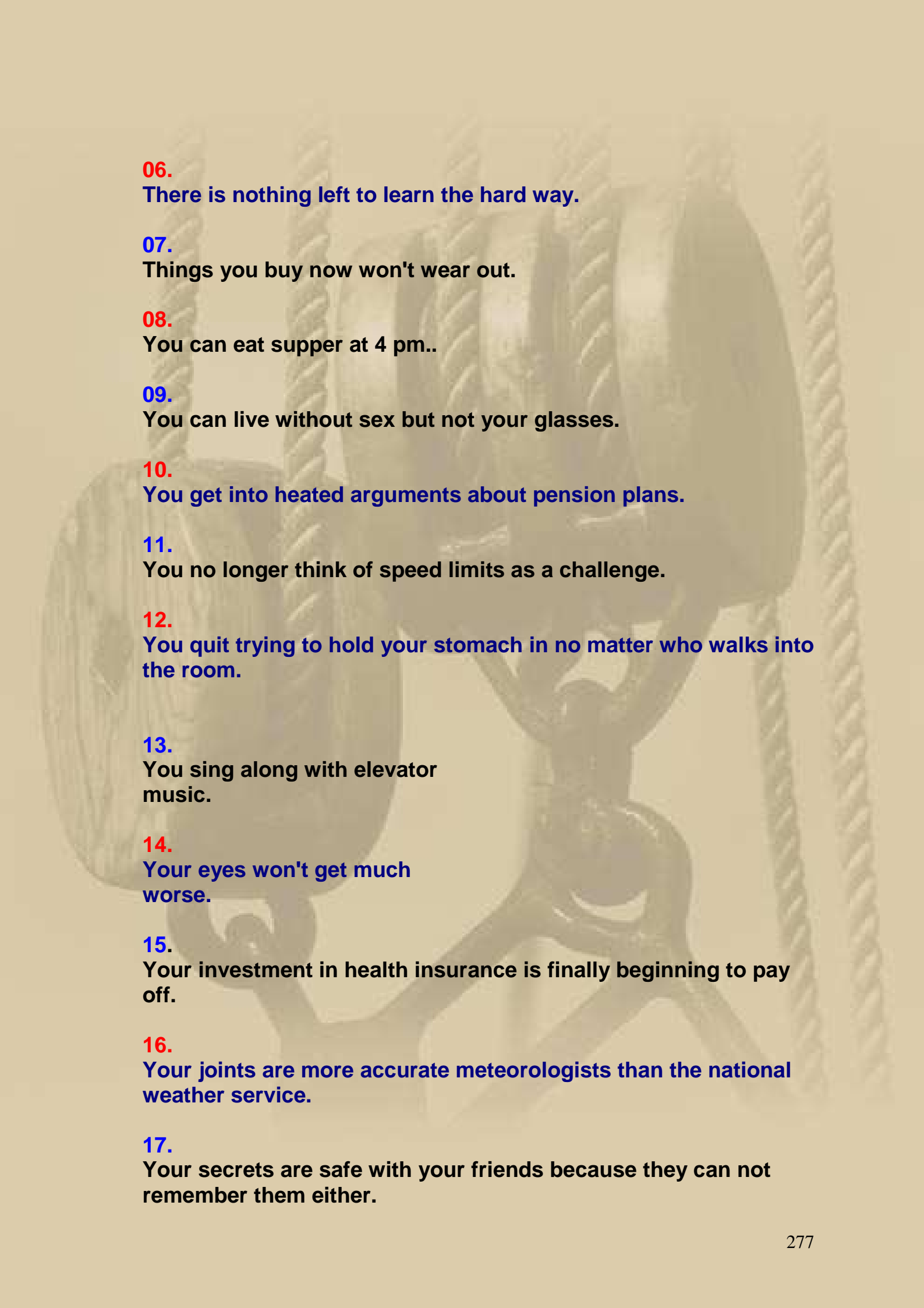
Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS via Atze

Someone had to remind me, so I'm reminding you too. Don't laugh.....it is nearly all true...

Here are the perks of reaching 50 or being over 60 and heading towards 70!

01.  
Kidnappers are not very interested in you.
02.  
In a hostage situation you are likely to be released first.
03.  
No one expects you to run--anywhere.
04.  
People call at 9 pm and ask, did I wake you?
05.  
People no longer view you as a hypochondriac.

- 
- 06.** There is nothing left to learn the hard way.
  - 07.** Things you buy now won't wear out.
  - 08.** You can eat supper at 4 pm..
  - 09.** You can live without sex but not your glasses.
  - 10.** You get into heated arguments about pension plans.
  - 11.** You no longer think of speed limits as a challenge.
  - 12.** You quit trying to hold your stomach in no matter who walks into the room.
  - 13.** You sing along with elevator music.
  - 14.** Your eyes won't get much worse.
  - 15.** Your investment in health insurance is finally beginning to pay off.
  - 16.** Your joints are more accurate meteorologists than the national weather service.
  - 17.** Your secrets are safe with your friends because they can not remember them either.

**18.**  
Your supply of brain cells is finally down to manageable size.

**19.**  
You can't remember who sent you this list.

And you notice this is all Big Print for your convenience.

Forward this to everyone you can remember!

**AND**  
**TRY TO ALWAYS**  
**REMEMBER ...**

***Never, ever  
under any circumstances, take a sleeping pill and a laxative on  
the same night...***

“ Segeln am Gewitterrand ”

Liebe Freunde !

Noch gestern Abend:

17:30 Uhr - Meine Füße tun leicht weh, also bin ich heute genug gelaufen - ich kam mir auch vor, wie "The Wanderer".

Eigenbefehl: Mineralwasser trinken! Befehl ausgeführt!

18:40 Uhr - Ich erwache von einem kleinen Schläfchen im Cockpit - nicht ganz so bequem, wie meine Vorruhestandsschlafchen im Cockpit von WALTZING MATILDA, die manchmal erst nach Mitternacht endeten, aber immerhin. Vielleicht baue ich mir auch hier eine Cockpitverbreiterung. Die Sonne hat sich mit einem Schleier verhüllt, was die Temperaturen erträglicher macht.

Der Aggregatzustand des Flüssigkeitsbestandes meines T-Shirts hat sich von nass auf Feucht reduziert. Das wird jetzt gewechselt, durchgespült und aufgehängt.

Inzwischen ist richtiger Feierabendbetrieb auf den Schiffen um mich herum - alles in Vollschwäbisch.

18:50 Uhr - Vom Konstanzer Münster rufen die Glocken die Gläubigen zum Gebet, denn ich vermute, dass um 19 Uhr die Heilige Messe beginnt.

Das Münster 'Unserer Lieben Frau' ist eine ehemalige Bischofskirche.

Als meine Eltern mit meiner Schwester und mir hier am Bodensee vor 55 Jahren Urlaub machten, war mein Bubengemüt ganz

entsetzt, dass man für den Besuch einer Kirche Eintritt zahlen musste. Damals ahnte ich natürlich noch nicht, dass diese Region einmal mein Lebensmittelpunkt werden sollte.



19:45 Uhr - Soeben habe ich mehrmals verzweifelt versucht, mit meiner T-Mobile Dayflat ins Netz zu kommen - ohne Erfolg, bis mir ein Pop-Up-Srceen endlich mitteilte, dass keine 'Kohle' mehr auf dem Konto sei. Das habe ich jetzt mit meiner Alice-Verbindung via Kreissparkasse nachgeholt, was allerdings erst morgen wirksam wird.

Soeben fragte jemand lautstark den Hafenmeister, ob es hier Internet im Hafen gäbe - NEIN, schallte es ebenso laut zurück. Eigentlich ganz schön rückständig für so eine lokale Metropole.



Irgendwer oder -was verursacht einen heftigen Schwell im Hafen, dass man fast seekrank wird. "Ick jehe raus und kieke und wer liejt draussen - nich icke, sondern die Constanze am Tankkai:



Zum Greifen nahe ..... das ist nur die vordere Hälfte

Nach 15 Minuten entschwebte Constanze, auf ihren beiden Rümpfen, fast lautlos und ohne Schwell zu verursachen und um viele Tonnen Treibstoff schwerer.



( Nachtrag zum gestrigen Shopping direkt am Hafen )

Blick von meinem Liegeplatz ( 20:35 Uhr ) auf das LAGO ( rechts hinter dem Eisenbahnsignal ) und



die Idylle beim Eisenbahner-Sport-Verein ( ESV )

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

06:59 Uhr - Die Sonne weckt mich - es ist noch ganz still im Hafen. Auf dem See ( Konstanzer Trichter ) liegt zarter Frühnebel. Die Crew hinter mir ist auch schon auf, ich sehe sie den Sanitäreanlagen zustreben. Es ist noch ganz schön frisch, aber es sollen wieder 29°C werden - uff.

08:55 Uhr - Ich hatte ein genüssliches Frühstück und gleich anschließend überfällt mich eine schwere Müdigkeit. Da gibt es nur eins: "Nur ein Viertelstündchen" - das war einmal die Stickerei auf einem Kuschelkissen auf dem Sofa bei meiner Großmutter mütterlicherseits.

10:45 Uhr - Nun, das war ein kräftiges Viertelstündchen, und mit etwas Verspätung geht es auf den See.

Als ich am Strandbad Konstanz in den Überlinger See einbiege ( nur mit der Fock ) sieht der Himmel ganz plötzlich finster aus und das Austria Eventschiff Sonnen-Königin liegt an der Brücke der Insel Mainau.



Der Wind nimmt stetig zu, wie der Sonnenschein abnimmt, bis es ganz schattig ist. Es weht eine nette frische Brise von 4 Bft. aus westlichen Richtungen, stark umspringend.

Ich segele bis vor den Überlinger Osthafen und muss nur ganz selten in die Pinne greifen. MEYLINO steuert sich nahezu von selbst.

Über dem Hinterland von Überlingen gewittert es ganz ordentlich, und wieder reicht der smarte Regen nur bis zur Hafenkante. Ich komme trocken rein, aber meine Box 356 ist von einer X-99 belegt, mit einem alten Ehepaar an Bord. In diesem Moment kommen die Platzinhaber vom LP 355 und deuten mir an, dass sie ihr Schiff aus dem Wasser holen, der Urlaub sei vorbei, und schon habe ich einen Liegeplatz.

Der alte Herr von der X-99 will mir unbedingt beim Anlegen behilflich sein, aber ich lehne hartnäckig ab. Als ich mit den Bugleinen hantiere, flüstert er mir zu, dass ich mir doch helfen lassen solle, sonst müsste er das demnächst auch alles wieder ohne die Hilfe seiner Frau erledigen. Nun, wenn das so ist .....

14:30 Uhr - Auf der anderen Seite habe ich ein Schweizer Ehepaar auf einer Saga 27, die ich nun auch begrüße, und sie meinen, dass sie sich immer eine LM27 gewünscht haben. Ich erwidere, dass ich auch immer mit einer Saga 27 als Rentnerschiff geliebäugelt habe, ich mich aber von den Segeln noch nicht trennen wollte.



Nun sind wir rundum alle glücklich und zufrieden, mit dem was wir besitzen. Ein krachender Donner bestätigt diese Feststellung. Es tröpfelt stärker - ich sehe mich genötigt, die Kuchenbude zu schließen.

Ich melde mich beim Hafenmeister an und werde gefragt, ob ich der Motorsegler sei - ich nicke widerwillig, fühle ich mich doch trotzdem als Segler. Wo kommen wir denn in diesem Hafen hin, wenn die Plätze schon untereinander zugewiesen werden, und ein breites Grinsen geht über die Gesichter der beiden Hafenmeister Schnell und Figgle.

Dem scheidenden Urlauberehepaar mit der Dehler 22 helfe ich noch den schweren Außenborder aus der Heckhalterung in die Kajüte zu verbringen - meine heutige Pfadfindertat.

Am Takelmast liegt ein nagelneues Holz Drachenboot



und eine MR 12,80 aus der Martinwerft am Untersee - ein echter Hingucker.

Wie so häufig habe ich auf den kurzen Wegen keinen Fotoapparat dabei.

Das Schiff mit dem Namen DORADE ( GER 4099 ) ist das 2. Schiff dieses Typs. Das erste Boot hat Herr Martin für sich selber gebaut. Die DORADE erhält gerade ein neues Großsegel von der Firma NOVA.



Inzwischen ist der leichte Regen doch anhaltender geworden, und ich muss die Luken schließen.

Das war ein schöner Segeltag, der 3. Juli 2009 - freue mich schon auf meine neuen Tücher, wie Segel in der Szene auch genannt werden.

Heute hat es bei der drückenden Hitze unterwegs wieder aus meinem Fäkalientank gemüffelt - kaum lag ich ruhig im Hafen verflüchtigte sich der Eindruck in Minutenschnelle - der Sache muss ich mal richtig auf den Grund gehen.

16:00 Uhr - Wie begegnet man der Tristesse von Regentropfen - ganz einfach, man öffnet seine Kühlbox und holt sich ein Stück Zwetschkuchen heraus - nun ist es aber auch vorbei mit diesen kleinen Sünden. Aber ich kann euch berichten, dass so ein gekühltes, durchgesaftetes Stück Zwetschkuchen ganz famos schmeckt. Jetzt klingeln Jürgen die Ohren, fast wie ein Tinitus, nur nicht so unangenehm.

Bin gespannt, wann Manfred H. hier eintreffen wird und wie wir das Wochenende auf dem See gestalten werden.

Apropos Manfred, da gibt es ja noch einen Manfred, den Skipper der Gourmet Crew. Er hat mich heute per SMS über sein Mittagessen informiert:

Maultaschen geschmelzt an Salat à la Skipper  
Weißherbst  
Griechischer Joghurt mit frischen Erdbeeren  
Espresso

Nur geht aus der SMS nicht hervor, ob er selber der Koch war oder ob er auswärts diniert hat. Ich vermute mal ganz stark, dass er selber Paul Bocuse gespielt hat. Der Junge lebt auch nicht schlecht, weiter so.

Soeben hat Manfred aus Althengstett gemailet, dass er erst morgen zwischen 10 und 11 Uhr anheuern wird.

So, damit soll die Tagesschicht beendet sein.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

" The Circle Of Life Is A Wheel Of Fortune "

Liebe Freunde !

Noch gestern Abend:

18:00 Uhr - Es fallen einem immer wieder kleine Aufgaben ein. Habe soeben meine Kühlbox trocken gelegt. Durch den Wechselbetrieb nachts mit 230 V und tagsüber meist ohne Stromversorgung, taut die Box täglich ab und es entsteht eine kleine Pfütze am Boden der Box, die öfter mit Küchenkrepp 'aufgetuscht' werden muss. Natürlich habe ich mir zum Lohn eine Schweizer Dose Schützengarten spendiert, die wohlgekühlt auf mich gewartet hatte.

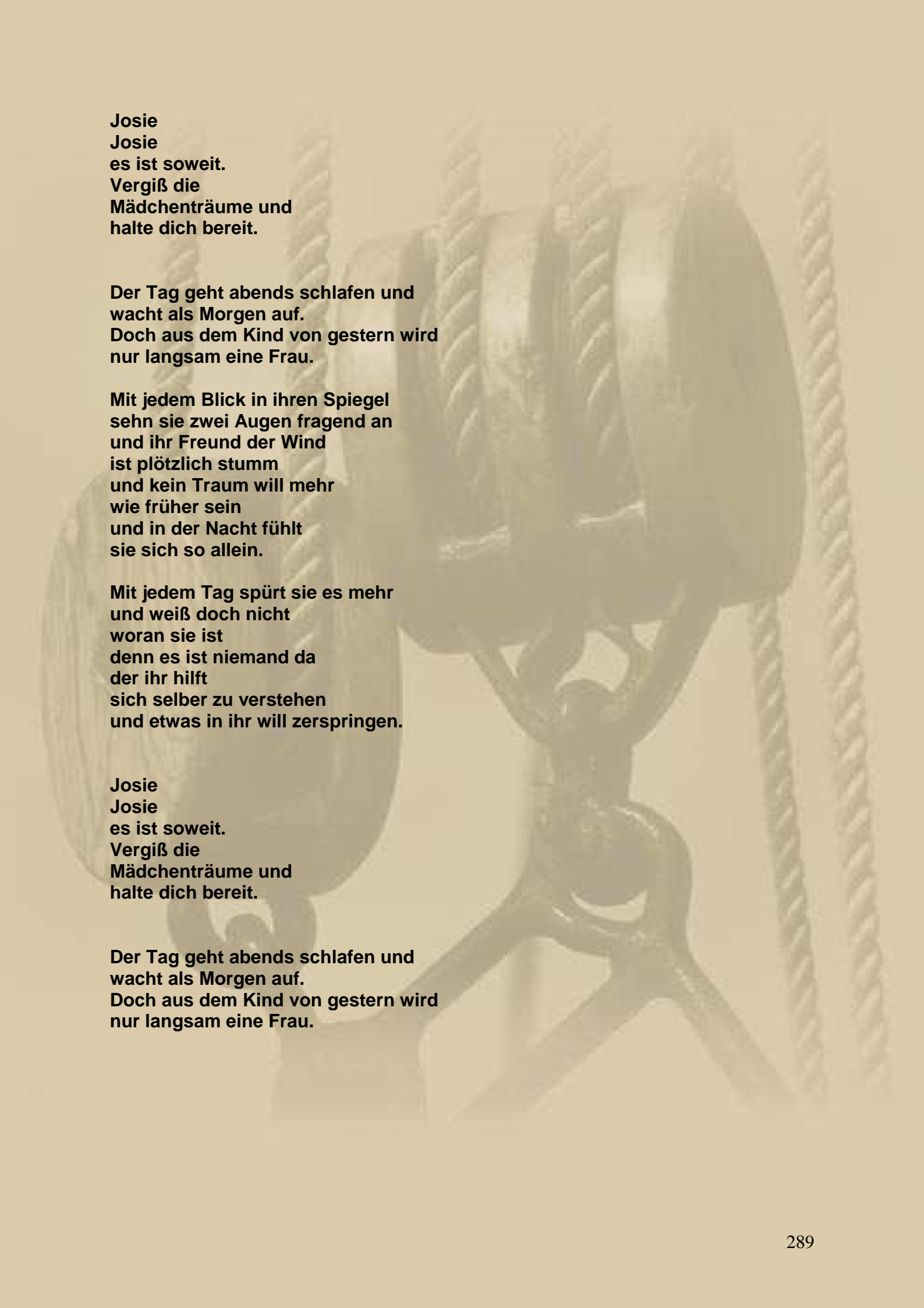
Wetterbericht: Schon wieder fallen Gewitter in sich zusammen - die häufigste Aussage der Wetterfrosche dieser Tage für unsere Region.

Aus dem Radio erklingt die Soft-Rock-Stimme von Peter Maffey - Josie - schön.

Wenn and're froh sind  
ist sie traurig  
und ihre Freundin ist die Nacht  
und sie träumt oft  
tagelang mit dem Wind  
wenn er von Süden kommt  
und Sehnsucht klingt in der Stimme  
wenn sie lacht.

Sie hat ein Kleid aus Sonnenschein  
und traut sich nicht  
es anzuzieh'n  
und nur heimlich  
wenn es keiner merkt  
sieht man sie darin spazierengeh'n  
und etwas in ihr will fast zerspringen.





**Josie  
Josie  
es ist soweit.  
Vergi die  
Mdchentrume und  
halte dich bereit.**

**Der Tag geht abends schlafen und  
wacht als Morgen auf.  
Doch aus dem Kind von gestern wird  
nur langsam eine Frau.**

**Mit jedem Blick in ihren Spiegel  
sehn sie zwei Augen fragend an  
und ihr Freund der Wind  
ist plötzlich stumm  
und kein Traum will mehr  
wie früher sein  
und in der Nacht fühlt  
sie sich so allein.**

**Mit jedem Tag spürt sie es mehr  
und weiß doch nicht  
woran sie ist  
denn es ist niemand da  
der ihr hilft  
sich selber zu verstehen  
und etwas in ihr will zerspringen.**

**Josie  
Josie  
es ist soweit.  
Vergi die  
Mdchentrume und  
halte dich bereit.**

**Der Tag geht abends schlafen und  
wacht als Morgen auf.  
Doch aus dem Kind von gestern wird  
nur langsam eine Frau.**

20:23 Uhr - Heute gibt es ein spätes Abendbrot, denn ich bin über die schöne Musik ein wenig entschlummert - die Sonne scheint.

21:00 Uhr - Eigentlich habe ich Skype nur an, um von Harvey wieder etwas zu hören - doch Sendepause.

Dafür meldet sich Manfred aus Althengstett, und wir üben das 10 Finger Blindsystem auf der Tastatur, wünschen uns eine gute Nacht und schreiben bis morgen!

\* \* \* \* \*

07:50 Uhr - Als ich soeben das Radio einschalte singt Elton John gerade die Liedzeile: ..... The Circle Of Life Is A Wheel Of Fortune ..... Ich hänge dem Gedanken noch ein wenig nach, bis mich die Nachrichten über die schweren Gewitter in Deutschland wieder in die Wirklichkeit katapultieren. Die Schadensopfer werden wohl nicht viel für Eltons Lyrik übrig haben.

Das alte Ehepaar von der X-99 entsteigt gerade mit Crocs an den Füßen ( er hellblau, sie rot ) dem Bodensee,



der auf der Westseite noch voll im Seenebel liegt und im Osten bereits die Sonne scheint - vor dem Hafen sehe ich noch andere menschliche Köpfe im Wasser auftauchen - alles ältere Semester ( junge Menschen wird es wohl erst im Laufe des Tages geben ) - eine mystische Szenerie.

Während des Frühstücks singen die Honeydrippers auch noch die Edelschnulze SEA OF LOVE - ich summe leise mit.

Das kann doch eigentlich nur noch ein wundervoller Tag werden.

Ich habe die Kuchenbude zurückgeschlagen und bin sofort der stechenden Sonne ausgesetzt - das wird wohl wieder in Gewittern enden.

Unter dem Takelmast liegt die Archambault A35, die an der Nachtregatta Überlinger See teilgenommen hatte - eine heiße Schüssel.



[http://www.youtube.com/watch?v=pH\\_uWpakE2A](http://www.youtube.com/watch?v=pH_uWpakE2A)

Soviel Racer, wie am Bodensee, habe ich selbst an der Ostsee nicht vorgefunden, es sei denn bei den entsprechenden Events. Es scheint mir gerade so, als wolle man aus dem Bodensee ein Hochseerevier züchten. Oder ist es nur ein kleiner Kreis "Verrückter", der sich diesen Spaß selbst am Bodensee nicht entgehen lassen möchten ..... sicher.

10:00 Uhr - Einige Liegeplätze weiter entdecke ich eine Promotion von Hanseyacht. Es stellt sich heraus, dass hier der Obmann der Klassenvereinigung liegt und mal wieder nach neuen Mitgliedern Ausschau hält und einen Open Day veranstaltet:



Wir unterhalten uns eine Weile, und ich erzähle ihm meine unangenehmen Erlebnisse mit der Hanse-Werft in Greifswald und auf der Bootsausstellung in Düsseldorf - er schmunzelt.



..... so hält man sich die Raucher von Bord



Es gibt auch Yachten ohne Maschine am See, und da freut man sich, wenn man auf oder über den See geschleppt wird.

11:00 Uhr - Manfred erscheint einsatzfähig und mit Deputatbier und -wein bewaffnet und erklärt, das sei sein Gastgeschenk.

Da herzlich wenig Wind herrscht, motoren wir zur Insel Mainau in die Güll hinüber und bringen dort erstmalig mein Ankergeschirr in Einsatz.

14:00 Uhr - Wir beobachten, wie Litzelstetten und Unteruhldingen ihre Regatten starten und sind der Meinung, der Wind müsse für uns auch reichen und so segeln wir immer zur Klosterkirche Birnau hin und zurück und haben auch 4 Knoten auf dem Zeiger.

Plötzlich wahrschaut Manfred eine Kappe im Wasser, die wir bergen, und die ich behalten darf:



Es ist eine Kappe der diesjährigen Bodensee Rundum - eine echte Trophäe.

Es kommt, wie es kommen muss, es bilden sich Gewitterwolken von in sich zusammenfallenden Gewittern, und wir bleiben letztlich auch in der Flaute stecken. Unweit von uns entdecken wir ein Drachenboot mit schlaff hängendem Spi und fahren zum Boot hin und bieten unsere Schlepphilfe nach Überlingen-Ost an, was gerne angenommen wird, denn der Drachen hat keinerlei Einbaumaschine. Mit GER 989 und KN 272 weist sich das Boot der Königsklasse aus. An Bord ein altes Ehepaar, die sich freudig für unser Angebot bedanken. Kurz vor dem Hafen lösen wir deren Leine und sie gleiten leise mit dem Großsegel in den Hafen. So wie das Bild oben nur umgekehrt.

Wir laufen anschließend in den Hafen ein und finden einen übervollen Hafen vor. Manfred erkennt den Hafenmeister Schnell und winkt ihm zu, und sofort haben wir den letzten Liegeplatz im Travellift. Obendrein kommen später beide Hafenmeister noch einmal bei mir vorbei und fragen, ob ich Strom möchte - ich möchte. Sie nehmen mein Kabel und verschließen den Anschluß in einem riesigen Stromkasten. Service 1. Klasse.

Manfred düst jetzt mal ab in seine Wohnung und ich unter die Dusche, denn um 19 Uhr will er mich wieder abholen, um im Nußdorfer Steakhouse Abendbrot mit mir zu essen. Ich lechze nach einem T-Bone Steak.

Ich melde mich später noch einmal, sofern ich dann noch die Tasten treffe.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

" Blitz und Donner - All Summer Long ? "

Liebe Freunde !

Noch gestern Abend:

19:15 Uhr - Wir betreten die Terrasse des Steakhouse im Laugele 17 und wer sitzt dort allein am Tisch, Rudi Traub aus ganz alten Bodenseezeiten. Ich gehe auf ihn zu und frage ihn, ob er sich an mich erinnern könne - es fällt ihm merklich schwer, doch peu à peu kommt die Erinnerung bei Rudi zurück. Es würde mehrere Bulletins füllen, um von den alten Zeiten zu berichten.

Nachdem wir unser T-Bone-Steak verdrückt haben - Rudi hatte sich bereits verabschiedet, zeigt mir Manfred noch seine Nußdorfer Wohnung, bevor wir uns mit einer kühlen Flasche Weißwein noch zu einem Absacker zu mir an Bord begeben.

23:00 Uhr - Manfred tritt den Heimweg an, und ich gehe zu Bett.

\* \* \* \* \*

01:30 Uhr - Pladdernder Regen treibt mich blitzartig ins offene Cockpit und die Kuchenbude schließen.

06:41 Uhr - Ich schaue das erste Mal wieder auf den Wecker.

09:00 Uhr - Nun aber raus aus den Federn.



Und so sieht meine Trophäe aus dem Hause Musto im getrockneten Zustand aus:



09:10 Uhr - Harvey meldet sich mit Anna via Mobile von Rügen - alles im grünen Bereich - das ist gut so. Er fragt mich gleich, wie gestern mein Steak geschmeckt hat, also ist er à jour mit meiner Berichterstattung.

Draußen ist es dämpfig, die Sonne verrichtet ihre Arbeit mit der gewohnten Präzision und Radio Seefunk spricht schon wieder über schwere Gewitter am Nachmittag, aber diesmal nicht zusammenfallend.

Beim Frühstück schaue ich in die Runde. Bei mir am Liegeplatz kann ich den Pegel Konstanz mit ca. 4,20 m ablesen = 1.70 m über Normalpegel.



Schon gestern war mir eine Dehler Varianta 65 mit Südstaatenflagge in der Steuerbordsaling aufgefallen. Wahrscheinlich ist der Eigner ein Kid Rock Fan und dessen Hit 'All Summer Long'.



Von den Gastlandsflaggen die häufig auf Halbmast hängen, will ich erst gar nicht detailliert berichten.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Die Himmelsschleusen öffnen sich über Konstanz ”

Liebe Freunde !

Noch gestern Abend:

17:00 Uhr:

Der Gang zum Hafenmeister steht noch an, watt mutt, datt mutt ( man kann wohl alles auch nur mit einem "t" schreiben ). Ich finde den berühmten Umschlag vor, denn der Hafenmeister ist abwesend. Ich nutze gleich einmal die gekachelten Räume und wundere mich, als ein Girlie ins Männerklo eintritt. Oh Verzeihung, da habe ich mich wohl in der Tür geirrt, meint sie verschmitzt lächelnd. Damen- und Herrenetablissemments haben den gleichen Code.

17:30 Uhr:

Da ich direkt am Sea-Life Konstanz vorbeikomme, schaue ich mir die Sache näher an, weil ich keine Kunden entdecken kann. An der Kasse frage ich, warum hier kein Andrang sei. Die junge Angestellte zuckt mit den Schultern - ich frage nach dem Eintrittspreis. 13,95 € bekomme ich zur Antwort - ich zucke leicht zusammen. Ob ich denn AOK-Mitglied sei, werde ich gefragt. Ich antworte wahrheitsgemäß mit NEIN und sage, dass ich bei der DAK versichert sei - nichts ist's mit einer Ermäßigung.

Meine Anschlussfrage lautet, wie lange der Rundgang dauert? Je nach Interessenslage 30 bis 90 Minuten. Ich beginne den Rundgang und bin ganz fasziniert vom Leben im Meer - breathtaking - ungefähr 15 Besucher treffe ich auf meinem Schnelldurchgang an.

Nach 30 Minuten bin ich wieder am hellen Tageslicht. Mich hat der Eintrittspreis nun nicht mehr gereut. Wenn man allein alle Schautafeln aufmerksam durchliest, ist man schnell mit 90 Minuten dabei.



Blick von meinem Liegeplatz

18:15 Uhr:

Der Hafenmeister dreht seine Rund und meint, ich solle doch vorne nicht an der Leiter festmachen. Ich frage ihn, ob er eine Idee hat, wo ich sonst festmachen könnte. Er schaut an der Hafenummauer weit in die Tiefe und deutet auf zwei Ringe. Das kostet mich 40 Minuten schweißtreibende Arbeit, aber ich schaffe es schließlich, platt auf dem Vordeck liegend, denn von der Leiter kann man die Ringe nicht erreichen - sieht auch alles nach einer Einzelanfertigung aus. Wer mich dabei beobachtet hat, hatte sicher seinen Spaß daran, aber ich liege sehr abseits vom Hafenkino.

19:00 Uhr:

Das Beck's Gold Bier, dass ich soeben meine Kehle hinabstürzte, macht mich ebenso schnell beschwipst - nun muss ich mich erst davon einmal wieder einkriegen.



GP	47°39.465'N
	009°10.860'E
COG	0.0°
SOG	0.0kt
Misweisung	1.4°E
UTC	05.07.2009 16:50:22

20:01 Uhr:

Die Sonne küsst mich wieder wach im Cockpit - ein schöner Abend und ich genieße die "Skyline" von Konstanz, während ich zu Abend esse.

Serena Williams & Roger Federer heißen die beiden Champions in Wimbledon 2009.



\* \* \* \* \*

In der Nacht hat es viel geregnet und es wurde kalt an Bord. Der Ceramic Heater konnte wieder ein Wohlfühlklima herstellen. Fast stündlich habe ich immer wieder die Augen aufgeschlagen.

08:01 Uhr:

Die Werktätigen gehen wieder ihren wertschöpfenden Tätigkeiten nach und sehnen sich nach dem nächsten Wochenende. Dennoch darf die Arbeitswoche nicht die unliebsame Unterbrechung zweier Wochenenden sein. Wer das beherztigt, wird mit sich im Reinen sein.

Ich freue mich, dass die Geschäfte wieder offen haben und werde das LAGO mal einer genaueren Visite unterziehen, zumal ich bei Aldi zwei große Sixpacks Mineralwasser à 1,5 Ltr. einkaufen muss. Doch bis es soweit ist, lasse ich es langsam angehen, denn ich schätze, dass die Mehrzahl der Geschäfte erst um 10 Uhr geöffnet wird. Ganz schön grau da draußen. Es soll sonniger werden, aber nicht mehr so warm. Den Bodenseeurlaubern und Einheimischen werden 23°C verkündet - schau'n wir mal.

**Siggi schreibt mir eine lange E-mail und fügt zwei Bilder vom kürzlichen Korfuurlaub bei, die Moni aufgenommen hat:**



**..... mit den Augen einer Kunstmalerin gesehen**



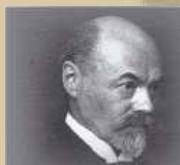
09:15 Uhr:

Das Universitätsforschungsschiff ROBERT LAUTERBORN hat soeben neben mir abgelegt.



Es wirkt wie ein robustes Gewässerarbeitsschiff, das vielleicht auch bei Ölunfällen eingesetzt wird.

An Bord der Schiffsführer ( ! ), der Professor ( ? ) und eine attraktive Studentin ( ? ).



Robert Lauterborn (1869 -1952)  
50 Jahre Rheinforschung

<http://www.robertlauterborn.de/Lebenslauf.html>

Am Tankkai geben sich die Schiffe der Weißen Flotte den Rüssel in den Tank. Auch hier kann der Werktag beginnen. Bei mir



dauert es noch ca. 30 Minuten, aber ich könnte mich ja schon mal auf den Weg machen, und das tue ich jetzt. Natürlich komme ich am Sea-Life vorbei, und heute pilgern unzählige Schulklassen dem Eingang entgegen.



LAGO / Hbf. Konstanz / rechts liegt der Hafen

11:00 Uhr:

Schwer bepackt bin ich wieder am Schiff. Das Lago war schon gut besucht – besonders die weiblichen Teenager wühlten in den Auslagen der 'hippen' Markengeschäften herum. Ansonsten alles piksauber, aber wenn man dreimal durch ist, dann war's das auch. Doch nicht ganz mit unserem Breuningerland zu vergleichen, eher ein edles Stern-Center. Ein Kinocenter gibt's auch darin. Obendrein Aldi im unmittelbaren Zugriff vom Hafen, das freut die Wasserwanderer und Anwohner.

11:15 Uhr:

So, jetzt ziehe ich noch mal los, um einen Stadtbummel zu unternehmen. Auch Konstanz hat sich zur Saison fein herausgeputzt, alles wirkt gediegen und nett anzuschauen. Ich

wandere kreuz und quer durch die charmanten Gassen. Das internationale touristische Menschaufkommen ist schon beeindruckend.



Über Konstanz haben sich urplötzlich die Himmelsporten geöffnet und alles Wasser auf Konstanz geschüttet, das in den letzten Tag nicht hernieder ging.

In der Altstadt habe ich mich zu einem Teeladen durchgefragt und diesen auch erfolgreich gefunden. Ja, der Laden machte schon beim Betreten einen feudalen Eindruck. Ich fragte nach China Lung Ching und Japan Sencha Extra Fine. Ein bejahendes Lächeln strahlte mir entgegen. Ich bat um meine Mengen und musste mich schon sehr wundern, dass die Dame bei 253 Gramm auf der Waage wieder 3 Gramm entfernte - so wird man reich.

### **China Lung Ching** Biologischer Anbau (DE-013)

Feiner Drachenbrunnentee, südlich der Stadt Hangzhou biologisch angebaut und sorgfältig gepflückt. Anhaltend leicht und duftig. Zartgrüne Tassenfarbe.

**Zubereitungstipp: 13 g Teeblätter (ca. 9 gestrichene Teelamaß) auf 1 Liter gefiltertes bzw. weiches, 70 °C heißes Wasser; 2 Mi n. ziehen lassen.**

## **Japan Sencha Extra Fine - Bio** **Biologischer Anbau (DE-013)**

**Eine hochwertige, rasant-animierende Sencha Qualität, die auch die Bedürfnisse passionierter Grünteekenner erfüllt. Intensive, leuchtend-grüne Tasse.**

**Zubereitungstipp: 12 g Teeblätter (ca. 5 gestrichene Teelamaß) auf 1 Liter gefiltertes bzw. weiches, 70 °C heißes Wasser; 2 Mi n. ziehen lassen. Vitalisiert enorm und schmeckt auch als Kaltgetränk.**



**Diese zwei Segler ( oben ) haben den Guss draußen abgewettert und müssen sich jetzt sicherlich erst einmal im Hafen erholen.**



Einige mutige Seebären sind draußen geblieben, genießen nun den Wind hinter dem Gewitter, die unwirkliche Stimmung und das besondere Farbenspiel. Man beachte, alle haben Vollzeug gesetzt.

14:15 Uhr:

Ich bin wieder trocken an Bord.

Bis Donnerstag weiter wechselhaft und zeitweise auch windig bei Höchstwerten um 20 Grad.

---

**Wassertemperatur Bodensee: 22 Grad**

Pegel Bodensee/Konstanz: 417 cm

Bodensee-Wind für Montag:

---

Windrichtung: meist West

Mittelwind: 2 bis 3 Beaufort

Böen: meist 4 bis 5 Beaufort

Hat mich gestern mein Gefühl mit der Wassertemperatur also nicht getäuscht: 22°C.

17:10 Uhr:

Jetzt schreite ich zur Abendbrotvorbereitung. Bei mir gibt es ein mariniertes Rindersteak und Speck-Bratkartoffeln.

18:30 Uhr:

Die Bratkartoffeln ( Fertigprodukt von Aldi ) habe ich in eine gut vorgeheizte Pfanne ohne Fettzusatz gegeben und dann ganz langsam auf kleiner Flamme fertig gebraten ( Tipp von Atze ).

Das marinierte Rindersteak ( Fertigprodukt von Aldi ) habe ich in daumendicke Streifen geschnitten und nur kurz bei größter Hitze angebraten und dann auf kleiner Flamme fertig gebraten.

Das war ein voller Erfolg.

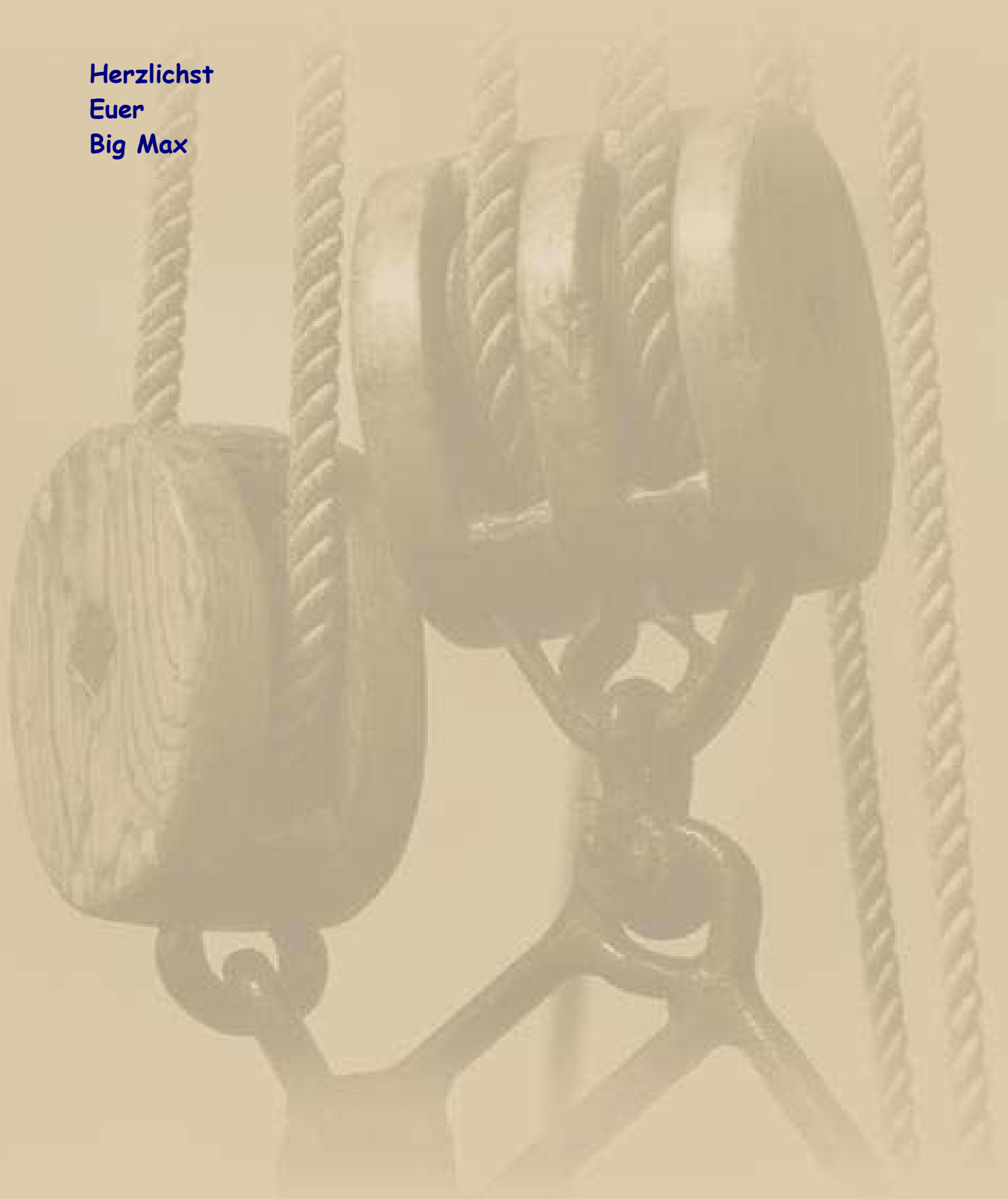
Dann habe ich den Tagesabwasch erstmalig in meiner Küchenzeile erledigt, weil der Weg zur Sanitäreanlage doch zu weit ist. Nun blitzt wieder alles.

19:00 Uhr:

Nun setze ich mich wieder auf meine Veranda und genieße den Anblick von Hafen und Konstanz. Es stört mich nur, dass die Kreissparkasse auf beiden Kuppeln ihres historischen Gebäudes übergroße Flaggen mit dem Sparkassensymbol gehisst hat. Wirkt irgendwie sozialistisch. Da könnte man doch wirklich etwas historisches setzen, z.B. die Konstanzer Wappen von Stadt und Landkreis.



**Herzlichst  
Euer  
Big Max**



“ Sturmwarnung “

Liebe Freunde !

Noch gestern Abend:

20:30 Uhr: Keine besonderen Vorkommnisse, da ich weit ab vom Schuss liege. Der Außenkai wird überwiegend von Dauerliegern genutzt, die heute nicht einmal den Feierabend auf ihrem Schiff verbringen wollen - vielleicht ist auch die Anfahrt zu weit, um nur einmal schnell vorbeizuschauen.

20:50 Uhr:

Mein Mobile 'glockt' - meine Tochter ist dran und erkundigt sich schon mal, wie wir das Wochenende vom 17. bis 19. Juli auf die Reihe bekommen. Hauptsache es wird COOL für meine Enkelkinder, auch wenn wir Erwachsenen vielleicht keinen Schlaf finden werden - nun, bald werden wir es wissen. Wahrscheinlich ist das jetzt bei den Kleinen schon das tägliche Thema: Bei Opa auf'm Boot.

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

06:12 Uhr:

Ich schalte Radio Seefunk ein und lausche der Schmusemusik.

08:12 Uhr:

Los, aufstehen. Ja doch, aber wozu die Eile, fragt meine innere Stimme. Aufstehen! Ich gehorche und setze das Teewasser auf. Heute werde ich einen Japan Sencha Extra Fine genießen, darauf freue ich mich, denn bislang hatten wir ihn immer unter der Ronnefeldt-Bezeichnung Sencha Waza Waza bezogen, nur bei

Ronnefeldt hat man diesen Tee schon länger aus dem Programm genommen.



Nebenan, auf dem Forschungsschiff herrscht schon wissenschaftliche Betriebsamkeit. Was sollen nur die vielen leeren Benzinkanister - eine Absaugpumpe und eine Unterwasserkamera kann ich auch ausmachen. Das ganze Equipment wirkt sehr hochwertig, der Steuerzähler will nur das Beste. Also wird man wohl heute irgendwo etwas erkunden, abpumpen und auffangen. Vielleicht hat man gestern etwas entdeckt?

Zurück zum Tee, das Wasser kocht. Nun muss ich es auf 70°C abkühlen lassen, das dauert ca. 10 Minuten ( Erfahrungswert ).

09:22 Uhr:

Auf der Teetüte stand nicht nur Extra Fine drauf, da war auch Extra Fine drin - ein echter Genuss für den, der dem grünen Tee verfallen ist.





### Japan Sencha Extra Fine

Wenn ich die Tasse so betrachte, fallen mir Elisabeth und Wilhelm ( LiWi ) ein, denen ich diese Tasse und Kanne dazu verdanke. Wenn mich nicht alles täuscht, dann habt ihr heute euren freien Tag. Ich wünsche euch schöne Stunden an Bord.

Draußen ist alles grau in grau, und es weht eine mäßige Brise aus SW. Auf alle Fälle werde ich Konstanz in den nächsten 90 Minuten verlassen und zum WYC nach Friedrichshafen segeln, das dürfte ein lebendiger Schlag, nur mit der Fock, werden. Ich muss noch einmal zum Ausrüster Kösling, ob der LED-Leuchtmittel hat. Zusätzlich ist ja morgen wieder Mittwochsregatta im WYC, immer ein kleines Highlight.

Soeben noch meinen Posteingang durchgesehen und einen netten Heimatfrontbericht von Atze erhalten. Atze ist ja mindestens ebenso sehr der Elektronik verfallen, wie ich. Anders kann ich mir seine Neuanschaffung gar nicht erklären, allerdings gefällt mir sein derzeitiges Hintergrundbild ganz besonders gut, denn es ist der Steuerstand meiner MEYLINO.



Fast hätte ich doch 'Backgroundimage' geschrieben, aber Atze gehört ja zu den Gralshütern der Deutschen Sprache, und da habe ich es mir gerade noch verkneifen können.

Nun kann es nur noch wenige Augenblicke dauern und Atze hat die maritime Navigation aufgespielt.

10:00 Uhr:

Ich mache MEYLINO jetzt startklar.

10:30 Uhr:

Bin ich denn meschugge - ringsherum ist alles blauschwarz, aber keine Sturmwarnung - ich lege ab.

Vor dem Hafen rolle ich die Fock aus, und mit achterlichem Wind geht es auf Kurs 90°. MEYLINO springt willig auf 4 bis 5 Knoten an. Ich schätze es hat 4 Bft. direkt aus W - alles sehr kommode.

11:00 Uhr:

Die Sturmwarnung geht an und verlässt mich nicht mehr. Ich halte Zwiesprache mit Rasmus und meine, er bräuchte sich nicht weiter zu verausgaben. In Richtung Allgäu sieht es besonders bedrohlich aus. Der alte Spießgeselle muss mich mögen und belässt es bei 4 Bft. - auch alle anderen Segler auf dem See ( nicht allzu viele ) sind froh, dass es nicht größer kommt, denn die Optik verheißt ein Inferno.

Vor Friedrichshafen frischt es noch einmal kräftig auf, sodass ich MEYLINO erst im Hafen einlaufbereit machen kann. Das klappt alles zentimetergenau, und um 14 Uhr liege ich Stb. längsseits an der Kranzufahrt, mit dem Bug zum See, sodass die Zufahrt unter den Kran noch möglich ist.



Mindestens 4 Crewmitglieder von benachbarten Schiffen haben mir, auch nicht nur ansatzweise, ihre Hilfe angeboten. Heute hätte ich nicht nein gesagt, aber es ging alles in Ruhe - Blödmänner denke ich und bleibe ungewohnt schweigsam.

Es war auch kein Hafенmeister da, denn der hat heute Ruhetag.

Atze, jetzt ist die Dusche dran, die Du heute Morgen eingefordert hast, muss den Angstschweiß abspülen. Nein, nein, nicht wirklich, ich habe mich auf dem See sehr wohl gefühlt. War eine interessante Farbgebung in Seegrün und Gewitterblaugrau. Erstaunlicherweise kam kein nennenswerter Regen aus den Wolken, natürlich auch keine Sonne durch. Der Westwind hat alles ins Allgäu geschoben, zu den glücklichen Kühen auf den saftigen Almen.

30 Minuten später. Mensch Atze, Hotte würde jetzt sagen: Watt könnte det allet schön sein !!

Mit Reinsthänden klimpere ich jetzt auf dem Keyboard und trinke die letzte Tasse kalten grünen Tee vom Frühstück, und ich muss beipflichten, dieses edle Gebräu schmeckt auch kalt vorzüglich, wie die Packungsaufschrift es verheißt.

Ich vernehme Regentropfen - Kuchenbude schließen - bis gleich.

Nee, ist nicht so schlimm, das Regenband zieht draußen auf dem See durch - es folgen Wolkenlöcher und Sonnenschein.

15:00 Uhr:

Die Glocken der Schlosskirche begrüßen mich mit ihrem schönen Klang.



### Schlosskirche

Das Wetter sieht vertrauenerweckend aus, und ich mache mich mal auf die Socken zu Kösling.

Herr Kösling Junior überrascht mich mit 3 Soffittenlängen – leider habe ich davon kein Muster mitgenommen. Meine kleine Birne mit Schraubfassung habe ich dabei, aber er keine LED-Ausführung.

Der Hafen ist wieder gut besucht, was mich doch ein wenig verwundert. Wenn ich aber den Crews ins Gesicht schaue, dann erkenne ich mich altersmäßig mit Leichtigkeit in deren Gesichtern wieder. Bin gespannt, wie das in den großen Schulferien werden wird.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Steak au point ”

Liebe Freunde !

Noch gestern:

16:30 Uhr -

Hinter bzw. vor mir, also an meinem Bug, hatte sich wieder eine freie Lücke ergeben, die jetzt ein 9 m Schiff belegen will. Der erste Anleger geht schief, obwohl man schon sauber mit dem Bug am Steg war, nur war die Vorleine auf der falschen Seite belegt. Der Skipper nimmt einen neuen Anlauf, diesmal will er mit dem Bug zum Wind ( immer sehr empfehlenswert ) und muss sein Schiff dazu drehen. Das unternimmt er aber mit störrischem Durchhaltevermögen gegen den Schraubeneffekt seines Schiffes. Dreimal habe ich sein Ankergeschirr schon in meiner Flanke gesehen, doch hat er immer millimetergenau aufstoppen können, das muss man auch erst einmal beherrschen. Ich wär' ja gerne aufgesprungen, aber meine Füße waren gerade frisch eingefettet und meine Standfestigkeit war gleich null. Der Wind drückt ihn immer tiefer in den Hafen, und der Platz zum Drehen wurde knapper. Doch dann, nach Anlauf 5, kam er irgendwie herum und alles wurde gut. Das hat mich alles sehr verwundert, denn die Jeanneau Sun Odyssey 29.2 hat ein modernes Unterwasserschiff mit tiefem Kurzkiel.

Ich drehe nur noch über Backbord und kann so mein Schiff auf der Stelle drehen - über Steuerbord dreht nichts auf der Stelle und der Wind drückt einen immer tiefer dorthin, wo man nicht hin möchte.

17:30 Uhr -

Wie war das mit dem Glücksschwein? Direkt vor meinem Liegeplatz, an Land, endet eine Oldtimer Sternfahrt 2000 Km durch Deutschland.



60 Autos werden nach und nach bei der Zieldurchfahrt im Stadtpark erwartet. Ein plötzlicher Gewitterguss ertränkt das Zuschauerinteresse bei dieser schönen Schlussetappe drastisch - schade.



..... nicht YMCA sondern im WYC

18:00 Uhr -

Aus dem 2. marinierten Rindersteak bereite ich mir heute einen Zwiebelrostbraten à la LM zu, das 'conveniert'. Ich schreite zur Tat. Natürlich muss ich beim schneiden der Zwiebelringe durch's Tal der Tränen waten. Aber der Geruch und Geschmack entschädigen für alles.

Der Regen ist wieder fort, und das Blubbern der 5 Ltr. Hubraumwagen dringt wieder bis zu mir vor.

Und nun mein Abendbrot in 3 Phasen:





**zubereiten ( 1800 Sekunden )**

**das ist die berühmte Dubletta Pfanne – auch zum Brotbacken**



**anrichten ( 30 Sekunden )**



**genießen, au point ( 600 Sekunden )**

**Der Koch und sein Gast ( oh, das bin ich ja beides selber )  
sind schlichtweg begeistert !**

**19:00 Uhr -**

**Habe E-Mail von Harvey, ein Arbeitsreport. Hat 170 Ltr. Diesel  
ausgepumpt und vieles mehr. Aber sonst ist wieder High-Life auf  
der ADENA, seit Anna wieder bei ihm ist .....**

**Honi soit qui mal y pense**

**Die im Deutschen übliche Übersetzung lautet:**

**„Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.“**



19:30 Uhr -

Der Himmel weint jetzt nachhaltiger, wahrscheinlich werden dort droben auch Zwiebeln in größeren Mengen geschnitten. Windwalzen fegen urplötzlich über den Hafen. Wer jetzt noch draußen ist, sieht nichts mehr. Und doch ist der Spuk nach 10 Minuten vorbei.

Ich gehe hinaus, um noch mit einer dritten Leine mehr Ruhe ins Schiff zu bringen. Was ich draußen sehe ist fast unbeschreiblich. Über Konstanz, 12 sm entfernt, lacht die Sonne. Bei Lindau (

Bayern ), 11 sm nach SE, scheint die Welt unter zu gehen, alles wird von einem tiefen Schwarz verschluckt.



Die Fähren halten stur ihre Fahrpläne ein. Ansonsten ist niemand auf dem Wasser - hoffentlich.

Was für ein Tag, was für ein Wetter ..... Ferner Donner ist zu vernehmen.

\* \* \* \* \*

00:01 Uhr -

Die Geisterstunde weckt mich oder sind es nur meine knarrenden Festmacher? Ein bisschen hier, ein bisschen da an den Leinen gezupft und alles ist wieder friedlich. War das nun wirklich notwendig, mich aus der Koje zu jagen?

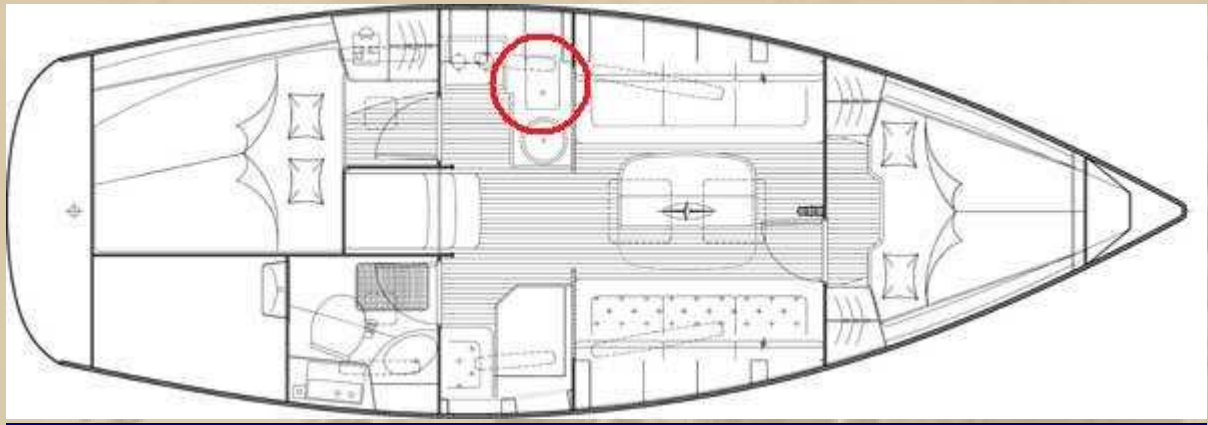
Ich hänge noch ein wenig meinem erstklassigen Steak vom Abendbrot nach, das war wirklich einer Gourmet-Crew würdig - kann ich euch Schleckermäulern wirklich nur empfehlen, zumal die Bevorratung für eine Woche unkritisch ist. Jedes Steak ist

einzel eingeschweißt - Atze wird das kennen. Eure neue 31er Charteryacht hat ja auch eine riesige Kühlbox:



**Bavaria 31 Cruiser**





Ich füge Euch mal den LINK zum Bordbuch bei, aber da schieße ich sicher mit Kanonen auf Spatzen:

<http://www.segelschule-ueberlingen.de/root/img/pool/bordbuecher/Bavaria31C.pdf>

Ich finde die Idee eines solchen Bordbuchs für überaus sinnvoll. Bei den meisten Charteryachten findet man immer nur einen ungeordneten Wust an zerfledderten Bedienungsanleitungen.



Wer verursacht nur den leichten Schwell im Hafen, der hier alle Stege und Schiffe in unnötige Bewegungen versetzt? Richtig, das habe ich ja kürzlich schon bemängelt, wie auch im großen Langenargener Yachthafen. Das merkt man natürlich nur, wenn man zu nüchtern in die Koje krabbelt.

01:00 Uhr -

Die Geisterstunde ist vorüber, dann kann ich ja wieder beruhigt in die Koje steigen.



Gute Nacht!

09:00 Uhr -

Seit 6 Uhr drehe ich mich schon hin und her. Draußen stürmt und regnet es - kein Grund die Koje zu verlassen. Aber jetzt wird es wesentlich heller - die Sonne macht schüchterne Versuche - aber die Tendenz heißt weiterhin stürmisch und regnerisch.

Unser Mann hoch auf dem gelben Wagen wird heute 90 Jahre alt, informiert mich Radio Seefunk - Altbundespräsident Walter Scheel - auch ich gratuliere.

10:00 Uhr -

Wenn die Wanten und Stage jaulen, dann weht ein starker Wind = 6 Bft. Über Lindau sind die Wolken noch immer blauschwarz.



.... auf der Terrasse im 1. Stock des WYC  
- Bildmitte r. MEYLINO -  
die Schaumkronen lassen sich kaum erkennen

Über dem Allgäu immer noch Gewitter, und Kai Raschewski hat uns darauf hingewiesen, dass diese eine besondere Gefahr am Bodensee darstellen können, wenn sie über den See gedrückt werden. Bei der derzeit vorherrschenden Windrichtung aus W, dürfte das nicht der Fall sein.

Ich gehe den Hafenmeister mit Handschlag begrüßen, und er begrüßt mich mit, wie geht's junger Mann. Wir machen ein wenig Smalltalk.





..... hier spürt man überall die Hand der Hafenmeisterin.



Bei jeder kleinen Windwalze ruckt Meylino immer noch in die Vorleine ein - da muss eine Leine mit Ruckfender hin. Ich habe schon längst beschlossen, die nächste Nacht hier auch noch zu verbringen.

Das heißt aber auch, dass ich für heute ein Tagesprogramm benötige. Spaziergehen ist immer richtig.

12:00 Uhr -

Der erste Spaziergang führte mich zum Bahnhof, denn dort bekomme ich die Yacht Nr. 15, die wird mir den Nachmittag kurzweilig gestalten.

Jetzt reicht's mir mit der Ruckerei - ich vertippe mich andauernd - nun wird die Vorleine ausgetauscht.

12:40 Uhr -

Nun herrscht nicht nur akustische Ruhe im Schiff - herrlich.

Übrigens, die Sonne scheint - einige Familien-Crews werfen doch noch die Leinen los.

Ich mache mich auch noch einmal auf und werde durch die ausgedehnte Fußgängerzone von Friedrichshafen schlendern. Vielleicht finde ich ja auch eine 230 V Klemm-biege-lese-lampe oder sogar etwas optisch Anspruchsvolleres.



**13:25 Uhr -**

**Der nächste Schauer setzt mich erst einmal außer Gefecht.**

**15:40 Uhr -**

**Neunzig Minuten war ich auf Achse. Die ganze Zeit hat die Sturmwarnung geblitzt. Die City war gut bevölkert mit eisschlitzenden Touristen. Eine Lampe habe ich nicht gefunden.**

**Der Beach-Club, direkt am Hafen, ist bei dem Wetter naturbedingt verwaist.**



**Ein bisschen Kunst vor dem Beach-Club darf auch nicht fehlen.**

Inzwischen sind wieder E-Mails eingetroffen, diesmal möchte ich besonders die ehemalige OLANI-Crew erwähnen, die mir im Zeitraffer aus ihrem Leben in Heiligenhafen berichtet hat, wenn sie denn überhaupt anwesend waren. Ein besonders schönes Bild ihrer Norwegenreise möchte ich einfügen, weil mir die Stimmung und das klare Licht so gut gefallen - fast wie der Bodensee im Winter.



Danke Anita & Olaf!

16:00 Uhr -

Es donnert wieder vermehrt - kaum niedergeschrieben, setzt auch schon der Regen dazu ein. Eigentlich würde ich auch noch gerne einige Geräusche in meine Bulletins einspielen, wenn ich denn wüsste, wie man das macht. Vielleicht komme ich ja eines Tages noch darauf - ich schrecke vor fast nichts zurück.

Herzlichst Euer Big Max

“ J - Fieber in Langenargen “

Liebe Freunde !

Noch gestern:

16:30 Uhr - Geburtstage ????? 26.07. oder 27.06. - natürlich war es der 27.06., den ich vergessen habe - es war Elisabeths Geburtstag, der weibliche Teil von LiWi. Da ist man immer ganz zerknirscht, wenn man einen Geburtstag einfach vergessen hat und man weiß gar nicht, ob man sich nun in Schutt und Asche schämen muss. Ich habe beschlossen, mich nicht sonderlich zu grämen, sondern nun ganz besonders an Elisabeth zu denken und ihr alles Gute zum neuen Lebensjahr zu wünschen, das ja nun leider einige Tage kürzer wird. Aber egal, wie man rechnet, es soll ein besonders schönes Jahr werden, liebe Elisabeth.



lks. Gennaker / r. Spinnaker

20:00 Uhr -

Die Mittwochsregatta scheint heute besonders viele Teilnehmer angelockt zu haben. Der schöne 4er Wind und das fast trockene Wetter sind einfach zu schöne Segelbedingungen um Groß, Genua, Spinnaker oder Gennaker in den Segelsäcken zu belassen. Aber die Crews sind heute alle dick in Segelklamotten eingehüllt.

Durch den Känguruhstart scheint zwar ein heilloses Durcheinander zu herrschen, doch die Kenner auf der 'Tribüne' wissen natürlich, wer der Sieger sein wird und wen er auf die Plätze verweisen wird.



J-Boat ( 92 ) mit Gennaker

Das wäre doch das richtige Raumwindsegel für MEYLINO ! ?

\* \* \* \* \*

08:06 Uhr -

Die Uhrzeit könnte auf den gestrigen Sieger der Regatta hinweisen, denn eine 806 STRAHL hatte letzte Woche die Regatta gewonnen - muss mir nachher mal die Ergebnisse im Schaukasten ansehen.

09:15 Uhr -

Mein Frühstück ist beendet, und ich verspüre so gar keine richtige Lust in den grauen Tag zu segeln. Aber Jammern hilft nicht.

10:00 Uhr -

Ich habe MEYLINO an die Fäkalstation verlegt und alles abgesaugt und Frischwasser übernommen - alles bei leichtem Sprühregen.

10:30 Uhr -

Ich lege ab, nachdem ich Herrn Herfurth nicht mehr sehe, also sage ich in Gedanken Tschüß Hafenmeister. Im Schaukasten, an seinem Büro, waren die Ergebnisse von gestern noch nicht publiziert.

Draußen fahre ich, ohne es zu registrieren, noch mit 7 Fendern außenbords herum - eine echte Lachnummer. Auch als ich die Fock ausrolle merke ich noch nichts. Erst als mir die MS LINDAU um 11 Uhr ihre Heckwelle vor den Bug wirft, höre ich ein oder auch mehrere deutliche BUMMS - meine Fender, durchfährt es mich siedendheiß. Hättet mal sehen sollen, wie schnell 7 Fender in der Backskiste verschwinden können - ist mir das peinlich.

11:38 Uhr -

Das bisschen Wind schläft ein, dafür kommt nachhaltig die Sonne raus - ein guter Tausch.

13:00 Uhr -

Nach 7 Seemeilen und zwei Erkundungshafenrunden durch den Stadthafen und Moräne Kies Hafen, lande ich schließlich längsseits an meinem Lieblingssteg ( Nr. 15 ) bei Schattmaier im Hafen Meichle & Mohr - alles Langenargen. Auf der Terrasse

vom Hotel ist schon wieder ein Event, jedenfalls schallt fröhliches Lachen zu mir herüber.

Ich werde jetzt einige LED-Sofitten, Schrauben und Muttern einkaufen, sofern solche Kinkerlitzchen überhaupt im Warensortiment geführt werden und werde anschließend eine Bastelstunde einlegen.

13:30 Uhr -

Während ich meinen Einkaufszettel schreibe, ist die Sonne futsch und es regnet - stimmt der Wetterbericht also doch, warum soll man daran auch zweifeln, denn wenn das Wetter schlecht ist, stimmt er immer. Na, da habe ich ja wenigstens noch trocken anlegen können. Wer hat mir nur so viel Optimismus vererbt?



Ich finde, sie sieht so aus, als würde sie nicht mehr so gerne mitfahren. Das Schlauchboot hatte soeben vor mir Schutz unter dem ausladenden Bug des Arbeitsschiffes MS ERNST vor meinem Liegeplatz gesucht. Ich hatte leider die Kamera nicht schnell



genug einsatzbereit - es war ein Bild des Bedauerns, ist es eigentlich immer noch.

14:00 Uhr -

Ungewöhnliche Geräusche treiben mich ins Cockpit - der BIBER, das Gewässerschutzboot nimmt mich rückwärts aufs Korn, doch mit seinen beiden unabhängigen Schaufelantrieben ist er mindestens ebenso wendig wie ein Biber, vielleicht nicht ganz so flink.



Sorry, der Autofocus hat sich natürlich auf meine Scheibe eingestellt.

Nun aber die nächste Trockenphase zum Einkauf nutzen.

Ich war sogar erfolgreich; Schrauben, Muttern und Sofitten, alles war da.

Natürlich musste ich wieder über den Steg 13, der mit den 'gelifteten' Booten - schlichtweg hässlich. Dafür lag ganz vorn am

**Ausrüstersteg ein Luffe 40 ( geschätzt ) im Wasser, eine Augenweide.**



**Die Schönheit dieses Bootes lässt sich nicht fotografieren  
Bild aus dem Internet entnommen [www.luffe.com](http://www.luffe.com)**

Übrigens Event .....



..... die Eventteilnehmer auf der Germany United Internet



..... übrigens Liegeplätze - am Bodensee funktioniert das so, hier eine J-92

Ich komme gar nicht dazu, richtig Luft zu holen; dauernd ereignet sich etwas, wovon ich unbedingt berichten muss. Der Motorbootfahrschullehrer mit der Schwäche für meine LM27 kurvt dauernd mit seinem Schüler an mir vorbei und zeigt seinen Daumen ständig nach oben - ich nicke zustimmend zurück. Da darf ich ihn ja wohl bald mal an Bord begrüßen .....

15:30 Uhr -

Ich drehe noch mal eine kleine Runde und verharre erneut an der Luffe 40 ( aus Kolding Dänemark, dort wo früher die LMs gebaut wurden ), als 4 Paare aus dem Salon ins Cockpit treten und das Schiff verlassen wollen - Durchschnittsalter 75+ - ich reiche allen Damen meine Hand, um über den Seezaun zu kommen - auch den Herren helfe ich anschließend. Nun ergibt ein freundliches Wort das nächste. Das Eignerehepaar ( Jungrentner ) hatte den anderen zu Weihnachten eine Ausfahrt auf dem Bodensee versprochen und dieses Versprechen ist gestern und heute eingelöst worden. Den alten Herrschaften leuchtet die Begeisterung noch immer aus den lebhaften Augen - ein schöner Augenblick, denn ich kann ihnen die Freude nachempfinden.



JOSEPHINE

17:00 Uhr -

Beim Hafenmeister habe ich gerade persönlich mein Liegeplatzgeld von 12 € bezahlt, und bei meinem Rückweg kletterte gerade ein junger Mann von Ultramarin auf die J-92. Ich fragte sofort, ob ich mal hochkommen dürfe. Selbstverständlich, war die direkte Antwort. Ich war überrascht über den Ausbau dieser Rennziege, fast gemütlich - aber es roch tierisch nach Kunstharz. Der junge Mann war 1,93 m groß, ich entsprechend breit und trotzdem konnten wir es uns unter Deck ( ohne Stehhöhe ) ausgesprochen gemütlich machen. 4 Erwachsene können bequem drauf schlafen, zumal man diesen Schiffstyp wohl in die Rubrik Regatta+Daysailer einordnen muss. Das Deckslayout war ein Genuss - Leinen zum Zupfen ohne Ende. Der junge Mann meinte, ich solle mich mal melden, wenn das Schiff im Wasser liegt. Als ich ihm sagte, dass ich auf einer LM27 zuhause bin, sagte er freundlich: TROTZDEM.

Ich finde das ist ein guter Schnitt für heute - mehr gibt's morgen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS

Übrigens gibt es hier ein WLAN. Den Code kauft man für 6 € im Schiffsausrüsterladen für 24 Stunden - ein faires Angebot.

“ Aufforderung zum Tanz ”

Liebe Freunde !

Noch gestern:

18:00 Uhr -

Abendbrotzeit - bei mir gibt es heute groben Bayrischen Leberkäs' mit Schwyzer Röstli und Französischem Erbsen/Möhren Mischgemüse. Da will ich mich jetzt einmal ranmachen.

19:00 Uhr -

Das Drei-Länder-Essen war einfach, aber durchaus schmackhaft, und optisch sehr ansprechend. Besonders bei den Röstis habe ich wieder à la Atze gearbeitet, was erneut zu einem guten Ergebnis führte.

Säuglinge würden jetzt zu einem Bäuerchen ermuntert werden - ich wäre jetzt ein guter Chinesischer Gast. Es hat gemundet. Den Abwasch mache ich morgen nach dem Frühstück. Nichts, aber auch gar nichts erledigt sich hier von alleine!



GP	47°35.182'N 009°33.589'E	GP	47°35.182'N 009°33.589'E	GP	47°35.182'N 009°33.589'E	GP	47°35.182'N 009°33.589'E
COG	0.0°	COG	0.0°	COG	0.0°	COG	0.0°
SOG	0.0kt	SOG	0.0kt	SOG	0.0kt	SOG	0.0kt
Missweisung	1.5°E	Missweisung	1.5°E	Missweisung	1.5°E	Missweisung	1.5°E
UTC	09.07.2009 17:01:19	UTC	09.07.2009 17:01:19	UTC	09.07.2009 17:01:19	UTC	09.07.2009 17:01:19

..... vierfach wirkt auch nicht überzeugender,  
sieht aber besser aus .....

19:30 Uhr -

Mal sehen, was auf der Duschanlage los ist - hier ohne Zeitlimit, das ist sehr angenehm. Ich bin wieder der einzige Duscher im Moment - antizyklisch. Als ich wieder leuchtend ins Freie trete, ist inzwischen die Schickeria eingetroffen. Ich zähle acht Porsche unter der Vielfalt der Luxuskarossen. Würde gerne mal die offene Kreditsumme der Fahrzeuge kennen, die hier herumstehen, interessiert doch schließlich einen pensionierten Buchhalter - von den Schiffen ganz zu schweigen.

Die Lietzenmama ( Belche, Blesshuhn ), die bei mir unter dem Steg ihr Nest hat, macht einen kleinen Abendausflug mit ihrem Nachwuchs und erklärt ihnen, wie praktisch Treibholz sein kann.



19:50 Uhr -

Meine Tochter berichtet mir per E-Mail, dass sie für die Kinder Schwimmwesten aufgetrieben hat und sich Felix in seine schon richtig verliebt hat. Wahrscheinlich sitzt er damit schon in der Badewanne. Ich bin fast schon so aufgeregt, wie meine Enkelkinder.

20:05 Uhr -

Zum Abendessen hatte ich mir einen Nachtisch ausgelobt, wenn ich brav aufesse. Dieses Versprechen löse ich jetzt ein: Diätapfelmus mit flüssiger süßer Sahne - oh, wie ist das lecker. Das mit dem Diät war purer Zufall.

Ich lecke mir die Lippen - ist das ein Leben!

20:15 Uhr -

Jetzt müssen die Palmen auf der Terrasse vom Hotel aber die Nüsse festhalten. Urplötzlich fetzen Windwalzen durch den Hafen, dass ich ganz schnell alle Luken und die Kuchenbude schließe - meine Leinen sind OK. Die letzten Tage erinnern eher an April, denn an Juli. Da helfen auch blumenreiche Schiffsnamen nichts:





20:22 Uhr -

Games People Play dringt aus dem Radio an mein Ohr - Games Petrus Play wäre passender. Aber auch dieser Spuk dauert nur kurz.

War doch wieder ein praller Tag, voller kleiner Erlebnisse, und ich immer mittendrin.

Mitternacht: Die Geisterstunde wird heute von 4 hartgesottenen Eventteilnehmern im Hotel Schattmaier eröffnet.



Keine Ahnung, wie die Geisterstunde endete, denn da lag ich längst wieder in Morpheus' Armen.

\* \* \* \* \*

05:50 Uhr -

06:50 Uhr -

07:50 Uhr -

08:50 Uhr -

Das waren heute Morgen die merkwürdigen Wachphasen bis zum Aufstehen. Ab 07:50 Uhr schaltete ich dann das Radio ein.

10:40 Uhr -

Auch der Abwasch ist erledigt. GERMANY UNITED INTERNET und LOUIS VUITTON laufen aus dem Hafen aus. Auf der Großsegelpersenning steht stolz Corporate Racing. Die Mastspitzen können mit den Wipfeln der uralten Bäume an der Hafenein- und -ausfahrt klar mithalten. Ein imposantes Bild besonders hier am Bodensee. Trotzdem wirkt alles ein wenig wie eine Mogelpackung.

Von den zwischen 9 und 10 Uhr ausgelaufenen Charteryachten kommen einige Crews mit weißen Gesichtern zurück. Es hat viel Wind und es steht eine grobe See, meinen sie.

So, ich verhole jetzt zum Tanken. Das klappt alles sehr gut. 62 Ltr. habe ich in den letzten 16 Motorstunden verbraucht, also knapp 4 Ltr./h - das ist für einen Motor dieser Bauart völlig OK.

Ich nehme meine Fender in die Backskiste und motore zum Hafen hinaus. Vor dem Hafen steht ein grober Schwell, der durch die auflaufenden Wellen auf das Uferflach verursacht wird. 300 Meter weiter draußen habe ich es dann mit dem wahren Wellenbild zu tun. Bis zu einem Meter Seegang - die berühmte kurze Bodenseewelle, die einen kräftig durchschauelt. Anfangs 5 Bft. später auf 3 - 4 Bft. abnehmend alles aus W/NW. Für meinen Ritt nach Lindau bedeutet das fast achterlichen Wind. MEYLINO tanzt abwechselnd Rock 'n' Roll, Samba und schließlich langsamen Walzer mit mir. Achteraus haben die beiden 60 Füßer auch endlich ihre Segel gesetzt und zeigen den Eventteilnehmern, was Segeln ist.

13:45 Uhr -

Ich fahre nach 7 Seemeilen in den Lindauer Yachtclub ein und finde eine freie Box bis zum 20.7., wenn ich möchte. Das aber möchte ich auf keinen Fall, denn kommenden Freitag will ich in Überlingen-Ost sein. Fast gleichzeitig legt ein Schweizer Paar auf einer Dehler 32 neben mir an - das war's mit den freien Plätzen. Über mein Heck habe ich einen schönen Blick in die Bergwelt des Rheintals und Vorarlbergs hinein.

14:15 Uhr -

Wir plauschen ein wenig über den Seezaun. Der Schweizer trinkt ein Schützengarten Bier aus der Dose - ich meinen grünen Tee vom Frühstück. Ich erkläre ihm, dass ich das Schützengarten Bier erst seit kurzem kenne und sehr den reinen Geschmack schätze. Schon geht der Mann unter Deck und erscheint mit zwei Dosen, die er mir schenkt. Ich will ablehnen, doch das ist zwecklos. Er erzählt mir, dass er seit 36 Jahren in dieser Brauerei tätig ist und für die Liegenschaften zuständig sei. Nun fällt es mir nicht schwer das Bier anzunehmen und in meinem Kühlschrank zu deponieren.

14:40 Uhr -

Das Schweizer Paar geht in die Clubgaststätte Mole 3 zum Weißwurstessen - ein MUSS, wenn sie nach Bayern kommen.

Ich drehe jetzt auch eine kleine Runde, verschließe aber vorher die Kuchenbude, denn schwere Wolken ziehen von Baden-Württemberg nach Bayern.

Kaum bin ich in der touristischen Hafenecke, sieht man den nächsten Schauer auch schon auf den Hafen zukommen.



**Kaum erklangen die ersten Takte, da mussten die jungen Leute auch schon wieder ihre Instrumente vor dem Regen schützen.**

Nach 30 Minuten verziehe ich mich auch wieder unter meine Kuchenbude, das ist mir draußen alles zu feucht.

Soeben schickt mir Marianne meine Gebührenrechnung für die Zulassungsverlängerung von MEYLINO 113,60 € für 10 Minuten Anwesenheit des Prüfers - Donnerwetter.

<p><b>Landkreis Konstanz</b> Landratsamt Konstanz Schiffahrtsamt Reichenastr. 37</p> <p>Telefon 07531/800-1985, 1986 und 1987 (Patent und Zulassung) Telefax 07531/800-1999</p>	<p>78467 Konstanz, den 08.07.2009</p> <p>Bankverbindung: Sparkasse Bodensee (BLZ 690 500 01) 12 435</p>			
<p>Herrn Manfred Kurth Hofstättenweg 22 71063 Sindelfingen</p>		<p><b>Gebührenbescheid</b></p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td style="padding: 5px;">Buchungszeichen <b>5.5114.906475.0</b></td> <td style="padding: 5px;">Bitte bei jeder Zahlung oder Rückfrage angeben!</td> </tr> </table>	Buchungszeichen <b>5.5114.906475.0</b>	Bitte bei jeder Zahlung oder Rückfrage angeben!
Buchungszeichen <b>5.5114.906475.0</b>	Bitte bei jeder Zahlung oder Rückfrage angeben!			
<p><b>Verwaltungsgebühr</b> nach dem Landesgebührengesetz (LGebG)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <b>Bootszulassung</b>      GebVerz Nr. 32.2.22.22,23 GebVO LRA Konstanz KN 5 4093 Nachuntersuchung</p> <hr/> <p><input type="checkbox"/> <b>Schiffsführerangelegenheiten</b> (Patentwesen)</p> <hr/>				
<p><b>Die Gebühr ist sofort zur Zahlung fällig.      113,60 €</b></p>				
<p><b>Überweisung/Zahlschein</b></p> <p>Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts <b>Landratsamt Konstanz, Kreiskasse</b></p> <p>Konto-Nr. des Begünstigten <b>12435</b></p> <p>Kreditinstitut des Begünstigten <b>Sparkasse Bodensee</b></p> <p>Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten) <b>BZ: 5.5114.906475.0</b></p> <p>noch Verwendungszweck (insgesamt max. 7 Zeilen à 27 Stellen)</p> <p>Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben) <b>Kurth, Manfred</b></p> <p>Konto-Nr. des Kontoinhabers</p>	<p>Bankleitzahl <b>690 500 01</b></p> <p>Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.</p> <p>Betrag: Euro, Cent <b>EUR      113,60</b></p> <p>Scheibmaschinerie, Formstempel, Schreibmaschinenschrift, Handschrift: (Inklusion in DRG-SBIB/0-5) ist für die Geltung als Mahobren vorgesehen!</p>	<p><b>Beleg/Quittung für den Kontoinhaber</b></p> <p>Konto-Nr. des Kontoinhabers</p> <p>Begünstigter <b>Landratsamt Konstanz</b></p> <p>Konto-Nr. des Begünstigten <b>12435</b></p> <p>Kreditinstitut des Begünstigten <b>Sparkasse Bodensee</b></p> <p>Betrag: Euro, Cent <b>EUR</b></p> <p>Kunden-Referenznummer - noch Verwendungszweck (nur für Begünstigten)</p> <p>Kontoinhaber/Einzahler: Name</p>		
<p>Datum, Unterschrift      (Quittung bei Bareinzahlung)</p>				

18:10 Uhr -

Die große Frage, die sich heute Abend stellt, ist die des Abendbrots. Schlichte Bordkost oder à la Carte im Clubrestaurant oder in der Altstadt? Da mein Magen noch nicht knurrt, kann ich diese schwierige Entscheidung noch ein wenig aufschieben. Eine Entscheidung lässt sich allerdings nicht mehr aufschieben. Ich muss die vorderen Festmacher unbedingt gegen solche mit Ruckdämpfern auswechseln, sonst werde ich noch meschugge. Gegen den Schwell im Hafen kann ich nichts machen, gegen das harte Einrucken in die Festmacher aber schon.

Nun herrscht Ruhe auf meinem Schiff, wenn man mal von dem leichten Geklapper der Elektrokabel im Mast absieht, besser müsste es abhört heißen. Diesen Punkt muss die Werft im Winter beseitigen. Also lege ich jetzt ein Pflichtenheft für die Michelsen-Werft an.

Inzwischen hat mir auch das Wetter die Wahl des Abendbrots abgenommen - es gab ein Bordabendessen - folglich regnete es.

19:30 Uhr - Das Schützengarten Bier ist mir fast intravenös in die Blutbahn gelangt und hat einen kleinen Schwips bei mir erzeugt - angenehm.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Stadtfest in Lindau “

**Liebe Freunde !**

**Noch gestern:**

**20:00 Uhr -**

**Post von Harvey zum Thema Bakterien im Dieselkraftstoff.**

**Beitrag von DB6397 SY ADENA**

**Bakterien im Diesel**

Bei einer Starkwindfahrt vor HEL fiel unsere Maschine durch verstopfte Filter aus und dies bei einem vermeintlich sauberen Tank.

Der Tank wurde jeden Winter mit Probeablass von 5 Liter Diesel aus dem tiefsten Entnahmestutzen auf Wasser und Verunreinigungen geprüft.

Der Tank fasst 400 l und ist nicht demontierbar. Zum Zeitpunkt der Verstopfung aller Filter war er zur Hälfte gefüllt. Der Tank hat eine Inspektionsluke von 40 x 50 cm, die nun geöffnet werden wird.

**Wie sieht bakterieller Befall im Diesel aus?**

In den Filtern, Tank und Leitungen befindet sich ein gallertartiger, grau-bräunlicher Schleim.

**Was führt bei vielen Schiffen heute zu vermehrten Ausfällen?**

Nach unseren Web-Recherchen ist dafür (besonders in den skandinavischen Ländern) heute der Zusatz von Biodiesel zum mineralischen Diesel verantwortlich. Immer auch sind der Shaker-Effekt (grobe See bei halbvollem Tank) und Wasser im Diesel maßgeblich bei der Verursachung.

**Was kann man dagegen tun?**

Vorbeugend Additive zusetzen, so kann man die Füllung keimfrei machen.

Nach einem Test der Zeitschrift Segeln schreibt [www.sailpress.com](http://www.sailpress.com):

**Testieger: Zusatz für Bootsmotoren**

**Ulm (SP)** Auf dem Markt gibt es eine Reihe von Zusatzstoffen, welche Bootsdiesel keimfrei und so Motoren sauber halten sollen. Welche Produkte halten, was sie versprechen, wollte die Redaktion eines Fachmagazins erfahren. Mit im Boot waren zwei Erzeugnisse des Additiv-Spezialisten LIQUI MOLY aus Ulm. Das Boots-Diesel-Additiv und das Anti-Bakterien-Diesel-Additiv belegten nach Unternehmensangaben gemeinsam einen zweiten Platz.

Mit Wasser verunreinigter Diesel ist der ideale Nährboden für Bakterien, Hefen, Algen und Pilze. Verstopfte Filter und streikende Motoren drohen. Eine sehr wahrscheinliche Gefahr, denn laborreinen Diesel gibt es an keiner Zapfsäule. Vielmehr ist es sehr wahrscheinlich, dass

der Kraftstoff in Zwischenlagertanks oder beim Umpumpen mit Wasser versetzt wird. Biodieselszusätze und Kondenswasser im Bordtank liefern ständig Nahrungsquellen für Keime. Um zu erfahren, was gegen die Dieselpest wirkt, ließ die Redaktion sieben auf dem Markt erhältliche Bakterien-Killer und einen Prototypen auf ihre Mikroben-tötenden Eigenschaften im mikrobiologischen Labor des Herstellers Schülke und Mayr mit Blindproben im wahrsten Sinne des Wortes unter die Lupe nehmen. Ernüchterndes Ergebnis: Drei Produkte stempelte die Fachzeitschrift als „Totalversager“ ab. Deutlich besser schnitten die Testkandidaten aus Ulm ab. „Erfreulicher waren die Ergebnisse bei den beiden LIQUI MOLY-Produkten. Hier funktionierte die Schockdosierung einwandfrei, nichts überlebte die Chemoattacke“, schrieb das Segelmagazin und hievte das Boots-Diesel-Additiv und das Anti-Bakterien-Diesel-Additiv auf die zweite Stufe des Siegertreppchens. **Platz 1 belegte Grotamar 71.** So wurde geprüft: Zwei Testreihen setzte das Labor mit den Mitteln an: Eine Dieselprobe wurde mit einer prophylaktischen Dosis des jeweiligen Testkandidaten versetzt, die andere bekam eine für bereits verkeimte Diesel empfohlene Schockdosierung verabreicht.

### **Dazu schreiben die Vertreiber:**

#### **Schluss mit verstopften Dieselfiltern, Grotamar71 stoppt Bioschlamm**

Bereits 1/2 Tasse Wasser auf 1000 Liter Kraftstoff reicht aus, damit Mikroorganismen (Bakterien, Hefen, Pilze) sich vermehren und Bioschlamm bilden können.

Die Folge: Motorenausfall aufgrund von Filterverstopfung und Korrosion.

Mikroorganismen können überall auf dem Weg von der Raffinerie bis zum Fahrzeugtank in den Kraftstoff gelangen. Wärme beschleunigt die Bildung von Bioschlamm und Korrosion (Biokorrosion). Grotamar71 wird direkt dem Kraftstoff zugesetzt und stoppt Mikroorganismen und Korrosion sofort. Bereits befallener Kraftstoff kann mit einer Schockdosierung von Grotamar71 saniert werden. Zusätzliche, teure Filterwechsel, Tankreinigungen und Kraftstoffwechsel entfallen in der Regel. Die regelmäßige Anwendung von Grotamar71 beugt erneutem Befall des Kraftstoffes zuverlässig vor. Grotamar71 ist geeignet zum Einsatz in Dieselmotoren.

Eine 0,5 l Flasche reicht zur Schockdosierung von 500 Liter Diesel oder zur vorbeugenden Behandlung von 2.000 Liter Diesel .

Von führenden Motorenherstellern wie MAN und MTU empfohlen. Wird u.a. von der NATO und der dGzRS angewendet.

Erhältlich ist Grotamar71 überall, z.B. bei SVB, ebay oder im Internetshop

<http://www.buxteboot.de>

### **Was kostet das?**

**500 ml Grotamar71 liegen am Markt zwischen 35,00 bis 44,00 € !**

## **grotamar 71®**

### **Stoppt Bioschlamm im Diesel**

#### **Schützt vor Filterverstopfung, Motorenausfall und Korrosion**

#### **Referenzen und Freigaben:**

**Fahrzeuge und Motorenhersteller**

- Daimler AG – Grotamar 71® ist in Dieselmotoren geprüft und zugelassen
- MAN Nutzfahrzeuge AG – Grotamar 71® ist geprüft und zugelassen
- MTU - Friedrichshafen – Grotamar 71® ist gelistet als freigegebenes Biozid
- Kässbohrer, Fahrzeugbetriebe Ulm – Grotamar 71® ist freigegeben
- Deutz AG – der Einsatz von Grotamar 71® wird bei kontaminiertem Dieselmotoren empfohlen



- DAF Niederlande – Grotamar 71® wird empfohlen bei kontaminiertem Dieseldieselkraftstoff

#### Institute

- Dr. G. Armstrong – Schule für Marinetechnologie Universität Newcastle
- Department of Trade and Industry, Aberdeen – Grotamar 71® ist in der „Harmonized Offshore Chemical Notification Scheme List of Notified Chemicals“ (HOCNS) klassifiziert als „Gold Banner“ (CEFAS)

#### Raffinerie

- Shell Niederlande – Grotamar 71® wird zur Konservierung von Dieseldieselkraftstoff eingesetzt

#### Militär / NATO

- Niederlande – Versorgungs-Nr. 6850-17-9179543
- Großbritannien – Versorgungs-Nr. 6840-12-370-0291  
– Versorgungs-Nr. 6840-12-370-0293  
– Versorgungs-Nr. 6840-12-370-0296  
– Versorgungs-Nr. 6840-12-370-0298
- Deutschland – Versorgungs-Nr. 6850-12-333-7409
- Schweizer Armee – Grotamar 71® ist freigegeben

#### Ihr Fachhändler

Schülke&Mayr GmbH  
22840 Norderstedt | DEUTSCHLAND  
Tel. +49 40 521 00-120 | Fax -244  
www.schuelke.com | sai@schuelke.com  
Schülke&Mayr AG  
8003 Zürich | Switzerland  
Tel. +41 44 466 55-44, Fax -33  
SAI 1778 / VI / 03.08 / westwerk  
Diese Produktinformation unterliegt nicht dem Änderungsdienst.

Mikrofiltertechnik Burmester KG  
- Nachhaltige Motorentechnik -  
21502 Geesthacht | Deutschland  
Tel. +49 4152 / 88 77-0 | Fax +49 4152 / 88 77-66  
www.mikrofiltertechnik.de | www.spar-mit-raps.de  
info@mikrofiltertechnik.de  
**mikrofilter technik**

## Wirkt sofort – gibt Langzeitschutz

Bereits 1/2 Tasse Wasser auf 1000 Liter Dieseldieselkraftstoff reicht aus...

... damit Mikroorganismen (Bakterien, Hefen, Pilze) sich vermehren und Bioschlamm bilden können.

#### Die Folge:

Motorenausfall aufgrund von Filterverstopfung und Korrosion. Mikroorganismen können überall auf dem Weg von der Raffinerie bis zum Fahrzeugtank in den Kraftstoff gelangen. Wärme beschleunigt die Bildung von Bioschlamm und Korrosion (Biokorrosion).

Grotamar 71® wird direkt dem Kraftstoff zugegeben und stoppt Mikroorganismen und Korrosion sofort! Bereits befallener Kraftstoff kann mit einer Schockdosierung von Grotamar 71® saniert werden. Zusätzliche, teure Filterwechsel, Tankreinigung und Kraftstoffwechsel entfallen in der Regel. Die regelmäßige Anwendung von Grotamar 71® beugt erneutem Befall des Kraftstoffes zuverlässig vor. Grotamar 71® ist geeignet zum Einsatz in Dieseldieselkraftstoffen.

#### Dosierung:

##### Schockdosierung (bei Filterverstopfung)

1 Flasche Grotamar 71® (500 ml) pro 500 Liter Kraftstoff

#### Vorbeugend

1/4 Flasche Grotamar 71® (125 ml) pro 500 Liter Kraftstoff jeder neuen Tankfüllung zugeben

#### Anwendung:

Grotamar 71® in dem zu etwa einem Drittel gefüllten, möglichst entwässerten Tank dosieren. Beim Auffüllen des Tanks erfolgt die Vermischung im System.

Die Dosierung ist bezogen auf das gesamte Tankvolumen vorzunehmen.

Für bereits sichtbaren Schlamm oder technisch auffällige Anzeichen, z. B. Filterverstopfung, empfehlen wir die Schockdosierung. Bei extrem starker Verschlammung sollte vor dem Einsatz von Grotamar 71® eine Reinigung des Kraftstoffsystems (Tank, Kraftstoffleitungen, Filter) erfolgen.

Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.  
Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Grotamar 71® auf einen Blick:

Wirkt direkt dort, wo sich die Mikroorganismen im Kraftstoff bilden verhindert Schlammbildung in Dieselmotoren wirksamer Korrosionsschutz schnelle Keimabtötung breites Wirkungsspektrum hochwirksam wirtschaftlicher Langzeitschutz für Tank, Leitungen und Motor keine korrosiven Verbrennungsprodukte.

Von führenden Motorenherstellern wie MAN, Daimler, MTU, ... geprüft und empfohlen!  
Für alle Dieselmotoren, Pumpen und Aggregate geeignet.

**Hoffentlich kann ich heute Nacht überhaupt schlafen vor lauter gallertartigen, grau-bräunlichen Schleim Phobien.**

**\* \* \* \* \***

**04:00 Uhr -**

**Was treibt mich aus der Koje? Ich muss einfach aufstehen, brauche ein wenig frische Luft und öffne beidseitig das Skyluk über mir.**

**Nein, von gallertartigem, grau-bräunlichem Schleim habe ich bislang nicht geträumt.**

**Ich gehe jetzt einfach wieder in die Koje und versuche wieder in den Schlaf zu finden.**

**6, 7, 8, 9 Uhr -**

**Stündlich schlage ich die Augen auf - es ist noch so herrlich still im Hafen, auch höre ich in Bayern keinen Glockenklang.**

**Was gibt es zum Wetter zu sagen? Windstill, stark bewölkt, trocken, ab und zu Sonnenschein.**

**09:30 Uhr -**

**Frühstück - wie meint die Kanzlerin neuerdings: Business As Usual. Der Blick in Richtung Alpen ist nicht sehr sommerlich. Im Rheintal scheinen die Wolken bis auf die Erde zu reichen.**

**Ich helle mir mit Lung Ching Tee die Seele etwas auf und überlege, ob ich hier einen Hafentag einlege, was angesichts der Wetterlage durchaus vernünftig wäre. Ein wenig über die Insel**

von Lindau zu schlendern ist sicherlich ganz nett, wengleich der Denkmalschutz kaum Änderungen zulassen wird. Aber die Erhaltung der historischen Altstadt macht ja gerade den Charme der Insel aus.

Mein Alice Mobiltelefon klingelt. Entweder ist es Marianne oder Baldur. Es ist Baldur und wir unterhalten uns 24:31 Minuten. Mein Dieserverbrauch von 4 Ltr./h kommt ihm suspekt vor, also verspreche ich, den Tank nun endlich einmal nachweislich randvoll zu machen und beim nächsten mal wieder und dann zu rechnen. Baldur, ich verspreche es beim heiligen Baldusch:



..... liebe Grüße an Uschi .....

So, jetzt streife ich mal durch die Altstadt und werde auch ein Vollkornbrot kaufen.

12:30 Uhr -

Es war ein lohnender Altstadttrudgang. Überall steckt man in den Vorbereitungen zum heutigen und morgigen Stadtfest. Kaum bin ich wieder an Bord, beginnt es zu regnen.

Ich vernahm in den Gassen einen starken Modergeruch nach feuchtem Gemäuer. Wird Zeit, dass die Sonne die Altstadt wieder trocken legt.



..... und nicht nur das - auch keine Liegeplätze für Motorboote. Im hinteren Teil des Hafens habe ich eine weitere LM27 entdeckt.



**LSC Clubhaus ( früher ein uriges Holzhaus )**



**die MERLIN, eine Hallberg-Rassy 26, liegt schon 30 Jahre hier**



**Blick nach Bregenz u. Rheintal vom Clubhaus aus**



**Blick in Richtung Rheintal von meinem Liegeplatz**



**Altbauverjüngung - nett anzuschauen**



13:00 Uhr -

Das faule Wetter muss man nutzen - soeben habe ich meine Bordtoilette einer Grundreinigung unterzogen, dabei habe ich festgestellt, dass meine Vorgänger die Toilette ebenfalls penibel sauber gehalten haben, wenn man bedenkt, dass jetzt über 12 Monate Pause über das Boot gegangen sind. Eine Toilette muss einfach lecker sein. Das Bild ist ohne Zusatzblitz gemacht worden, es glänzt wirklich so.



Wenn ich mich so an unsere Charteryachten erinnere, dann waren das auch immer sehr saubere Örtchen - so soll es sein. Einen Trick habe ich vom Vercharterer Raschewski übernommen, den ich zuvor nicht kannte - hin und wieder eine halbe Tasse Speiseöl mit durchziehen, das pflegt die Kunststoff- und Gummiteile. Raschewski meint alle 2 bis 3 Tage. Ich werde das mal 2 mal im Monat machen, bin ja schließlich nur ein Kacker. Irgendwie erscheint mir das schlüssig.



Ich versuche aus meinen Unterlagen den Dieseltankinhalt meines Schiffes zu ergründen, doch so oft ich auch alles durchsuche, ich werde nicht fündig.

14:30 Uhr -

Inzwischen dröhnen die unterschiedlichsten Sound-Checks an mein Ohr - ja, ja, das Stadtfest.

Ich kann wieder den Bregenzer Wald mit seinen 2 Tausendern sehen, wenn ich zum Salon rausschaue, auch die Sonne gibt sich alle Mühe.

Atze sendet Grüße per SMS von der Okertalsperre aus dem Harz - auch dort dominiert anscheinend der Regen.



..... den Regen müsst ihr euch dazu denken



..... die Talseite



..... zurück zum Bodensee,  
wer den roten Kreis entdeckt, kennt meinen Liegeplatz



GP	47°32.653'N
	009°41.238'E
COG	0.0°
SOG	0.0kt
Misweisung	1.5°E
UTC	11.07.2009 12:56:36

15:00 Uhr -

Das Stadtfest lockt - noch beim Hafenmeister vorbeigehen und 10 € im Briefumschlag hinterlegen.

Kurz noch mit Harvey geskyped - ADENA ist auf Hiddensee.

Bis morgen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

„ Kirchberg ist besetzt “

Liebe Freunde !

Noch gestern:

17:00 Uhr -

Manche Dinge sollte man sich ersparen, das sind lieblos organisierte Stadtfeste und schlecht gespielte Popmusik wird durch Lautstärke nicht wieder besser, ist das Resümee meines Bummels über das Stadtfest.

Ich weiß jetzt auch, was Sindelfingen mit seinem Stadtfest auf die Beine stellt. Hier hatte ich das Gefühl, dass man sich nicht getraut hat, die komplette Innenstadt für das Stadtfest freizugeben. Offensichtlich will man den sonstigen konsumträchtigeren, touristischen Rummel nicht zu sehr stören.



Amerikanischer Mammutbaum



..... ob dort wohl Rapunzel wohnt?



..... ohne dieses Bild war man nicht in Lindau



..... die MS Graf Zeppelin fährt in diesem Augenblick ein



????????????????????



LM27 in 1A-Zustand



..... auch die Antennen auf dem Pfänder  
in 1.064 m Höhe waren wieder zu erkennen

Eine Sünde muss ich noch beichten. Ich bin an einem Hamburger  
Royal TS bei McDonald's nicht vorbeigekommen:



Dafür fällt heute das Abendbrot aus!



18:00 Uhr -

Nachdem ich vorhin Menschenmassen ( 4 Personen ) den Zugang zur Sanitäreanlage erklärt habe, werde ich jetzt selber den Code "ON 44 55 66" ausprobieren gehen.

18:20 Uhr -

Aber nun fehlten mir wenigstens 50 Eurocents für 2 Minuten warmes Duschvergnügen, also habe ich mich erst einmal um meinen 3mm Bart gekümmert, und später kommt die Dusche dran, denn soeben sind 6 junge Männer auf 2 Duschen gezogen.

Was könnten denn meine Planrouten für die nächsten Tage sein?

1. Lindau - Immenstaad / Kirchberg ca. 15 sm NW-licher Kurs
2. Immenstaad - Konstanz ca. 8 sm Westkurs
3. Konstanz - Wallhausen - Bodman ca. 13 sm nördliche Kurse
4. Bodman - Überlingen-Ost ca. 7 sm SE-licher Kurs

Germany - Bodensee																						
Vorhersagen	Karte	Webcams	Windberichte						Unterkunft				Schulen/Stationen				Shops	Andere...				
GFS		Sa	Sa	Sa	So	So	So	So	So	So	Mo	Mo	Mo	Mo	Mo	Mo	Di	Di	Di	Di	Di	
11.07.2009		11.	11.	11.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	13.	13.	13.	13.	13.	13.	14.	14.	14.	14.	14.	
12 UTC		14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h
Windgeschwindigkeit (Bft)		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	3	2	2	2	2	2	2	2
Windrichtung		→	→	↗	↖	↑	↗	↗	→	↑	↑	↑	↘	↘	↘	↖	↑	↗	→	↘	↘	←
*Temperature (°C)		21	21	18	11	15	14	23	18	16	16	16	23	27	27	24	19	23	29	31	31	26
Cloud cover (%)		-	-	-	100	98	49	30	23	19	13	24	-	-	-	-	-	-	-	-	80	89
high / mid / low		-	-	-	-	38	100	87	53	76	61	53	39	34	50	31	6	6	6	5	9	8
Regen (mm/3h)		-	36	22	-	-	43	62	30	55	89	84	83	44	12	9	-	-	7	-	7	5
Regen (mm/3h)		-	-	-	-	0.6	-	-	-	1.6	0.3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pressure (hPa)		18	17	17	17	17	17	16	15	16	17	17	16	15	15	15	15	16	16	16	15	15
Humidity (%)		42	43	68	69	66	87	53	74	92	88	89	69	50	56	71	74	70	42	37	45	73

[Optionen]																							
Mi	Mi	Mi	Mi	Mi	Mi	Do	Do	Do	Do	Do	Do	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa
15.	15.	15.	15.	15.	15.	16.	16.	16.	16.	16.	16.	17.	17.	17.	17.	17.	17.	18.	18.	18.	18.	18.	18.
05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h
2	2	2	3	2	1	1	1	2	2	2	1	3	3	3	3	4	3	3	3	3	3	3	2
↑	↗	→	↘	↘	↓	↗	↑	↘	↘	↘	↙	↖	↑	↗	↗	→	→	→	↗	↗	↗	→	→
19	22	26	28	26	23	15	20	26	29	28	25	17	22	31	32	29	20	12	12	11	18	20	17
77	52			35	40								6	54	29	23	47	6					
56	38	22	21												5	13	22	17	15	42	35		
6	5	6	17			6	7	9		5						14	21	22	31	100	85	25	50
				1.1	0.3	0.4												1.2			1.7		
17	18	19	20	20	22	23	24	23	22	21	21	19	18	16	14	13	14	18	20	21	21	21	22
75	70	55	55	73	84	96	90	62	49	45	78	72	64	33	30	47	91	93	87	94	61	48	66

\* \* \* \* \*

05:55 Uhr -

Wird das nun zur Regel, dass ich um ca. 6 Uhr aufwache. Das liegt sicherlich daran, dass ich inzwischen gut erholt und ausgeschlafen bin.

7 Uhr, 8 Uhr, 9 Uhr -

Es ist noch urgemütlich in der Koje, niemand treibt mich raus, es sei denn, ich selber. Zeit fürs Frühstück. Ein leichter Nieselregen fällt aus den Wolken, die heute nicht ganz so dunkel aussehen. Die Wolkenuntergrenze liegt bei ca. 1.500 m.

Frühstück dürfte von mir aus ruhig 2 Stunden dauern; bei mir dauert es ziemlich genau nur 30 Minuten. Nun, neuerdings lasse ich mir eine zweite Halbestunde Zeit, um meinen Tee noch zu genießen und den neuen Tag auf mich einwirken zu lassen. Die Magazinsendungen im Radio versorgen mich mit aktuellen Informationen. So kommt heute Morgen auf Ö3 die österreichische Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb zu Wort, bei deren Aussagen es einem ganz schön Bange werden kann, wenn die Prognosen eintreffen, von denen sie ausgeht.



### **Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb**

**11:00 Uhr - Ich verlasse den Lindauer Segel-Club gleichzeitig mit meinen Schweizer Nachbarn aus Staad - die Arbeit ruft - und mich Überlingen.**

**Insgesamt ein grauer Tag, den ich unter Maschine fahre, denn nennenswerten segelbaren Wind gab es keinen. Ich schaue mir die Häfen von Wasserburg, Nonnenhorn und Kressbronn an und drehe Ehrenrunden in den Hafenbecken.**

**Heute hätte mir ein Autopilot gefallen, denn wenn man nur Strecke macht, ist es recht eintönig am Ruder zu hocken.**

**16:00 Uhr -**

**Ich laufe in Kirchberg ein und finde tatsächlich keinen Liegeplatz, also wieder raus und zurück nach Immenstaad, wo mich der Hafenmeister heranwinkt und wieder in eine 'Sackgasse' dirigiert**

( Wasserstrassenplätze heißt das hier ) - diesmal gleich die erste Boxengasse an Steuerbord ganz hinten rechts.

Als ich festgemacht habe, kommt gleich noch ein zweites Schiff, das die Gasse hermetisch abschließt. Bretter, die wir als Gangway benutzen können, liegen schon bereit. Damit kehrt hier auch Ruhe ein.



..... der äußere Kreis hat einen Radius von 1 Seemeile

17:30 Uhr -

Ich reiße mir ein Schützengarten Bier auf, als es heftig anfängt zu regnen. Ich proste der Crew eines Schweizer Nachbarschiffes zu, und man hebt die Gläser. Alles verschwindet nun doch unter den aufgespannten Persenningzelten oder sogar im Salon.

Sieht nicht so aus, als würde sich hier heute noch viel ereignen, deswegen schicke ich Nr. 45 auf die Reise.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Im Fussacher Loch ”

Liebe Freunde !

Noch gestern:

18:00 Uhr -

Mein “Wasserstrassennachbar” bietet mir seine Stromverbindung über unseren Seezaun an, was ich dankbar annehme.

Es wird Zeit, die Hafengebühr zu hinterlegen, das bedeutet einen Gang fast um den ganzen Hafen und zurück - hohes Regenrisiko. 12 € ( inklusive Endlosdusche ) habe ich in das Couvert legen dürfen, das Duschvergnügen gönne ich mir später noch, denn im Moment ( 19:40 Uhr ) regnet es mir zu oft.



..... mein persönlicher Catwalk -



eine schlüpfrige Angelegenheit .....

21:00 Uhr -

Nun war ich erfolgreich - mit der Dusche, nur dass man alle 15 Sekunden wieder auf den Knopf der Mischbatterie drücken musste, hat ein wenig genervt, sonst hätte ich bestimmt 10 Minuten unter der Dusche gestanden, so waren es höchstens fünf, und diesmal wartete der nächste Warmduscher schon vor meiner Duschkabine, was in dieser Saison noch nie vorkam.

Nun, 21 Uhr ist auch nicht sonderlich antizyklisch, wohl eher die 'Rush Hour'.

\* \* \* \* \*

07:15 Uhr -

In der Nacht habe ich sehr unruhig geschlafen, und ich war eigentlich froh, dass es wieder hell wurde. Heute soll ja das Wetter besser und ein hochsommerlicher Tag werden - bis 29°C. Warten wir es ab.

09:00 Uhr -

Auf dem Schiff meiner Wasserstrassenplatznachbarn ist auch schon Leben. Sie werden wohl etwas angetrieben von einer Gästecrew, deren Box sie total zuparken, aber noch geht alles ganz gemächlich zu; um 10 Uhr wird das wohl anders werden. Ich werde es merken, wenn man mir mein Elektrokabel zurückreichen möchte - solange trinke ich Tee.

10:03 Uhr -

Mein Nachbar entsorgt seinen Abfall, ein untrügerisches Zeichen eines nahen Aufbruchs.

10:30 Uhr -

Meylino ist auf dem See, der ziemlich platt daherkommt. Selbstverständlich fehlt es auch an Wind, obwohl einige Segler gnadenlos die Segel hochgezogen bzw. ausgerollt haben. Ich versuche das erst gar nicht, denn ich will 15 Seemeilen zum Fussacher Loch ( Österreich ), bevor ich in Richtung Konstanz und Überlingen umkehre. Mein tiefer Sumpf ist von undefinierbarer Qualität und müffelt nach Diesel. Das muss ich dringend abstellen, absaugen und reinigen. Ich fragte die Nachbarschaft, wo es eine Bilgenabsaugstation gäbe und ein Österreicher gab mir den Tipp mit der Tankstelle im Fussacher Loch. In Deutschland habe ich noch keine entdecken können.

14:00 Uhr -

Dort angekommen, ist die Bilgenabsaugstation gerade in Betrieb, und ich lasse mir die Bedienung zeigen. Nicht anders als mit den Fäkalien, nur das das Endstück ist ein Edelstahlrohr von 15 mm Stärke und 60 cm Länge ist - dahinter ein massiger 2 Zoll

Schlauch. Fünf Minuten noch und ich kann den Schlauch mit "Kanüle" übernehmen und alles in Ruhe abwickeln.

15:00 Uhr -

Ich lasse mir von der Tankwartfrau einen freien Liegeplatz zuweisen. Es ist die Nr. 171 an einem Schwimmsteg, den sich immer 2 Boote teilen, man also längsseits anlegt, was ich ja ungemein schätze.



..... links neben mir eine Rommel 34 CR, von Seerosen umrankt

Von ferne hört man bereits schwere Donner - es ist unangenehm schwül und stickig - da brauche ich jetzt erst einmal eine Verschnaufpause, dann eine Dusche und später werde ich in das Restaurant Fischhütte gehen und was wohl essen ? Fisch, ist doch selbstredend.

Ich mache mich mal auf zur Hafenmeisterin.



Unterwegs werde ich fast von einem Aston Martin Fahrer, ich möchte ihn mal als Typ "Lottel" bezeichnen, umgefahren. Wahrscheinlich wollte er seiner blonden Gespielin auf dem Beifahrersitz imponieren - ich habe wirklich einen erschrockenen Schritt seitwärts gemacht.



" Lottel ! "

Im Hafenmeisterbüro empfängt mich ganz routiniert ein kleiner Knirps von vielleicht 12 Jahren. Ich frage ihn, ob er der Hafenmeisterstellvertreter sei, und er nickt mit dem Kopf und klopft schon alles Mögliche in den PC. Als ich ihm MEYLINOs Zulassungsnummer sage, schaut er mich fragend an und meint, Herr Jürgen Mayer? Siehe da, Jürgen war auch schon hier. Wir klären die neuen Eigentumsverhältnisse, und schon bin ich aktenkundig.

Durch die Quittung weiß ich nun auch genau, wo ich zu Gast bin, beim Motorboot- u. Segelsportverein Rheindelta.

Die Sanitäreanlage finde ich rückwärtig zum Gasthaus Schwedenschanze, meint der Kleine.



.....ein Hauch von Luxus

Keine 10 Schritte entfernt vom Hafen beginnt die Lagunensiedlung, die ich immer Klein Venedig tituliere, jeder mit eigenem Liegeplatz vor dem Anwesen.



**"Klein Venedig"**

**16:30 Uhr -**

Ich schließe mein Stromkabel an, aber kein Saft will fließen. Mein 74-jähriger Nachbar von Platz Nr. 174 ( Fjord Motorboot ) hilft und stellt fest, dass ich den Stecker nicht vollständig in den Sockel gesteckt hatte - da kommt man sich ganz schön blöd vor, denn im Sicherungskasten war alles OK, wie ich geprüft hatte. Trotzdem bekundet man ein herzliches Dankeschön.

**18:00 Uhr -**

Ich latsche jetzt zur Dusche, dann zum Abendessen und vielleicht noch mal auf die Dusche. Auf später.

Ich kam natürlich an der Schwedenschanze nicht vorbei. So viele Gäste können nicht irren, und ich kann das nur bestätigen. Ich hatte ein schnelles Bier, eine Leberspätzlesuppe und ein Curry Hühnergeschnetzeltes auf Reis und diversen Früchten, dazu ein Viertele Chardonnay. Eigentlich wollte ich Fisch essen .....

"Lottel" und Gespielin kamen auch zum Abendessen und machten einen sehr netten Eindruck, also wird seine ungewollte Attacke auf mich wohl gar nicht beabsichtigt gewesen sein.

Die Begriffe "Lottel und Gespielin" werden aus dem Protokoll gestrichen .....

Mein Nachtisch war die King Size Dusche, bei der der Umkleideteil fast doppelt so groß war, wie die Dusche selbst.

4 Min. = 1 €. und einen Hocker gab's auch noch.

Brausekopf 3-fach verstellbar, von soft bis hart.

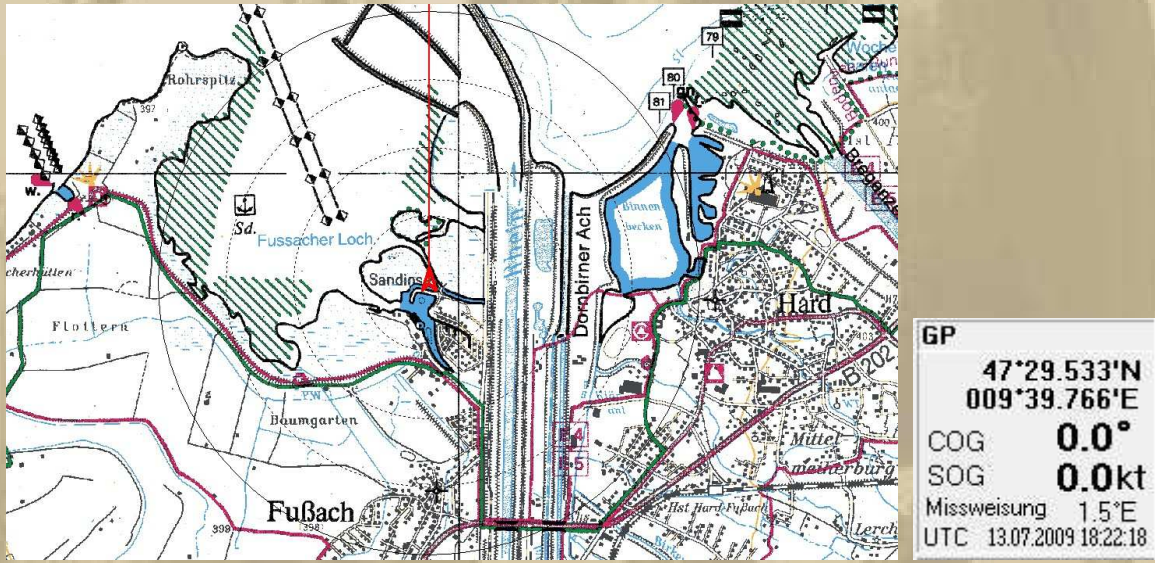


Und immer wieder donnert es. Ich schätze in Buchs/Schweiz im Rheintal, wo Helmut gastiert, formieren sich die Gewitter.

19:30 Uhr -

Ich bin wieder an Bord, komme aber bislang in kein Kommunikationsnetz hinein, d.h. ihr müsst warten. Morgen vielleicht von See.

Ich mache mir jetzt einen lauschigen Abend im Cockpit und lausche den Geräuschen der Natur.



Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 047 - Dienstag, 14. Juli 2009

“ Pläne sind dazu da, sie zu anzupassen ”

Liebe Freunde !

Noch gestern:

21:00 Uhr -

Keine besonderen Vorkommnisse, da alle Schiffe in der Nachbarschaft verwaist sind. Ich halte hier Stallwache.



Fussach Hafen im Dornröschenschlaf

\* \* \* \* \*

07:23 Uhr -

Ich habe geschlafen wie ein Baby, ohne einmal aufzuwachen. Da draußen Donner zu hören sind, stehe ich doch schnell auf und schließe meine Kuchenbude, die die ganze Nacht total geöffnet war. Danach gleich wieder in die Koje. Platz 172 ist von einem Motorboot belegt worden, das hatte ich gestern Abend so gegen 22:30 Uhr gerade noch mitbekommen.

Kaum liege ich wieder in der Koje, öffnen sich die Himmelsschleusen.

08:30 Uhr -

Augen auf, es regnet immer noch sehr stark, Augen zu.

09:20 Uhr -

Es gibt Pausen im Regen - ich stehe auf.

10:25 Uhr -

Alles abgefackelt, soll heißen, das Frühstück ist beendet, und MEYLINO und ich werden sich auf Kurs 297° begeben und nach 25 Seemeilen in Konstanz eintreffen.

11:00 Uhr -

Ich verabschiede mich von dem Ehepaar mit Enkelsohn auf dem Fjord Motorboot und schleiche ganz langsam und leise vom Liegeplatz weg.

Die Luft dampft noch förmlich, und die Wolken hängen wieder ganz niedrig.

Ich drehe noch eine Ehrenrunde an der Tankstelle vorbei und winke zur Hafenmeisterin, die freundlich zurückwinkt.

11:30 Uhr -

Die Fahrwasserstrasse hinaus und ins Fussacher Loch, beides liegt bereits hinter mir, als ich noch einmal zurückschaue:



..... von den blauen Bergen komme ich





Unterwegs überholt mich das Kiesschiff von der neuen Rheinmündung. Die Sedimente kommen fast schneller den Rhein herab, als man sie fortschaffen kann - ein riesiges Problem für den Bodensee. Da wird man uns Wassersportler wohl bald mit einer Abgabe belegen .....

Die ersten zwei Stunden hatte ich einen 3er SE Wind im Nacken und MEYLINO trabte im Schmetterlingsstil mit 4 Knoten durch die Wasser des Sees. Doch Rasmus verging die Lust, denn die sommerliche Wetterlage machte über dem Bregenzer Wald wieder Gewitterwolken platz, und der Wind schief ein.

Aus Konstanz wurde kurzentschlossen wieder Immenstaad - nicht die eigene Planung bestimmt hier am See die Ziele, sondern eindeutig die Wind- u. Wettersituation.

15:00 Uhr -

Herr Fuchs, der Hafenmeister, empfängt mich schon am Hafeneingang und dirigiert mich in die gleiche Wasserstrasse, nur diesmal in eine freie Box, mit Schlengel, sodass ich längsseits festmachen muss, oh wie schön.

Auf meinem Platz von vorgestern liegt schon wieder eine Segelyacht. Der zweite Wasserstrassenplatz wird sicherlich auch in Kürze zugeparkt, vielleicht gerade so, dass ich noch jederzeit raus kann.

15:30 Uhr -

MEYLINO ist nun auch mit Strom versorgt - ich habe Feierabend und Landgang.

Ich schau' mal in meine Post und finde Mails von Atze, Harvey und Siggi vor, allen Schreibern sei Dank.

17:00 Uhr -  
Zurück vom Stadtrundgang und von Sky.

Genau in diesem Moment wird der zweite Wasserstrassenplatz zugeparkt - nun ist hier Ruhe und ich kann noch völlig frei meinen Liegeplatz verlassen.

Nachtrag: Unterwegs kam ich natürlich auch wieder an der Restauration "Alte Vogtei" vorbei, in deren Dachstuhl Uwe einige Jahre zur Miete gewohnt hatte.



Und wenn man die Augen offen hält, dann entgehen einem auch die beiden nächsten beiden Sprüche an einem alten Fachwerkhaus nicht:



..... man spürt fast den Bruddler im Hausherren



So, ich muss jetzt unter die Dusche, meine Körpersalze abspülen,  
bevor ich mir Käpt'n Iglus Fischstäbchen zubereite.

Na, dann bis morgen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Instrumententörn nach Konstanz ”

Liebe Freunde !

Noch gestern:

17:15 Uhr -

Schwyzer Deutsch ist die Sprache, die hier heute Abend vorherrscht, denn ich bin von 4 Schweizer Booten umringt, deren Besatzungen sich lebhaft über die Seezäune unterhalten.

17:30 Uhr -

Nichts ist mit Feierabend.

Die Eigner von 'meinem' mir zugewiesenen Liegeplatz wollen auf ihren Liegeplatz. Der Mann wirkt sehr cholerisch und will sich den Hafenermeister zur Brust nehmen, seiner Frau ist das offensichtlich alles sehr peinlich. Ich signalisiere totale Kooperationsbereitschaft. Der Hafenermeister erscheint und meint, ich solle in die nächste Wasserstrasse kommen, er würde mir behilflich sein.

Das Endprodukt schaut dann so aus - meine Achterleine reicht quer übers Wasser bis zum anderen Steg - damit habe ich 4 Schiffe in die Gefangenschaft verbannt, alle Gäste, wie ich.



18:30 Uhr -

Jetzt bin ich frisch geduscht, aber nicht erfrischt - landeinwärts steht ein Gewitter und belästigt uns mit seiner Schwüle. Auf dem Weg zurück zum Schiff spricht mich ein Schweizer Paar auf meine LM27 an, denn sie segeln auch ein Dänisches Schiff, eine Olsen 34, allerdings die Normalversion, nicht die Schweizer Wirz Version.

Ich muss erst einmal abdampfen, bevor ich an Abendbrot überhaupt denken mag. Derweil spritze ich alle Bilgenwände mit



aus.

19:30 Uhr -

Meine Fischstäbchen mit Heinz Kids Ketchup, ein Löwenbräu und ein Caramelpudding ergaben ein First Class Abendbrot, das sich in der Abendsonne genießen ließ, denn das Gewitter ist ins Hinterland gezogen und hat die Schwüle mitgenommen.

Auf allen Gastbooten wird eigenes Abendbrot gestaltet, soweit ich das überblicken kann. Die Vielzahl an Schweizer Booten ist durch die Feriensituation in der Schweiz bedingt, hatte mir ein pfeifender Schweizer in der Nachbardusche erzählt, als ich

meinte, eine Dusche mache doch immer wieder fröhlich, und er erwiderte über die Trennwand, auch die Ferien, natürlich in Schwyzer Dialekt.

Meine Gefangenen - ich habe ihnen schon scherzhaft eine Maut 'angedroht', wenn sie morgen vor 10 Uhr auslaufen wollen.



.... hinten Olsen 34, Granada 31, H-Boot, vorn Dynamic 3500

21:30 Uhr -

Man sitzt immer noch im Cockpit, zu viert, zu sechst und genießt bei einem Gläschen Wein, einer Tasse Kaffee oder einfach Softgetränken den Abend.

22:30 Uhr -

Ein frischer Wind lässt alle in die Runde blicken, doch nach fünf Minuten ist wieder alles ruhig - nur die Würfelbecher hört man wieder und Karten werden gemischt - ein schöner Abend. Überall sind Lichte angezündet worden, damit man in der Dunkelheit überhaupt noch was sehen kann.

Über uns ist ein Wolkenloch, ringsumher dunkle Wolken. Von Friedrichhafen Airport starten die letzten Maschinen im Minutentakt. Ich muss mich entscheiden Kuchenbude jetzt schließen oder wenn der Regen kommt. Ich entscheide mich für Letzteres, denn die frische Luft in der letzten Nacht hat mir sehr gefallen. Ich setzte mich auch wieder ins Cockpit und warte noch ein wenig die Wettersituation ab.

Weit im NW zucken die Blitze, so in der Hegaugegend. Hier sieht man auf den Schiffen nur die eine oder andere Zigarette glimmen, wenn daran gezogen wird.

23:22 Uhr -

Die letzte Stunde habe ich Blitz und Donner ausgezählt und komme zu dem Ergebnis, das die Gewitter etwa 8 bis 10 Km landeinwärts ihr Unwesen treiben und in einem breiten Band von West nach Ost abziehen. Alles geht zu Bett - ich auch.

23:35 Uhr -

Irrtum, mit dem zu Bett gehen. Schwere Windwalzen aus NW fegen über den Hafen. Ich belege meine Achterleine doch lieber auf Steuerbord, um von der Dynamic 3500 genügend Abstand zu behalten und bringe achtern auch noch meine beiden letzten Fender aus. Die Schweizer fragen mich nach dem Spruch mit dem Wind und dem Regen. Brav sage ich mein Sprüchlein auf, und daraufhin wünschen mir die Schweizer eine gute Nacht, denn erst der Wind und dann der Regen, Seemann kannst dich ruhig niederlegen. Da noch kein Regen in dieser lauen Sommernacht gefallen ist, hoffen wir auf die Richtigkeit dieser maritim meteorologischen Beobachtung. Nun ab nach Bett.

Das Leben ist schön.

\* \* \* \* \*



01:13 Uhr -

Nun kommt er doch noch der leise Landregen - meine Kuchenbude wird schnell verschlossen. Der eine Junge der Schweizer hängt über dem Rand des Schiffes und erbricht sich. Er hatte mir schon am späten Nachmittag gesagt, dass es ihm gar nicht wohl sei, seit er an Bord ist - armer Kerl - hört sich nach Seekrankheit an.

Danach falle ich sofort wieder in einen tiefen Schlaf, denn der Seemannsspruch hat sich voll als richtig herausgestellt.

07:27 Uhr - Radio Seefunk hilft mir beim Wachwerden - leider soll das Wetter heute nicht so berauschend werden. Erst morgen soll es wieder hochsommerlich werden.

08:22 Uhr -

Das Frühstück ruft, wenn ich es denn zubereite. Der Wasserkocher versieht schon seinen Dienst, alles andere ist zwangsläufig. Meine Schweizer Nachbarn auf der Dynamic 3500 sitzen auch schon unterm Cockpitzelt und frühstücken.

08:53 Uhr -

Nun macht der einsetzende Regen den grauen Morgen richtig ungemütlich, allerdings im Moment nur optisch, denn die geschlossene Kuchenbude gibt Schutz. Bin mal gespannt, wann das Wort Aufbruch fällt. Auch unter den anderen Cockpitzelten hat sich Leben entwickelt. Vor 12 Stunden waren alle viel fröhlicher.

09:20 Uhr -

Ich frage mal meine "Gefangenen", ob schon jemand an Aufbruch denke, das ist nicht der Fall, niemand will nass werden.

10:00 Uhr -

Ich habe trotz Regens abgelegt, brauchte keinerlei fremde Hilfe, das stärkt das Selbstbewusstsein. Natürlich ruft man sich noch Abschiedsworte zu.

Als ich zur Hafenausfahrt herauskomme, schaue ich in absolut unsichtiges Wetter - Sichtweite 50 bis 100 Meter. Gut, dass mein Navigationscomputer mitläuft und der Kompass im Blickfeld ist. Ich habe beides verdeckt und bin nur noch im Kreis herumgefahren, sozusagen die Irrfahrt des Big Max. Schnell vertraue ich wieder meinen Instrumenten und halte mich leicht nördlich der Schnellkatamaranroute auf Kurs 270°.

11:00 Uhr -

Endlich kann ich wieder Konturen ausmachen. Der Himmel über Konstanz wird deutlich heller.

11:30 Uhr -

Ich bin im Konstanzer Bundesbahnhofen, kann aber keinen einzigen freien Liegeplatz entdecken, bis auf einen zwischen zwei Motorbooten an der Außenmole - soll heißen, lange Fußwege. Ich fahre jede Boxengasse ab - nichts. Alle Gästeplätze sind belegt.

12:30 Uhr -

Nun liege ich doch zwischen den Motorbooten an der Außenmole Nr. 026. Strom gibt's direkt am Liegeplatz.

Ich klare MEYLINO auf, denn ich will in die Stadt, um einer Immobilienanzeige nachzugehen, die mir Marianne geschickt hat.

Das Wetter klart etwas auf, dennoch nehme ich Regenjacke und Schirm mit und selbstverständlich auch den Marine Pool Rucksack für den kleinen Einkauf.

Zwei Passanten habe ich nach der betreffenden Straße befragt, und man bestätigte mir, dass ich auf der richtigen Spur sei. Fünf Minuten später stehe ich an der Mietskaserne aus den frühen 70er Jahren, keine jeweils 50 Meter von zwei anderen Wohnungen entfernt, die wir uns in letzter Zeit angesehen hatten. Diese macht schon von außen und von der Lage, an einem kleinen Kreisverkehr, keinen erwägenswerten Eindruck:



..... ein seelenloser Kasten

Auf dem Rückweg entdeckte ich Uschis Teddyladen, den sie heimlich in Konstanz eröffnet hat. Uschi gestehe, wo hast du noch überall Zweigstellen, von denen Baldur keine Ahnung hat?



**15:00 Uhr -**

**Ich bin wieder an Bord, schlage die Kuchenbude weg und genieße die Ruhe und die Sonne.**

**Herzlichst**

**Euer**

**Big Max**

“ Affenhitze “

Liebe Freunde !

Noch gestern:

16:15 Uhr -

Der Regen hat sich endgültig für heute verabschiedet. Eines vergaß ich noch zu berichten. Heute war am Sea-Life ein Andrang, dass an der Kasse ein Rückstau von mindestens 200 Personen bestand ( wieder meist Kinder und Jugendliche und ihre Lehrer ). Auch in Konstanz war es quirliger als sonst, trotz des anfänglichen Regens - Ferienzeit.

19:30 Uhr -

'Handgeschabte' Mucke, Blues von der besseren Sorte, dringt von der Hafensmeile gegenüber an mein Ohr. Meine Beine zucken gleich im Rhythmus mit.

Es klingt, als würde Tosco, Leon Russel oder der junge Joe Cocker auf der Bühne stehen. Anfänglich ist der Beifall noch sehr verhalten, aber ganz langsam bekommt der Sänger sein Publikum in den Griff. Ich sitze hier sozusagen in der 1. Reihe. Wer direkt am Geschehen sitzt, wird wohl von den Lautsprechern ein wenig umgeblasen.

Jedenfalls ist es eine Freude, bei dieser Musik das Abendessen zuzubereiten. Es gibt heute Hähnchenleber in einer Zwiebelsahnesoße, dazu, fast obligatorisch, ein Dosenbier und als Nachtisch einen Crème Caramel à la Rock 'n' Roll.



**die angerösteten Zwiebeln**



**die Hähnchenleber, alles mit Sahne u. Zwiebeln verfeinert**



Es muss wohl geschmeckt haben, natürlich habe ich nicht die ganze Pfanne verputzt, das schaffe selbst ich nicht mehr. Gut, dass es Tupper-Ware-Schüsseln gibt, dann hat die andere Hälfte morgen auch noch eine Chance.

Atze hat mir heute ebenfalls sein Bildermenü vom Fleischkäse per E-Mail geschickt - es sah wirklich spitze aus, fast kann man, beim Anblick der Bilder, die verschiedenen Geschmacksnoten herauskosten. Hier das Endergebnis:



Atze muss sich ja langsam auf den Gourmet-Törn vom 19. - 25. Juli einstimmen.

Irgendwie kommt mir mein Seehund in den Sinn - alles OK bei Dir, Fred ?

20:50 Uhr -

Die Pause dauert jetzt schon 20 Minuten oder war's das schon mit der Musik?

Genau in dieser Sekunde erschallt wieder der Blues; da bin ich aber froh, dass ich das noch etwas genießen darf. Eine meiner Großmütter meinte früher immer: Habe ich das nötig, mir diese Negermusik anzuhören - und da drang nur Elvis aus dem Radio. Nein Oma, das mache ich, dein Enkel, ganz freiwillig und mit hohem Genuss. The Times They Are A-Changin'. Ich schicke mal einen Gedankengruß an alle meine Altvorderen, von denen keiner mehr unter uns weilt. Euer Sohn, Enkel, Urenkel etc. bedankt sich bei Euch allen, auch wenn ich nur die wenigsten persönlich kenne. Würde mich doch einmal sehr interessieren, wer meine Vorfahren vor 5000 Jahren waren, unter welchen Lebensumständen sie ihre Existenz gestaltet haben. Vielleicht kann mir ja ein Traum dabei helfen, eine solche Zeitreise zu machen - hoffentlich bekomme ich keinen allzu großen Schrecken.

21:20 Uhr -

Jetzt wird auf der Meile 'abgehottet'. Die Band greift in die Trickkiste von Chuck Berry und spielt Roll Over Beethoven, und schon ist die Gemeinde aus dem Häuschen. Die bisherigen Songs waren eher etwas für die Kenner der Szene, doch nun kocht die Volksseele.

Dabei macht sich doch der Abwasch gleich viel 'beswingter'. Das Dosenbier unterstützt noch das Bluesfeeling - wieder ein schöner, ganz anderer Abend. Ich erwische mich schon dabei, dass ich im Rhythmus der Musik mein 'Keyboard' bediene.

Nun, da die Sonne unsere Längengrade verlassen hat, wird die Meile von Amphorenfeuer und anderem schönen Licht in Szene gesetzt, der Blues gewinnt gleich noch einmal an Intensität -



schade, dass es heute Abend doch recht frisch ist. Da muss eben der Blues für die richtigen Temperaturen sorgen.

Sorry, 12-fach Zoom, wenig Licht, ein schwankendes Boot und ein 'bluesiger' Big Max, das kann nur unscharf werden, fängt aber doch ein wenig die Stimmung ein:



### Blaue Stunde / Blue Hour / L'heure Bleu

21:45 bis 22:10 Uhr - Die Band machte Pause.

Wahrscheinlich geht es jetzt noch bis 23 Uhr, dann fordern sicherlich die Gegner der Negermusik ihr Recht auf Nachtruhe ein.

Aber bis dahin sind es noch einige Minuten, die die Band mit Blue Suede Shoes ausfüllt - trampel mir nicht auf meinen blauen Wildlederschuh her oder Don't Step On My Blue Suede Shoes. Da fällt mir doch unsere Flottille nach Aarhus ein, bei der Stan Urban tolle Schlangenlederschuhe trug:



Donnerstag, 7. September 2006

<http://www.stanurban.dk/>



Stan Urban lebt für den Rhythm & Blues

22:28 Uhr -

Nun schallt 'Bring It On Home To Me' zu mir herüber - die Band wird jetzt viel kommerzieller, im 3. Abschnitt. Ich sehe die Fans förmlich miteinander schunkeln, wenn das beim Blues üblich wäre, aber Wunderkerzen würden jetzt alle gerne anzünden, warum nimmt denn keiner das Einwegfeuerzeug? Die Raucher werden auch immer weniger - eine aussterbende Spezies.



23:05 Uhr -

Der Blues wandert jetzt mit dem letzten Stück der Band "The Midnight Special" in die studentischen Kneipen der Altstadt.

**Gute Nacht**

\* \* \* \* \*

07:04 Uhr -

Es ist draußen noch ganz dunstig. Wenn jetzt Nessi den Kopf aus dem Seenebel strecken würde, wäre ich nicht verwundert, also drehe ich mich wieder um.

08:15 Uhr -

Nun ist es doch schon viel freundlicher da draußen, und es fällt nicht mehr schwer, aufzustehen. Gestern habe ich noch die Nachrichten um Mitternacht gehört, und dann hat kurz darauf mein Sleptimer das Radio abgeschaltet.

09:10 Uhr -

Die Sonne meldet sich deutlich zum Dienst, trotzdem ist der Hafen noch im Dämmerzustand. Ich glaube die Weiße Flotte tritt auch erst so gegen 10 Uhr ihren Dienst an. Kaum niedergeschrieben, zerquirlt ein Schweizer Fahrgastschiff, vom Untersee kommend, das Hafenwasser.

Ich verhole mich jetzt an den Kopfsteg mit den Absaugstationen für Bilge und Toilette, denn noch herrscht da keinerlei Andrang.

10:00 Uhr-

Drängelt sich doch eine andere LM27 aus Österreich vor und ist dann voll des Bedauerns, als ich darauf aufmerksam mache, dass ich in der Anfahrt auf den Steg war - gut, dass hier niemand auf der Flucht ist. Als ich dann endlich am Steg festgemacht habe, wird mir per Schild mitgeteilt, dass Bilgenwasser hier nicht abgepumpt werden darf.

Nun, da muss ich mich mal richtig schlau machen, wo das außer in Fussach noch möglich ist.

Den ganzen Nachmittag trödle ich auf dem Überlinger See vor Nußdorf herum, springe ins Wasser und säubere ringsherum meinen Wasserpass - nun sieht doch MEYLINO gleich viel schmucker aus. An Bord bekommt man davon ja nichts mit, doch

man weiß es von den Hafengängen, dass der Wasserpass einer Reinigung bedarf.

Der versprochene Hochsommertag hat sich voll eingestellt. Man hält es nur hüllenlos an Bord aus, im Wechsel mit einem erfrischenden Bad. Der See hat offiziell 21°C - mir kommt es vor wie 23°C.

Ab und zu rolle ich meine Fock aus, wenn sich das Wasser zu kräuseln beginnt. Mal habe ich den Wind von steuerbord und bin Kurshalter, mal haben ich den Wind von Backbord und muss den anderen ein sog. Wegerecht einräumen.

So auch mit einer Bavaria 31. Der Skipper winkt mir zu - ich zurück und als er durch ist, lese ich den Namen ORION am Spiegel. Genau das Schiff, das Atze ab Sonntagabend übernehmen wird:



Da sich segeln kaum lohnt, verbringe ich also einen Badetag. So alle 30 Minuten schwimme ich einige Runden um mein Schiff und erfreue mich an dem netten Anblick.

15:10 Uhr -

Die nächsten Runden sind fällig. Komme mir vor wie Rudi Altig beim Sechstagerennen.

16:00 Uhr -

Ich luge mal zum Hafen Überlingen-Ost rein und entdecke, dass 'mein' Liegeplatz Nr. 355 frei ist - nichts wie hinein.

Mein erster Gang führt mich zu den beiden Hafenmeistern ( Schnell + Figgle ) - ich bezahle mal gleich die nächsten zwei Nächte, denn morgen werde ich einen Hafentag machen, und abends kommt meine Tochter mit Mann und den beiden Kindern. Ich erkundige mich auch nach der Bilgenwasserentsorgung. Wenn sie nicht gerade einen Ölwechsel machen, sondern nur die Bilge reinigen, dann dürfen sie das bei uns in den Porta Potti Ausguss entsorgen.

Habe VIP-Post vom Darßer Ort - Harvey ist extra von seinem Ankerplatz im Beiboot hinüber gerudert, um nachfolgendes Bild zu schießen und erklärend zu bearbeiten. Danke Harvey, das hast Du toll gemacht.



Wer die Posse um die Versandung und Freibaggerungsabsichten des Nothafens verfolgt hat, der weiß, wie sehr die Segler diesen Nothafen auf dem Weg von Warnemünde nach Stralsund geschätzt haben. Ich selbst habe ihn immer angelaufen, wenn ich die schöne Küste von Mecklenburg-Vorpommern mit dem eigenen Schiff besucht habe - ein seglerisches Kleinod unserer Deutschen Ostseeküste.

Atze hat mir Crewänderungen ( Besatzungsänderungen ) der Gourmet-Crew ( Feinschmecker-Mannschaft ) mitgeteilt. Atze, sei ehrlich, das klingt doch eingedeutscht nur noch halb so schön. Crewmitglied Manfred musste kurzfristig absagen, das finde ich sehr schade, denn die Gourmet-Crew ist mir über die Jahre ans Herz gewachsen. Manfred, Dir wünsche ich einen nachhaltigen Therapieerfolg.

Auch der Ex-OLANI-Crew schicke ich liebe Grüße und alles Gute für die Genesung der notleidenden Knochen.

17:15 Uhr -

Draußen ist es immer noch knackig heiß, eigentlich möchte man sich in eine kühle Badewanne legen oder bis zum Kehlkopf in den Bodensee waten - einige tun das.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

" Sturm im Morgengrauen - alle Mann an Deck "

Liebe Freunde !

Noch gestern:

18:30 Uhr -

Frisch geduscht und doch klitschnass - die Hitze ist heute mörderisch. Ich sitze ganz still, im leichten hellblauen Morgenmantel, im Cockpit und warte, dass es kühler wird.

19:30 Uhr -

Es wird noch nicht kühler - ein Abendbrot möchte ich auch zu mir nehmen. Restaurant ist gestrichen, ich mache mir eine Kleinigkeit an Bord, z.B. Rühreiern aus Deutschen Landen mit Tulip Bacon aus Dänemark.

20:30 Uhr -

Die Hitze, die keine mehr ist, ist erträglicher geworden oder liegt das an meiner Dose Löwenbräu Bier, die ich zu den Bacon-Rühreiern hatte - jedenfalls geht es mir jetzt schon viel besser oder lag es auch an dem kleinen süßen Nachtisch Panna Cotta Caramello oder ist es gar die Summe aus allem.

Meine Nachbarn an Steuerbord hatten sich vorhin schon aufgemacht, auswärts zu essen. An Backbord habe ich eine Etap 24, die total zugedeckt ist. Ich habe darauf noch nie Menschen gesehen, und ich war doch jetzt schon oft hier.

Ich mache jetzt ein kleines Nickerchen im Cockpit - bin gespannt, wann ich wieder erwache.



21:00 Uhr -

Da bin ich schon wieder - endlich hat es angenehm abgekühlt. Ich würde euch gerne die Gradzahl in Celsius nennen, doch ich habe keinerlei Thermometer an Bord. Werde mir etwas Entsprechendes zulegen müssen.

23:45 Uhr -

Ein einlaufendes Schiff mit lautstarker Sie & Er Crew wecken mich. Das ermuntert mich, noch einmal in die Runde zu schauen. Mein Schiff ist klitschnass, also dürfen wir morgen noch einmal mit schönem Wetter rechnen.

Oh, muss ich nicht auch wieder einmal mein Dayflatkonto laden? Ich schaue mal bei T-Mobile in meinen Benutzerdaten nach und siehe da, für einen Tag hätte es noch gereicht. Ich werde also gleich ein wenig Zaster auf mein Konto laden, und schon kann ich weiter bequem online sein.

\* \* \* \* \*

00:30 Uhr -

Alle notwendigen Transaktionen ausgeführt. Was fange ich nun mit meiner Schlafunterbrechung an? Schaue ich doch einmal, ob Atze noch wach ist? Und er ist, und auch online! Wir chatten kurz und wünschen uns eine gute Nacht - danke Atze. Wahrscheinlich werde ich einige Minuten brauchen, um wieder einzuschlafen. Die Schlafunterbrechungsverursacher sind nicht mehr zu hören.

04:30 Uhr -

Alle Personen, die bis jetzt auf ihren Schiffen schliefen, stehen senkrecht im Cockpit ihrer Schiffe und zurren fest, was nur geht.

Sturmböen fegen über den Hafen. Die Fahnen am Flaggenmast des Hafens, direkt vor meiner Nase, knattern, als wollten sie zerfetzen.

Rasmus schickt seine Gewitterboten voraus. Im NW blitzt es schon ganz mächtig. Der Wind beruhigt sich nach 15 Minuten wieder. Trotzdem kommen mir Zweifel, ob man seinen Enkelkindern das antun soll. Ich werde mal gleich alle Prognosen studieren.

Die weiteren Aussichten:  
-----

In der Nacht auf Samstag teils ergiebiger, mitunter gewittriger Regen, stellenweise mit Überflutungsgefahr! Tagsüber wolkenreich, wenig Sonne und zeitweise nass bei nur noch 14 bis 18 Grad. Dabei recht windig. Am Sonntag wieder etwas mehr Sonne, jedoch noch vereinzelt Schauer, zudem weiterhin windig. Höchstwerte um 20 Grad.

-----  
Wassertemperatur Bodensee: 21 Grad  
Pegel Bodensee/Konstanz: 400 (-1) cm  
Pegel Basel-Rheinhalle: 621 (-6) cm

Bodensee-Wind für Freitag:  
-----

Windrichtung: Bevorzugt aus westlicher Richtung  
Mittelwind: 2 bis 3 Beaufort

Böen: 4 bis 7, örtlich 8 Beaufort

Ich werde zur Frühstückszeit mit meiner Tochter reden und ihr nahelegen, ein andermal zu kommen. Gestern, bei unserem Telefonat, sprach sie die Wettersituation noch an, doch ich wiegelte ab – nun bin ich mir sicher, dass die Mutterinstinkte stärker sind, und die sollte man nie außer acht lassen.

Das wird eine große Enttäuschung für die Knirpse werden.

05:30 Uhr –

Ich gehe noch einmal in die Runde schauen und dann wieder in die Koje.

Der Schlaf wird sehr unruhig = null.

07:56 Uhr -

Nun setzt auch noch der Schnürlregen ein. Ich brauche noch eine Mütze Schlaf. Zuvor rufe ich aber noch meine Tochter an, und ich glaubte einen kleinen Stein der Erleichterung über meine Absage von ihrem Herzen fallen zu hören. Ihr Mann, Markus, hatte auch schon die Wetterprognosen studiert und wird meine Entscheidung sicherlich als verantwortungsbewusst einstufen. Lea und Felix, es wird sich eine andere Gelegenheit finden lassen - es tut mir leid, dass ich eure Vorfreude so enttäuschen muss. Aber wenn selbst euer Großvater vor einigen Stunden ganz schön erschrocken war, wie es hier getost hat, dann mag er euch einer solchen Situation nicht aussetzen.

So, ganz schnell noch einmal in die Koje, vielleicht klappt es ja doch noch mit der Mütze voll Schlaf.

Ich wälze mich nur von einer Seite zur anderen, das wird nichts mehr.

09:00 Uhr -

Frühstücken ist doch eine Alternative.

10:00 Uhr-

Mehr oder weniger Dauerregen.

Soeben kam hier eine Kohorte von ca. 25 Kindern/Jugendlichen mit ihren Erziehern auf Fahrrädern an, und alle machen trotz des anhaltenden Regens ihre Optimisten segelfertig und sogar einen Schlag aufs Wasser - bewundernswert oder harter Nachwuchskader.

12:00 Uhr-

Wie die begossenen Pudel haben die Jugendlichen ihre Optimisten wieder so gestapelt, dass sie nicht volllaufen können, steigen wieder auf ihre Fahrräder und radeln, wenn's geht, unter dem

Regen davon. Ich hoffe, dass in Kürze ein trockener Aufenthaltsraum erreicht sein wird.



nur so nebenbei: Signum einer Kohorte ( 600 Mann )

Wenn der Regen so stundenlang pladdert, dann ist der Überlinger Osthafen, trotz seiner Idylle, nicht so der Hit, denn man ist dann ein wenig sein eigener Gefangener. Konstanz, Friedrichshafen, Lindau oder Bregenz sind die Häfen, die dann doch noch etwas zu bieten haben.

13:15 Uhr -

Mein Nachbar ist aufgebrochen, fast so leise, dass ich es gar nicht bemerkt habe. Er will heute nach Sipplingen, nur ein Katzensprung von hier.

Ich schaue mal über den grauen See. Es sind doch tatsächlich einige Segler unter Vollzeug unterwegs - was machen die nur da draußen. Ich kann mich schwach erinnern, dass mir das vor 30 Jahren auch noch tierischen Spaß bereitet hat, da galt es als mannhaft, wenn man diesem Wetter getrotzt hat. Eine Kuchenbude war damals verpönt, da saß man dann den ganzen Tag im Regen, allerdings in voller Montur, meist in ein Ganzkörperkondom gekleidet, wie wir früher die Segeloveralls genannt haben. Das einzige Problem bestand darin, die Halskrause halbwegs dicht zu bekommen. Dafür gab es sog. Segelschals - gibt's heute auch noch - und auf dem Kopf trug man einen sehr breitkrempigen Südwester. Man tröstete sich dann mit einem (?) Viertele Ihringer Müller-Thurgau und kam sich vor wie Sindbad der Seefahrer oder auch James Cook.



Ihringen am Kaiserstuhl

Ist doch interessant festzustellen, wie sich Werte im Leben wandeln, und jede Generation durch dieselben Veränderungen durch muss, ob sie will oder nicht.

Atze, ich habe meinen Heizlüfter zu laufen, doch das ist technisch nicht identisch mit einem Ceramic Heater, doch das ist Dir ja geläufig. Atze will mich immer von meinen Anglizismen

wegbringen, doch das ist nach 25 Jahren IBM Tätigkeit ein hoffnungsloses Unterfangen:



mein Ceramic Heater Thermal Plus

13:45 Uhr -

Erstmalig ist heute die Wolkendecke etwas dünner, und man kann erahnen, wo die Sonne steht, nur durchdringen tut sie noch nicht.

Ich gehe hier jetzt mal die Logistik prüfen, ob es hier auch Waschmaschinen gibt, dann lege ich nämlich einen Waschtrog ein.

14:30 Uhr -

Mein Geschirr der letzten beiden Tage konnte ich spülen, doch auch nach Anfrage beim Hafenmeister ließen sich keine Waschmaschinen herzaubern, eigentlich ein Manko bei so einem großen Hafen. Mal sehen, ob mir mein Bodenseebuch sagt, in welchen Häfen es Waschmaschinen gibt - Fehlanzeige.

Selbst im Internet gibt es nur wenige Hinweise. Hafen Kirchberg hat Waschmaschinenservice. Richtig, daran kann ich mich erinnern - im 1. Stock, bei den Sanitäreanlagen der Damen, sind auch die Waschmaschinen, womit mal wieder die Rollenverteilung der Geschlechter geregelt ist.

16:00 Uhr -

So etwas wie heiteres Wetter will aufkommen, doch wenn ich in Richtung Obersee schaue, dann ist es dort mächtig finster, hier am Überlinger See hat man also derzeit das große Los gezogen. Ich marschiere mal zu Kaufland, denn ich brauche einige Light Softgetränke, das ewige Mineralwasser geht mir auf den Keks.

Trotz schwarzer Wolkentürme, die Jugend muss ran, da kennen die Trainer kein Pardon:





Für Nußdorf ist das schon ein recht großer Supermarkt, allerdings im gesamten Untergeschoß - geöffnet Mo - Sa von 8 - 21 Uhr. In den oberen Etagen sind noch sonstige Einzelhandelsgeschäfte untergebracht.





Als ich um 17:20 wieder zurück war, lagen die selbst gebastelten Optimisten bereits wieder an ihrem angestammten Liegeplatz. Schätze, morgen geht's weiter.



Ich hatte Glück mit meiner Einkaufsregopause. Jetzt rollt die nächste Front von W/NW an - furchterregend. Ist schon erstaunlich, wie präzise die Wetterprognosen von Herrn Kachelmann & Co. sind.

Kurz vor 18 Uhr - Zeit für ein Abendessen à la Maison.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

" Schietwetter "

Liebe Freunde !

Noch gestern:

18:15 Uhr -

Ich komme gar nicht dazu, mein Abendbrot vorzubereiten.

Da ich ganz dicht an der Hafenein- und -ausfahrt liege, müssen alle Schiffe an mir vorbei, und ich sage euch, es sind viele, die da ins schwarze Wetter hinausfahren. Es sind wohl die Feierabendsegler aus der Gegend, die schnell noch einen Ritt machen wollen.

Die da rausfahren, sind alle halb so alt wie ich - ich weiß, wie sie sich fühlen. Dafür kommen auch andere wieder rein, die einen Blick hinaus gewagt haben. Chacun à son goût.

18:30 Uhr -

Wenn ich im Cockpit stehe, dann kann ich gerade über die Hafenmole auf den 'kochenden' See hinausschauen. Gelegentlich sehe ich in der grauen Suppe die Umrisse von Segelyachten - als sie hinausfahren, trugen sie alle keine Schwimmwesten. Hoffentlich geht dieser jugendliche Übermut gut aus.

Der Regen schlägt Blasen im Wasser des Hafens. Draußen hat der starke Wind etwas nachgelassen, das wird den Crews recht sein.

19:30 Uhr -

Jetzt wollten eigentlich meine Enkelkinder mit Eltern eintreffen, das wäre schon einmal ein sehr nasser Beginn geworden.

Blick hinaus: Trotz des grauen Wetters schimmert der See grünlich, was gut zu den weißen Schaumkämmen passt. Die Segler haben alle wieder Vollzeug gesetzt und rasen mit erheblicher

Krängung ( Schräglage ) über den Überlinger See. Mich würden jetzt keine 10 Pferde, weder Geld noch gute Worte, auf den See bringen, viel zu ungemütlich für meine Altersklasse. Chacun à son goût.

Jetzt hänge ich meiner Tristesse nach, denn ich hatte mich schon so auf das Familienwochenende gefreut, das nun mehr oder weniger in den Fluten ertränkt wird.

20:30 Uhr -

Alle Segelyachten kommen nacheinander wieder rein. Das sieht ja nachträglich doch nach einer Freitagsregatta aus, die bei anderen Clubs mittwochs stattfindet. Den Regen hätten sie nun wirklich draußen lassen können. Ich weiß schon, warum ich den Konjunktiv nicht sonderlich schätze.

Ich krabbele jetzt in meine Koje, vielleicht kann ich ja etwas von meinem gestrigen Schlafdefizit wieder aufholen, allerdings hege ich starke Zweifel.

22:30 Uhr -

Rasmus randaliert schon wieder - steifer Westwind. Ziemlich unheimlich an Bord, denn heute habe ich auch keinen Nachbarn. Nun, ich will nicht übertreiben, denn ich bin ja mit diesen Szenarien von der Baltischen See her bestens vertraut, und dort dauerte es manchmal bis zu einer Woche, ehe Rasmus die Puste ausging. Doch am Bodensee, wer hätte das gedacht, dass sich der Klimawandel auch hier bemerkbar macht.

An Schlaf ist nicht zu denken .....

Eigentlich könnte der Regen mal eine kleine Pause einlegen, damit ich vorne luvwärts eine Leine mit Ruckfender anschlagen könnte. Ich kann das ja schon einmal vorbereiten.

22:55 Uhr -

Da der Regen nicht aufhört, ich aber in die Koje möchte, bin ich einfach splitterfasernackt und nur mit einer Regenjacke bekleidet hinaus, denn Zuschauer brauchte ich ja nicht zu befürchten. So bleibt meine sonstige Kleidung wenigstens trocken. Gut, dass man seine Knoten auch in finsterner Nacht beherrscht und eins, zwei, drei, ist Ruhe im Schiff. Nun wiegt es sich im Rhythmus des Windes - die Gummiruckdämpfer ( Fosheda ) sind jeden Cent ihrer Anschaffung wert.

Hatte ich nicht schon kürzlich eine ganz ähnliche Situation? Ich bin zu faul nachzuschauen, wann und wo das war.

\* \* \* \* \*

07:27 Uhr -

Die Sintflut scheint vorüber. Die ganze Nacht hat es geschüttet, wie aus Kübeln. Ich habe stundenweise immer wieder ein wenig geschlafen. Trotzdem bin ich heute Morgen erneut nicht ausgeschlafen. Im Unterbewusstsein habe ich doch immer auf die Geräusche gelauscht, obwohl mein Schiff selbst angenehm ruhig lag.

09:00 Uhr -

Das Frühstück hat so etwas wie Gemütlichkeit aufkommen lassen, obwohl es bitterlich kalt für die Jahreszeit ist. Mein Heizlüfter der besonderen Art muss kräftig Wärme erzeugen.

11:15 Uhr -

Ich schaue mal über den See - 3 Segelboote kann ich ausmachen, mehr nicht. In diesem Moment kommt ein Wanderpaddler in den Hafen gefahren - man sieht ihm förmlich an, dass er vielleicht doch lieber in der Karibik wäre. Er nickt freundlich zu mir rüber, also scheint ihm sein Schicksal zu gefallen.

11:45 Uhr -

Auch zwei Segelboote vom hiesigen Segelclub SMCÜ fahren auf den See in einen merkwürdigen Sprühregen hinein - eben ganze Kerle.

Ich werde den Versuch eines Mittagsschläfchens wagen.

Völlig unmöglich in einen geordneten Schlaf zu finden. Ich stelle mich wieder auf die Füße und werkele hier, werkele dort etwas.

13:30 Uhr -

Rasmus jault da draußen schon wieder rum - ich schaue raus und die Sturmwarnung ist an, na bitte.



Mein Keramikheizlüfter macht es doch ganz behaglich unter Deck.

Andauernd diese abwechselnden Schauerintensitäten, es klingt als würden pausenlos Schrotkugeln auf mein Deck geschüttet, machen einen ganz meschugge, ist fast wie eine Gehirnwäsche.

Das Wetter ist so saumäßig, dass sich nicht einmal ein Motiv für ein Foto ergibt, allerdings habe ich den Wanderpaddler schon wieder auf dem Wasser gesehen. Habe jetzt meine Digitalkamera in der Westentasche, damit ich bereit bin, falls er noch einmal auftaucht.

14:00 Uhr -

Die goldmaisfarbenen Vorhänge in meinem Salon scheinen plötzlich viel heller, es wird doch nicht etwa die Sonne zum Vorschein kommen?



..... nur für 3 Minuten

Fred, mein Seehund, hat sich gemeldet und einen Lagebericht abgegeben. Er hat und hatte viel um die Ohren, was ihn davon abhielt anzuheuern.



### **Clubregatta vor Unter-Uhldingen**

**In einer kleinen Regenpause war ich bei den Hafenmeistern, um mein Liegegeld zu bezahlen, ein krummes Weichstahlteil im Schraubstock zu richten und um soziale Kontakte zu stärken.**



**..... man sieht noch die alte Delle in der Senkrechten,  
aber nun paßt's wieder .....**

Wenn die Segler reffen oder in den Hafen fahren, dann packen die Surfer aus, riggen ihr Segel und kennen nur noch eins: raus auf's Wasser, denn es hat in Böen heute 5 bis 7 Bft. Gegenüber liegt der Campingplatz Wallhausen, und da herrscht jetzt leichter Wochenendbetrieb. Ich zähle 18 Surfer - natürlich tragen die alle einen Neoprene-Anzug und kommen darin sicherlich ins Schwitzen.



16:00 Uhr -

Harvey und ich 'skypen', denn Harvey hat mir Vorschläge für eine Selbststeueranlage gemacht - nicht ganz so einfach bei meinem Schiffsgewicht von gut 4 Tonnen und meiner gekoppelten Pinnen- u. Radsteuerung.

Harvey & Anna sind derzeit in Kühlungsborn und pausieren auch wegen schlechten Wetters.





..... ach wie schön war es vor einigen Tagen noch in Fussach

Herzlichst  
Euer  
Big Max

„ Kirsten, Atze und Fiete an Bord von ORION “

..... war das nicht der Name von Dietmar Schönherrs Raumschiff?

Liebe Freunde !

Noch gestern:

17:00 Uhr -

Der Eigner der Etap24 an meiner Backbordseite erscheint an Bord, mit Gästen. Ich grüße und frage: „Soll's rausgehen“? Der Skipper grüßt zurück, grinst und meint: „Nein, wir wollen nur gemütlich ein Glas Wein trinken“.

Das ist doch eine wirkliche Alternative zum Sauwetter, das jetzt in eine ruhigere Phase eingetreten ist.

Gegenüber, vom SMCÜ Clubhaus, ist auch wieder fröhliches Lachen zu hören, das baut auf.

Kommenden Samstag feiert 'mein' SGÜ Sommerfest. Die Voranmeldungen müssen so spärlich eingegangen sein, dass der Schriftführer noch einmal eine E-Mail an alle Clubmitglieder rausgeschickt hat und doch um rege Teilnahme mit offizieller Anmeldung gebeten hat:

Hallo liebe Freunde und Mitglieder der SGUe,

böse Zungen behaupten zwar, dass der Sommer letzten Donnerstag stattgefunden haben soll, aber denen sollten wir gemeinsam Paroli bieten und am kommenden Samstag unser Sommerfest feiern.

Zu Not machen wir unseren Sommer eben selbst, indem wir es im Clubhaus "heiß hergehen lassen".

Nun gut, Scherz bei Seite, eigentlich will ich nur noch einmal an die Anmeldungen erinnern. Meldungen können noch bis morgen Abend bei mir abgegeben oder in den Briefkasten geworfen werden.

(Montag muss Petra das Essen bestellen)

Bei denen, die sich schon angemeldet haben und auch ihren Essenswunsch mitgeteilt haben, möchte ich mich herzlich bedanken. Nur so können wir gescheit planen und für genügend Verpflegung sorgen.

Wir sehen uns doch auf dem Sommerfest - oder?

Liebe Grüße

ihr / euer Schriftführer  
Michael Koos

19:00 Uhr -

Kurz bevor die Sonne sich im NW verabschieden wird, kommt sie heute erstmals nachhaltig zum Vorschein. Da merkt man, wie abhängig der Mensch vom Sonnenschein ist, ein Lebenselixier. Rasmus bleibt davon unbeeindruckt und pustet weiter. Ich sehe immer noch einige Windsurfer auf und ab rasen, denen kann es nie wild genug sein.

22:50 Uhr -

Ich erwache aus einem Tiefschlaf auf meiner Koje - etwas Schlaf nachgeholt. Werde auch gar nicht lange fackeln und mich wieder hinlegen. Ein Rundblick durch die Dunkelheit zeigt, dass alles OK ist. Es weht noch ein lebhafter Wind, aber alles ist ruhig - keine Tropfen, die an mein "Fenster" klopfen. Die Weintrinker sind auch nicht mehr da.

Gute Nacht!

\* \* \* \* \*

07:48, 08:37, 09:32 Uhr -  
So richtig nett, ist's nur im Bett .....



..... prüfender Blick durch mein Oberlichtfenster ( Skyluk )

Das ist nun schon der dritte Tag in Folge, dass Rasmus dicke Backen macht, das sind ja echte Baltische Verhältnisse.

10:00 Uhr -

Nun wird's Zeit für ein gemütliches Frühstück, Breakfast, Petit Déjeuner ..... mehr geben meine aktiven Sprachkenntnisse nicht her.

11:00 Uhr -

Alleine frühstücken und sich 60 Minuten Zeit dafür zu lassen, das ist schon sehr gemütlich.

Man muss sich ja irgendwie einen Ersatz für die garstige Umwelt schaffen. Nichts, aber auch gar nichts treibt mich vom Schiff.

Allerdings wird heute am späten Nachmittag die ORION Rumpfbesatzung aus Böblingen eintreffen, denn Stammmitglied Manfred ist ja leider verhindert. Eintreffen werden Kapitän Atze ( nicht nur Feinschmeckerschiffskoch ), Deckshand Kirsten ( Manfreds Tochter ) und Deckshand Fiete ( ein altgedienter Feinschmeckermannschaftsteilnehmer ).

Dann werden sie mich anrufen, und ich werde einen Kontrollbesuch machen, ob denn auch alles seine Richtigkeit hat. Das werde ich natürlich alles mit einem zwinkernden Auge vornehmen.

Der alte Herr mit dem Drachen ( keinerlei Motor ) D GER 989 rast an mir zur Hafenausfahrt raus, nur mit dem Großsegel macht er schon mindestens 5 Kn Fahrt - heute hat er ein junge Begleitung ( Enkelin ? ) für die Vorschot und alles was schnelle Bewegungsfreiheit braucht. Husch, weg sind sie.

11:30 Uhr -

Ich verbringe schon einige Sachen in mein Auto, damit ich später schneller abfahrbereit bin.



Anschließend habe ich meinen Wagen gleich noch 2m nach hinten gesetzt, damit ja kein wertvoller kostenloser Parkraum verschenkt wird. Jegliche andere Parkflächen sind hier gebührenpflichtig.

Die Bewölkung hat sich heute in höhere Regionen begeben und den Blick auf die Alpen wieder freigegeben. In höheren Lagen liegt dicker Neuschnee.

Ich habe das selber als 12-jähriger in Sölden im Ötztal erlebt:



Leider kann man linksseitig den putzigen Gamsbart auf dem Foto nicht sonderlich gut erkennen.

### Ich Kauf' Mir Lieber Einen Tirolerhut

Aus Las Vegas kam ein Mann,  
Bot mir tausend Dollar an,  
Er sagt, Du wirst großer Star,  
Doch als ich nach drüben kam,  
War alles gar nicht wahr.

Ich kauf mir lieber einen Tirolerhut,  
Der steht mir so gut,  
Der steht mir so gut.  
Dann mach ich Sonntag abend Blasmusik,  
Immer nur dasselbe Stück.

In San Remo reiche Frau,  
Machte mit mir große Schau,  
Sagte zu mir lieber Bill,  
Ich nehm' dich zum Mann,  
Doch du mußt machen, was ich will.

Ich kauf mir lieber einen Tirolerhut, ...

Dann kam ich zum Militär,  
Kinder war das Leben schwer,  
Sagte zu mir Coporal,  
Wenn du erst gefeuert bist,  
Bist du auch General.

Ich kauf mir lieber einen Tirolerhut...

Das Lied, gesungen von Billy Mo, kam erst 8 Jahre später auf den Musikmarkt.



Einige junge Leute mit ihren kleineren Segelbooten machen sich einen Riesenspaß daraus, immer wieder in oder aus dem Hafen zu rauschen – beste Trainingseinheiten unter Segeln.

Obige beiden, auf dem Urtyp einer Dehler-Varianta 6,50m, beobachte ich sogar dabei, dass sie mehrmals hintereinander ein Fender über Bord Manöver fahren und jedes Mal den Fender beim ersten Anlauf wieder aufnehmen können. Ich klatsche Beifall, aber das können sie leider nicht hören.

Auf einem H-Boot sind sogar 6 junge Leute drauf und freuen sich auf ihren Wellenritt.



Klassenzeichen	
	
Bootsmaße	
Länge üA:	8,28 m
Länge WL:	6,30 m
Breite üA:	2,18 m
Tiefgang:	1,30 m
Gewicht (segelfertig):	1450 kg
Gewicht (Ballast, Kiel):	725 kg
Segelfläche	
Segelfläche am Wind:	25 m <sup>2</sup>
Großsegel:	14,8 m <sup>2</sup>
Fock:	10,2 m <sup>2</sup>
Spinnaker:	36 m <sup>2</sup>
Sonstiges	
Takelungsart:	Slup
Yardstickzahl:	106
Klasse:	international





14:00 Uhr -

Meine Füße sprechen mit mir und meinen, sie wollen bewegt werden. Also ziehe ich mir zwei Fleecejacken übereinander an, hänge mir meine Kamera um und erkunde den Hafen, eine immer wieder lohnende Angelegenheit.

Zuerst entdecke ich eine Bonita 767, ein Segelboot, das auch Elisabeth & Wilhelm ( LiWi ) 2 Jahre gesegelt hatten, bevor sie auf ihre heutige Bavaria 31 umstiegen.



Dann bleibt mir fast die Luft weg, als ich die schmucke HERA, gebaut 1906, sehe. Die Unterhaltung eines solchen Oldtimers verschlingt einen immensen Etat. Schön, dass sich das noch einige Eigner leisten können. Es wäre schade, wenn diese Zeugen der hohen Schule des Segelsports von der Bildfläche verschwinden würden.



Bei meinem weiteren Rundgang werde ich von einer alten Dame angesprochen, ob ich fürs Finanzamt fotografiere. Ich kann sie beruhigen und ihr versichern, dass das alles nur für mein digitales Tagebuch sei. Bei dem Wort digital stutzte sie zwar ein wenig, doch wagte sie nicht weiter nachzufragen, denn sie benutzt bestimmt noch einen Füllfederhalter, wenn sie etwas zu Papier bringt, eben eine nette alte Lady.

Noch einige Schritte weiter fällt mir schon wieder ein Schiff aus früheren Zeiten auf - die Ansa42, die einmal unserem IBM Klub Vorstand der Segelsparte gehörte oder immer noch sein Eigentum ist - wer weiß. Ich kann mich an seinen Namen nicht mehr erinnern.



Ich erinnere mich an eine IBM Klub Yardstick Regatta, bei der alle glaubten, die Ansa42 sei nicht zu schlagen, doch hat Schwester Krista, vom IBM werksärztlichen Dienst, auf einer Jolle die Regatta gewonnen, obwohl sie als letzte über die Ziellinie fuhr - sie wollte es gar nicht glauben. Damals kannte man den Kängurustart noch nicht, wie er heute üblich ist.

Ich hatte damals auf meiner LM22 BODAMA teilgenommen, konnte mich aber nur im letzten Drittel behaupten, denn ich hatte damals noch keinerlei Regattapraxis.



1980

So, ich erwarte nun noch am frühen Abend den Anruf von Kapitän Atze, um der Mannschaft meinen Anstandsbesuch in der Charterbasis der Segelschule Raschewski in Überlingen West zu machen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Kurzes Intermezzo in Sindelfingen ”

Liebe Freunde !

Noch Sonntag, der 19. Juli 2009:

18:00 Uhr -

Ich bin schon eine Stunde im Hafen der Segelschule Raschewski und unterhalte mich mit allen Menschen, die mir offen ins Gesicht schauen.

Ich frage im Büro nach, wann die neue Crew der ORION eintreffen wird - 18 Uhr lautet die Antwort +/- Verkehrsgegebenheiten.

Da biegt auch schon Atze aufs Gelände ein, und ich begrüße alle drei, Kirsten, Fiete, Atze. Schnell ist das Gepäck aus dem Auto auf der Pier, während Atze mit Kai Raschewski die Einweisung und Übernahme abwickelt.



Segelschulhafen Raschewski



19:00 Uhr -  
Alles Gepäck ist an Bord und es gibt einen Willkommenstrunk.



Fiete, Kerstin, Jürgen ( Atze )

**20:00 Uhr -**

**Atze zaubert ein kleines Abendbrot auf den Salontisch - Bockwurst ( hat Kirsten aus Goslar, wo sie zuhause ist, mitgebracht ) und Brote, die sich jeder nach eigenem Gusto belegt.**

**21:10 Uhr -**

**Ich verlasse die ORION und ihre Mannschaft, wünsche einen schönen Törn und fahre jetzt nach Sindelfingen, wo persönliche Dinge auf mich warten.**



**22:40 Uhr -**

**Ich schließe die Wohnungstür auf und bin daheim.**

**23:45 Uhr -**

**Ich schaue noch kurz in meinen elektronischen Briefkasten und staune nicht schlecht, was Harvey ca. 10 sm NE von Fehmarn-Staberhuk vor die Linse bekommen hat:**





**Wird die Ostsee bald zu einer Windhosenallee ???**

**Ich habe das in den letzten Jahren auch schon zweimal auf der Mecklenburger Bucht beobachten können.**

**\* \* \* \* \***

Montag, 20. Juli 2009: Daheim in Sindelfingen.

19:08 Uhr -

Meldung von der ORION-Crew per MMS:



..... ein Bierchen im Yachthafen Bregenz

Dienstag, 21. Juli 2009: Daheim in Sindelfingen.

Abends mit Marianne und Freunden in der Funzel im Freien  
gesessen und das Leben genossen.

Mittwoch, 22. Juli 2009:

10:50 Uhr -

Nach dem Frühstück daheim, sitze ich jetzt in meinem Sharan und fahre wieder an den Bodensee.

11:29 Uhr -

Meldung von der ORION-Crew per SMS: Segeln pur / 5.4 Kn / da geht die Post ab.

12:20 Uhr -

Ankunft in Überlingen-Nußdorf - ein freier Parkplatz war für mich auch noch verfügbar. Da bin ich wieder an Bord von MEYLINO, nach einer notwendigen privaten Unterbrechung. Alles OK daheim und an Bord.



..... auch die Stopfbuchse ist puprocken ? !!!

13:15 Uhr -

Wetter 100% bedeckt, ab und zu leiser Regen, hochgradig dämpfig.

13:30 Uhr -

Ich bekomme ein Rentnerehepaar auf einer Dehler Delanta mit Achterkajüte als Nachbarn an Steuerbord, und wir schwatzen ein wenig. Kurz danach setzt der Ansturm der Schweizer und Österreichischen Segler auf die letzten Gästeplätze ein.

Ca. 10 Boote in 30 Minuten, das ist stark um diese Zeit. Da keiner wieder den Hafen verlässt, werden sie wohl alle ein Plätzchen gefunden haben.

13:55 Uhr -

Ich erkundige mich per Mobiltelefon, wo Atze mit seiner Mannschaft steckt. Sie dümpeln vor Immenstaad und erwarten ihre Schweizer Bekannten mit Boot. Vielleicht kommen dann alle heute schon zurück zu Raschewski, denn auch die Schweizer haben dort gechartert. Warten wir's ab.

Wetter leicht freundlicher, sodass ich die Kuchenbude aufschlagen und etwas mehr frische Luft genießen kann.

16:17 Uhr -

Die ORION dreht zur Begrüßung eine kleine Runde in der Hafeneinfahrt, und wir verabreden uns auf später in Überlingen-West.

Herzlichst

Euer

Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 054 - Donnerstag, 23. Juli 2009

" Unwetterwarnung für den Bodensee "

Liebe Freunde !

Noch Mittwoch, der 22. Juli 2009:

19:00 Uhr -

Nach 120 Minuten Vollschlaf erwache ich auf der schmalen Cockpitbank. Meine Nachbarn verneinen meine Frage, ob ich geschnarcht hätte.

Ich rufe auf der ORION an, doch da meldet sich im Moment niemand.

20:15 Uhr -

Nun bin ich auf der ORION und verbringe einen plauschigen Abend mit Kirsten, Atze und Fiete.

22:55 Uhr -

Zurück an Bord von MEYLINO.

\* \* \* \* \*

Donnerstag, 23. Juli 2009:

07:43 Uhr -

Augen auf und Radio an.

08:30 Uhr -

Frühstück

**09:00 Uhr -**

**Wetter: noch heiter, warm und windstill.**

### **Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF**

In den nächsten Stunden ist das SEEFUNK-Land wettermäßig zweigeteilt. Im Markgräflerland, am Hochrhein, im Schwarzwald und auf der Baar gibt es bereits vormittags Schauer und Gewitter. Am Bodensee, in Teilen Oberschwabens und im Allgäu scheint noch für mehrere Stunden die Sonne. Der Föhn bricht bis zum deutschen Bodenseeufer durch. Nachmittags und abends kommen auch hier Wolken und kräftige Schauer und Gewitter auf. Dabei besteht Unwettergefahr durch Sturmböen, Starkregen und örtlich Hagel. Die schwüle Luft wird vertrieben. Zu den Temperaturen: Zunächst werden stellenweise mit Föhnunterstützung 30 Grad erreicht, sonst liegen die Höchstwerte bei 23 bis 28 Grad.

In der Nacht ziehen sich die teils noch kräftigen Schauer und Gewitter Richtung Oberschwaben und Allgäu zurück und klingen mehr und mehr ab. Dahinter wird es oft leicht bewölkt, vereinzelt kann sich Nebel bilden. Die Tiefstwerte liegen am Morgen zwischen 17 und 13 Grad.

Morgen Freitag ist es zunächst meist trocken mit zeitweiligem Sonnenschein. Einzelne Schauer gibt es am ehesten Richtung Bregenzerwald. Nachmittags werden die Wolken dichter mit einigen Schauern, Richtung Allgäu und Oberschwaben fällt nachfolgend häufiger Regen. Es ist weniger warm als zuletzt mit Höchstwerten von 21 bis 25 Grad.

Die weiteren Aussichten:

-----  
Am Samstag wechselhaft mit einem Sonne-Wolken-Gemisch und lokalen Schauern. Dabei knapp über 20 Grad. Am Sonntag und zum Wochenbeginn rasch wieder sonnig und wärmer.

-----  
Wassertemperatur Bodensee: 20 Grad  
Pegel Bodensee/Konstanz: 421 cm  
Pegel Basel-Rheinhalle: 648 cm

Bodensee-Wind für Donnerstag:

-----  
Windrichtung: zunächst variabel, am Obersee jedoch Föhndurchbruch - der Föhn reicht mit Sturmböen bis zum deutschen Bodenseeufer. Am Nachmittag Föhnende und bei Gewittern verbreitet Gefahr von schweren

Sturmböen.

Mittelwind: 2 bis 4 Beaufort

Böen: meist 5 bis 7, örtlich darüber mit Sturmgefahr

09:30 Uhr -

Auslaufen in Richtung Überlingen-West

10:00 Uhr -

Ich bin vor der Hafeneinfahrt Raschewski und die ORION fährt heraus, das nenne ich Pünktlichkeit.

Wir kreuzen den Überlinger See hinauf mit Ziel Bodman.

11:30 Uhr -

Der Wind schläft ein. Atze telefoniert mit seinen Schweizer Bekannten, die in Meersburg-Haltnau geblieben waren und die heute nicht mehr auslaufen, weil sie der Hafenmeister vor einem Unwetter gewarnt hat.

Atze entscheidet folgerichtig, auch nach Überlingen-West zurückzukehren - ich folge.

12:30 Uhr -

Atze fragt nach einem Liegeplatz für mich nach und kurz darauf liege ich an seiner Steuerbordseite wie in Abrahams Schoß - mit zwei Mooringleinen fürs Heck und vorne zwei vertrauenerweckende Tampen vom Steg.

Eigentlich soll ich hier heute wieder weg, doch ich vermute, dass heute kein Raschewskischiff mehr heimkehren wird, und ich hier auch über Nacht bleiben kann.

13:30 Uhr -

Nun pustet Rasmus schon mit 5 Bf. aus Westen. Der See hat Schaumkronen, und die Raschewskis machen ihre WAPPEN von DANZIG sturmfest.



Kurz zuvor haben sie ihre letzten beiden Schulschiffe vom See beordert, eine Varianta und eine Flying Fish.

14:00 Uhr -

Alle Segelschüler müssen raus auf den See, alle Großsegel 2x gerefft, auf jedem Schiff auch ein Segellehrer - ich sage nur Chapeau !!!

14:30 Uhr -

Rasmus wird stürmisch 32 Kn = 7 Bft.

Im Radio hören wir schon laufend Unwetterwarnungen für Baden-Württemberg. Für den Bodensee werden Böen bis 12 Bft. prognostiziert - uff !!!

Es folgt Atzes heutiger Bilderbogen von MEYLINO:











..... die FAZ meint: Immer ein kluger Kopf dahinter



..... der Damenservice von Raschewski



Fiete

17:00 Uhr -

Kai Raschewski turnt plötzlich unaufgefordert auf meinem Schiff herum und arrangiert alle Leinen neu, denn jetzt soll der Sturm kommen mit viel, viel Regen, laut Regenradar. Er weiß eben, was rechtzeitig zu tun ist, denn ist der Sturm erst einmal da, dann sollte man tunlichst die Finger von den Leinen lassen - danke Kai.

Ich biete ihm ein Hafengeld an, doch er winkt ab und meint ich sei doch bei der ORION zu Gast - stimmt und trotzdem eine nette Geste.

Nun warten wir weiter gemeinsam das Unwetter auf der ORION ab, die wir auch nach achtern verholt haben.

19:00 Uhr -

Atze kreierte eine phantastische Tomaten-Mozzarella-Crème-Suppe. Danach gibt's geräucherte Felchen mit Sahnemeerrettich, Giabatta und Spätburgunder Weißherbst.



**Der Sturm hält sich in Grenzen, der Regen ebenso und von 12  
Windstärken keine Spur - soll uns ja nur recht sein.**



..... im Bulletinrausch

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**

Bodensee Bulletin Nr. 055 - Freitag, 24. Juli 2009

" Schlusstag auf und mit der ORION "

Liebe Freunde !

Noch Donnerstag, der 23. Juli 2009:

22:00 Uhr -

Hoffentlich werden wir eine ruhige Nacht haben - vielleicht haben sich die Unwetter mehr am Obersee abgespielt.

\* \* \* \* \*

Freitag, 24. Juli 2009:

01:15 Uhr -

Ich werde noch einmal von einem metallischen Knall wach und schaue zur ORION hinüber und entdecke im Salon noch ein schummeriges Licht - Atze ist noch wach. Der Knall kommt von riesigen Schwimmkörpern oder auch Tanks, die auf der alten Anlegermole gestapelt liegen und je nach Erhitzung oder Abkühlung ihre Verformung durch einen Spannungsknall ankündigen.

06:45 Uhr -

Augen auf und Radio an. Es war eine ganz ruhige Nacht.

08:00 Uhr -

Kirsten und Fiete sitzen auch schon im Cockpit der ORION und warten auf Manfred, Kirstens Vater, der heute am Schlusstag noch dabei sein möchte.

Wetter: noch wolkenlos, warm und fast windstill.



08:15 Uhr -

Ich mache mein Frühstück.

09:10 Uhr -

Bilgenprüfung: ziemlich voll - Schlussfolgerung: wenn ich unter Maschine fahre, dann kommt über das Stevenrohr doch allerhand Wasser ins Schiff - ich hatte schon gehofft, ich könne mich um die aufwendige Instandsetzung drücken, nachdem im Stillstand kein Wassereinbruch zu verzeichnen war.

Die Termine sind mir am Mittwoch alle von der Fachwerkstatt Rettich bestätigt worden. Sonntag in Bodmann sein - Montag 10 Uhr Schiff auskranen und Mast legen, anschließend zur Reparatur. Dauert ca. 1 Woche - werde wohl solange nach Hause fahren.

09:45 Uhr -

Manfred trifft aus Böblingen ein.

Die ORION muss jetzt noch hinüber nach Wallhausen an die Absaugstation und Grauwasser- und Fäkalientank lenzen.

Als ich zum Raschewski-Hafen hinausfahre, sehe ich noch Raschewski Senior auf der WAPPEN von DANZIG und bedanke mich auch bei ihm für die erwiesene Gastfreundschaft. Er ruft zu mir herüber: „Dafür nicht.“

10:45 Uhr -

Wallhausen ist abgehakt, wir setzen die Segel, und manchmal machen wir gut Fahrt. Es herrschen Windstärken zwischen 1 bis 3 Bft. mit abnehmender Tendenz.

13:30 Uhr -

Im Tiefflug ( 50 m ) fliegt ein schweres 2-Propellerflugzeug am Bodenseeufer entlang - es sieht aus als wolle es notlanden, aber es fliegt weiter. Ich rufe sofort Atze an, der früher aktiver

Sportflieger war und frage ihn, ob das statthaft sei. Atze meint, unter 500 Fuß dürfe man wohl kaum fliegen.





Irgendwie schummeln wir uns tatsächlich bis kurz vor Ludwigshafen-Bodman, als die Uhr '14:00' anzeigt. Zeit für die nun vollständige ORION Mannschaft nach Überlingen-West unter Maschinenkraft zurückzukehren.

Wir verabschieden uns fröhlich - ich bleibe noch am Seeende, weil ich vielleicht gleich hier bleibe, denn in Bodman geht mein Schiff am Montag raus.

Kurz vor der Hafeneinfahrt kreist schon wieder der Tiefflieger über mir am Ufer entlang - gespenstisch.

15:00 Uhr -

Ich bin am gleichen Liegeplatz ( 22 ) wie zum Saisonbeginn, als ich mit Atze hier war. Ich treffe auch wieder die charmante Hafenmeisterin ( Cordula Müller ) an. Ich darf auf LP 22 bleiben. Da Frau Müller auch das kleine Hafenlokal betreibt, schaue ich mal in die Speisekarte und entscheide mich spontan, dort zu

Abend zu essen, zumal auch die Preise einen sehr vernünftigen Eindruck machen.

15:20 Uhr -

Die Sonne geht weg. Kommt jetzt das angekündigte schlechtere Wetter?

15:25 Uhr -

Anruf von T-Mobile. Man bietet mir einen neuen Vertrag mit besseren SMS-Konditionen für monatlich 4,95 € an, meine bisherige Grundgebühr von 19,95 € entfällt. Was ist denn mit T-Mobile los? Ich kann es gar nicht fassen.

16:10 Uhr -

Am jenseitigen Ufer zieht die WAPPEN von DANZIG das Flaggschiff der Segelschule Raschewski durch:



..... immer wieder ein toller Anblick



Jetzt habe ich den Flieger, bzw. einen anderen erwischt. Mein Nachbar klärt mich auf. Das ist eine DO 26 - DO steht für Dornier und nun klärt sich alles restlos auf - heute wird in Friedrichshafen das Dornier-Museum eröffnet. Deshalb die Schauflüge.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS  
Daran denken: In 5 Monaten ist Heiliger Abend.

Bodensee Bulletin Nr. 056 - Samstag, 25. Juli 2009

" Hafentag Nr. 1 und Strandfest in Bodman "

Liebe Freunde !

Noch Freitag, 24. Juli 2009:

16:50 Uhr -

Nun glaube ich eine ME109 am Himmel zu erkennen:



Da ich nicht schnell genug mit der Kamera war, zeige ich ein Bild aus dem Internet.

17:00 Uhr -

Es kühlt merklich ab. Waren es vorhin noch 30.3°C in meinem Salon, sind es jetzt nur noch 25.7°C. Ich bin jetzt temperaturmäßig wieder aussagefähig, weil mir Atze ein neues Digitalthermometer mitgebracht hat:



17:10 Uhr -

Leiser Regen setzt ein - Luken dicht.

17:30 Uhr -

Bei Frau C. Müller gehe ich ein Forellenfilet mit warmem Kartoffelsalat essen, dazu ein Tannenzäpfle.

Anschließend gehe ich bei der Werft vorbei, bei der MEYLINO ausgewassert werden soll. Per Zufall treffe ich den Werftchef, Herrn Schatz, an. Ich befrage ihn, ob er von meinem Krantermin schon etwas wüsste - er bejaht. Allerdings beichtet er mir, dass der Kran derzeit nicht einsatzbereit ist, weil er noch auf Ersatzteile warte, die eigentlich schon längst da sein sollten.

Wir verabreden uns auf Montagvormittag, um die Sachlage erneut zu ergründen.

18:00 Uhr -

Ich komme noch beim Konsum vorbei und möchte ein halbes Sechskornbrot ( die Hälfte von 750 Gramm ). Die Verkäuferin meint, es gäbe halbe Brote nur von Kilobrotten. Ich wollte schon aufgeben, da meldet sich eine Stimme aus dem Hintergrund, dass es auch halbe Brote von 750er Kastenbroten gäbe, habe die Chefin gesagt. Mein Sechskornbrot ist ein Kastenbrot, und es wird geteilt. Ich bedanke mich vielfach und wünsche einen schönen Abend, nachdem ich auch noch die Yacht Nr. 16 mitgenommen habe.



Nun mache ich mir einen gemütlichen Abend - der Wetterbericht meint, dass es heute Nacht ergiebig regnen soll, also einigeln. Ich liege mit dem Bug nach Westen.

20:00 Uhr -

Rasmus rüttelt kräftig an meinem Rigg und bringt vom Obersee Sauwetter mit. Kräftiger Regen prasselt auf MEYLINO.



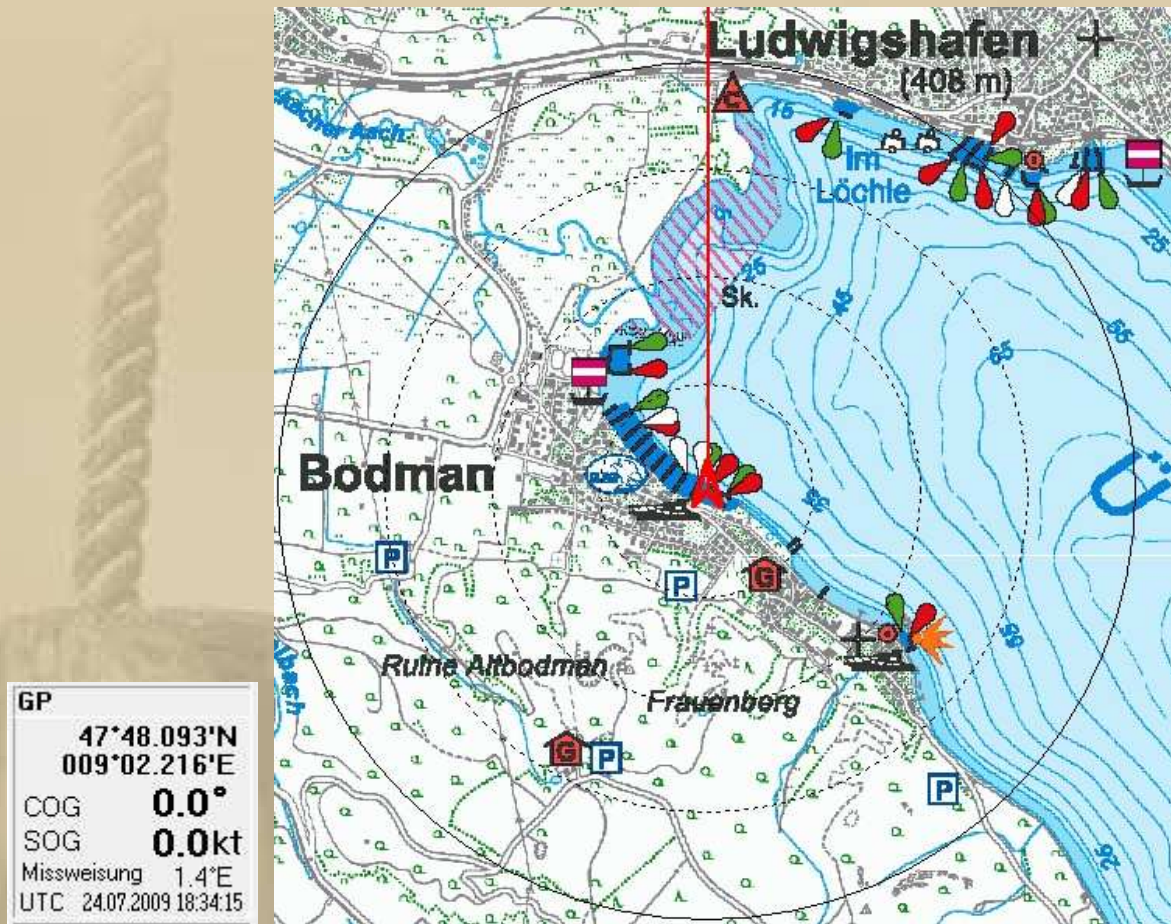
Mit 4 Teelichten zaubere ich Gemütlichkeit in meinen Salon - sie werden nun bis Mitternacht brennen. Ob ich natürlich meine Augen solange offen halten kann, ist fraglich.

22:15 Uhr -

Ein Gewitter, direkt über mir, reißt mich aus dem ersten Schlaf. Nach 30 Minuten ist alles vorbei und auch der Rest der Nacht ist friedlich. Meine Teelichte brennen immer noch .....

Die Automatikschaltung ( Sleptimer ) meines Radios ist bis Mitternacht programmiert.





\* \* \* \* \*

Samstag, 25. Juli 2009:

07:15 Uhr bis 09:03 Uhr -

Hin und wieder tröpfelt es auf mein Schiff, und ich drehe mich immer wieder um und schlafe auch ein.

09:20 Uhr -

Der Glasenschlag meines Mobiltelefons schreckt mich ein wenig hoch. Wilhelm ( LiWi ) ist am anderen Ende und fragt mich obligatorisch: „Störe ich?“ Natürlich nicht, ist meine obligatorische Antwort darauf, denn Wilhelm dürfte mich auch nachts um 2 Uhr aus dem Schlaf wecken. Er erzählt mir alles,

was sich so an der Küste zuträgt. Es ist gerade Hafenfest in Holy Harbour. Ferner von einer Vindö 40 am Steg 3, die am Liegeplatz, aus ungeklärter Ursache, einfach auf Grund gegangen ist, aber inzwischen wieder geborgen ist und bei Herrn Weisel in der Werft steht.

Atze schickt mir eine E-Mail mit dem Schlussreport seines Törns, den ich hier einfügen darf, nachdem ich mir die Zustimmung eingeholt habe:

Meine liebe Keule,

waa dit nich 'n schöna Törn? Ick bin noch janz bejeistat.

Die Schiffsübergabe erfolgte blitzschnell. Kai hat lediglich die Motorstunden abgelesen, deren Anzahl sich mit meiner zeitermittelten deckte. Dann hat er folgende Rechnung aufgestellt: 16 Std. à 3 ⌘ = 48 ⌘. Großzügig abgerundet auf 30 ⌘ !!! Dann gab's die Kaution (625,- ⌘) zurück. Er eröffnete mir, dass ich ab sofort in seine privilegierte Stammkundenkategorie aufgerückt bin und u. a. für die Schiffsübernahme am Vorabend und Übernachtung (20 ⌘) nicht mehr bezahlen muss!!! Da staunt der Kapitän und der Matrose wundert sich. Selbstverständlich habe ich ihm ( Kai Raschewski ) Deine mit Dank versetzten Grüße übermittelt und ihm versichert, dass ab jetzt die ganze Welt erfährt, wie gut man bei Raschewski aufgehoben ist. Ich hatte das Gefühl, es war ihm fast peinlich. Jetzt kommt die gute Nachricht für Dich: Er sagte zu mir: "Wann immer Ihr Freund Unterschlupf sucht, ich werde ein Plätzchen für ihn frei haben. Sagen Sie ihm das!"

Wir haben dann doch noch unsere Schweizer getroffen, welche mit unserer "Cassiopeia" (Sternbild im Orion) unterwegs waren. Sehr nette Leute. Leider war es uns nicht gegönnt, uns mit ihnen unterwegs und längere Zeit zu treffen. Sie hatten sogar extra Champagner (wahrscheinlich nicht vom ALDI) dabei.



**Atze, Elisabeth, Kirsten, Manfred, Felix**

**Felix und Elisabeth Schmid**

Um 16.30 sind wir dann aufgebrochen, zunächst nach Meersburg, wo wir unsere Lieblingsweine einkauften. Die Heimfahrt verlief absolut staufrei, und wir waren bereits um 18.30 bei Biggi im SMART (natürlich uniformiert), wo unsere Frauen bereits auf uns warteten. Gut gesättigt machten sich alle auf den Heimweg.

Herzlichst  
Deine Atze

Im SMART, eine Gaststätte auf der Diezenhalde in Böblingen, trifft sich die Gourmet-Crew monatlich zum SAIL-Treff, und ich darf auch dabei sein, wenn ich vor Ort bin.

12:00 Uhr -

Das Wetter ist warm und heiter und fordert mich dringlich auf, mich zu bewegen, also werde ich mal die große Bodmanrunde drehen.

Gerade will ich mich auf die Socken machen, bremst mich ein heftiger Schauer aus. Nun gut, dann bekommen die Füße eben eine extra Pflege mit 'Bübchen Milk'.

Auch meine Teelichte für die Abendbeleuchtung bereite ich vor:



Heute bekommt man ja keine Teelichte mehr ohne Aluminiumbecher, also nehme ich sie immer aus dem Becher raus und stecke sie in meine Glasbehälter, das sieht schöner aus, wenn das Wachs nach kurzer Zeit geschmolzen ist. Aus Umweltgründen

hat man vor vielen Jahren diese Glasbehälter für Teelichte auf den Markt gebracht und dann auch Teelichte ohne Alubehältnis angeboten. Letztere sucht man heute vergebens - schade.

12:35 Uhr -

Der Schauer ist vorüber. Zweiter Anlauf zum Spaziergang!

14:00 Uhr -

Allerhand Touristen vertreiben sich die Zeit in Bodman. Die Schilder der Ferienwohnungen stehen alle auf 'belegt'.



..... die Handschrift einer Hafenmeisterin

Auch in Friedrichshafen im WYC hatte man das gespürt.

Vielleicht sollte es Schule machen, immer ein Hafenmeisterpaar einzustellen. Er kümmert sich um die technische Seite des Hafens und sie um das Ambiente und die Finanzen.



Das ist doch eine eindrucksvolle Bildersprache. Heute ab 18 Uhr wird in Bodman Strandfest gefeiert. Viele Helfer sind schon tätig, muss nur noch Petrus mitspielen. die Aussichten hierzu sehen gut aus, laut Wetterbericht. Wenn die Bänke alle belegt sind, dann wogt hier ein riesiges Fest.

..... und das nachfolgende Bild soll ich an einen gewissen Jürgen Schmidt ( <http://boeblingen.dlrg.de/vorstand.html> ), ich nenne ihn auch Atze, von seinen ortsansässigen Kameraden schicken, denn die müssen heute und morgen aufpassen, dass kein Strandfestteilnehmer unbeabsichtigt ins Wasser stürzt, aus welchem Grund auch immer.

Mensch Atze, nun weiß ich auch, wie Walter S. aussieht - Internet macht schlau. Wusste gar nicht, dass er auch zu Deinem Ehrenamtskreis gehört und obendrein noch Dein Stellvertreter ist, oder hast Du mir das mal berichtet, und ich habe es nur wieder vergessen. Dann ist doch die Kontinuität

gesichert, wenn Du eines fernen Tages eine Lücke hinterlässt, dann muss er ran.



..... im Hintergrund Ludwigshafen

15:00 Uhr -

Der nächste Schauer geht über Bodman hernieder, langsam sollte es der letzte für heute sein.

16:00 Uhr -

Bodman strahlt einen Frieden aus, den es sicherlich seiner versteckten Lage am Seeende ( keine Durchgangsbundesstraße ) zu verdanken hat. Alles wirkt ein wenig wie im Dornröschenschlaf. Das wird sich pünktlich um 18 Uhr, mit der Eröffnung des Strandfestes ändern. Dann wird das Schwäbisch-Alemannische Temperament mit den Eingeborenen und ihren Gästen durchgehen, wenn denn nicht wieder ein dicker Schauer herniedergeht oder gerade doch. Ich lasse mich überraschen.



**Neben mich hat sich ein 10m Traum in Holz hingelegt.**

**17:00 Uhr -**

**So, ich schicke heute das Bulletin vor meinem nun folgenden Besuch des Strandfestes hinaus; man weiß ja nie, in welchem Zustand man sich später befindet. Zumindest werde ich doch eine Bratwurst und eine Halbe zu mir nehmen. Noch ist der Festplatz, unter den schönen Bäumen, nahezu verwaist.**

**Ich werde heute mal auf das ganz besondere Wohl meiner Freunde Moni & Siggie trinken. Alle anderen sind ein andermal dran.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**



" Hafentag Nr. 2 und Strandfest in Bodman "

Liebe Freunde !

Noch gestern, Samstag, 25. Juli 2009:

17:00 Uhr -

Plausch mit den Nachbarn auf dem schönen Segelschiff. Es stellt sich heraus, dass der Eigner ( ein Schwede im besten Mannesalter ) 10 Jahre an diesem Boot gebaut hat, unter der Oberaufsicht einer Werft am Untersee und dass das die erste Saison im Wasser ist. Man sieht es seinen und ihren glücklichen Augen an, dass sie froh sind, dass dieser Traum nun endlich Wirklichkeit geworden ist. Sie freuen sich richtig über meine Begeisterung für ihr Schiff.

17:30 Uhr -

Noch ab zur Dusche, denn es gibt nur eine, und die war frei.

18:00 Uhr -

Abmarsch zum Strandfest von Bodman .....

Anke hieß meine charmante Bedienung von Bierbankreihe 9 und Ewald, ihr Vater. Ewald ist der Vorstand vom hiesigen Gesangsverein und hat die Liedliste des Flamingo Duos abgesegnet, das zur Musik aufspielt. Alles etwas angestaubte Musik, dem Durchschnittsalter des erwachsenen Publikums angepasst. Anke ist das leicht peinlich. Ich esse ein Nackensteak mit Kartoffelsalat und Zentralbahnhofsoße und trinke zwei Viertel Spätburgunder Rotwein - alles nicht sonderlich der Hit. Gegen 20 Uhr füllen sich die Bierbankreihen langsam, sogar mit Kind und Kegel. Als das Flamingo Duo den Kriminal Tango spielt, empfehle ich mich auf mein Schiff zurück, wo ich um 20:30 Uhr eintreffe und noch aus der Ferne die Musik hören kann, das reicht.



**Auch diese Eigner waren sicherlich auf dem Strandfest.**

**Aber dennoch, die Kulisse des Strandfestes war zauberhaft. Die Bierbänke standen unter dem Schutze einer Trauerweide, eines Mammutbaumes und einer gigantischen Kiefer, mit malerischem Ausblick über den See. Eine angenehme Atmosphäre.**



**\* \* \* \* \***

Sonntag, 26. Juli 2009:

03:00 Uhr -

Die Nacht ist erst einmal zu Ende. Ich drehe mich im Bett wie ein Ventilator, nur in einer anderen Ebene. Erst sitze ich etwas im Cockpit und schaue mir die vom Hafenlicht orange illuminierte Nacht an. Alles macht einen so friedlichen Eindruck. Die Schiffe glänzen feucht vom Nachttau, alles steht Kopf im glatten Hafengewässer - Spiegelwelten. Es ist absolut ruhig, noch kein Vogel ist zu hören. Auch kein Blesshuhn 'hupt', kein Junges piepst. So sehr ich mich auch anstrengt, ich höre nichts.

04:00 Uhr -

An meinem schlaflosen Zustand hat sich noch nichts geändert, trotzdem werde ich wieder meine Koje aufsuchen und einen erneuten Einschlafversuch wagen. Werde für eine Stunde ganz leise mein Radio mitlaufen lassen .....

Zuvor schaue ich noch in meinen elektronischen Briefkasten und finde einen ausführlichen Rapport von der ADENA und einen Bericht von Atze im Postkorb. Beides lese ich noch mit Genuss, bedanke mich bei den fleißigen Schreibern und ab in die Koje.

Zuvor schaue ich noch einmal hinaus und sehe im Osten den Morgen dämmern.

08:24 Uhr -

Mit dem Schlaf hat es ja nun doch noch einmal geklappt - die Sonne weckt mich. Keine Wolke am Himmel.

11:00 Uhr -

Hochsommer, leider auch nur wenig Wind für die Segler.

12:45 Uhr -

Draußen auf dem See herrscht, bei einer inzwischen leichten bis schwachen Brise, hektisches Regattatreiben.



Ich schaue mal wieder nach meiner Bilge und bekomme einen ziemlichen Schrecken - heute Nacht ist allerhand Wasser dazugekommen, das macht mir langsam Kummer, von der Menge her. Morgen, in der Werft, muss etwas geschehen, nämlich abpumpen!



Da auch der Mast beim Kranen gelegt werden muss, nutze ich das schöne Wetter, um die Segel trocken einzupacken.

Den ganzen Tag spielt schon die Blaskapelle von Bodman angenehme Weisen, die leise zu mir herüber klingen, wie ein kleines Kurkonzert.

Nur das Quietschen eines Schwimmsteiges will gar nicht dazu passen, wenn Schwell im Hafen steht und das ist fast ständig der Fall. Klingt wie das ständige Wehklagen eines Heulers nach seiner Mutter. Ein Spritzer Pril könnte da Abhilfe schaffen, aber auch das ist verboten - keine Waschmittel etc. ins Wasser.

13:20 Uhr -

Jetzt 'hottet' die Blaskapelle, die Phonstärken nehmen deutlich zu und auch Applaus ist zu vernehmen. Klingt alles ein wenig wie früher, im RIAS Berlin, die Übertragungen der Sonntagskonzerte aus dem Berliner ZOO.

RIAS = Rundfunk im Amerikanischen Sektor, der Sender in dem Hans Rosenthal groß geworden ist.



Hans Rosenthal später im TV mit Dalli Dalli  
'Sie sind der Meinung, das war Spitze'

Den gleichen Spruch darf man getrost auf das heutige Wetter anwenden. Die Wochenendler haben diesmal das große Los gezogen.

16:00 Uhr -

Meine Nachbarn, die gestern Früh auf Törn gegangen sind, kehren zurück und erwidern meinen Gruß gnädig - kein weiteres Wort. Das Schiff wird eingedeckt, und man verschwindet grußlos. Da wird es wohl Knatsch zwischen den 2 Paaren an Bord gegeben haben, anders kann ich mir dieses Verhalten nicht erklären.

Ich genieße weiterhin das Hafenkino, denn bei mir müssen alle vorbei.

17:00 Uhr -

Die Hafenmeisterin, der hier neben dem Minirestaurant auch der Ruder-, Tret- und Motorbootverleih gehört, hat heute ein Bombengeschäft gemacht. Sie war nahezu ganztägig ausgebucht. Ich werde heute wieder bei ihr Abendbrot essen gehen, da mich die Strandfestgastronomie gestern nicht zufrieden stellen konnte.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 058 - Montag, 27. Juli 2009

“ MEYLINO in der Obhut von Bootsservice Rettich ”

Liebe Freunde !

Noch gestern, Sonntag, 26. Juli 2009:

18:30 Uhr -

Nun habe ich in Frau Müllers Minirestaurant, das "Gundele Café" heißt, eine Gulaschsuppe und einen Schweizer Wurstsalat gegessen, dazu ein obligatorisches Tannenzäpfle getrunken.



Hafenmeisterin und Unternehmerin Cordula Müller in Bodman

Ruderboot 8,50 €, Tretboot 10 €, Motorboot 30 € - pro Stunde

Meine Liegeplatzgebühren haben wir auch gleich noch abgerechnet  
8 € Liegeplatz + 1 € Strom + 1 € Dusche / pro Tag.

20:06 Uhr -

Ein aktuelles Bild von Anna und Harvey flattert noch per E-Mail herein - ich finde es so natürlich, so wie ich die beiden in Erinnerung habe:



\* \* \* \* \*

Montag, 27. Juli 2009:

06:24 Uhr -

Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugemacht, die Bilge voll Wasser hat die schlimmsten Szenarien vor mir auftauchen lassen.

08:03 Uhr -

Ich rufe die Fa. Rettich an und habe gleich Frau Rettich dran und klage ihr mein Leid. Sie wird mir gleich den Monteur Alex vorbeischicken, der neulich schon nach Überlingen gekommen ist. Werden erneut das Wasser aus der Bilge abpumpen. Hoffentlich bringt Alex diesmal eine elektrische Pumpe mit. Letztlich hatten



wir das mit meiner Handlenzpumpe erledigt, und das was ein Saugeschäft. Na, vielleicht lieber Saugeschäft, als absaufen.

Harvey schickt mir eine E-Mail zu einem tragischen Segelunfall während des Baltic Cups - habe auch hier davon gehört und gelesen. Obendrein versucht er mich wegen meiner Stopfbuchse/Stevenrohr zu beruhigen, doch das will auf diese Entfernung zur Ostsee nicht so richtig gelingen. Hätte ihn gerne an meiner Seite, denn Harvey ist schiffstechnisch mit allen Wassern gewaschen.

Für diejenigen, die von dem Segelunfall nichts gehört haben, aber dennoch interessiert sind, gebe ich Harveys Informationen nachstehend weiter:

## **Seglerin bei Hochseeregatta verschwunden**

22. Juli 2009, 04:00 Uhr

*Bornholm* - Die Suche nach einer vermissten Seglerin in der Ostsee ist am Dienstag fortgesetzt worden. Die 54 Jahre alte gebürtige Lübeckerin Sabine Jüttner-Storp war am Montag bei der Hochseeregatta Baltic Sprint Cup im Seegebiet zwischen der dänischen Insel Bornholm und dem schwedischen Festland über Bord gegangen. Das Unglück geschah während der zweiten Etappe von Rønne auf Bornholm/Dänemark ins schwedische Västervik, als die Seglerin auf der deutschen Yacht "DHH Cross-Match" den Mast hinaufgeklettert war, um ein verwickeltes Segel am Vorstag zu bergen. Dabei stürzte sie ab. Zu dem Zeitpunkt am Montagnachmittag herrschte mäßiger Wind bei Stärke vier bis fünf. Die Suchaktionen werden von der dänischen SAR-Rettungsleitstelle koordiniert.

"Sie ist eine der erfahrensten Hochseeseglerinnen Deutschlands", sagte Henning Rocholl vom Veranstalter Sail & Race am Dienstag über die vermisste Skipperin. An Bord der gut zwölf Meter langen Yacht vom Typ X-40 führte sie eine sechsköpfige Frauencrew an. "Es ist sehr tragisch. Man muss vom Schlimmsten ausgehen", sagte Rocholl.

**Die zweite Etappe des Rennens, das am vergangenen Sonnabend in Rostock-Warnemünde gestartet wurde und über Dänemark, Schweden, Lettland und Polen nach Lübeck-Travemünde führt, war nach Bekanntwerden des Unglücksfalls abgebrochen worden. Am Freitag soll das Fünf-Etappen-Rennen mit dem dritten Abschnitt nach Lettland fortgesetzt werden. Sabine Jüttner-Storp, die bereits den Atlantik überquert hatte, nahm zum zweiten Mal am Baltic Sprint Cup teil, die am 31. Juli in Travemünde endet. Ino**

## **Tod vor Bornholm**

*Von Sandra-Valeska Bruhns 25. Juli 2009, 04:00 Uhr*

**Beim Baltic Sprint Cup ist eine erfahrene Skipperin über Bord gegangen und ertrunken. Wie konnte das passieren?**

**Sabine Jüttner-Storp wusste, was sie tat, als sie bei mäßigem Wind in den Mast ihrer X-40-Yacht "DHH Cross-Match" kletterte. Mit fünf anderen Frauen war sie beim Baltic Sprint Cup angetreten, einer großen Regatta rund um die Ostsee, und wenige Stunden nach dem Start zur zweiten Etappe gab es ein Problem mit dem Vorstag.**

**Das Tuch hatte sich mehrfach um das Vorstag gewickelt, den Draht, der vorn den Mast hält, und dieser Schaden musste behoben werden, wenn die Yacht weiterhin konkurrenzfähig fahren sollte. Es klingt für Nichtsegler dramatisch, dass man während der Fahrt mehrere Meter über dem Bootsdeck hantieren soll. Doch erfahrene Skipper nehmen die Aufgabe gelassen an, weshalb die Szene auch so schockiert ist über das, was an Bord der "DHH Cross-Match" nun geschah: Sabine Jüttner-Storp saß im sogenannten Bootsmannstuhl und hatte sich nach oben ziehen lassen. Dort verwickelte sie sich zwischen einigen Leinen und dem Segel und rutschte bei dem Versuch, sich zu befreien, aus dem sichernden Stuhl heraus. Aus mehr als zehn Metern stürzte die 54-jährige Lehrerin ins Wasser, auf dem zu diesem Zeitpunkt eine Welle von etwa einem Meter ging.**

**Sofort sprang eine Mitseglerin ins Wasser und brachte die bewusstlose Skipperin zum Heck des Schiffes, doch ihr und den Crewmitgliedern im Boot fehlte die Kraft, Sabine Jüttner-Storp an Bord zu hieven. So versank die erfahrene Seglerin, die schon den Atlantik bezwungen hatte, vor den Augen ihrer Crew in der Ostsee. Andere Yachten, Rettungsschiffe und ein Hubschrauber suchten stundenlang nach Sabine Jüttner-Storp - vergeblich.**

**"Nach unseren Erkenntnissen hatte die Seglerin bei diesem Manöver keine Schwimmweste an und ging deshalb so schnell unter", sagt Renndirektor Alan Green. Viele Segler legen die Schwimmweste ab, wenn sie in den Mast klettern, um auf dem engen Raum an der Mastspitze nicht behindert zu werden. Wichtiger ist ihnen vor dem Aufstieg der korrekte Sitz des Bootsmannstuhls.**

**"Gerade dieser Todesfall ist unendlich tragisch", sagt Henning Rocholl, der Organisator der Regatta. "Beim Sicherheits-Check vor**

**dem Start war ich noch bei ihr an Bord, alles war tiptopp, die Schwimmwesten und Lifebelts nagelneu."**

**Der Unfall vor Bornholm hat nicht nur die übrigen Segler der Regatta sehr bewegt, sondern die gesamte Seglerwelt. Solche Verkettung unglücklicher Umstände konnte sich niemand vorstellen: Keiner rechnet damit, auf dem Weg in den Mast über Bord zu gehen.**

**Wieder ist ein leidenschaftliches Seglerleben auf See beendet worden, ohne Fremdverschulden, sondern weil im Alltag Fehler passieren. Zurück bleiben ein um Fassung ringendes Organisationskomitee und eine traumatisierte Crew, die sich bittere Vorwürfe macht. In den Köpfen der Seglerwelt werden nun die Konjunktive bewegt - hätte, wäre, könnte. Doch gerade in Paniksituationen reagieren Menschen nicht immer rational, und wenn die Skipperin in Gefahr ist, fehlt die Person mit der größten Erfahrung und Übersicht an Deck.**

**"Die Crewmitglieder brauchen jetzt Ruhe, Hilfe und Zeit", sagt Rocholl. "Doch ich wünsche mir von den Seglerinnen, dass sie in einigen Wochen offen schildern, was wirklich passiert ist, damit wir alle daraus lernen können."**

**Arbeiten am oder auch im Mast sind nicht ungefährlich. 2007 ist der Segler Christian Buck an Bord der deutschen America's-Cup-Yacht am Mast abgerutscht und kopfüber hängen geblieben. Durch die Bewegungen des Schiffes wurde er mehrfach mit Kopf und Oberkörper an den Mast geschleudert.**

**Immer wieder werden gestandene Segler von ihrem eigenen Großbaum erschlagen, beim Bergen der Segel vom Vorschiff gespült oder von sich lösenden Blöcken tödlich am Kopf getroffen. Sogar der französische Segelheld Eric Tabarly wurde 1998 vor den Augen seiner Crew in der Irischen See über Bord gewischt und ertrank.**

**"Auch beim Segeln gibt es Bereiche, in denen greifen alle unsere Sicherheitsvorkehrungen nicht mehr, und wir sind dem Schicksal überlassen", sagt Rocholl. "Sogar ein am Körper getragener Epirb, der die Position via GPS verfolgt, hätte im Fall von Sabine Jüttner-Storp nicht geholfen, da er unter Wasser nicht funktioniert."**

**Die Regatta wurde, auch auf Wunsch des Ehemanns der Verunglückten, fortgesetzt.**

08:30 Uhr -

Alex ist da, und ich bin froh .....

Alex erklärt mir, dass meine Furcht abzusaufen, in diesem Falle völlig unbegründet war, denn der Wassereinbruch über Stopfbuchse/Stevenrohr geht nur soweit, bis der Wasserspiegel in der Bilge so hoch steht, wie der See selbst, dann ist Ruhe, zumal diese Bilge gegen den Salon wasserdicht abgeschottet ist. Was bin ich unwissend !

10:00 Uhr -

Nun war ich auch im Betrieb Rettich und habe Frau Rettich kennengelernt, die sich jetzt um alles kümmern wird, denn an den Kran konnte ich nicht verholen, warum auch immer. Ich vermute, weil er ja noch nicht funktionstüchtig ist.

10:30 Uhr -

Ich informiere Frau Müller über die neue Situation, und ich merke, dass ihr das jetzt ungelegen kommt, denn sie hat den Platz schon jemandem versprochen. Doch sie meint, sie wird sich was überlegen, während ich mein Auto aus Überlingen hole.

11:00 Uhr -

Frau Rettich fährt mich persönlich nach Ludwigshafen, wo ich im schmücken Bahnhofs-Bistro erst einmal frühstücke, denn bislang hatte ich keinen Bissen herunterbekommen - nun aber schmeckt's.

11:24 Uhr -

Die Bahn ist pünktlich, und in Nußdorf finde ich meinen Wagen unversehrt vor.

12:15 Uhr -

Ich klare noch mein Boot auf, packe ein paar Sachen, verabschiede mich bei der Hafenmeisterin, die nun meint, ich solle mal da liegen bleiben, wo ich bin. Ich bedanke mich artig

und fahre um 12:45 Uhr nach Hause, wo ich um 14 Uhr eintreffe.

Ganz zwangsläufig mache ich jetzt eine kleine Bulletinpause.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Emma ist da / Konstanzer Seenachtsfest ”

Liebe Freunde !

Rückblende:

Montag, 27. Juli 2009 + Dienstag, 28. Juli 2009:

Keine besonderen Vorkommnisse.

Mittwoch, 29. Juli 2009:

00:35 Uhr -

Emma ist da. Wer ist Emma, werdet ihr euch fragen. Das ist Emma:



Emma ist das zweite Kind meines Sohnes Alexander, nun bin ich schon 4-facher Großvater.



**LUIS & EMMA**

### **Brüderlein & Schwesterlein**

Abends waren wir mit unseren Freunden Elke & Michael im Freien in der Funzel - ein schöner Sommerabend.

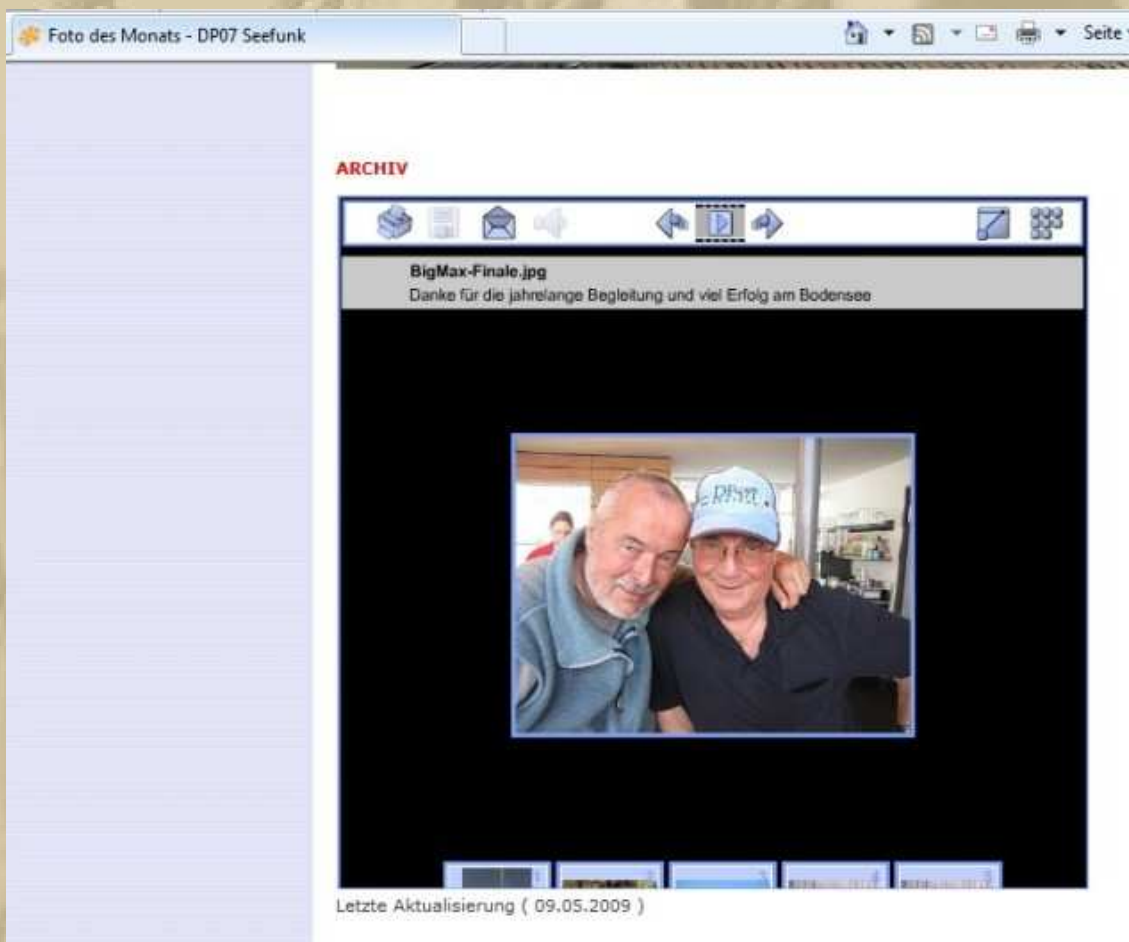
Donnerstag, 30. Juli 2009 bis Montag, 03. August 2009:

Keine besonderen Vorkommnisse.

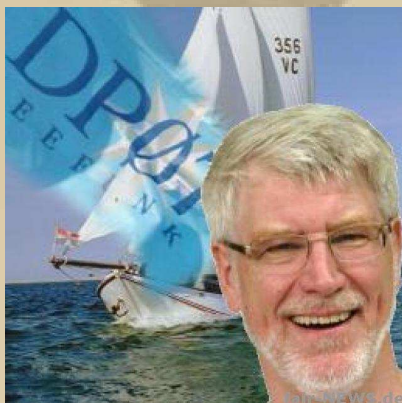
Dienstag, 04. August 2009:

20:30 Uhr -

Harvey ruft mich aus Timmendorf auf Poel an und weist mich darauf hin, dass Atze und ich auf der Site von DP07 in der Rubrik Foto des Monats verewigt sind:



**Kapitän Dietzel startet mit dieser Saison den Auftakt zu seinem 10 Jährigen Firmenjubiläum**



**DP07 Inhaber: Kapitän Reiner Dietzel**



**Firmenjubiläum am 1. April 2010.**

**Seit April 2000 bietet DPØ7 Seefunk, als privates, unabhängiges und Unternehmer-geführtes Dienstleistungsunternehmen, den Wassersportlern an der gesamten deutschen Küste einen ganz besonderen Rundum-Service. Auch in dieser Saison hört man wieder klassische Musik im Seefunkäther, auf den Arbeitskanälen der mittlerweile 11 Küstenfunkstellen von DPØ7 Seefunk, die den 5mal täglich ausgestrahlten, ausführlichen Seewetterbericht mit der Großen Konferenzschaltung von Borkum bis Bornholm ankündigt.**

**Diese Sendung hat mittlerweile Kultstatus und gehört seit beinahe 10 Jahren zum Alltagsleben an Bord nicht nur deutscher Boote. Erfolgreich und bekannt bei jedem guten Freizeitskipper ist diese Sendung weil DPØ7 Seefunk mit diesem Service einen lebendigen Informationsdienst bietet, der wohl weltweit einmalig ist. Hier sitzen Menschen am Funk und bedingt durch die geniale Aufschalttechnik der Sendestationen, partizipieren alle von den Lageberichten der Skipper/innen in der „Großen Konferenz von Borkum bis Bornholm“. DPØ7 Seefunk bietet somit den einzigen Wetterbericht dem man widersprechen darf und sogar soll, „eben ein Wetter das lebt.“ Kapitän Reiner Dietzel startet mit dieser Saison den Auftakt zu seinem 10 Jährigen Firmenjubiläum am 1. April 2010. 10 000 Kunden möchte die DPØ7 Seefunk im neuen Jahr mit in eine weitere Entwicklung nehmen. Ziel für die nächsten 10 Jahre bei DPØ7 Seefunk ist die Verdopplung des bestehenden Kundenstammes.**

**Deshalb auch ab sofort bis zum 01.10.2010 die große Sonderaktion „Kunden werben Kunden“. 10 € pro geworbenem Neukunden und die automatische Teilnahme an der Jubiläums-Sonderverlosung am 10.10.2010 um 10:10 Uhr (Hauptpreis ein Wassersportgerät im Wert von 1.000 Euro), verspricht der Kapitän jedem erfolgreichen Werber für die Kultsendung auf Nord- und Ostsee. Aus Tradition weiß Kapitän Dietzel, ist sein Kunde immer noch sein bester Verkäufer und diesem möchte DPØ7 Seefunk ab dieser Saison näher zur Seite stehen. DPØ7 versteht sich als Dienstleister und weiß um die Wichtigkeit des persönlichen Kontaktes. Das Team um den sympathischen Kapitän mit der markanten Stimme wird daher präsent sein vor Ort in den Häfen und Marinas seiner Zuhörer. Funk und besonders die Betreuung und Dienstleistung durch Menschen am Funk, via Land – See, wird auch in Zukunft unersetzlich sein. Alle Technik an Bord und die 1 zu 1 Kommunikation mit Handy oder INMARSAT reichen bekanntermaßen nicht aus, eine besonders im Notfall sichere Kommunikation mit dem Land zu gewährleisten! Deshalb erhält DPØ7 Seefunk den Küstenfunkstellenbetrieb mit sachkundigen Funkern am Leben und wird diesen noch weiter ausbauen.**

**DPØ7 Seefunk ist ein privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen durch den alleinigen Inhaber Kapitän Reiner Dietzel, der nach der Schließung der halb staatlichen Küstenfunkstellen der Telekom am 31. Dezember 1998 (Norddeich Radio), die deutschen Küstenfunkstellen am Leben erhält und ausbaut. DPØ7 erreicht 45.000 bei der Bundesnetzagentur gemeldete Seefunkstellen auf deutschen Booten.**

5 mal täglich wird der Seewetterbericht sowie Revierinformationen rund um den Wassersport, live in der Kultsendung für alle, die DPØ7 unterstützen, gesendet.

Weiterer DPØ7 Service: AAIC, (Funkverkehrsabrechnung weltweit); Seefunkgespräche via UKW; Vermittlung von Relaisgesprächen; MEDICO-Gespräche (Funkärztliche Beratung); Travel Reports; Seefunktelegramme; Yachtüberwachung auf See und im Hafen (AIS-Watchkeeper); Vermittlung von Gastliegeplätzen sowie Service und Betreuung für alle Charterer und Skipper.



[www.dp07.com](http://www.dp07.com)

Mittwoch, 05. August 2009:

Keine besonderen Vorkommnisse.

Donnerstag, 06. August 2009:

Keine besonderen Vorkommnisse.

\* \* \* \* \*

Freitag, 07. August 2009:

11:45 Uhr -

Ich treffe mich mit Josef am Bahnhof Überlingen-Nußdorf. Dort lassen wir sein Auto auf dem DB-Parkplatz kostenfrei stehen und fahren mit meinem Wagen nach Bodman.

12:15 Uhr -

MEYLINO steht auf dem Hänger bei Bootsservice Rettich - alles zu - Mittagspause.

12:20 Uhr -

Bei Frau Müller nehmen wir ein kleines Mittagessen zu uns - Schweizer Wurstsalat.

13:10 Uhr -

Wir finden MEYLINO schon unter der Krananlage der Werft im Hafen des Grafen von Bodman.

Einwassern - Mast stellen - Probefahrt - alles OK.

15:30 Uhr -

Endlich verlassen Josef und ich den Hafen - Wind gleich Null - Hitze 32°C.

18:00 Uhr -

Wir laufen in Überlingen-Ost ein. Alle bekannten Plätze sind belegt. Der Hafenmeister winkt uns in die entfernteste Ecke des Hafens, wo es noch einige freie Plätze gibt - wir landen schließlich auf Platz 20.

19:30 Uhr -

Wir essen im SMCÜ Abendbrot: Wir entscheiden uns für SchniPoSa - dieser Ausdruck ist für mich neu - Josef übersetzt: Schnitzel, Pommes, Salat .....

Da die Terrasse des Klubs sehr voll ist, setzen wir uns zu einem Ehepaar an einen 4er-Tisch, und es wird ein gesprächiger, angenehmer Abend.

21:45 Uhr -

Wieder an Bord - eine milde Sommernacht.

23:00 Uhr -

Kojenzeit - ich liege kaum flach und schon bin ich eingeschlafen.

## Samstag, 08. August 2009:

07:15 Uhr -

Josef entschwindet durchs Vorluk - ich schlafe erneut ein.

08:15 Uhr -

Josef kommt zurück an Bord und bringt eine große Tüte mit Brötchen mit. Nun winde ich mich auch aus der Koje und bereite das Frühstück vor, das wir uns anschließend munden lassen.

Wetter: Ziemlich grau und mild warm. Mir ist unwohl - seekrank? Viel Coca Cola trinken und einige Bäumchen von mir geben und es geht mir besser.

11:00 Uhr -

Wir sind bereits auf See in Richtung zur Insel Mainau. Da kein segelbarer Wind weht, muss der Bukh-Diesel seinen Dienst versehen.

Wir rufen Baldur an und wünschen ihm und seinem Segelkameraden einen schönen Törn. Da Ostwind herrscht, wurde Rügen aufgegeben und Marstal/DK angepeilt. Wir erwischen die beiden 12 sm von Heiligenhafen entfernt, an der SW-Ecke von Fehmarn - nun haben sie noch ca. 30 sm bis zu ihrem Tagesziel. Kommt gesund wieder, sind unsere letzten Grußworte.

Wir wollen einmal in den Konstanzer Trichter schauen, um zu sehen, was das Getümmel zum Seenachtsfest macht. Der Trichter ist bis auf den regulären Verkehr völlig frei.

12:00 Uhr -

Wir beschließen, eine Ehrenrunde im Bundesbahnhof zu drehen. Dort legen wir in zweiter Reihe an - ein uns sehr genehmer Liegeplatz. Plötzlich brüllt jemand vom Eisenbahnersportverein zu uns herüber und verscheucht uns, aus welchem Grund auch immer.

Eigentlich wollten wir im Hafen unsere Freunde Elke und Michael mit einem Anruf überraschen und zu uns an Bord einladen. Elke und Michael sind mit einem Sonderzug von Böblingen nach Konstanz gereist.

Also verlassen wir den Hafen wieder und begeben uns ans Nordufer des Trichters, wo inzwischen schon ca. 20 Sportboote ankern.

13:00 Uhr -

Wir fahren unseren Anker in sicherem Abstand zu anderen Booten in den Grund und beobachten, was sich nun so tut.

Josef nimmt ein Bad und entfernt schwarze Streifen am Rumpf. Es sieht ringsherum immer noch gewittrig aus - es bläst inzwischen ein 3er Wind.

15:00 Uhr -

Ein leichter bis mäßiger Landregen setzt ein, der uns zwingt, unsere Kuchenbude zu schließen.

Inzwischen ankern ca. 60 Boote um uns herum.



**Josef hält einen Schönheitsschlaf und sammelt Kräfte für das  
Feuerwerk.**

**Den Rest des Tages gibt es morgen.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**

Bodensee Bulletin Nr. 060 - Sonntag, 09. August 2009

“ Nachlese Konstanzer Seenachtsfest ”

Liebe Freunde !

Samstag, 08. August 2009:

19:00 Uhr -

Der Dauerregen von 6 Stunden hört langsam auf und der Himmel wird heller.



20:00 Uhr -

Inzwischen ankern ca. 100 Boote mit uns auf der Nordseite des Trichters hinter dem Seezeichen Nr. 7.

Wir zünden meine Petroleumlampe als Ankerlicht am Achterstag an. Das Wetter wird immer freundlicher und trockener.

**21:45 Uhr -**

**Die Weiße Flotte - etwa 14 Schiffe - reihen sich im Konstanzer Trichter auf, ein untrügerisches Zeichen, dass es bald losgehen wird.**

**22:11 Uhr -**

**Das Feuerwerk wird musikalisch mit dem Lied aus dem Film 'Spiel mir das Lied von dem Tod' eröffnet. Ich schätze, dass mehrere 1.000 Watt den Trichter beschallen. Danach eröffnet Kreuzlingen das Feuerwerk mit nie gekannten pyrotechnischen Effekten - einmalig. Dann gleich anschließend das Konstanzer Feuerwerk mit edler Popmusik untermalt - einfach toll.**

**Abschließend das gemeinsame Finale beider Städte zusammen, wobei uns Kreuzlingen erneut besser gefällt und den etwas längeren Atem hat.**

**Alles zusammen dauerte das Spektakel 35 Minuten.**









Die Bilder werden der Schönheit des Feuerwerks in keiner Weise gerecht, zu zufällig sind meine Schnapsschüsse.

Die Veranstalter werden sich bei Petrus bedankt haben, dass er rechtzeitig den Regen abgestellt hat.

Wir genießen unseren Ankerplatz und die Aussicht noch bis Mitternacht, allmählich kehrt Ruhe ein.

00:15 Uhr -  
Ab in die Koje.

\* \* \* \* \*

Sonntag, 09. August 2009:

04:35 Uhr -

Fallen verklaren, weil etwas Wind aufkommt und die Fallen leicht gegen den Mast schlagen. Ich schaue noch einmal in die Runde unseres Ankerplatzes und bin mit der Situation vollauf zufrieden - weite Abstände zum nächsten Nachbarn.

08:15 Uhr -

Aufstehen - es war eine traumhaft ruhige Nacht / Frühstück / Schiff aufklaren.

10:00 Uhr -

Anker auf. Kein Wind, also motoren wir zum Überlinger See.

12:00 Uhr -

Wir treffen in Wallhausen ein, und an der Absaugstation leeren wir unseren Fäkalientank.

Danach setzen wir die Segel und schleichen hinüber nach Nußdorf. Eine leichte Brise setzt ein, und wir können unsere Fortbewegung wieder als Segeln einstufen. Kurz vor der Klosterkirche Birnau wenden wir und nehmen Kurs zurück auf Überlingen-Ost.

15:30 Uhr -

Anlegen in Überlingen-Ost. Manfred und Angela winken uns in eine freie Box.

16:00 Uhr -

Ab zur Tenne. Josef lädt mich dort zum Essen ein, denn unsere Mägen knurren leicht.

17:00 Uhr -

Josef mustert ab und fährt mich nach Bodman. Dort verabschieden wir uns herzlich voneinander und einem tollen Wochenende.

18:30 Uhr -

Ich bin zurück im Hafen und schreibe sofort dieses Gedächtnisprotokoll auf.

Herzlichst

Euer

Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 061 - Montag, 10. August 2009

" Die Gewitter jagen mich "

Liebe Freunde !

Sonntag, 09. August 2009:

20:30 Uhr -

Nach einer Duschorgie fühle ich mich wieder richtig menschlich und führe ein langes Telefonat mit der Heimat.

21:00 Uhr -

Ein kleineres Segelboot kommt noch unter Maschine in den Hafen gerast. Der Skipper hat eine eingeschaltete LED-Stirnbandlampe um den Kopf und kommt sich ganz cool vor. Einen praktischen Nutzen hat sie bei der noch herrschenden Helligkeit eigentlich nicht.

Ich mache es mir bei Radiomusik und Kerzenschein gemütlich.

Als ich zuletzt auf die Uhr schaute war es 23:25 Uhr.

\* \* \* \* \*

Montag, 10. August 2009:

06:12 Uhr -

Regengeräusche wecken mich und lassen mich aus der Koje springen, denn alle Luken und die Kuchenbude sind weit offen. 20 Sekunden später ist alles dicht.

8:48 Uhr -

Der graue, schwülwarme Tag mahnt mich, ich solle ihn nicht verschlafen.

09:15 Uhr -

Frühstück, das ich ziemlich appetitlos zu mir nehme.

10:30 Uhr -

Soeben habe ich meine Wempe DCF 77 Schiffsuhr und ein gleich großes Barometer links und rechts am Hauptschott des Salons installiert. Damit sind die alten Löcher von den früheren Lampen alle überdeckt.



Nun geht's ab zu Kaufland, Leergut abgeben und einige lenze Bestände auffüllen.

12:10 Uhr -

Kaum zurück vom Einkauf, geht auch schon der versprochene Regen hernieder - ich komme gerade noch rechtzeitig trocken an Bord.

Mein Plan für heute, sofern ich denn überhaupt einen habe, lautet Friedrichshafen/Bundesbahnhof, denn ich möchte dort noch einer Immobilienanzeige nachgehen.

12:45 Uhr -

Ich bin auf dem See. Dicke schwarze Wolken kommen auf.

15:00 Uhr -



dahinten liegt der Überlinger See / rechts ist Meersburg

Dem Gewitter bin ich entkommen. Den kräftigen N/NW-Wind nehme ich dankbar an, denn er schiebt mich mit 5 Knoten nur mit der Fock in Richtung Friedrichshafen.

16:00 Uhr -

Alles hat sich wieder beruhigt.

17:00 Uhr -

Noch schwärzere Fronten holen mich langsam ein.



18:00 Uhr -

Ich bin zwar sicher im Bundesbahnhofen von Friedrichshafen gelandet, aber nicht mehr trocken. Genau beim Anlegemanöver öffneten sich die Himmelspforten.

Wasserschutz und DLRG sind hinaus gefahren, um Hilfe zu leisten, wo immer es notwendig werden sollte.

Der Liegeplatz genau neben dem DLRG-Boot ist zwar als belegt gekennzeichnet, allerdings befinden sich keinerlei Leinen weder an den Pfählen, noch am Steg. Da werde ich wohl Gewehr bei Fuß sein müssen, falls ein Eigner auftaucht oder der Hafenmeister gibt mir Entwarnung. Den Hafenmeister kann ich nicht finden, aber ich tüte mein Liegeplatzgeld ein und werfe es in den dafür vorgesehenen Briefkasten.

18:45 Uhr -

Die DLRG kommt vom Einsatz zurück und befragt mich intensiv, ob mir draußen etwas aufgefallen sei, denn ich war doch das



letzte Boot, das mit dem Sturm in den Hafen kam. Ich gebe zu Protokoll, dass mir nichts Ungewöhnliches aufgefallen sei, bis auf ein Tretboot vor Immenstaad, das ziemlich weit draußen war. Ich hatte die 4 Personen darauf angesprochen, ob alles OK sei - alle Daumen zeigten nach oben. Trotzdem habe ich ihnen empfohlen ihren Hafen aufzusuchen, weil es dicke kommen wird - alle nickten.

Doch die DLRG-Leute hatten einen Hinweis auf ein Segelboot in Not, im Bereich Friedrichshafen, das sie jedoch nicht finden konnten. Der Einsatz wurde abgebrochen.



..... und nun ist noch der Papierkram zu erledigen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Auf Immobiliensuche & Plauscherei mit Uwe “

Liebe Freunde !

Montag, 10. August 2009:

20:30 Uhr -

Ich komme von der Außenbesichtigung einer Immobilie in Hafennähe zurück.



300 mtr. um die Ecke ist ein Eroscenter [www.seemiezen.de](http://www.seemiezen.de)

Nachdem ich Marianne die Bilder geschickt habe, stellt sich heraus, dass ich eine falsche Hausnummer angesagt bekam. Nicht Hausnummer 22 sondern 11 sei das Objekt und obendrein ein Neubau. Als ich vorhin die Straße entlang sah, ist mir unweit auch eine Baustelle mit Kran aufgefallen. Da werde ich morgen noch einmal hinlaufen.

Ganz vorne an meinem Steg entdecke ich Uwes alte X-79 COMMUNICATION, mit der wir beide vor 25 Jahren rund Mallorca gesegelt sind. Schöne Erinnerungen steigen in mir hoch.



Die Kabinenbeleuchtung auf der Steuerbordseite im Salon ist ausgefallen. Nach einigen Minuten intensiver Suche finde ich eine defekte Sicherung. Gut, dass ich eine Kollektion unterschiedlichster Sicherungen mit an Bord gebracht habe. Einige Sekunden später gibt's auch auf der Steuerbordseite wieder Licht, und auch mein Radio spielt wieder.

Da fällt mir ein, dass ich nicht erwähnt hatte, dass den ganzen Nachmittag die Sturmwarnung 40 Blitze eingeschaltet war. Es wundert mich, dass die Bootsverleiher ihre Boote noch vermietet hatten - schon mehr als leichtsinnig - es lebe die Gewinnsucht.

Vorne in Luv werde ich gleich noch eine Leine mit Ruckfender ausbringen, sonst vertippe ich mich zu häufig.

22:10 Uhr -

Petroleumduft durchzieht meinen Salon - der Docht meiner Lampe schwächelt. Ich brauche unbedingt einen längeren Docht von ca. 100 cm Länge und Standardbreite 10 mm - dann kann ich mir die Länge selber zuschneiden. Für meine Baustellenlampe mit großem Tank wären 25 cm richtig.

\* \* \* \* \*

Dienstag, 11. August 2009:

08:47 Uhr -

Helligkeit weckt mich, die Sonne scheint. Der Liegeplatzinhaber ist nicht zurückgekehrt, was mir eine ungestörte Nachtruhe gewährte.

Heute hat Elisabeth ihren freien Tag, deshalb sende ich beste Grüße zur LiWi nach Holy Harbour und wünsche einen schönen Tag an Bord.

**10:00 Uhr -  
Abmarsch zur Moltkestrasse 11:**



**Und in dieser Immobilie, die ich direkt von meinem derzeitigen  
Liegeplatz aus sehen kann ist auch noch eine Wohnung frei:**



Auf dem Rückweg komme ich an der Werft der Bodensee-Schiffahrts-Betriebe ( BSB ) vorbei und kann einen Blick durch das offene Werkstor erhaschen:



### Wirtschaftskrise ?

12:00 Uhr -

Uwe stattet mir einen Besuch in seiner Mittagspause ab, der sich über Stunden erstreckt, zuviel gibt es zu erzählen. Da Uwe sein eigener Arbeitgeber ist, kann er das selbst gestalten. Kurzfristig war auch noch Manfred von der SY TIFFANY bei mir an Bord, um sich in unser Geschnatter einzuklinken.

13:00 Uhr -

Uwe und ich drehen eine Hafentrunde, man trifft Hinz & Kunz und kommt aus der Plauderei gar nicht mehr heraus. Im Schussen Restaurant trinken wir ein Bier und teilen uns einen Wurstsalat.

**Die Hohentwiel legt ab:**



**Das Dampfschiff Hohentwiel**

**17:10 Uhr - Ich bin mal wieder an Bord.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**

Bodensee Bulletin Nr. 063 - Mittwoch, 12. August 2009

“ Meine neuen Segel sind da ”

Liebe Freunde !

Dienstag, 11. August 2009:

18:30 Uhr -

Uwe macht sich Sorgen, warum ich denn so lange auf dem WC verbleibe, dabei war ich doch auf MEYLINO und habe das Bulletin aktualisiert. Nun gehen wir beide wieder zu Jürgen aufs Schiff, um unser Palaver fortzusetzen.



Uwe mit dienstlicher Miene

20:30 Uhr -

So, das war soeben die Stunde der Körperkultur, auch mein Haupthaar ist wieder auf 9 mm gestutzt - sehe wieder aus wie ein anatolischer Schulbus. Wenn die Dusche schon obligatorisch im Hafengeld eingerechnet ist, dann muss man sie auch nutzen.



Ich finde das eigentlich ganz gut, denn das erzieht die Skipper zur Reinlichkeit. Ich habe hier noch nie jemanden entdeckt, der sich sein Genitalien über dem Handwaschbecken reinigt - alles schon beobachtet, allerdings auf 54°22' N.

Ganz nebenbei bemerke ich, dass mein Magen knurrt - normalerweise ist meine Abendbrotzeit spätestens um 18 Uhr, von Ausnahmen abgesehen.

Also werde ich mich gleich im offenen Cockpit den Leibeslüsten hingeben.

Mein Liegeplatzinhaber ist heute auch noch nicht eingetroffen, sodass ich brav meinen Briefumschlag mit 13,50 € gefüllt habe und auf Nr. 26 liegengeblieben bin.

In der Rückschau des Tages war es eigentlich schade, dass wir nicht einen Schlag aufs Wasser gemacht haben, denn es waren 1A Segelbedingungen. Doch die Quasselei hatte uns so gefangen genommen, dass wir kaum merkten, wie der Tag verflogen ist.

Ich schalte Radio Seefunk ein und Chris Norman singt Midnight Lady, der Hit, dem ihn Dieter Bohlen geschrieben hat.

Aus den Leibeslüsten wurde nur eine Obstmahlzeit, mein Hunger war plötzlich wie weggeblasen.

21:00 Uhr -

Uwe klopft noch einmal am Bugkorb, und wir quasseln noch einmal 100 Minuten in die Sommernacht hinein - ein schöner Ausklang dieses Tages.

23:00 Uhr -

Ich schaue für heute letztmalig in meinen Postkorb und finde 2 E-Mails vor, die mich erfreuen. Baldur ist mit seinem

Segelkameraden in Juelsminde angekommen und man will morgen nach Arhus.

Helmut ist von seinem Rügentörn zurück, der wohl unter einem günstigen Stern stand.

\* \* \* \* \*

Mittwoch, 12. August 2009:

07:53 Uhr -

Frischlucht weckt mich, denn ich habe Open Air geschlafen, soll heißen, dass ich meine Kuchenbude weit offen hatte.

08:45 Uhr -

Jürgen, mein neuer Segelkamerad von gestern, steht am Bugkorb - ich winke ihn an Bord.

Das ist doch ein gutes Zeichen, dass er nochmals Kontakt aufnimmt, denn Jürgen hat ein ähnliches Seglerprofil wie ich, auch er verbringt das ganze Sommerhalbjahr auf seinem herrlichen 9m Holzsegelboot, mit dem er einem Holzbootoldtimerclub angehört. Sein Schiff wurde 1949 gebaut und wurde von ihm liebevoll restauriert.

09:00 Uhr -

Ich frühstücke in der Morgensonne, während überm Schweizer Ufer noch dicke Regenwolken durchziehen.

09:30 Uhr -

Frau Bengelsdorf von der Segelmanufaktur Jochen Frik ruft mich an und meint, dass meine neuen Segel seit dem 17.7. zur Abholung auf mich warten und dass sie mir das per E-Mail mitgeteilt hätte ( ??? ). Ich bekomme noch Herrn Frik in die

Leitung, und wir verabreden uns auf kommenden Montag oder Dienstag, um die Segel anzuschlagen und kleinere Anpassungsmaßnahmen vorzunehmen.

11:00 Uhr -

Ich bin auf dem See, mit Ziel Langenargen Meichle & Mohr.

Unterwegs begegne ich 2x dem Schaufelraddampfer HOHENTWIEL und bekomme ihn endlich einmal vor die Linse.

Dampfschiff  
**HOHENTWIEL**





**Es ist tropisch heiß, leider wenig Wind.**

**14:30 Uhr -**

**Im Hafen angekommen finde einen anderen schönen Liegeplatz bei den Schattmaier Booten, der bis morgen Mittag frei ist.**



Ich schaue bei Ultramarin rein und kaufe 6 kleinste Messingholzschrauben für insgesamt 30 Eurocents. Meine Lieblingsverkäuferin strahlt mich an und meint, dass das ja mal ein günstiger Einkauf sei – ja, stimme ich zu und erwidere, dass ich hier noch nie unter 10 € rausgekommen sei.

Auf meinem Weg zum Hafenmeister treffe ich 2 sportliche Fahrradfahrer an, einer von beiden auf einem 20" DAHON Klappfahrrad Vitesse D7 mit 7-Gang Schaltung. Ich verwickle ihn solange in ein Fachgespräch, bis er mich eine Testrunde fahren lässt. Das Klapprad überzeugt mich.



#### **Faltrad DAHON VITESSE D7 Licht in mattschwarz 20"**

Das Dahon VITESSE D7 ist mit seiner kompakten Ausstattung schon wirklich alltagstauglich.

Mit Nabendynamo, Gepäckträger, Ständer und Schutzblechen ist dieses Faltrad ein guter Begleiter bei Städtetouren, auf der Geschäftsreise oder für Pendler.

Die überarbeitete und nun höhere Lenkereinheit vereinfacht das Falten und ermöglicht eine aufrechtere Sitzposition. Dieses kommt größeren und komfortbetonten Fahrern entgegen. Was die Entwickler von Dahon zu leisten im Stande sind, zeigt sich unter anderem an der

Luftpumpe, die in der Sattelstütze integriert ist - einfach genial. Das Dahon Vitesse D7 empfiehlt sich auch durch sein geringes Gewicht von nur 13,5 Kg. Fast alle Bauteile sind aus Aluminium gefertigt.

- Rahmen: Alu 7005 mit integriertem Steuersatz
- Bremsen: PROMAX Alu V-Bremsen
- Lenker: RADIUS Telescope höhenverstellbar, 3-teilig Ø28, 6mm, Alu-Lenkerbügel
- Felgen: Alu Kastenform, Niro-Speichen
- Bereifung: 40-406 (20 x 1.50) schwarz
- Beleuchtung: KINETIX Nabendynamo mit Halogenscheinwerfer, Batterierückleuchte
- Sonstiges: Alu/Stahl-KRG 52Z., DAHON Schaltwerk NEOS, 7-fach Kranz 11-30Z., SRAM Drehgriff MRX Comp, KMC Kette, Alu-Seitenständer, SKS Kunststoffbleche, Stahl-Gepäckträger, Alu-Patentsattelstütze, DAHON Sattel Comfort, Faltpedale rechts + links
- Maße (gefaltet): L/H/B 82/65/32cm

#### **MÖGLICHE OPTIONEN:**

- Marathon Plus 35-406 Reflex 49.95 Euro
- Hydraulische Felgenbremsen Magura HS11 99.00 Euro
- Federsattelstütze Dahon 29.80 Euro
- Scheinwerfer BUMM Lumotec IQ CYO senso plus 59.50 Euro
- Gepäckträger Aluminium mit Federklappe 15.00 Euro
- Sattel BROOKS Flyer Spezial 54.95 Euro



**16:00 Uhr -**

**Es ist immer noch gnadenlos heiß - ein Mann, der vorbeigeht meint, es sei ja heute wie in der Karibik - ich nicke zustimmend.**

**Selbst in meinem Salon herrschen heute 30°C, die ich gegen draußen noch als angenehm empfinde.**

**16:15 Uhr -**

**Aufgeregte Kinderstimmen locken mich hinaus in die Hitze - es ist der "Schattmaier"-Nachwuchs:**





16:45 Uhr -

Ich genieße das illustre Hafenleben und trinke mich halb alkoholfrei von Restaurant zu Restaurant und lande schließlich um 17:30 Uhr im AHOI und esse eine Tomatensuppe, eine Pizza Capricciosa, die ich nur zu  $\frac{3}{4}$  schaffe und ein Tannenzäpfle.



**AHOI Terrasse**



**18:00 Uhr -**

**Nun macht auch noch der Barbecue auf, das hätte ich wissen sollen, dann hätte ich mit meinem Essen noch zugewartet.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**

" Da war 'mal eine Mauer um Westberlin "

Liebe Freunde !

Noch Mittwoch, 12. August 2009:

18:35 Uhr -

Ich sitze im Cockpit und genieße einen Sundowner und versuche anschließend ein Nickerchen zu machen, was mir wegen der noch immer großen Hitze nicht gelingen will, also mache ich mich um 19:30 Uhr auf zur Dusche, das wird sicherlich etwas Erfrischung bringen - in der Tat.

20:00 Uhr -

Harvey reklamiert per E-Mail den Grundpreis vom DAHON Vitesse. Der sei hiermit nachgereicht: rd. 450 € - Harvey hat das natürlich gleich im Internet recherchiert.

\* \* \* \* \*

Donnerstag, 13. August 2009:

Erinnerungen an einen schlimmen und einen schönen Tag in meinem Leben:



Vom 13. August 1961 bis 9. November 1989

Ich war am Vorabend des 13. August 1961 noch mit meinem Freund Peter mit dessen Auto in Ostberlin, um für Verwandte von ihm Pelze und Tafelsilber nach Westberlin zu schmuggeln - dem Schicksal sei Dank, dass wir bei der Ausfahrt aus Ostberlin nicht kontrolliert wurden, das hätte uns sicherlich Stasiknast eingebracht - es war jedenfalls ganz schön leichtsinnig. Meinen Eltern habe ich das nie erzählt.



**der Todesstreifen**



**die Mauer auf Westberliner Seite**



**" Mr. Gorbachow, Tear Down This Wall, Open Up The Gate !!! "**  
**Ronald Reagan am 12. Juni 1987**



**9. November 1989**

07:00 Uhr bis 09:00 Uhr -  
Open Air Aufwachphase mit Radio Seefunk.

09:15 Uhr -

Frühstück ist angesagt, bei sehr freundlichem Wetter - meine Nachbarn an Steuerbord verlassen bereits den Liegeplatz - der frühe Vogel fängt den Wurm oder den Wind, scheint ihre Devise zu sein, obwohl sich noch kein Lüftchen regt.

Kernige Segelkommandos klingen über den Hafen, alle Segelboote der Segelschule mit dem markanten Schriftzug [www.schattmaier.com](http://www.schattmaier.com) brechen auf, da herrscht Zucht und Ordnung. Auf den kleinen Schiffen vom Typ Schatz 22 Racing sind jeweils 5 Personen an Bord, der/die Segellehrer(in) und 4 Schüler.



Mein Blick streift durch die ca. 1.000 Alumasten dieses Hafens, und irgendetwas kommt mir anders vor als an der Ostsee. Bald kann ich auch sagen, was es ist. Ich kann nur an einem Mast eine

Radarantenne erkennen, ein Utensil, dem man hier am See keine sonderliche Beachtung schenkt.

An die 'gelifteten' Boote kann sich mein Auge immer noch nicht gewöhnen - das sieht wenig maritim aus und eher wie im Winterlager.



Ansonsten sitze ich beim Frühstück wieder in der ersten Reihe und kann dem bereits bunten Treiben im Hafen zuschauen. Da ich mich hier auch in der Charterecke befinde, wirken die Menschen alle ein wenig hektisch, weil sie schnell aufs Wasser wollen. Ich genieße meine Ruhe - niemand hetzt mich, nichts setzt mich unter Druck - ich bin völlig entspannt.

10:00 Uhr -

Ich trinke weitere Tassen vom Lung Ching Tee, den mir Josef mitgebracht hat, und auch der Genuss trägt zu meiner Gelassenheit bei. Jetzt dürften alle Uhren etwas langsamer laufen, aber ich lebe ja ohne den Konjunktiv.

10:30 Uhr -

Siggi, mein nächster Mitsegler, ruft an und kündigt sein Kommen für Samstag an. Mit Siggi habe ich schon schöne Langtörns gemacht. Bin gespannt, wie ihm das Leben auf einem Binnenrevier gefallen wird.

Der See ruft mich; diesem Lockruf gebe ich nach und klare MEYLINO auf.

11:20 Uhr -

Ich dümpele in der Flaute vor Langenargen, alles was mir bleibt, ist mich zu sonnen.

13:00 Uhr -

Irgendwie hat mich die Rheinströmung in die Mitte des Sees gezogen, querab von Friedrichshafen. Über dem Hinterland von Friedrichshafen sieht es gewittrig düster aus.

Pierce Brosnan rast mit seinem Charterboot an mir vorbei - ich kann ihn allerdings nicht deutlich erkennen, wahrscheinlich probt man ein Szene für den nächsten Bond Film.





Ich berge die Segel und steuere den WYC in Friedrichshafen an.

14:30 Uhr -

Ich fahre in einen total überfüllten Yachthafen ein - keine Chance auf einen Liegeplatz - der Hafenmeister ist auch nicht zu sehen, der hätte vielleicht noch eine Lösung für mich gefunden. Doch ziehe ich jetzt die Variante Bundesbahnhafen vor.

Dort sind meine Leinen um 15:15 Uhr fest, auf einem freien Liegeplatz. Der Platz neben dem DLRG Boot ist auch noch frei, wenn auch als belegt gekennzeichnet, genau 2 Liegeplätze landeinwärts. Aber so ist es die elegantere Lösung.

Ich hole mir aus meiner Kühlbox ein Tannenzäple Radler, dass noch sehr kalt ist, obwohl ich ja tagsüber nicht auf Strom bin, auch nicht auf 12 Volt. Das kühle Nass rinnt erfrischend meine Kehle herab. Pause ist angesagt, denn ein Anlegemanöver, diesmal mit dem Heck zum Steg, ist immer eine schweißtreibende Angelegenheit.

16:00 Uhr -

Ich schaue mal bei Jürgen auf seinem Holzboot ILKA MARIE vorbei. Wir palavern ein wenig. Es dauert nicht lange und Uwe kreuzt auf. Jürgen macht einen Kaffee und serviert Stutenbrot und die Plauscherei nimmt kein Ende - immer wieder gesellen sich kurzfristig andere Menschen hinzu.

18:15 Uhr -

Ich verlasse die Runde, weil ich auch gerne einmal wieder für mich bin.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

„ Atzes Zucchinitraum “

Liebe Freunde !

Noch Donnerstag, 13. August 2009:

19:00 Uhr -

Nachdem ich den ganzen Tag über nach der gestrigen Pizza Capricciosa aufgestoßen habe ( wahrscheinlich war die auch schon mit Kunstkäse zubereitet worden ), begnüge ich mich mit einem einfachen Bordabendessen, bestehend aus zwei belegten Broten und etwas Cola Light.

20:00 Uhr -

Nun ist mir doch so etwas wie ein kleines Nickerchen im Cockpit gelungen, fühle mich richtig ein wenig erfrischt.

21:00 Uhr -

Von Helmut bekomme ich noch einen Kurzbericht von seinem Rügentörn, der mit folgendem Satz endet:

*Ich könnte sofort wieder segeln.*

Wer könnte ihm das besser nachfühlen, als ich.

21:20 Uhr -

Wind kommt auf, als Randerscheinung für die Gewitter, die wieder nördlich landeinwärts durchziehen und sich wohl im Voralpenland und Bregenzer Wald entladen werden. Die Blitze sind deutlich zu erkennen. Ich verhole zur Sicherheit mein Schiff etwas vom Steg weg, das garantiert einen ruhigeren Schlaf, wenn man alle Vorkehrungen getroffen hat.

Ja, meine Kuchenbude ist sicherheitshalber auch dicht verschlossen.

Habe ich denn schon genügend von meinem trockenen/dichten Schiff geschwärmt? Seit einer Woche schaue ich mehrmals täglich in die Motorbilge und den tiefen Sumpf - alles 100%ig trocken - so soll es sein und bleiben.

Bin gespannt, wann ich nicht mehr daran denken werde, wird wohl noch einige Zeit dauern.

21:45 Uhr -

Rasmus ist dem Gewitter gefolgt, und wir liegen wieder ruhig, wie in Abrahams Schoß.



Hin und wieder rüttelt Rasmus doch noch einmal an unseren Masten - was will er uns damit sagen ?

Ich begeben mich jetzt in die Koje - Gute Nacht.

\* \* \* \* \*

Freitag, 14. August 2009:

08:40 Uhr -

Es war trocken in dieser Nacht. Tina Sonnenschein, die Wetterfrau von Radio Seefunk, macht den Hörern Hoffnung, dass das heute auch so bleiben wird.

Atze schickt mir einen Heimatfrontbericht von seiner Strohwitwerzeit, die am Wochenende beendet sein wird.

Hier ein kleiner Ausschnitt aus seinem Bericht, der uns Männer sicherlich so oder ähnlich wenigstens schon einmal widerfahren ist:

..... Meine einwöchige Strohwitwerzeit neigt sich dem Ende entgegen. Am Sonntag Vormittag kehrt mein Weib ausgeruht, gestärkt, massiert, geschlammt, gemästet,.... mit kritischen Augen zurück. Bin mal gespannt, was ich in der Woche alles falsch gemacht habe. Bestimmt sieht die für mich blitzsaubere Küche aus wie Sau, der von mir restaurierte Wohnzimmertisch wird ignoriert, die täglich gegossenen Blumen auf dem Balkon sind entweder zu nass oder zu trocken, das (vom Geschirrspüler) schlampig gespülte Geschirr steht völlig verkehrt in den Schränken, mein selbst gemachter "Zucchiniraum" (3 l Süppchen vom Feinsten) nimmt im Gefrierschrank unnötig Platz weg, der Hobbyraum ist nur halblebig entrümpelt, bestimmt war ich nicht oft genug in Nachbars Wohnung und Garten (sind in Dänemark, die Glücklichen), ..... "You name it" (extra für Dich!) .....



Atzes Zucchiniraum

Da bekomme ich richtig Appetit auf Frühstück.

10:15 Uhr -  
MEYLINO ist aufgeklart zum Auslaufen.

11:00 Uhr -  
Es ist Sommer, kaum Wind, und ich bin auf dem See, mit Ziel  
Mainauer Ankerbucht - Untere Güll.

Heute schätze ich in der Runde mehrere Hundert Segel- und  
Motorboote - die Segler sind klar in der Überzahl - ein herrlicher  
Anblick - eben Urlaubszeit.

Pausenlos werde ich von edlen Yachten überholt:



**X-41**

16:00 Uhr -

Ich stehe vor Hagnau und komme mit 2 Seemeilen in der Stunde vorwärts. Das kann man nicht gerade berausches Segeln nennen, aber ich habe doch Zeit im Überfluss, jedenfalls heute. An der Meersburger Fährlinie starte ich die Maschine und töffe den kurzen Rest der Strecke. Unterwegs sehe ich wieder etwas Weißes im Wasser Schwimmen. Ich drehe einen Kreis und fische einen eleganten Borsalinohut aus dem Wasser - völlig intakt, aber natürlich nass. Was soll ich Euch sagen, meine Hutgröße: 60 Nun liegt er an Deck zur Trocknung.

17:45 Uhr -

Mein Anker fasst auf 3 Meter Wassertiefe, und eine Ankerboje habe ich auch gesteckt, zwar nicht in rot, sondern meinen dicken weißen Fender - unübersehbar.

Ich nehme sofort ein Bad, bei ca. 23°C, auch für Warmduscher wie mich, sehr zu empfehlen.

Mindestens 50 Schiffe liegen hier in der Bucht, überwiegend kleinere Motorboote, die wohl auf die Nacht verschwinden werden.

Ich spiele jetzt Südseelagune und werde noch mehrmals ins Wasser springen, solange die Sonne noch so schön wärmt.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 066 - Samstag, 15. August 2009

" Siggie im Anmarsch "

Liebe Freunde !

Noch Freitag, 14. August 2009:

19:00 Uhr -

Auch hier vor Anker habe ich vornehme Gesellschaft in Gestalt einer Swan 38 aus dem Württembergischen Yachtclub Friedrichshafen ( FN 5 3355 )



Zum Abendessen mache ich mir Wienerle heiß und schlürfe dazu ein Beck's Gold, das mundet.

Zur Nacht sind wir 7 Segelyachten und 10 Motorboote.

20:15 Uhr -

Die Sonne verabschiedet sich nach einem fleißigen Tag:



20:40 Uhr -

Ich zünde die Ankerlaterne an.



23:35 Uhr -

Blitze zucken durch mein Oberlicht - nichts wie raus aus der Koje. Draußen empfängt mich ein strahlender Sternenhimmel und dazu kommen noch die vielen Ankerlichter. Wieder zucken Blitze, aber es sind nur die der Digitalkameras. Ich verweile noch ein wenig im Cockpit und schaue mir das Firmament an, das man ja z.B. nur an einem Ankerplatz so richtig bewundern kann, weil die Umgebungsbeleuchtung fehlt.

\* \* \* \* \*

Samstag, 15. August 2009:

03:25 Uhr -

Die absolute Ruhe weckt mich, und ich setze mich für einige Minuten ins Cockpit. Der Halbmond verziert die Szenerie mit seinem silbrigen Licht. Mein Blick verliert sich in der Unendlichkeit des Sternenhimmels.

**Das Leben ist schön.**

05:50 Uhr -

Ich bin schon wieder wach und total erholt. Der obligatorische Rundblick im Cockpit zeigt die träumenden Ankerlieger - ich zähle 33 Schiffe ( 18 Segler, 15 Motorboote ) - haben sich also im Dunkel der Nacht noch einige Veränderungen ergeben.

08:50 Uhr -

Stimmen wecken mich. Die Kinder einiger Yachten sind schon mit den Beibooten unterwegs und beschäftigen ihre Väter. Die Damen bereiten wohl das Frühstück vor - ich auch. Die Ankerlaterne habe ich auch soeben erst verlöscht.

Der Frieden, der über der Bucht liegt, wird von dem stahlblauen, wolkenlosen Himmel bestätigt. Die Sonne wärmt schon kräftig, und mein Cockpit ist bereits vom Nachttau befreit.

Siggi hat jetzt schon seine ersten Autobahnkilometer in Richtung Überlingen-Nußdorf abgespult.

11:00 Uhr -

Anker auf. Zum Hafen Überlingen-Ost habe ich freie Sicht.

12:00 Uhr -

Leinen fest auf LP 349 - viele andere Plätze sind belegt bzw. reserviert. Alle Superyachten, die mich gestern überholt haben, liegen hier im Hafen - wird wohl der SMCÜ eine Regatta veranstalten, sofern Wind aufkommt.



Mein Bodenseejahrbuch macht mich schlau. Richtig, der SMCÜ veranstaltet heute und morgen die Regattaserie das Überlinger Schatzkiste bestehend aus 6 Wettfahrten.

Andrea & Manfred haben GODEWIND 'gesattelt' und kommen in diesem Augenblick an meinem LP vorbei. Sie wollen rüber nach Wallhausen und eine Wanderung zur Marienschlucht machen - eine gute Idee, denn der Weg dorthin führt durch dunklen, kühlen Wald.

13:15 Uhr -

Siggi erreiche ich per Mobiltelefon 100 Km nördlich von Ulm - er folgt der A7, also wird er wohl noch 3 Stunden brauchen, bevor er hier eintrifft.

Die Hitze ist heute wieder gnadenlos und wird wohl abends einige Gewitter aufziehen lassen.

Jede Menge Funboote um 8 Meter Länge warten auch auf Wind:



[www.Longtze.org](http://www.Longtze.org)

Es folgt das Rezept von Atzes Zucchini-Traum, mit seiner ausdrücklichen Genehmigung, das ich euch nicht vorenthalten möchte:

## **Ein Zucchini-Traum (c) jws 1985**

Zutaten: 1 großer (2 kg) Zucchini (ital. „kleiner Kürbis“) oder mehrere kleinere (Zucchini), sonst lohnt der Aufwand nicht.

- 1 mittlere Zwiebel
- 1 dünne Scheibe Zitrone
- 1 EL Schnittlauchröllchen
- 1 EL frische Petersilie
- 1 EL Majoran
- 1 TL Knoblauchpulver oder eine Zehe gequetscht
- 4 TL gekörnte Rinderbrühe
- 2 TL gekörnte Gemüsebrühe
- Muskatnuss, frisch gerieben
- Pfeffer, Salz
- 1 Becher Schlagsahne
- 20 g Butter
- 2 Scheiben Toastbrot

Die Zwiebel grob würfeln und im großen SIKO goldgelb dünsten. Währenddessen die Zucchini schälen und in grobe Würfel schneiden. Die Kerne nicht entfernen! Die gekörnten Brühen in 0,5 l Wasser im großen SIKO den Zwiebeln zuführen (ablöschen). Die Zucchiniwürfel dazu geben. Schnittlauch, Majoran und Knoblauch hinzufügen. Deckel drauf und 20 min unter Druck garen.

Nach Entfernen der Zitronenscheibe (falls man sie noch findet) im SIKO mit dem Pürierstab homogenisieren. Danach durch die „Flotte Lotte“ kurbeln. Je nach gewünschter Konsistenz mit Brühe verdünnen oder mit Soßenbinder andicken (normalerweise nicht nötig). Mit Pfeffer, Salz und Muskatnuss abschmecken. Praktische Portionen in Gefrierbeutel füllen und für den späteren Gebrauch einfrieren.

Zum Servieren entspr. Portionen im Topf auftauen. Wer es unbedingt braucht, mit dem Pürierstab Schlagsahne einrühren und aufschäumen. Gewürfeltes Toastbrot in der sehr heißen Butter zu Croutons in einer Pfanne rösten. Diese dann mit dem Traum (der Suppe) und frischer Petersilie servieren.

Der sehr feine Geschmack der Zucchini sollte nicht durch die Gewürze übertönt werden!

**Ich finde, das schmeckt schon, allein nur wenn man die Rezeptur liest.**

**Nun warte ich weiter auf Siggi.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**

“ Wieder vor Anker an der Mainau “

Liebe Freunde !

Noch Samstag, 15. August 2009:

16:00 Uhr -

Siggi trifft ein. Wir lassen es langsam angehen. Wir parken sein Auto vorerst neben der Hafenschranke zum Ausladen, beim Segelleistungszentrum. Das klappt alles prima.

18:00 Uhr -

Kleiner Einkauf erledigt - Siggi verbringt sein Auto zum Bahnhof Nußdorf.

Freizeit ist angesagt, nachdem Siggi seine Koje eingerichtet hat.

20:00 Uhr -

Wir wollen im SMCÜ zu Abend essen, doch wegen der Regatta ist geschlossene Gesellschaft, also traben wir weiter zur Tenne. Dort bekommen wir gnadenhalber jeder noch eine Currywurst mit Pommes Frites. Das nennt sich Hochsaison .....

21:40 Uhr -

Wieder an Bord.

Wir klönen noch ausgiebig bevor wir in die Kojen steigen. Ich frage Siggi nach der Uhrzeit; 23:35 Uhr bekomme ich aus dem Vorschiff zur Antwort - na dann gute Nacht.

\* \* \* \* \*

Sonntag, 16. August 2009:

07:55 Uhr -

Siggi steigt schon mal zum Vorluk aus, um seine Glieder zu strecken, auch er schläft quer am Hauptschott.

Siggi schaut mir bei der Frühstücksvorbereitung zu und versucht sich zu merken, wo man alles findet.

09:00 Uhr -

Frühstück bei hochsommerlichem Wetter beendet - Siggi legt später noch einmal ein kräftiges Frühstück nach, da er morgens seinem Magen nur eine Banane und eine Kanne Bünning Tee ( Ostfriesenmischung ) anbieten kann.

Siggi hat mir eine farbenprächtige Stranddecke mitgebracht, die ich als Schoner über meine Alcantarapolster an Backbord im Salon lege. Ich schicke auch eine Danksagung zu Dir, liebe Moni.



10:00 Uhr -

Leinen los - wir sind auf dem Wasser und können sogar segeln. Da uns niemand antreibt, reichen uns auch die 2 Kn Fahrt. Sonne satt.

14:00 Uhr -

Wir ankern in der Mainauer Bucht und zählen 80 Ankerlieger - alles Sonntagsausflügler.

Wir baden ausgiebig und waschen den Rumpf von MEYLINO - jeder eine Seite.

16:30 Uhr bis 18:30 Uhr -

Wir halten ein Nickerchen auf den Cockpitbänken.

19:30 Uhr -

Zum Abendessen gibt es Gulasch und Stampfkartoffeln an Möhren u. Erbsen.

20:12 Uhr -

Die Sonne verschwindet hinter dem Hügel von Litzelstetten und wir zünden unsere Ankerlaterne an.

Eines der letzten Motorboote verlässt den Ankerplatz und verursacht soviel Schwell, dass unser Topf mit dem Restessen vom Herd zu fliegen droht. Bei der Auffangaktion fliege nun ich quer durchs Cockpit und ein Scharnier vom Ausklapptisch birst unter meinem Gewicht. Da muss ein neues Scharnier her.

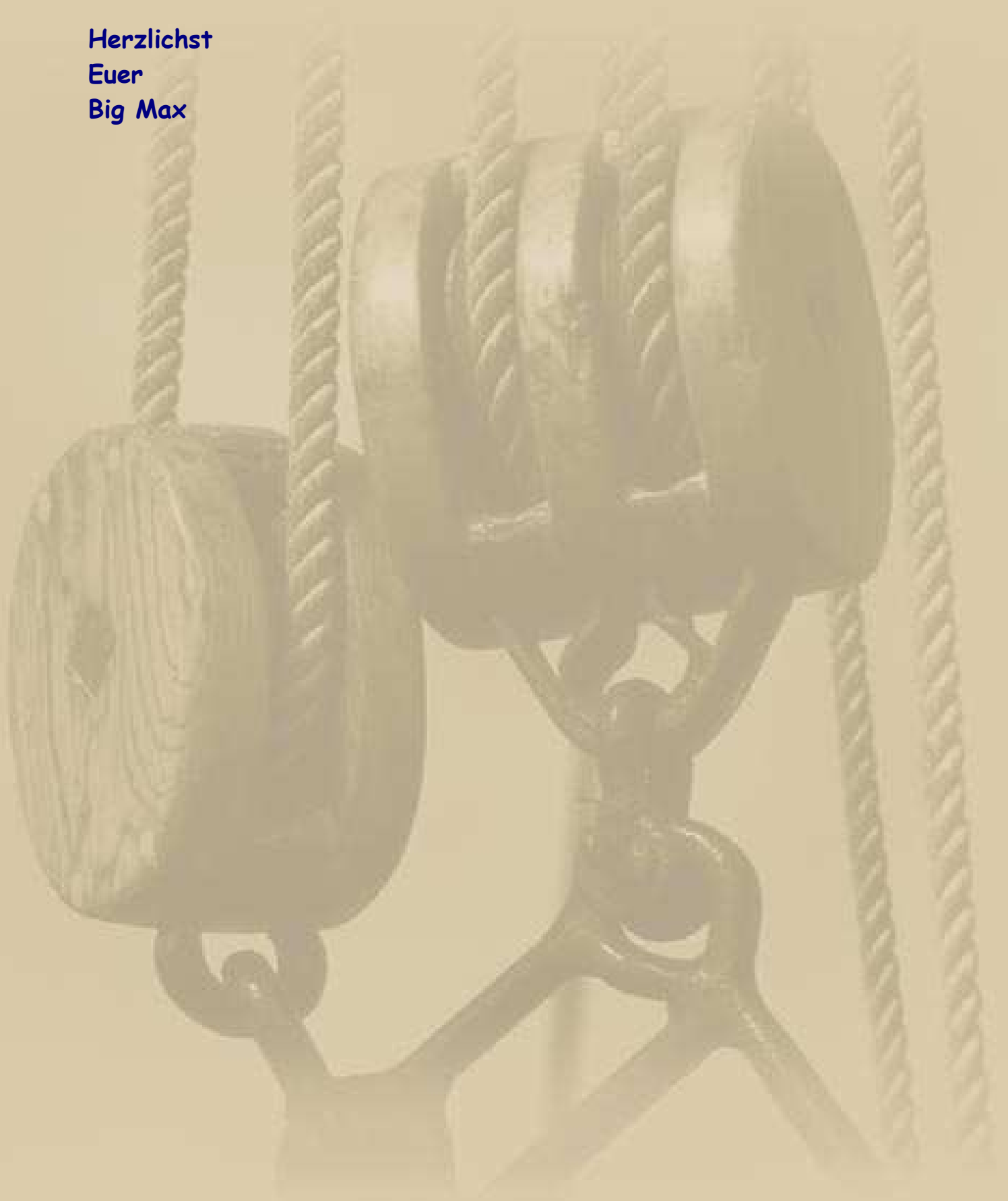
Siggi genießt noch einmal ein Bad im See, sein weißer Pöpes leuchtet meilenweit.

21:00 Uhr -

Ruhe herrscht in der Ankerbucht - von den 80 Ankerliegern sind nur noch 5 übriggeblieben - wir eingeschlossen.



**Herzlichst  
Euer  
Big Max**



Bodensee Bulletin Nr. 068 - Montag, 17. August 2009

„ Siggis Speckbratkartoffeln “

Liebe Freunde !

Noch Sonntag, 16. August 2009-08-16

21:30 Uhr -

E-Mail von Baldur aus Tunö/DK:



Lieber Manfred,

nach Århus, wo wir einen Tag gelegen haben, sind wir gestern bei W 4-5 und strahlendem Wetter auf Tunö angekommen. Heute ist Regen und S6, also Hafentag. Langsam wollen wir S-wärts in den Großen Belt.

Hier ist ein Hot Spot, habe ich für 1 Stunde gebucht. Deshalb bekommst Du auch Post von mir. Als Anlage der Kirch- und Feuerturm von Tunö, Du weißt, dort wo der Leuchtturmwärter ein Verhältnis mit der Pfarrersfrau hat.

Es grüßt Dich herzlichst

Dein Baldur und Crew

23:44 Uhr -

Noch einmal schaue ich auf die Uhr und schalte Radio Seefunk ab. Nachtruhe ist angesagt.

\* \* \* \* \*

Montag, 17. August 2009:

07:55 Uhr -

Aufstehen - die Nacht war wieder sternenklar, wir lagen unter dem Großen Wagen.

09:00 Uhr -

Frühstücken.

10:00 Uhr -

Siggi repariert den Klappstisch, allerdings müssen wir noch ein Scharnier nachkaufen und anschrauben.

10:30 Uhr -

Ich telefoniere mit der Segelmanufactur Jochen Frik und habe Frau Bengelsdorf ( netter Name ) in der Leitung, um für Dienstag den Termin für die neuen Segel auszumachen.

10:45 Uhr -

Wir baden im See ( 23°C ).

11:00 Uhr -

Anker auf, Segel setzen, aber der Wind ist zu schwach und obendrein fast von vorn. Siggie nimmt sein 2. Frühstück.

11:30 Uhr -

Maschine an und Sightseeing vor Meersburg, 300 Meter vom Ufer entfernt.

12:13 Uhr -

Während Siggie am Ruder sitzt, aktualisiere ich dieses Bulletin.

Wetter: hochsommerlich.

14:00 Uhr -

Wir legen im WYC von Friedrichshafen an. Herr Herfurth weist uns den LP 521 zu, nachdem wir schon längsseits festgemacht hatten. Also nochmals Leinen los und verholen - nun liegen wir zwischen Dalben - Herr Herfurth meint, so lägen wir besser, falls da Gewitter aufzieht.

15:00 Uhr -

Wir sagen beim Segelmacher in der Olgastrasse Bescheid, dass wir im Hafen festgemacht haben.

Nebenan beim Yachtausrüster bekommen wir ein Scharnier für den Cockpittisch, dass zu 95 % passen dürfte.

16:00 Uhr -

Stadtrundgang mit kleinen Besorgungen. Siggie schleppt den Rucksack - der Junge hat eine Kondition - bewundernswert.

17:00 Uhr -

Wir nehmen im Beach Club, neben unserem Hafen, ein Erfrischungsgetränk zu uns.

17:40 Uhr -

Wieder an Bord, und bevor wir die Lebensmittel in den Kühlschrank verbringen, wird der einer Grundreinigung unterzogen.

18:00 Uhr -

Siggie denkt über ein Abendessen nach, und wir einigen uns auf Speckbratkartoffeln mit Ei und Unmengen von gedünsteten Zwiebeln. Also beide ran ans Werk.



Die genaue Rezeptur bleibt Siggis Geheimnis - ich sage euch, es hat phantastisch geschmeckt.

**18:30 Uhr -**

**Herr Frik kündigt sich für morgen 8 Uhr an, um die neuen Segel anzuschlagen.**

**19:30 Uhr -**

**Eine Stunde Zubereitung und in wenigen Minuten ist fast alles aufgegessen - vom Rest werden wir allerdings bestimmt noch einmal satt.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**

Bodensee Bulletin Nr. 069 - Dienstag, 18. August 2009

" MEYLINOS neue Kleider "

Liebe Freunde !

Noch Montag, 17. August 2009

20:00 Uhr -

Die 40-er Sturmwarnung ist an.

Baldur meldet sich nach einem Wahnsinnsritt aus Juelsminde:



**RATTE raste 33 sm in 5 Std. bei teilweise 7 Bft.**

Und hier reiche ich noch ein ganz aktuelles Bild von Siggie nach:



20:20 Uhr -



..... und dann im Abendrot, mach' ich das Abendbrot .....



21:00 Uhr -

Wir müssen die Kuchenbude schließen, weil wir etwas Regen vom Gewitterrand abbekommen, allerdings gab es noch keinen Wind, und im Westen zieht das nächste dicke Gewitter auf, das uns wohl heftiger treffen wird - warten wir's ab.

21:45 Uhr -

Urplötzlich sind wir mitten drin im Gewitter - Blitze zucken wild, Donner krachen fast gleichzeitig. Auf einigen Schiffen herrscht plötzlich rege Betriebsamkeit, weil die eine oder andere Leine noch nicht richtig sitzt.

22:23 Uhr -

Ende der Gewitter - ab nach Bett.

\* \* \* \* \*

Dienstag, 18. August 2009:

06:37 Uhr -

Siggi turnt schon auf dem Schiff umher und heißt das Großsegel vor, damit es noch trocken wird, bevor der Segelmacher, Herr Frik, erscheint.

06:50 Uhr -

Ich folge seinem nützlichen Beispiel und rolle die Fock auch aus.

07:00 Uhr -

Siggi verabschiedet sich auf die sanitären Anlagen und stellt zuvor sein Teewasser auf. Ich verspreche ihm, 4 Teelöffel Bünning Tee darauf zu geben, wenn das Wasser kocht.

Ich bin überhaupt noch nicht wach .....

Der Hafen schläft auch noch.

Ein Blick in den Kühlschrank zeigt, dass dort wieder Kälte und ein sauberer Geruch herrschen.

07:45 Uhr -

Wir schlagen die alten Segel ab und tuchen sie auf - sie sind gut trocken.

08:10 Uhr -

Herr Frik erscheint - nach 5 Minuten ist die Genua 2 angeschlagen und weggerollt.



**MEYLINOS neues Großsegel**

Das Großsegel ( Lake Mainsail, so die Elvströmbezeichnung für ein Binnengroßsegel ) folgt auf dem Fuße - allerdings hat Herr Frick alle Teile, die wir für die Reffeinrichtung besprochen hatten, nicht dabei. Er muss noch einmal in die Werkstatt zurück. Die etwas marode Achterstagsspannerhülse nimmt er auch gleich mit,

um Ersatz mitzubringen, damit wir wieder Spannung auf das Achter- und Vorstag bekommen.

09:40 Uhr -

Herr Frik ist wieder da. Alles wird erledigt - prima.

Siggi quält sich mit dem alten Achterstagspanner ab - leider erfolglos. Unsere einhellige Feststellung: die Werft in Bodman hat den Achterstagspanner mit den Sicherungstiften aufgedreht und dabei die Gewinde zerstört. Ein Schaden von rd. 60 Euro - ich werde das in Rechnung stellen.

11:45 Uhr -

Endlich kommen wir dazu zu frühstücken - es ist idiotisch heiß.

12:25 Uhr -

Jetzt noch eine kleine Einkaufsrunde und dann nichts wie aufs Wasser.

13:40 Uhr -

Wir sind auslaufbereit.



**MEYLINO segelt mit ihrer neuen Segelgarderobe um einiges lebendiger.**

**15:00 Uhr -**

**Das Wetter ist so tierisch heiß, dass wir unbedingt ein Bad nehmen müssen. Gefühlte Temperatur 25°C.**



**17:00 Uhr -**

**Wir liegen vor dem Ultramarin Segelausrüster in Langenargen. Dem Hafenmeister stecken wir 12 Euro in seinen gierigen Geldautomaten und erhalten ein Codeticket für die Sanitäreanlagen. Die 2. Quittung versehen wir mit unserer Registriernummer und Liegeplatzangabe und werfen sie in den Bürobriefkasten des Hafenmeisters ein.**

**17:30 Uhr -**

**Wir futtern den Rest vom gestrigen Abendbrot auf, und das schmeckt sogar kalt ganz ausgezeichnet.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**

" Im Alten Rhein "

Liebe Freunde !

Noch Dienstag, 17. August 2009

19:00 Uhr -

Beine vertreten ist angesagt. Wir laufen über den Campingplatz Gohren, der direkt an das Hafengelände anschließt.



Dauerstellplätze, die gehen ja noch, aber der Rest war ernüchternd - Massenbetrieb<sup>3</sup>. In der Rezeption schauen wir uns die Tarife an und sind der Meinung, dass Camping auch kein billiges Vergnügen mehr ist - die Aufpreisliste ist recht umfangreich.

20:00 Uhr -

Wieder an Bord, ein wesentlich netteres Ambiente. Inzwischen ist es auch wesentlich kühler, es lässt sich wieder leichter atmen. Trotzdem herrschen im Salon noch 29,4°C.

20:40 Uhr -

Hitchcock's Vögel fliegen ein und erobern die Verklicker:



22:00 Uhr -

Wir richten noch Siggis Medion Straßennavigator auf einer 2 GB Speicherkarte ein, damit er alle Karten Europas nutzen kann. Seine bisherige 1 GB Speicherkarte konnte nicht alle Länder aufnehmen.

\* \* \* \* \*

Mittwoch, 19. August 2009:

08:43 Uhr -

Siggi läutet den Tag ein. Er meint, ich hätte wieder alle Bäume der Umgebung mit meiner Schnarcherei gefällt.

09:30 Uhr -

Frühstück.

Der Schattmaier Schulbetrieb ist im vollen Gange. Die Jüngsten zeigen uns ihre Tricks, direkt vor unserer Nase.

10:30 Uhr -

Ab zum Supermarkt auf dem Campingplatz, denn unser Mineralwasser wird knapp und da es wieder ein Sommertag wird, sollten wir genügend trinken.



Siggi bekommt im Supermarkt die Krise, als er 1,55 € für eine Flasche Mineralwasser lohnen muss.



### Dauercamper

11:30 Uhr -

Wir sind bereit zum Ablegen.

12:00 Uhr -

Wir nutzen die Flaute und machen Reinschiff.

13:00 Uhr -

Nun segeln wir wie ein Schwan über den Obersee, in Richtung Altrhein.

Die neuen Segel ziehen uns mit 3 Kn durchs Wasser, obwohl wir nur 1 bis 2 Bft. Wind haben.

15:00 Uhr -

Nachdem wir die Schweizer Gastlandsflagge gesetzt haben, bergen wir am Seezeichen 98, das allerdings noch zu Österreich



gehört die Segel und nehmen ein erfrischendes Bad in den grünen Fluten.

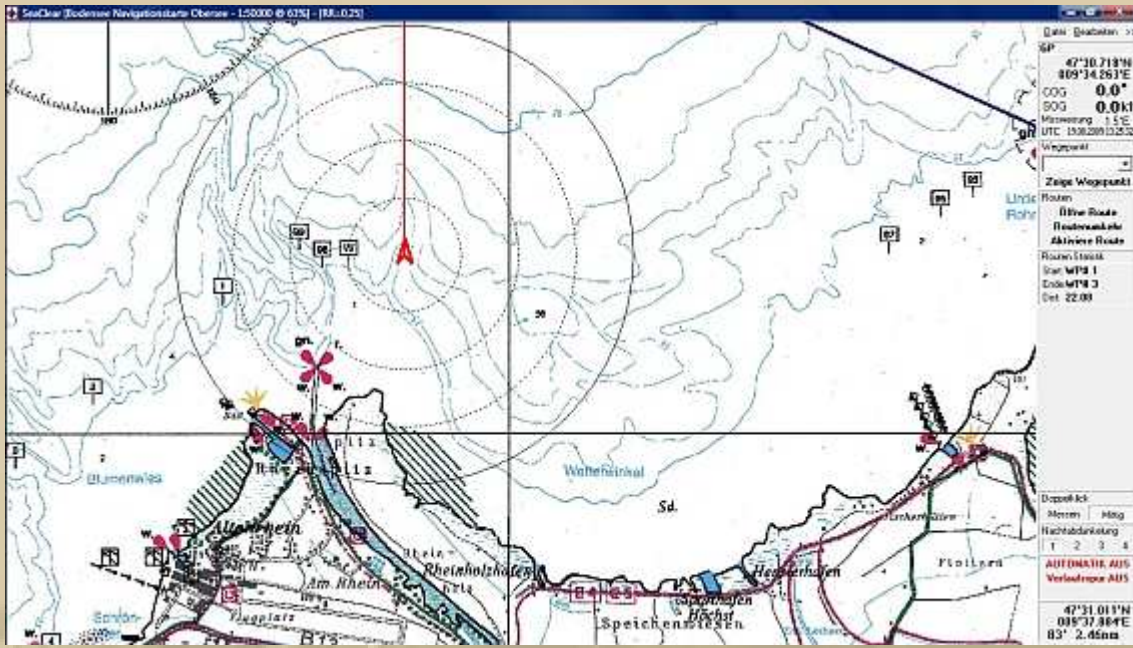
Auf vielfachen Wunsch auch mal wieder ein Bild von mir:



Mambo No. 5 - wer ist schon Lou Bega ?

15:30 Uhr -

Gleich fahre ich mit Siggie noch den Alten Rhein bis Gaissau hoch und dann wieder retour, um im Hafen Altrhein einen Liegeplatz aufzusuchen.



..... noch einmal MEYLINOS neue Garderobe

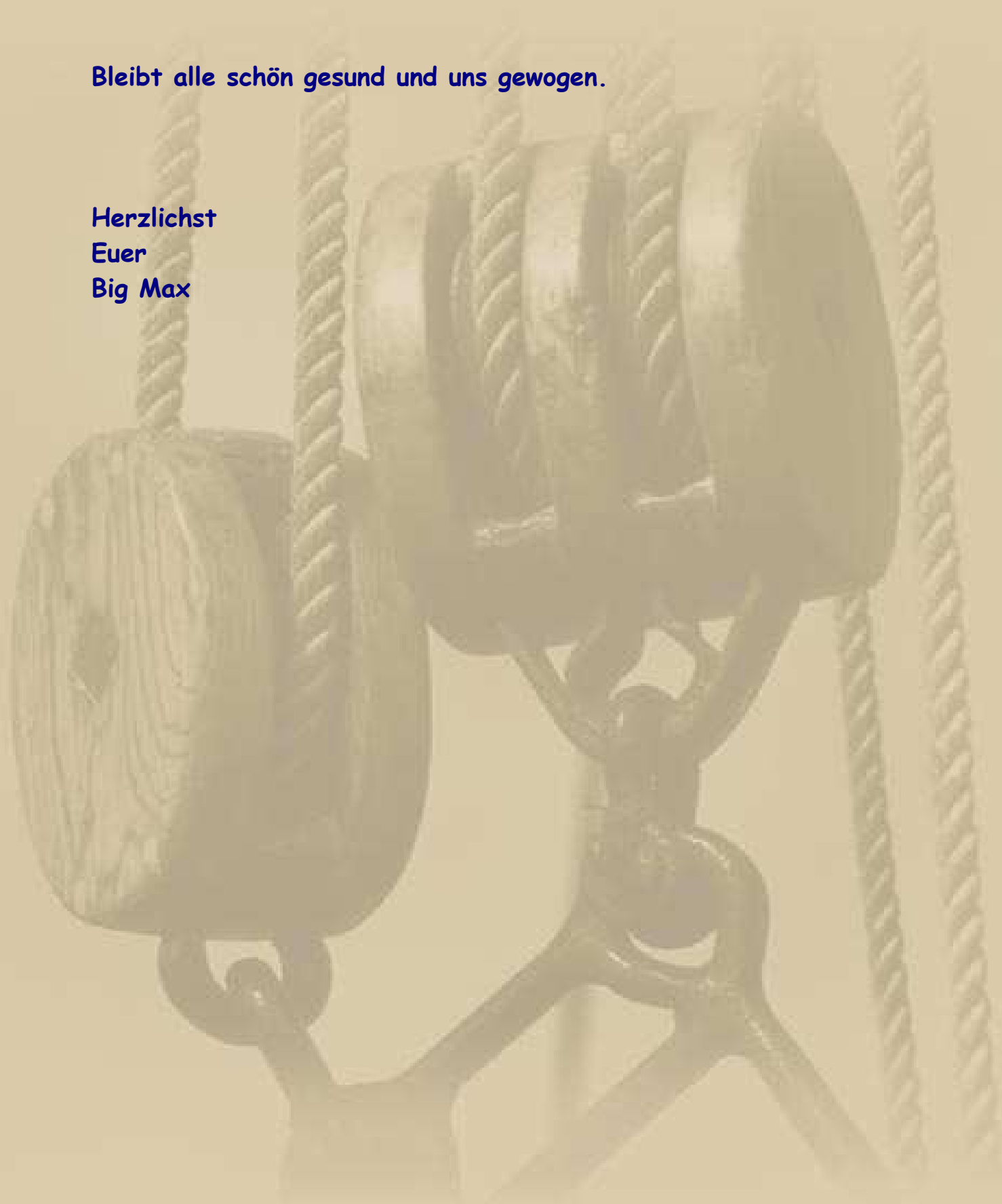


**Siggi, der Seefahrer**

**Ich muss dieses Bulletin noch von hoher See aus abschicken, weil wir nachher und vielleicht auch die nächsten beiden Tage kein GMS Dienst zur Verfügung haben werden.**

**Bleibt alle schön gesund und uns gewogen.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**



Bodensee Bulletin Nr. 071 - Donnerstag, 20. August 2009

“ Bregenz und der Pfänder “

Liebe Freunde !

Noch Mittwoch, 19. August 2009

17:00 Uhr -

Die Fahrt den alten Rhein hinauf bis Gaissau und zurück, war wieder ein Genuss.

17:30 Uhr -

Wir liegen längsseits in der neuen Hafenanlage Rheinspitz - alle die in die Marina Rheinhof durch die malerische Brücke wollen oder nur an die Tankstelle bzw. Pumpstation, müssen an uns vorbei, und wir haben viel zu gaffen.



Wir erledigen noch unsere Hafengeldpflichten per Briefumschlag ( 10 € all inclusive ) und schauen im Nachbarhafen vorbei, weil ich doch unbedingt von der Van Gogh Brücke ein Bild machen will.



Siggi bestellt bei der dortigen sehr kecken Hafenmeisterin, Sandra Stieger, mit dem starken Silberblick, Brot und Brötchen für morgen in der Früh und schreibt gleich noch eine Postkarte an seinen Engel.





Die Schweizer sind ein modernes Volk, selbst eine Segway-Vermietung wird angeboten, und in diesem Briefkasten verschwand auch gleich die Engelspost.

Trotz der Hitze denken wir an Abendbrot. Heute wird es Currywurst und Wienerle geben. Siggie klappert schon mit den Töpfen und Pfannen.

Atze hat mir heute wieder ein besonderes Rezept aus seiner Gourmetküche geschickt:

**Atzes Spezialsoße zu grobem Fleischkäse mit Zwiebeln**



Das werde ich bei passender *Gelegenheit* sofort nachkochen.

20:00 Uhr -

Atze hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass das Bulletin Nr. 70 noch nicht abrufbar ist.

Alle Versuche, diesen Mangel zu beheben, scheitern offensichtlich wegen zu schwacher Feldstärken meiner Onlinedienste hier am Schweizer Ufer - sorry.

20:30 Uhr -

Nun räumen wir noch Siggis Notebook auf, soll heißen, dass wir alle Partitionen seiner Festplatte nach Daten durchforsten, die auf seine externe Festplatte überspielt werden können - immerhin 15 GB, die wir so von seiner 40 GB Festplatte transferieren konnten.

22:30 Uhr -

Wir beschließen, den Tag zu beenden.

\* \* \* \* \*



Donnerstag, 20. August 2009:

08:00 Uhr -

Siggi entschwindet nahezu lautlos aus dem Vorluk, Brot und Brötchen abzuholen - ich setze inzwischen unser Teewasser auf. Als er wiederkommt ist er um 6 € ärmer.

09:45 Uhr -

In aller Ruhe haben wir unser Frühstück genossen.

Kein Wölkchen ist am Himmel zu entdecken. Vom nahen Airport Staad starten schon wieder Nahverkehrsflugzeuge, sogar kleinere Düsenmaschinen sind darunter. Die Flecken ohne Fluglärm werden immer seltener auf unserer Erde.

Auf der Frequenz von Radio Seefunk ist hier DSR-3 tätig. Ich mag den Schwyzer Dialekt, er klingt so gemütlich.

10:00 Uhr -

Wir sind reisebereit. Da fällt mir ein, dass ich kürzlich darüber aufgeklärt wurde, woher der Marineruf REISE, REISE stammt, mit dem der Unteroffizier vom Dienst die Marinekadetten jeden Morgen weckt. Der Ruf entspringt natürlich der Britischen Marine und heißt eigentlich RAISE, RAISE ( to raise = aufstehen ) - so, nun ist das auch geklärt.

10:54 Uhr -

Auf dem See, kurz vor Lindau, habe ich wieder guten GMS-Empfang und schicke erneut mein Bulletin von gestern hinaus. Allerdings mache ich die Empfangsprobe und auch ich laufe auf Error Message. Grübel, grübel und plötzlich fällt mir mein eigener Fehler auf. Ich habe 70 anstatt 070 ins HMTL Protokoll geschrieben - das kann ja nicht funktionieren. Nun bin ich aber froh, dass ich das noch entdeckt habe, denn meistens liest man über solche Flüchtigkeitsfehler immer wieder hinweg.

**11:00 Uhr -**

Wir passieren an Steuerbord die neue Rheinmündung. Ab sofort peilen wir Bregenz an, denn der Pfänder mit seiner riesigen Antenne lockt uns. Also lautet der Beschluss: wir fahren mit der Pfänderbahn auf den Pfänder und genießen den Bodensee einmal aus luftiger Höhe.

**12:00 Uhr -**

Wir laufen in den BBH-Bregenz ein und biegen in den neuen Sportboothafen ab. Die Sonnen-Königin liegt ohne Gäste im Hafen.



**13:00 Uhr -**

Wir fahren mit der Pfänderbahn bergauf und genießen den herrlichen Ausblick über den See und die angrenzende Alpenlandschaft.



**Oben angekommen, hat man auch einen freien Blick über den Bregenzer Wald - alles sehr beeindruckend.**



**Blick auf Lindau**



**Bis zu Helmut nach Buchs sind es nur noch 44 Km Luftlinie.**

**14:00 Uhr -**

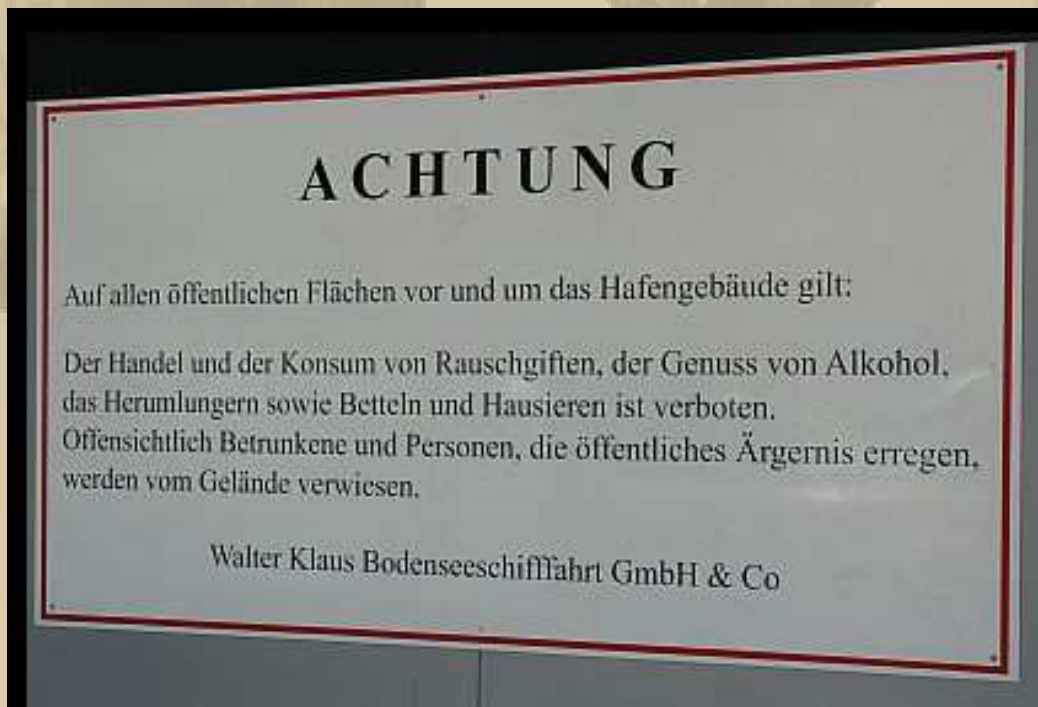
**Es geht wieder talwärts.**





15:00 Uhr -

Die nächste Attraktion heißt baden im Bodensee.



Aushang auf dem Bahnhof Bregenz Hafen

16:00 Uhr -

Wieder im Bregenzer Hafen, diesmal an einer der Gäste Moorings G 14.



17:00 Uhr -

Die nächste Attraktion heißt Kaiserschmarr'n füttern.



meine

+



Siggis Portion

Hier ging etwas schief. Nachdem man uns darauf aufmerksam gemacht hatte, dass die Zubereitung des Kaiserschmarr'n ca. 20 Minuten dauert, wurde nur eine Portion serviert, die mir Siggis großzügig überließ, und er nochmals 20 Minuten warten musste.

Die HOHENTWIEL läuft auch ein, und die Musik geht von Bord. Als wir draußen beim Baden waren, kam die HOHENTWIEL an uns vorbei, und Klänge einer Dixielandband drangen zu uns herüber.



18:00 Uhr -  
Siggie glaubt den Hafenmeister in der Nähe seines Büros zu  
sichten und beehrt sich, unsere 11 € loszuwerden - Fehlanzeige.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



“ Wolken “

Liebe Freunde !

Noch Donnerstag, 20. August 2009

19:00 Uhr -

Hafenkino ist angesagt. 5 bis 6 Schiffe legen noch an, und kaum einer weiß, wie man an einer Mooringanlage festmacht. Wir helfen, wo wir können. Einige Crews bedanken sich höflich, andere ignorieren unsere Empfehlungen, und ich hoffe für sie, dass heute Nacht kein Wind aufkommt, denn dann knallen die Ignoranten alle mit ihrem Heck gegen die Schwimmsteganlage, weil sie die vordere Mooringleine nicht steif genug durchgesetzt haben.

20:30 Uhr -

Der Andrang der Liegeplatzsucher legt sich.

21:20 Uhr -

Die Familiencrews unserer beiden Nachbarschiffe ( Motorboote ) begeben sich erst jetzt mit Kind und Kegel zum Nachtessen. Siggie und ich, wir haben uns jeder noch eine Stulle mit Bauernmett aus der Dose belegt und genüsslich verspiesen. Mehr hatte neben dem Kaiserschmarr'n keinen Platz mehr.

22:00 Uhr -

Bettruhe ist angesagt !

\* \* \* \* \*

Freitag, 21. August 2009:

08:50 Uhr -

Heute Morgen keine Sonne !!! Der Himmel ist von einer leichten Hochbewölkung überzogen. Leichter Wind von NW. Die Bimmelei der nahen Schrankenanlage hat seit den frühen Morgenstunden ein wenig gestört. Jedes Mal, wenn die Schranke geschlossen wurde, erklangen 24 Glockenschläge, und dann raste auch ein Zug vorbei. Bregenz ist das Nadelöhr aller Verbindungen in die Schweiz und nach Deutschland.

Beginnen wir den Tag, wie üblich, einfach einmal mit dem Frühstück.

10:00 Uhr -

Siggi war inzwischen beim Hafенmeister, der uns folgende Quittung ausstellt:

Amt der Landeshauptstadt Bregenz  
Sporthafen - Beleg-Nr. 173

Kennzeichen: KN54093  
Chip-Nr.: 123 ØK 123 ØK  
von:20.08.2009 bis:21.08.2009

1 Nächtigung(en) á EUR 11,00

Betrag: EUR 11,00  
(inkl. 20% MWSt.)

Bregenz, 21.08.2009

Schönen Aufenthalt wünscht  
Ihr Hafенmeister

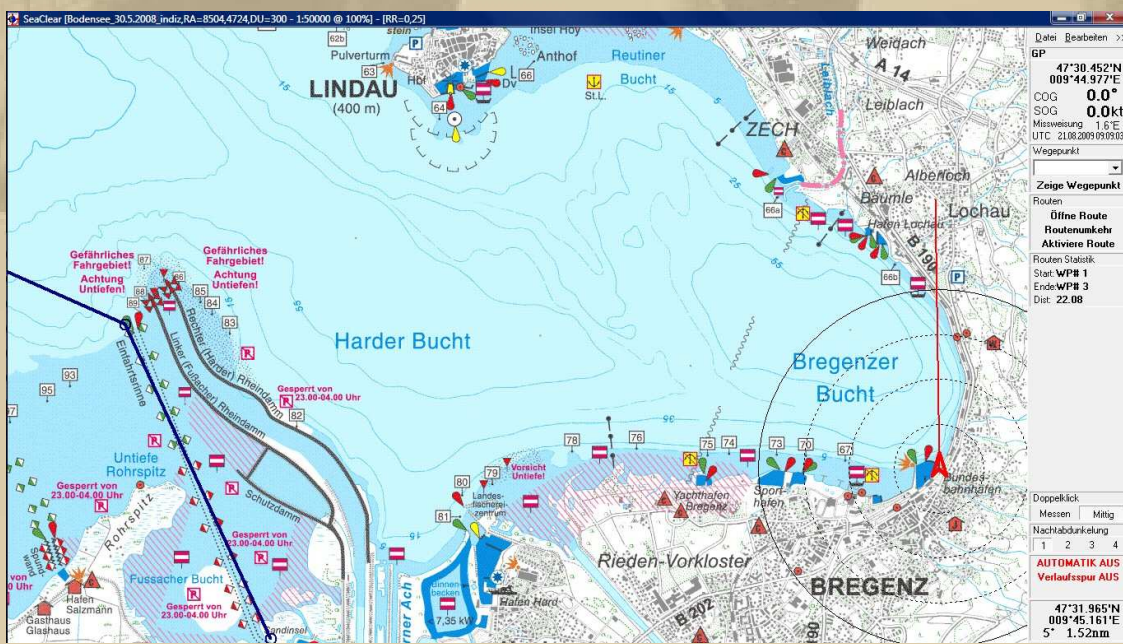
Nun haben wir es schwarz auf weiß - wir haben hier nicht übernachtet, sondern eine Nächtigung durchgeführt.

Und hier gleich noch eine Begriffsklarstellung, die ich gestern vor die Linse bekam:



Auf allen Booten herrscht inzwischen reges Frühstückstreiben. Sigi bekommt von unserem Nachbarn eine frische Laugenstange geschenkt.

11:15 Uhr -  
Wir verlassen Bregenz.



Draußen, vor dem Hafen, empfängt uns Rasmus mit 2, später 3-4 Bft., sodass wir bis zu gut 5 Kn Fahrt auf unserem Speedometer ablesen können. MEYLINO steuert sich hoch am Wind mit einem Schrick in den Schoten völlig alleine - nur selten muss ich an der Pinne eingreifen.

Ich teste einmal mein Reff im Großsegel - alles very easy - schön. Auch der Unterliekstrecker im Großsegel funktioniert einwandfrei. Der Bauch ( Luff ) lässt sich leicht wegziehen.

Trotz des bedeckten Himmels ist es angenehm warm, und sporadisch sind schon wieder blaue Flecken in der Wolkendecke auszumachen, die immer größer werden.

13:30 Uhr -

Wir sind an der neuen Rheinmündung und biegen zum Fussacher Loch ab, wo der Wind leider wieder sehr schwach wird.

Unsere Österreichische Gastlandsflagge können wir gleich oben lassen.

Vorsichtshalber schicke ich das Bulletin gleich noch ab, bevor wir keinen GMS-Empfang mehr haben.

Ein herrlicher Segeltag.

Die Crew von der GODEWIND bitten wir um Kontaktaufnahme, ob wir uns irgendwo treffen wollen?!

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 073 - Samstag, 22. August 2009

“ Der Sommer legt eine Pause ein “

Liebe Freunde !

Noch Freitag, 21. August 2009

15:00 Uhr -

An der Bilgenabsaugstation an der Seetankstelle von Fußach holen wir die letzte Pfütze Wasser aus dem tiefen Sumpf und gehen anschließend zur Hafenmeisterin und ihrem kleinen Sohn, der den Hafencmputer bedient, um uns anzumelden.

Wir quasseln solange herum, bis wir den Liegeplatz 38 bekommen, weil er am dichtesten zur Sanitaranlage liegt.



LP 38

16:00 Uhr -

In Fußach soll es einen Bäcker geben, den wir nach 35 Minuten auch auf direktem Wege finden - natürlich benötigen wir auch wieder 35 Minuten zurück. Das tat unseren Füßen gut. Der Weg führte uns am Deich des neuen Rheins vorbei, den wir natürlich erklimmen. Ich habe, glaube ich, ein sehr enttäushtes Gesicht gemacht, als ich in das breite trockene Flussbett starrte.

17:15 bis 19:00 Uhr -

Auf der Cockpitbank falle ich sofort in einen kleinen Tiefschlaf. Siggie meint anschließend, dass ich eine neue, blubbernde Schnarchtechnik hätte.

19:30 Uhr -

Wir essen auswärts, auf der Terrasse des Restaurants Schwedenschanze.



20:00 Uhr -

Siggi wird ein Backhendl, mir ein Hausspieß serviert. Alles mundet gut.

21:00 Uhr -

Auch bei mir rücken die Mücken an - einige riskieren dafür ihr Leben, weil sie sich nicht an meinen Mückenkontrakt halten. Zurück an Bord schließen wir sofort die Kuchenbude, um die Angriffe der lästigen Biester auf ein Minimum zu reduzieren.

21:35 Uhr -

Der Bettzipfel ruft - wir geben nach.

\* \* \* \* \*

Samstag, 22. August 2009:

02:00 Uhr - Regen

04:00 Uhr - Regen

08:18 Uhr -

Siggi steht im Vorluk und versucht zu simsensieren, obwohl er nur T-Mobile D auf dem Mobiltelefon zugelassen hat - das wird wohl hier in Austria nichts.

Die Mückeninvasion haben wir nachts erfolgreich ausgesperrt.

08:44 Uhr -

Ich schneide gerade den Kanten und 2 Scheiben von unserem hart erwanderten Tiroler Landbrot ab, da fällt Siggi ein, dass wir ja Brötchen bestellt hatten, und schon ist er weg. Zurück kommt er mit einer großen Tüte voller edelster Teigwaren. Bis zu Siggis Frühstück dauert es zwar noch einige Zeit, aber ich freue mich über das Ensemble der Brötchen.

Wir lauschen dem Hitradio Ö3. Es kommt aber auch keine andere Musik heraus, als auf Radio Seefunk.

09:40 Uhr -

Es regnet ab und zu, immer noch ganz leise.

10:00 Uhr -

Eigentlich sind wir reisefähig, aber wohin soll ich MEYLINO heute lenken? Lindau, Arbon oder wohin? Schau'n wir mal.

11:00 Uhr -

Der Wind weht mit 3 Bft. aus NE/N. Wir steuern auf 270° Romanshorn an.

Das Wetter erinnert heute mehr an Herbst.



12:45 Uhr -

Siggi übernimmt das Ruder, damit ich mein Bulletin fortsetzen kann und steuert konzentriert, wie auf des Messers Schneide, geradeaus:



Heute sind wieder nur die "Eisernen" unterwegs - kaum ist die Sonne weg, ist der See ziemlich leergefegt.

Noch sind wir mitten auf dem See - eine gute Chance, das Bulletin noch auf die Reise zu euch zu schicken.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Der Sommer ist zurück “

Liebe Freunde !

Noch Samstag, 22. August 2009

14:00 Uhr -

Wir legen in Romanshorn im Osthafen an, einige wenige Plätze neben Bruno, der wieder nicht da ist. Nichts wird aus einem Kennenlernen - schade.

15:00 Uhr -

Wir laufen zum COOP in die Innenstadt. Auf dem Weg dahin lasse ich Siggie an der Wasserspirale drehen. Auch er dreht erst in die falsche Richtung, wie alle vor ihm, mich eingeschlossen.



15:45 Uhr -

Im COOP am Bahnhof kaufe ich mir noch 4 eiskalte Schützengarten Dosenbiere, wobei mir auffällt, dass die Schweizer mit den Holländern verwandt sein müssen - ein einzig Volk von Radfahrern.



Ich freue mich schon richtig auf den Genuss eines Schützengarten Bieres - ich kann es kaum erwarten, bis wir wieder an Bord sind.

16:00 Uhr -

Zurück an Bord versorge ich die restlichen 3 Dosen Bier und die Butter in der Kühlbox, dann macht es zisch. Siggie hat die Kamera im richtigen Moment schussbereit und drückt auf den Auslöser:



### Schützengarten Lager Hell

19:00 Uhr -

Zum Abendessen gibt es heute frische Stampfkartoffeln, Fischstäbchen und Blattspinat mit einer raffinierten Käsesoße aus der Tiefkühltruhe:



20:00 Uhr -

Selbst der Abwasch ist schon wieder erledigt, und die abendliche Freizeit kann beginnen.

20:50 Uhr -

Die Nacht bricht früh herein - vorsichtshalber schließen wir die Kuchenbude, denn die Wettersituation ist noch nicht wieder ganz eindeutig. Jenseits von uns, auf dem Obersee, sieht es noch sehr düster aus - Regen nicht ausgeschlossen.

22:00 Uhr -

Wir liegen seit einigen Minuten in der Koje und lauschen den Nachrichten zur vollen Stunde.

\* \* \* \* \*

Sonntag, 23. August 2009:

08:15 Uhr -

Siggi krabbelt aus der Koje - ich habe bereits Radio Seefunk eingeschaltet und träume noch, bei schöner Musik, etwas vor mich hin.

Der Himmel über uns ist wieder wolkenlos.

09:53 Uhr -

Unser Quasselfrühstück ist beendet, immer wieder ein guter Start in den Tag.

Cool & The Gang singen You Win Again .....

Ja, dieser Törn mit Siggie ist wieder sehr entspannend und angenehm.

10:05 Uhr -

Der See lockt uns hinaus. Mal schauen, ob sich Manfred & Angela von der GODEWIND melden werden, denn sie wollen auch eine Woche auf Törn gehen. Vielleicht segeln wie eine kleine Flottille. In diesem Moment schellt mein Mobiltelefon, und Manfred meldet sich. Wir werden versuchen, uns in Kreuzlingen zu treffen. Das ist doch ein guter Plan.

10:15 Uhr -

Raus auf den See! Flaute!

11:00 Uhr -

Manfred meldet sich und wir peilen gemeinsam, aus unterschiedlichen Richtungen, Kreuzlingen an.

12:00 Uhr -

Wir legen eine Badepause ein.

13:00 Uhr -

Der kleine rote Fender, den wir gestern aufgefischt haben, hat unschöne Verschmutzungen, denen ich erfolgreich mit Feuerzeugbenzin beikomme. Da hat Siggie eine Idee und holt seine Handwaschpaste fürs Grobe hervor, von der er mir auch eine Tube geschenkt hatte.

Die Paste ist super als Fenderreiniger einzusetzen. Scheueraufwand und Ergebnis stehen in einem guten Verhältnis zueinander, und 60 Minuten später sind 4 Fender wieder sehr ansehnlich.

An einem der nächsten Tage sind die restlichen 4 Fender dran, das lohnt sich optisch wirklich.



14:00 Uhr - 2. Badepause - herrlich.

14:15 Uhr -

Die Schweizer Kantonspolizei zu Wasser kreist mit laufendem Radar ganz dicht an uns vorbei - Siggie grüßt freundlich hinüber - der Gruß wird erwidert.

Den Übertäter, den sie im Visier haben, ist ein kleines Motorboot mit 4 Personen an Bord ( Schweizer Ensign ), das ganz dicht unter Land quer zum Ufer fährt.

Das Polizeiboot dreht plötzlich auf und überlistet den Motorbootfahrer von achtern.

Das gibt ein Bußgeld, denn die 300 m Uferzone ist einzuhalten.

15:00 Uhr -

Ich halte Zwiesprache mit Rasmus, er möge uns 3 Bft. schicken, denn die Flaute ist zwar arbeitsintensiv, doch auch zermürend.

Kaum ist meine Zwiesprache zu Ende, kräuselt sich die Wasseroberfläche, MEYLINO nimmt Fahrt auf, die Genua II

wird ausgerollt, 3 Windstärken stellen sich ein, später auch kurzfristig 4, MEYLINOs Tachonadel kratzt an der 6 Kn Marke.



16:45 Uhr -

Wir bergen vor Kreuzlingen die Segel, drehen eine Hafentrunde, entdecken die GODEWIND und finden am Steg gegenüber, beim Yachtclub Kreuzlingen, einen freien Liegeplatz Nr. 1318.

17:00 Uhr -

Alle Leinen sind fest, das Stromkabel eingesteckt - allerbest.

Angela & Manfred kommen uns begrüßen, bevor sie noch in die Fluten steigen - anschließend wollen wir ein wenig Geselligkeit pflegen.

18:00 Uhr -

Siggi und ich erkunden ein wenig die Gegend, und wir suchen auch den Biergarten auf, den uns die GODEWIND-Crew empfiehlt und wo wir uns um 19 Uhr treffen wollen.

18:30 Uhr -

Wir nehmen schon einmal im Biergarten Platz und reservieren Plätze.





**Blick nach Konstanz**





**Blick nach Friedrichshafen**

**Ich habe hier heute ein Lebensgefühl wie früher am Golf von St. Tropez, einfach unbeschreiblich schön.**



**Kim, unsere freundliche Bedienung**

**20:45 Uhr -**

**Die Nacht bricht herein und wir verabschieden uns von Kim, der wir noch den Zugang zu meinen Bulletins aufschreiben.**

**Angelas & Manfreds Devise für morgen Früh lautet: 8, 9, 11 Uhr - dem schließen wir uns an. Wenn uns Rasmus gewogen bleibt, dann wollen wir morgen Hard ansteuern.**

**21:15 Uhr -**

**Für heute ist Feierabend angesagt.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**

" Flautenflottille "

Liebe Freunde !

Montag, 24. August 2009:

08:30 Uhr -

Frühstücken - quasseln - telefonieren ( Siggie ) - Radio hören .....

In meinem Briefkorb finde ich Atzes Heimatfrontbericht vor, in dem er mir alte Bilder der Schussen übersendet, die heute als Vereinsheim des SMCF im Bundesbahnhofen Friedrichshafen dient - danke Atze.





..... und heute



**11:00 Uhr -**

**Wir sind auslaufbereit und schauen mal zur GODEWIND rüber.**

**11:30 Uhr -**

**Wir sind alle gemeinsam auf dem See, in einer endlosen Flaute.**



**GODEWIND**

**15:00 Uhr -**

**Zwischen Kirchberg und Immenstaad ist Baden angesagt.**

**16:00 Uhr -**

**Wir liegen in einem Wasserstrassenliegeplatz in Immenstaad.**

17:00 Uhr -

Siggi und ich gehen einige Einkäufe im Supermarkt SKY erledigen.

18:30 Uhr -

Gemeinsames Abendessen auf MEYLINO mit Angela & Manfred.

Siggi bereitet einen herrlichen Griechischen Fetasalat zu und ich, im zweiten Gang, Truthahnbolognese mit Spirellinudeln.

Zum Nachtisch naschen wir dann frische Erdbeeren aus der Region, die unsere Gäste mitgebracht haben.

21:15 Uhr -

Angela & Manfred ziehen sich auf ihr Schiff zurück - morgen ist auch noch ein Tag.

Herzlichst

Euer

Big Max

„ Ein phantastischer Segeltag “

Liebe Freunde !

Dienstag, 25. August 2009:

04:00 Uhr -

Regentropfen wecken Siggie und mich gleichzeitig - ich schlieÙe achtern die Kuchenbude und meine Skylights - Sekunden später bin ich wieder eingeschlafen.

08:57 Uhr -

Siggie ist schon in der Senkrechten und kocht Teewasser - ich molche noch einige Minuten in der Koje herum.

Die wilden Bootspäckchen in den Wasserstrassen lösen sich langsam auf - wir haben damit keine Eile, weil wir niemanden behindern.

Der Himmel ist bedeckt - hin und wieder ein kleiner Nieselregen, der nicht stört, denn wir sitzen ja im Trockenen.

10:30 Uhr -

Die kleine Flottille ist auf dem See, und Rasmus fängt an zu pusten - erst 2, dann 3 und schließlich 4 Bft. aus NW. Auf GODEWIND und MEYLINO werden die Segel gesetzt ( Vollzeug ) und überwiegend mit achterlichen Winden geht es im Schmetterlingsstil in Richtung 120°.

Wir verabredeten Hard ( Austria ) als Etappenziel.

Der Tag ist ein seglerischer Hochgenuss. Temperaturen sehr erträglich, der pralle Sonnenschein wird durch leichte



Wolkendecken gebremst, der Wind erfrischt Körper, Geist und Seele - welch ein Tag.

Siggi erledigt in einem Anfall von Arbeitswahn den Abwasch von gestern. Ich halte MEYLINO auf Kurs, der angenehmere Job.

14:00 Uhr -

Siggi wärmt mir einen Napf mit der Truthahnbolognese und Spirellis von gestern Abend auf, dessen Inhalt ich mit richtigem Hunger vertilge. Komme mir vor, als hätte ich "all inclusive" gebucht.

15:00 Uhr -

Kurz vor dem Hafen Hard nehmen wir unser obligatorisches Bad im Bodensee, auch weil der Wind nahezu einschläft.

16:30 Uhr -

Der Harder Hafen ist ausgebucht, und nur mit der Hilfe des Hafenmeisters finden wir noch 2 Plätze am gleichen Steg - wir am Kopf und GODEWIND am Beginn des Steges.



Ist doch wohl klar, dass sich MEYLINO in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer Rasmus 35 ( Schwesterschiff zu Waltzing Matilda ) pudelwohl fühlt.



Übrigens beste Grüße nach Holy Harbour zur LiWi-Crew, denn es ist Dienstag, Elisabeths freier Tag.

Um 18 Uhr wollen wir einer Restaurantempfehlung des Hafenmeisters folgen, der uns das gutbürgerliche Waldheim empfiehlt. Natürlich müssen wir einige Schritte laufen, was wir sehr begrüßen.

19:00 Uhr -

Wir finden das Waldheim an der Sportanlage des Städtchens. Dort ist ein Fußballspiel zu Gange, und jede Menge Fans feuern die jeweilige Mannschaft an.

Wir sind die einzigen Gäste im Waldheim und nehmen unter der gedeckten Pergola Platz, denn seit einer Stunde droht ein kräftiges Gewitter, das sich nicht mehr lange bitten lässt. Das Fußballspiel wird unterbrochen, als die Sintfluten über uns hereinbrechen - wir sitzen luftig aber trocken.



20:40 Uhr -

Der Regen lässt nicht nach, deswegen rufen wir uns für den relativ kurzen Heimweg eine Taxe. Für 5 Euro, die Manfred spendiert, kommen wir trocken zum Hafen.

21:00 Uhr -

Wir verziehen uns schnell auf unsere Schiffe und igeln uns ein.

Alle Versuche, mein Bulletin zu versenden, scheitern an den zu schwachen Feldstärken meiner Verbindung. Dafür führt Baldur noch ein kurzes Kameradschaftsgespräch mit uns.

22:30 Uhr -

Es ist Zeit für die Koje.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 077 - Mittwoch, 26. August 2009

“ Lindau, die Bayrische Metropole am Bodensee ”

Liebe Freunde !

Mittwoch, 26. August 2009:

08:13 Uhr -



Blick an unserem Liegeplatz

Der leichte Regen am Morgen hört bald auf - wir genießen unser Frühstück.

Manfred kommt kurz vorbei - wir bereden unseren Tagesplan und meinen, dass ein Besuch in Lindau ganz nett wäre. Um die Mittagszeit wollen wir starten.

10:00 Uhr -

Die Sonne kommt bereits wieder ihrer ureigensten Bestimmung nach - sie scheint und wärmt. Wir machen uns jetzt zu einem kleinen Ortsrundgang durch Hard auf.

Der beginnt im Laden der Hartmann Werft. Den vielen Schäkeln konnten wir widerstehen, aber nicht den T-Shirts der Firma PRO-RAINER



Manfred & Angela & Sigg

Ich habe natürlich das gleiche T-Shirt.



**Siggi muss erst einmal seinen Blutzuckerspiegel aufpeppen**



**'s passt scho', meinte die holde Bäckerfrau**

Es stimmt, dass Arbeit noch  
keinen umgebracht hat, *aber warum  
ein Risiko eingehen.*



..... ein guter Rat









'Wolffs Unterwäsche Fabrikverkauf' im Zentrum von Horn



Dialektnachhilfe



..... zurück an unserem Hafeneingang



**Hard ist der Heimathafen der HOHENTWIEL**



..... und auch dieses kleinen Dampfschiffes

12:30 Uhr -

**GODEWIND & MEYLINO** verlassen Hard mit Kurs auf Lindau.

Das Wetter ist noch leicht wolkenverhangen und schwülheiß. Die Bregenzer Bucht empfängt uns mit Wind aus NW der Stärke 2. Wir haben nur die *Genua II* ausgerollt und laufen mit 3 bis 4 Knoten Fahrt hoch am Wind nach Lindau hinüber. **GODEWIND** hat Vollzeug gesetzt, fällt etwas ab und macht Speed - nach Lindau wird er dann aufkreuzen müssen.

Ich schicke das noch ausstehende Bulletin Nr. 076 hinaus - flutsch, raus ist es.

14:00 Uhr -

Wir drehen eine Ehrenrunde durch den Lindauer Yachtclub - alles belegt, bis auf die etwas schweligen Außenplätze am Hafeneingang. Wir nehmen Platz F.

14:15 Uhr -

Leinen fest.

Das H-Boot, das neben uns angelegt hatte, verschwindet wieder und macht dadurch Platz für die **GODEWIND**.

15:00 Uhr -

Jetzt ist Ruhe eingekehrt. Siggie und ich verputzen den Mohn- und Nusszopf von der holden Bäckerfrau - oberlecker. Dabei genießen wir einen freien Blick nach Bregenz und zur Pfänderbahn.

Da fällt mir der flotte Spruch von Angela vom gestrigen Abendbrot wieder ein. Sie fragt ihn im Restaurant: „Magst Du Wild?“ - Er: „Ja, ich mag's wild.“

15:30 bis 17:12 Uhr -

Lindau Inselrundgang mit Siggie, denn das ist sein erster Besuch am Bodensee.



nee



**ein nagelneuer Zeppelin, noch ohne Werbung**



**Im Raum der Stille zünden wir ein Licht für all diejenigen an, an die wir gerne denken.**



**Altes muss Neuem weichen**

**17:30 Uhr -**

**Ich brauche jetzt eine kleine Siesta, denn ich bin ein wenig fußlahm.**

Heute Abend sind wir bei Angela & Manfred zum Fondue eingeladen. Da wir nebeneinander liegen, können wir ja vielleicht, wegen der üppigeren Platzverhältnisse, auch bei uns an Bord sitzen.



18:30 Uhr -

Käsefondue wird abgesagt, weil die Zutaten nicht greifbar sind. Ersatzweise sollen wir ins Restaurant eingeladen werden, was wir kategorisch ablehnen - wir wollen heute an Bord bleiben.

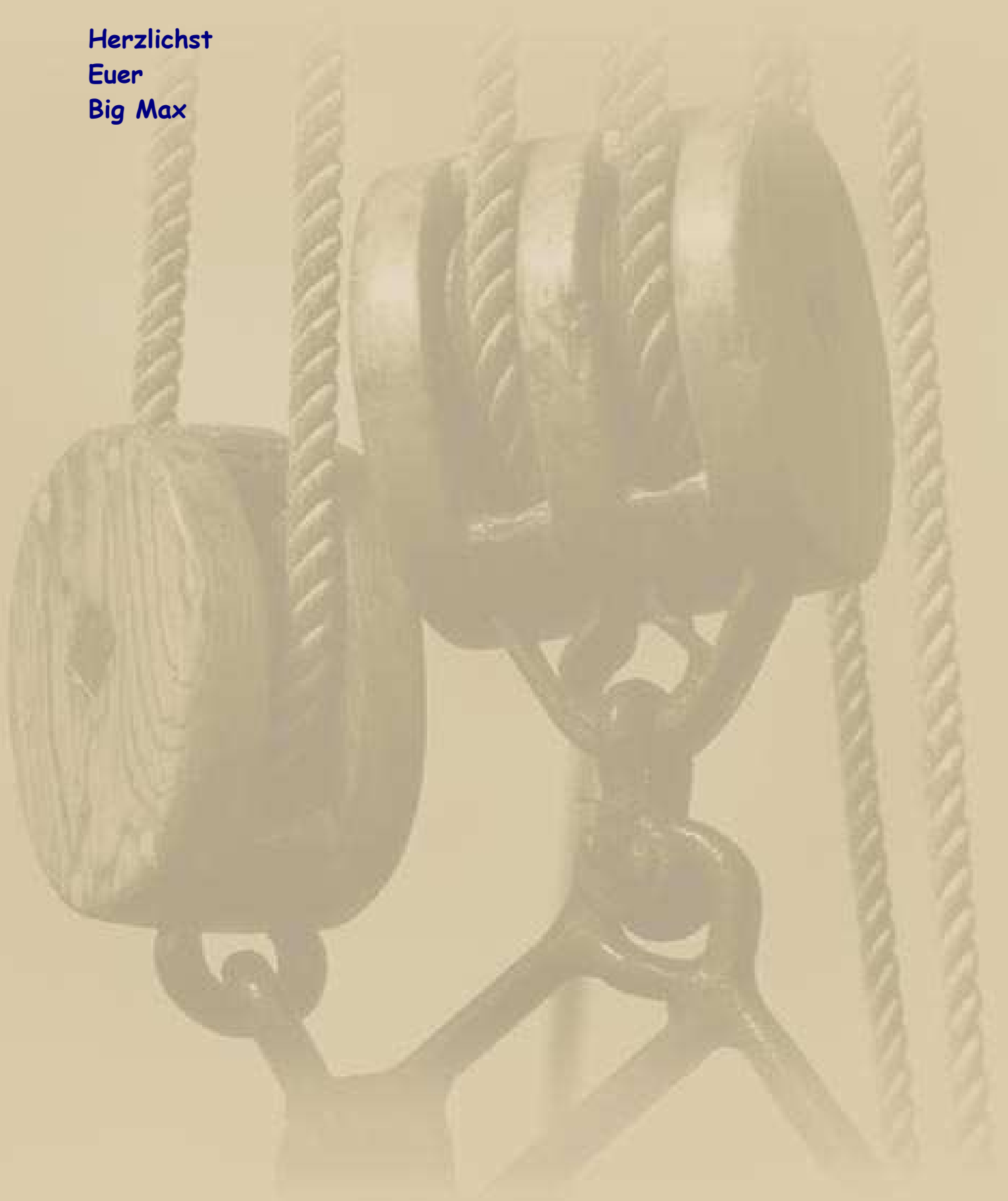
Also beschließen wir, uns wenigstens auf einen Absacker an Bord zu versammeln.

Siggi und ich greifen zu unseren Bordbeständen, und wir werden sicherlich nicht darben.

19:00 Uhr -

Neben uns liegen inzwischen noch 5 Segelyachten und Siggi meint, ich habe die tollsten Anlegemanöver verschlafen - man kann nicht alles haben.

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**





“ Blauer Himmel - wenig Wind ”

Liebe Freunde !

Noch Mittwoch, 26. August 2009:

19:30 Uhr -

Siggi und ich vertilgen ein einfach strukturiertes Abendbrot, trotzdem sind wir sehr zufrieden. Danach machen wir es uns im Cockpit gemütlich und freuen uns über drei kecke, fröhliche Buben, die von einem der Nachbarschiffe sind und noch umhertollen dürfen - Ferien.

20:52 Uhr -

Auf dem See zischt etwas unheimlich. Da es schon fast ganz dunkel ist, nehme ich das Fernglas zur Hilfe und identifiziere die HOHENTWIEL, die Dampf ablässt.

Angela & Manfred sind auch wieder da und entfleuchen schnell noch einmal, um den illuminierten Bundesbahnhof zu fotografieren.



21:30 Uhr -  
Absacker auf MEYLINO ..... and a glass of Champagne

22:15 Uhr -  
Absacker Ende.

22:35 Uhr -  
Zapfenstreich auf MEYLINO.

Ich lausche noch den 24 Uhr - Nachrichten auf SWR4-FN. Kurz danach schalten sich mein Radio und mein Bewusstsein ab.

\* \* \* \* \*

Donnerstag, 27. August 2009:

01:00 bis 03:00 Uhr -  
Ich stehe senkrecht im Cockpit und beobachte die wild tanzenden Schiffe. Es ist Wind aufgekommen, und ein ziemlicher Schwell ergreift die Boote hier am Hafenausgang. Der Schwimmsteg knallt und quietscht in seinen Verankerungen, als wolle er in 1000 Stücke zerbersten, aber er hält. GODEWIND tanzt besonders furios auf und ab. Auch ich komme irgendwann wieder zur Ruhe und beschließe, den Rest der Nacht in der Koje zu verbringen.

08:27 Uhr -  
Allgemeine Betriebsamkeit rundum und herrliches Wetter wecken auch mich endgültig. Frühstück zack, zack.

10:15 Uhr -  
Frühstück in aller Ruhe beendet.

Der Rat der Kapitäne hat ergeben, dass wir heute Langenargen ( Meichle & Mohr ) anliegen wollen, weil Manfred in der

“Ultramarin-Apotheke” einige Kleinigkeiten besorgen möchte, die ein riesiges Loch in seine Schiffskasse reißen werden.

11:00 Uhr -

Es ist ein wunderbar warmer Badetag. Das bisschen Wind, das kurzfristig aufkommt, treibt uns nur mit 2 Knoten an, obendrein kommt der Wind fast von vorn, sodass wir uns die Seele aus dem Schiff kreuzen müssten, um nach Langenargen zu kommen. Also wird auch gelegentlich die Maschine angeworfen.

14:30 Uhr -

Vor dem Hafen legen wir einen erfrischenden Badestop ein.

15:30 Uhr -

Mein Lieblingsliegeplatz vor dem Schiffsausrüster ist noch frei, und wir belegen ihn 'subito'. GODEWIND wird sich wohl seinen Lieblingsplatz zwischen den regulären Stegen gesucht haben. Groß verfehlen kann man sich hier nicht, wenn man sich für die gleiche Hafenseite entscheidet, in unserem Falle die Ostseite.

Wenn wir Glück haben, dann gibt's heute ab 18 Uhr wieder Barbecue im Ahoi - das werde ich gleich einmal erfragen gehen.

Atze hat uns heute unterwegs per SMS mit seinem Mittagsmenü überrascht: King Prawns an Knoblauchsauce und Wasabi ( sehr scharfer japanischer Meerrettich ) - auch nicht schlecht.

Barbecue nur am Mittwoch, Freitag und Samstag und bei besonderen Events, und ein solcher findet heute nicht statt.

Siggi und ich flanieren durch den Hafen und haben wieder putzige Erlebnisse. Am Kassenautomat sind alle verzweifelt, weil der Automat keine Münzen mehr annimmt. Siggi muss alle Überredungskünste aufbringen, damit ein Ehepaar seine EC-Karte in den Automaten steckt - alles wurde gut.

An der Tankstelle wollen zwei Herren meines Alters tanken, haben aber keine EC-Karte dabei, die obligatorisch ist. Ich helfe ihnen mit meiner EC-Karte aus und erhalte den Gegenwert aufgerundet in Papiergeld - alle sind glücklich.

Auch dem nächsten Motorboot helfen wir noch beim Tanken, weil der Skipper so hilflos dreinschaut. Für unsere Hilfe wollte er uns zum Bier einladen. Mit dem Hinweis auf unseren dritten Entzug haben wir dankend abgelehnt - alle lachen herzlich.

Im Restaurant mit Hafengeblick bestellen wir für die Crews der GODEWIND und MEYLINO den Tisch Nr. 11 zu 19 Uhr und werden Fischplatte "All You Can Eat" für 15,50 € pro Person probieren - alle sind voller Erwartung.

17:30 Uhr -

Es ist gut heiß im Hafen, kein Lüftchen rührt sich - alle hängen ab.

17:50 Uhr -

Ein Sportflugzeug mit Banner fliegt über uns hinweg und will uns die dritte Dimension schmackhaft machen:



Herzlichst  
Euer  
Big Max

„ Schlusspurt mit 5 Bft. nach Konstanz “

Liebe Freunde !

Noch Donnerstag, 27. August 2009:

18:55 Uhr -

30.7°C herrschen in unserem Salon - schnell ab auf eine hoffentlich etwas kühlere Restaurantterrasse.

19:00 Uhr -

Auch Angela & Manfred helfen wir über die Tücken des Ticketautomaten hinweg.

Alsbald sitzen wir auf der Terrasse und frönen dem Laster "All You Can Eat" - für 15,50 € darf man das ganze Buffet rauf und runter essen, eine Aufgabe, der wir alle nicht ganz gerecht werden.

21:00 Uhr -

Zurück an Bord. Manfred & Angela werden gleich noch einmal vorbeikommen, um Bilder auszutauschen.



22:00 Uhr -

Ich genehmige mir noch einen Schlaftrunk, ein Schützengarten Lager hell !!!

\* \* \* \* \*

Freitag, 28. August 2009:

08:27 Uhr -

Die Knirpse der Segelschule spielen auf unserem Steg Räuber und Gendarm und halten uns bereits seit einer Stunde wach. Die Nacht war unvergleichlich ruhig.

09:50 Uhr -

Unser Frühstück ist beendet. Vor der endgültigen Abfahrt werden wir noch unseren Fäkalientank leeren, da wir nur 30 Meter in Sichtweite davor liegen.

Ein älteres Ehepaar spricht uns vom Steg auf unsere blitzende MEYLINO an und stellt sich als LM27-Eigner aus Hard vor. Sie fragen mich, ob MEYLINO neu lackiert wurde. Ich erzähle ihnen von den Refit-Maßnahmen der Michelsen Werft, und die Herrschaften sind ganz begeistert.

Unsere kleine Flottille ist heute beendet, da A & M nach Überlingen zurück und wir unbedingt noch nach Konstanz wollen, denn ich kann doch Siggie nicht abreisen lassen, ohne dass er die Stadt gesehen hat, die dem See seinen internationalen Namen verdankt: Lake Constance / Lac de Constance.

Es klopft an Deck - Angela & Manfred kommen sich noch einmal verabschieden, bevor sie zu ihrer Joggingrunde aufbrechen - zwei nette, angenehme Menschen.

11:00 Uhr -



auf nach Konstanz

12:00 Uhr -

Auch heute ist Segeln kaum möglich, weil der Wind erneut ganz schwach ist.

Wie meint Siggie dann immer: nun muss die Esso-Fock ran. Also drehen wir den Zündschlüssel um und lassen unseren Bukh-Diesel mit 1800 Upm drehen und machen 5 Kn Fahrt.

Der Wetterbericht von Radio Seefunk meint, wir müssten uns auf zunehmende Bewölkung und Gewitter vom Schwarzwald bis zum Allgäu einstellen. Davon merken wir hier auf dem See noch nichts.

13:00 Uhr -

Unter dem Schweizer Ufer sehe ich 2 Segelboote mit erheblicher Schräglage und die Windänderung lässt auch bei uns nicht lange auf sich warten. 3 Bft. aus W/SW lassen uns urplötzlich flott segeln, und Konstanz lässt sich auch noch halbwegs direkt anliegen - Rasmus, wir danken dir.



Siggi hat seit gestern Halsschmerzen und hat ein gutes Hausmittel dagegen - ein Seidenhalstuch, von seinem Engel handbemalt.

14:00 Uhr -

Der Wind springt auf W/NW um und Rasmus pustet jetzt mit 5 Bft. - MEYLINO ist mit ihrer neuen Segelgarderobe leicht übertakelt - wir knabbern an der 6 Kn Marke.

14:30 Uhr -

Jetzt wäre meine alte Genua III das richtige Vorsegel, aber ich bin zu faul, den Segelwechsel jetzt auf See vorzunehmen. Wir rollen die Genua II weg, was erstaunlich leicht geht - gut zu wissen.

Wir machen vor Altnau den Diesel an, lassen das Groß mitstützen und nehmen direkten Kurs auf Konstanz.





·  
·  
·

Ganz besonders gut hat mir folgender Hinweis gefallen:



21:30 Uhr -

Auch das Abendessen ist inzwischen erledigt. Es gab Rindersteaks mit gebratenen Zwiebelringen, Grüne Bohnen, Salzkartoffeln.

Siggi hat anschließend gleich die Bakschaft erledigt, und ich habe seinen neuen USB-Internet-Stick von ALDI auf seinem Notebook installiert. Die Freischaltung der SIM-Karte hat Siggi dann per Mobiltelefon erledigt. Der Hotlinemensch meinte, nun müssten wir uns noch ca. 6 Stunden gedulden, dann sei die Karte mit Sicherheit freigeschaltet. Wir werden es morgen ausprobieren.

Von den Gewittern vom Schwarzwald bis zum Allgäu haben wir außer etwas Wind noch nichts bemerkt. Uns soll es recht sein.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS  
..... und diese nette Frau nennt Siggie seinen Engel



Bodensee Bulletin Nr. 080 - Samstag, 29. August 2009

" Rolling Home To Nutbush City ( Nußdorf ) "

Liebe Freunde !

Noch Freitag, 28. August 2009:

22:00 Uhr -



**Fehmarnsundbrücke**

Lieber Baldur, danke für Deine Infos und das Bild vom Sund.

Auch von Angela & Manfred ist die Kunde da, dass sie heute einen heißen Ritt bis in den Heimathafen nach Überlingen-Nußdorf hatten - danke.

23:05 Uhr -

Wir klönen immer noch im geschlossenen Cockpit und erwarten die Gewitter, die mit Sicherheit wieder in sich zusammengefallen sind.

\* \* \* \* \*

Samstag, 29. August 2009:

08:45 Uhr -

Siggi geisterte schon in den früheren Morgenstunden herum und hat unser schlagendes Großfall vom Mast abgespannt - es herrschte wieder Ruhe. Ich drehe mich jetzt auch langsam aus der Koje - das Wetter ermuntert mich noch gar nicht dazu - Grau in Grau heißt die Komposition des Morgens.

Ja, wir sind mit Siggis ALDI USB Stick heute Morgen ins Internet gekommen ( 1,99 € Dayflat - vom tatsächlichen Einloggen 24 h - in Siggis heutigem Beispiel von heute 08:31 bis morgen Früh um 08:30 ).

10:45 Uhr -

Das Wetter ist inzwischen heiter, warm und leicht windig. Der Schlussakkord dieses netten Törns ruft uns auf den See, um die letzten 8 Seemeilen ins Kielwasser zu schreiben.

11:30 Uhr -

Rasmus empfängt uns mit 3 in Böen 4 Bft. aus West. Herrliches Segeln.

12:20 Uhr -

In der Fährlinie Konstanz Meersburg spielt der Wind verrückt. Von 4 Bft. auf 1 Bft. mit einem Winddreher auf NW, und wir haben es gleich mit 3 Fahren zu tun. Irgendwie schummeln wir uns durch.

Achterraus über der Schweiz braut sich Dunkles zusammen.

Wir begegnen einem James Wharram Kat mit sehr ungewöhnlichem Rigg:



Auf dem Überlinger See, vor unserem Hafen, finden mehrere Regatten statt - ein schönes Bild. Wir nehmen vor dem Hafen unsere Segel weg und motoren hinein. Aus direkten 8 sm sind ca. 15 Seemeilen geworden, weil wir die gesamte Strecke kreuzen mussten.

16:00 Uhr -

Unsere Liegeplatzsuche entwickelt sich zum Geduldsspiel, weil die sonst üblichen Gästeplätze alle für die Ragattateilnehmer reserviert wurden. Aber letztlich haben wir Glück und pressen uns zwischen 2 Dalben auf einen freien Liegeplatz, der bis zum 2. September 12 Uhr frei ist. Das nützt mir natürlich noch nichts, denn ich will morgen auch nach Sindelfingen fahren und 8 Tage dort bleiben.

Siggi und ich schauen nach unseren Autos und finden sie unversehrt vor.

Das Hafenmeisterbüro ist verschlossen, die Herren Schnell und Figgle sind im Hafen unterwegs.

17:00 Uhr -

Wir arbeiten nochmals mit Siggis Notebook - alles OK und betriebsbereit.

18:30 Uhr -

Mit Herrn Schnell, dem jüngeren der beiden Hafenmeister, kläre ich meinen Liegeplatzwunsch für die gesamte nächste Woche. Er meint, dass morgen wieder Plätze frei werden und ich mich auf einen meiner Lieblingsplätze ( 349 - 355 ) verholen kann - prima, die Sorge bin ich los.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

„ Siggis hat abgemustert “

Liebe Freunde !

Noch Samstag, 29. August 2009:

Das war heute wieder ein super Segeltag:



**Big Max im Glück**

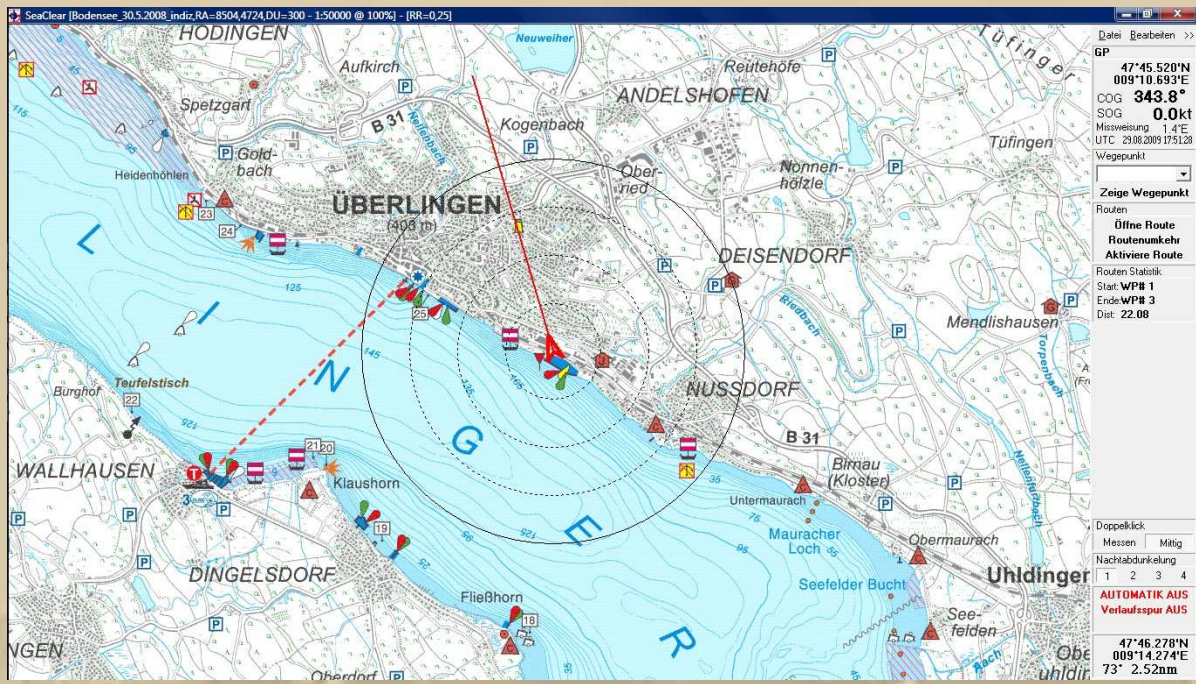
19:00 Uhr -

Angela & Manfred kommen mehr zufällig an unserem Bugkorb vorbei, und wir halten noch ein kurzes Schwätzchen, bevor sie sich wieder ihrem Besuch zuwenden müssen.

Siggis und ich nehmen im Cockpit ein buntes Abendbrot zu uns, bestehend aus vielerlei belegten Broten und Bünzing Tee.

Nebenbei laufen auf Siggis Notebook im Internet die Fußballbundesligaergebnisse.





21:00 Uhr -  
Siggi fängt an, seine 7-Sachen zu packen.

\* \* \* \* \*

Sonntag, 30. August 2009:

07:00 Uhr -  
Siggi macht Ernst. Behutsam und leise räumt er seine Kammer aus. Ich frage ihn, ob ich noch ein wenig in meiner Koje bleiben darf - ich darf. Sein Auto hat er fast bis an unseren derzeitigen Liegeplatz ( 62 ) geholt, nachdem er sich beim Hafenmeister 2 Münzen für die Schranke besorgt hatte.

08:00 Uhr -  
Wir frühstücken zusammen. Nachdem es in der Nacht lausig kalt war, wärmt die Sonne selbst zu dieser frühen Stunde - beide haben wir trotzdem eine wärmende Jacke an.

08:45 Uhr -

Eine herzliche Umarmung beendet unsere gemeinsame Zeit. Ich winke Siggie hinterher. Beim Frühstück haben wir noch eine Gehirnjoggingaufgabe gelöst und alle Häfen, die wir besucht haben, in der richtigen Reihenfolge aufgesagt:

Überlingen-Nußdorf / Ankerbucht Mainau / Friedrichshafen WYC / Langenargen ( Ultramarin ) / Alter Rhein ( Rheinspitz ) / Bregenz ( Bundesbahnhof ) / Fussach ( Schwedenschanze ) / Romanshorn Osthafen / Kreuzlingen KYC / Immenstaad / Hard / Lindau LYC / Langenargen ( Ultramarin ) / Konstanz DSMC / Überlingen-Nußdorf

Ich werde jetzt auch mein Auto an LP 62 verholen, einige Sachen einladen und danach mein Schiff verholen und anschließend nach Sindelfingen fahren.

10:35 Uhr -

Mein Umzug auf LP 349 ist vollzogen, und ich bin klitschenass, aber das lässt sich ja mit einer Dusche ändern.

11:20 Uhr -

Ich bin auf der Strasse / Autobahn.

13:00 Uhr -

Zuhause angekommen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bodensee Bulletin Nr. 082

Sonntag, 30. August 2009 bis Sonntag, 06. September 2009

### " Saisonpause in Sindelfingen "

Liebe Freunde !

#### Montag, 31. August 2009:

Heute war ich um 14:30 Uhr auf unserem Rathaus, um mir meine Briefwahlunterlagen zu besorgen. Leider war die entsprechende Dienststelle seit 12 Uhr geschlossen. Also bin ich zum Servicepoint gegangen. Die Dame, die dort Dienst hatte, erklärte mir in blumenreichen Worten, dass der Schalter geschlossen habe. Ich erklärte ihr meinerseits, dass ich nur heute in Sindelfingen sei und unbedingt meine Briefwahlunterlagen benötige. Natürlich hatte ich meine Wahlkarte dabei, und das brachte die Dame mit dem Namen Roth dann doch noch auf die Idee, in die Fachabteilung zu gehen und mir die Wahlunterlagen zu besorgen - na bitte, geht doch. Natürlich habe ich eine E-Mail an die Behörde geschrieben und mich lobend über Frau Roth ausgelassen.

Kaum zu Hause angekommen habe ich den Wahlzettel etc. ausgefüllt und alles in die entsprechenden Briefumschläge gesteckt und verschlossen.

#### Dienstag, 01. September 2009:

Marianne hat heute meinen Wahlbrief mit zur Post genommen. Eigentlich wollte ich mich nicht an der Wahl zum Deutschen Bundestag am 27.9.2009 beteiligen, weil meine Politikverdrossenheit eine nie gekannte Aversion gegen alle Parteien erreicht hat. Doch habe ich meine derzeitige Anwesenheit in Sindelfingen zur Briefwahl genutzt - fühle mich auch besser, dass ich meinem demokratischen Recht, zur Wahl gehen zu dürfen, nachgekommen bin.

Baldur schickt mir erneut ein Bild vom Fehmarnsund, immer wieder eine schöne Erinnerung für mich:



Baldurs Badestelle

Der Erwerb von Siggis und meinem USB Internet Stick von ALDI stößt auf allgemeines Interesse - ist ja auch ein kostengünstiges Angebot: <http://www.medionmobile.de/index2.htm>

A screenshot of the ALDI mobile internet advertisement page. The page features the ALDI logo and the headline "So surft man heute!" with a plus sign icon. Below the headline is a laptop image. The main content is a list of five steps for purchasing and using the mobile internet USB stick. To the right, there is an image of the USB stick and a price tag of 59,99\*. Below the price tag, there are two flat rate options: 24 Stunden Internet Flatrate for 1,99 pro 24 Std. and 30 Tage Internet-Flatrate for 14,99 pro Monat. The page also includes navigation links like "AUSSTATTUNG", "PROZESSOR", "SOFTWARE", "SERVICE", and "MOBILES INTERNET".

MEDION empfiehlt Windows® für die tägliche Arbeit am Computer Ab dem 27.08.2008 in Ihrer ALDI Filiale

AUSSTATTUNG PROZESSOR SOFTWARE SERVICE MOBILES INTERNET

**ALDI**  
So surft man heute!  
MEDION® AKOYA® MINI E3312 (HD97690) Notebook

**Mobiler Internet-USB-Stick**  
MEDIONmobile® WEB STICK S4011 **OHNE SIM-LOCK!**

Online in 5 Schritten:

- 1. Starter-Set** (inkl. 10 € Startguthaben) & **MEDIONmobile® WEB STICK<sup>1</sup> kaufen**
- 2. Registrierung** (per Telefon, Fax oder auf [www.medionmobile.de](http://www.medionmobile.de) und Freischaltung abwarten)
- 3. Guthaben aufladen** (in jeder deutschen ALDI Filiale zu 15 € bzw. 30 € erhältlich)
- 4. SIM-Karte einsetzen**
- 5. FLATRATE buchen & online gehen**

**59,99\***

\*Hier ALDI TALK Prepaid-Karte. Wertje enthält zusätzliche Kosten.

**24 Stunden Internet Flatrate<sup>1,2</sup> 1,99 pro 24 Std.**

**30 Tage Internet-Flatrate<sup>1,3</sup> 14,99 pro Monat<sup>4</sup>**

Kürzlich hatte ich mir im Teehaus Sindelfingen 100 g eines besonderen grünen Japan Tees gekauft ( Bio Shincha Wakana ) und ihn heute zum Frühstück zubereitet. Marianne und ich, wir waren begeistert, denn endlich haben wir einen Ersatz für den Ronnefeldt Sencha Waza Waza gefunden, der nicht mehr vertrieben wird.

### Bio Shincha Wakana - Grüner Tee



Erste Bio-Frühlingspflückung aus Japan. Shincha ist der erste Tee, der im Jahr gepflückt wird. Außerhalb Japans ist er nur selten zu bekommen, da guter Shincha nur in sehr geringen Mengen geerntet wird. Er besticht durch seinen absolut frischen, süßlichen Geschmack, sowie Geruch und sein tadelloses, frisches grün. Der Prozess der Herstellung des Shincha Tees bedarf großer Behutsamkeit. Schon im Winter werden die einzelnen Stängel immer wieder kontrolliert und beschnitten, damit alle Blätter zur selben Zeit keimen können. Die Teesträucher müssen über die gesamte kalte Jahreszeit vor Kälte und Frost bewahrt werden. Der Tradition nach wird der Shincha Tee in der 88.Nacht nach Frühlingsbeginn geerntet, doch durch die verschiedenen Wettereinflüsse kann es natürlich zu Verzögerungen kommen. Generall gilt aber: Sobald neue Teeblätter an der Spitze der Pflanze zu wachsen beginnen, ist die Zeit der Ernte gekommen. Allerdings werden die neuen Teeblätter nur bei Sonnenschein geerntet, um Ihre Frische zu bewahren. In Japan wird die Ankunft des Shincha Tees groß gefeiert. Vor den japanischen Teeläden bilden sich oft lange Schlangen und die Menschen feiern regelrechte Shincha-Feste.



Seit ich Shinya Wakana trinke, träume ich jede Nacht von meinen neuen Segeln - beides eine gute Wahl.





 Elvstrøm Sails

 FK 29055

 SegeLmanufactur  
Anette Bengelsdorf

[www.segelmanufactur.de](http://www.segelmanufactur.de)



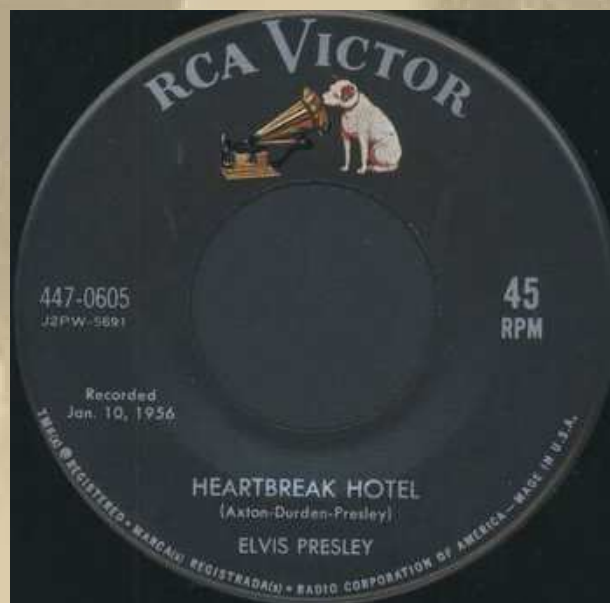
Mittwoch, 2.9.2009 + Donnerstag, 3.9.2009:

Keine besonderen Vorkommnisse in der Freizeit.

**Aber Helmut schrieb:** Für Sonnabend Abend habe ich die letzte Karte für das Elvis Musical Heartbreak Hotel in Buchs ergattert. Ich habe natürlich das American Buffet mit gebucht.



<http://www.youtube.com/watch?v=1Qo1eaWF8c>



Heartbreak Hotel war 1956 eine der ersten 45er Schallplatten, die monatelang, fast ohne Unterbrechung, auf dem Philips Kofferplattenspieler meines Jugendfreundes Peter W. lief, ganz zum Leidwesen der erwachsenen Nachbarn.

Freitag, 4. September 2009:

10:21 Uhr -  
Baldur meldet sich:

Lieber Manfred,

leider liegen wir heute noch in Heiligenhafen, SW 7; meine Mitsegler wollen einfach nicht auslaufen. Deshalb Hafentag.

Sonst alles wohlauf.

Herzlichst Rattecrew, Kniepercrew und Dein Baldur

Es steht wieder die jährliche Philips Sternfahrt an, die uns in den letzten Jahren immer noch nach Aarhus zum Stadtfest geführt hatte (RATTE, KNIEPER, KiWi, WALTZING MATILDA).



Stan Urban in Aarhus

Dieses Jahr findet das Philipstreffen erst am Schluß in Marstal statt.

Meine Antwort um 10:38 Uhr:

Lieber Baldur, Michael + Josef,

als hätten wir die SW 7 kürzlich in unserem Telefonat heraufbeschworen, sind sie auch schon da. Ich weiß, dass Deine unerschrockene Crew gerne ausgelaufen wäre, doch habe ich auch Verständnis für die 26' Yacht KNIEPER, dass man sich nicht so durchschütteln lassen möchte.

Aber Sonntag könnt ihr vielleicht nach Gedser aufbrechen und über den Guldborgsund und Smalands Fahrwasser West über Lohals nach Marstal durchkämpfen :

Westl.Ostsee (54.48N 12.38E) WT: 18 C						
Tag	Zeit	Windrichtung in 10m Hoehe	Windgeschw. 10m	Boeen 10m	Wellenhoehe	Wetter
	UTC	Windrose	Beaufort	Beaufort	m	Textkuerzel
Sa	18	W-NW	7	9	2	SH
So	06	W-NW	5	7	1	
So	18	W-NW	5	6-7	1	
Mo	06	W	3-4		0.5	SH

Herzlichst  
Euer  
Manfred



Heiligenhafen





hübsches Strandhaus in Hafennähe von Marstal / DK

12:00 Uhr -

Ich gehe mal runter zum Briefkasten - Siggi hat mir seinen ALDI Internet Stick geschickt, damit ich den Medion Verbindungsassistenten auf meinem Notebook installieren kann - das ist in Windeseile erledigt. Postwendend habe ich den Stick zurückgeschickt.



14:15 Uhr -

Ich schau' mal, wie es meiner MEYLINO geht, also ab zur WebCam vom SMCÜ im Überlinger Osthafen:

SMCÜe LiveCam Fri Sep 4 14:19:00 2009



[http://www.smcue.de/all\\_pages/livecam/livecam-gross.asp](http://www.smcue.de/all_pages/livecam/livecam-gross.asp)

#### SMCÜ LiveWetter

**Aktuelle Wetterdaten vom 3/9/09, 15:26**

Temperatur 19.9 °C

Wind WSW bei 15 Knoten

Böen WSW bei 21 Knoten

Luftdruck 1007.32 mbar

#### SMCÜ LivePegel

**Pegel vom 04.09.2009, 05:00**

Konstanz: 3,41m -3cm

Hafen-Ost (ca.) 2,41m

14:50 Uhr -

Baldur schickt ein Bild von den wartenden Sternfahrt-Crews am Strand von Heiligenhafen:



Josef, Michael, die RATTE-Crew  
u. Baldur ( der RATTE-Kapitän ) schießt das Foto  
Volker, Jens, die KNIEPER-Crew  
Hans ( der KNIEPER-Kapitän )  
alles nette Kerle

15:00 Uhr -



Atze 'skyped' mich an, und ich mache gleich mal ein Schnappschuss von ihm:



Atze in Skype Action

17:00 Uhr -

Ich fahre zum SAIL-Treff ins SMART, um die Gourmet-Crew zu treffen ( Atze, Manfred, Fiete ).

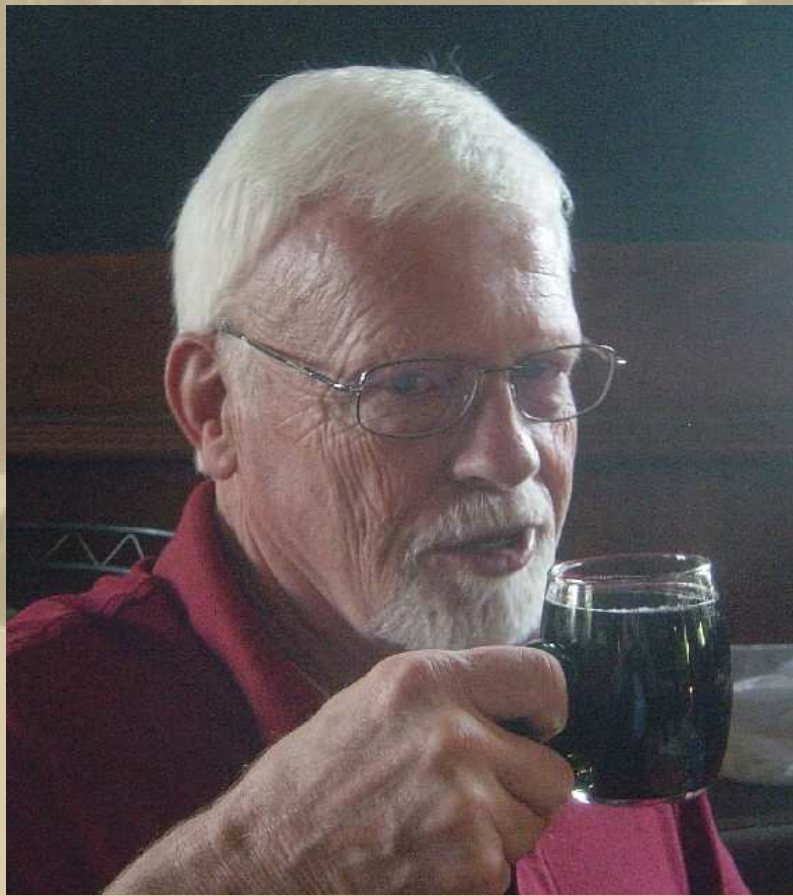


<http://www.klein-fein-smart.de/>





**Fiete, Kirsten ( Manfreds Tochter ), Atze**



**Manfred ( Kirstens Vater ) - soeben im SMART**

Samstag, 5. September 2009:

10:15 Uhr -

Waltraud und Dieter, die HARLEKIN-Crew vom Steg 3 in Heiligenhafen, berichten mir von ihrem bevorstehenden Saisonende und schicken ein stimmungsvolles Bild vom Graswarder mit, das im Moment meinen Desktop ziert - danke:



18:30 Uhr -



Reiner E. + seine Beate, aus Hannover, 'skypen' ein wenig mit mir, leider habe ich keinen Screenshot erstellt, das werde ich demnächst nachholen.



Reiner zu Besuch auf WALTZING MATILDA am 14. Mai 2008

Aktuelles Wetter Konstanz			
05.09.2009 19:00 Uhr			
Wetter		Temperatur (°C)	16.5
Bewölkung (1/8)		Taupunkt (°C)	4
Windrichtung (°)		Relative Luftfeuchtigkeit (%)	44
Windgeschwindigkeit (kn)	6	Luftdruck NN (hPa)	1023.3
Windböe (kn)	12	Luftdrucktendenz (hPa)	+0.3


20:15 Uhr -

ZDF Sa - 05.09.2009

**20:15 ZDF SPORTextra: Fußball: Deutschland - Südafrika**

16:9 LIVE  
Ende: 23:00  
Laufzeit: 165 Minuten  
Gäste: Katrin Müller-Hohenstein  
Aufnahme

Mainz (ots) - Am Samstag, 5. September 2009, überträgt das ZDF live ab 20.15 Uhr das Testspiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen Südafrika, den WM-Gastgeber des kommenden Jahres. Live-Reporter in der Leverkusener BayArena ist Béla Réthy. Seine Länderspielpremiere erlebt das neue ZDF-Fußball-Duo: Katrin Müller-Hohenstein moderiert die Sendung und wird das Spiel zusammen mit ZDF-Experte Oliver Kahn analysieren. Das Match gegen Südafrika ist für die DFB-Auswahl eine echte Standortbestimmung vor dem wichtigen WM-Qualifikationsspiel gegen Aserbaidschan am kommenden Mittwoch, 9. September 2009 (live im ZDF ab 20.15 Uhr). Das Team vom Kap hat zuletzt beim Confederations Cup unter Beweis gestellt, dass durchaus mit ihm zu rechnen ist. Zu einem Auswärtsspiel tritt das "aktuelle sportstudio" an: Direkt im Anschluss an das Länderspiel begrüßt Moderator Michael Steinbrecher ab 23.00 Uhr die ZDF-Zuschauer live aus Leverkusen. Im Mittelpunkt der Sendung steht der WM-Qualifikationsspieltag, unter anderem mit Zusammenfassungen den Begegnungen Schweiz - Griechenland, Spanien - Belgien und Frankreich - Rumänien. Darüber hinaus stehen prominente Gäste zum Gespräch bereit.



Mal sehen, wie unsere Jungs in Form sind.

Nationalmannschaft Halbzeitstand

Deutschland

1:0

Südafrika



langweilig !

Nationalmannschaft Endstand

Deutschland

2:0

Südafrika



ein farbloser Sieg

nach 91 min.

Sonntag, 6. September 2009:

Ich bereite meine Rückkehr an den Bodensee vor: Wäsche bügeln.

SMCUE LiveCam Sun Sep 6 11:05:00 2009



MEYLINO liegt noch an ihrem Platz, das Wetter sieht auch schon wieder ganz freundlich aus, also nichts wie los. Morgen werde ich wieder an den See fahren.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bodensee Bulletin Nr. 083 - Montag, 07. September 2009

### „ Die Saison startet zum Endspurt “

Liebe Freunde !

Noch Sonntag, 06. September 2009:

Das Wetter am See:

Konstanz			
geog. Länge: 9.16°	Land: Deutschland	Einwohner: 75000	
geog. Breite: 47.67°	Region: Baden-Württemberg	Wetterstation: Konstanz	
Höhe (NN): 397 m			
Aktuelles Wetter Konstanz			
06.09.2009 12:00 Uhr			
Wetter		Temperatur (°C)	16.3
Bewölkung (1/8)		Taupunkt (°C)	7.5
Windrichtung (°)		Relative Luftfeuchtigkeit (%)	56
Windgeschwindigkeit (kn)	3	Luftdruck NN (hPa)	1026.8
Windböe (kn)	8	Luftdrucktendenz (hPa)	-0.1

#### W-LAN:

Der Yachtclub Immenstaad bietet seinen Gästen während des Aufenthalts im Hafen den Service eines kostenlosen Breitband-Internetzugangs an.

Zugriff auf das W-LAN haben Sie im gesamten Hafengebiet sowie im Clubhaus.

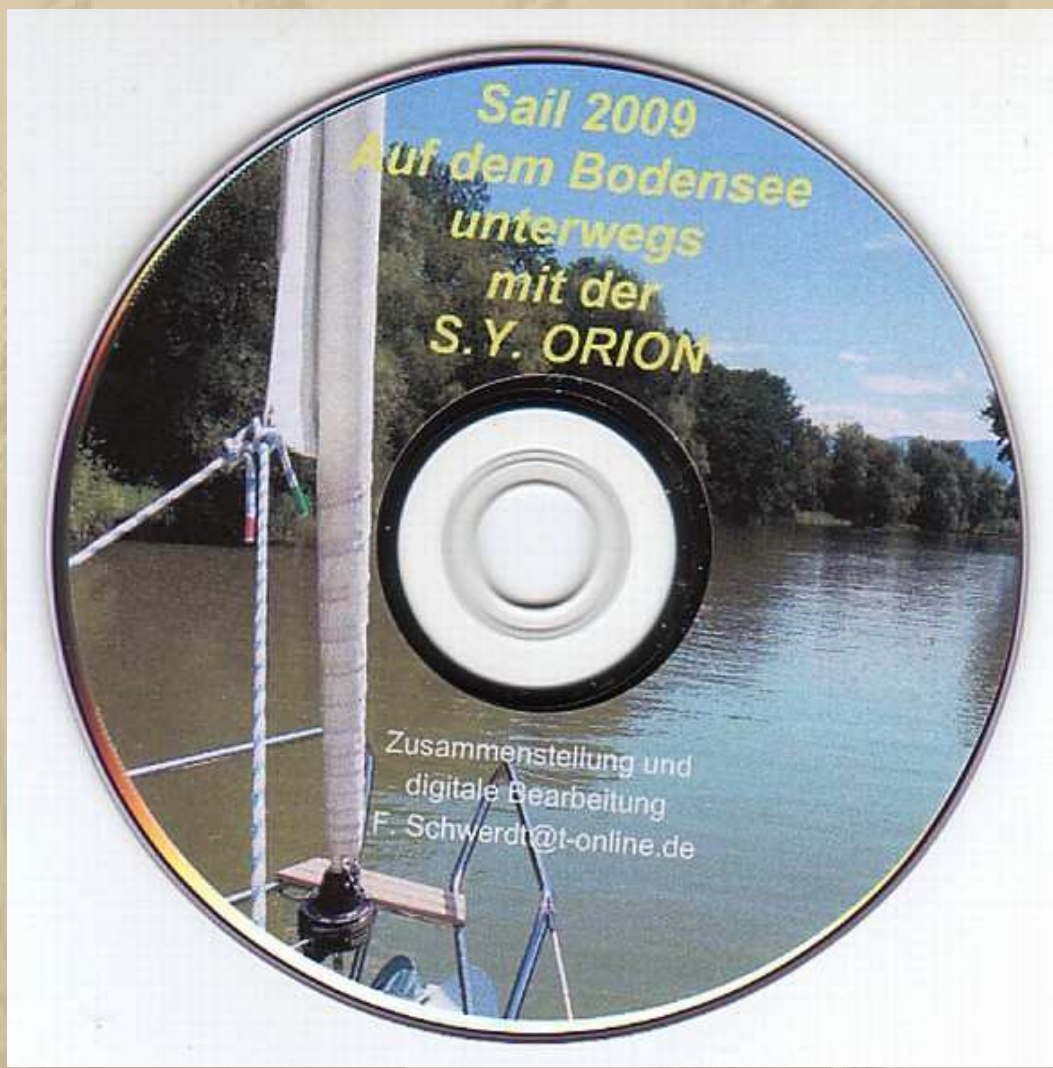
SSID: Yachtclub Immenstaad

Passwort: Das Passwort erhalten Sie beim Hafenmeister bzw. bei der Anmeldung per Umschlag am Hafenmeisterbüro.



..... das werde ich demnächst ausprobieren !

Zur Einstimmung auf den See schaue ich mir noch einmal Fietes DVD von der SAIL 2009 an.



Szene aus dem Alten Rhein





**Fiete, ich muss es noch einmal sagen: Eine gelungene Erinnerung !**



13:10 Uhr -

Meine 7-Sachen sind wieder gepackt, so dass ich morgen nach dem Frühstück losfahren kann.

WebCam im Hafen Konstanz-Wallhausen



Standort : Konzilgebäude  
Mit Blick auf den Konstanzer Hafen

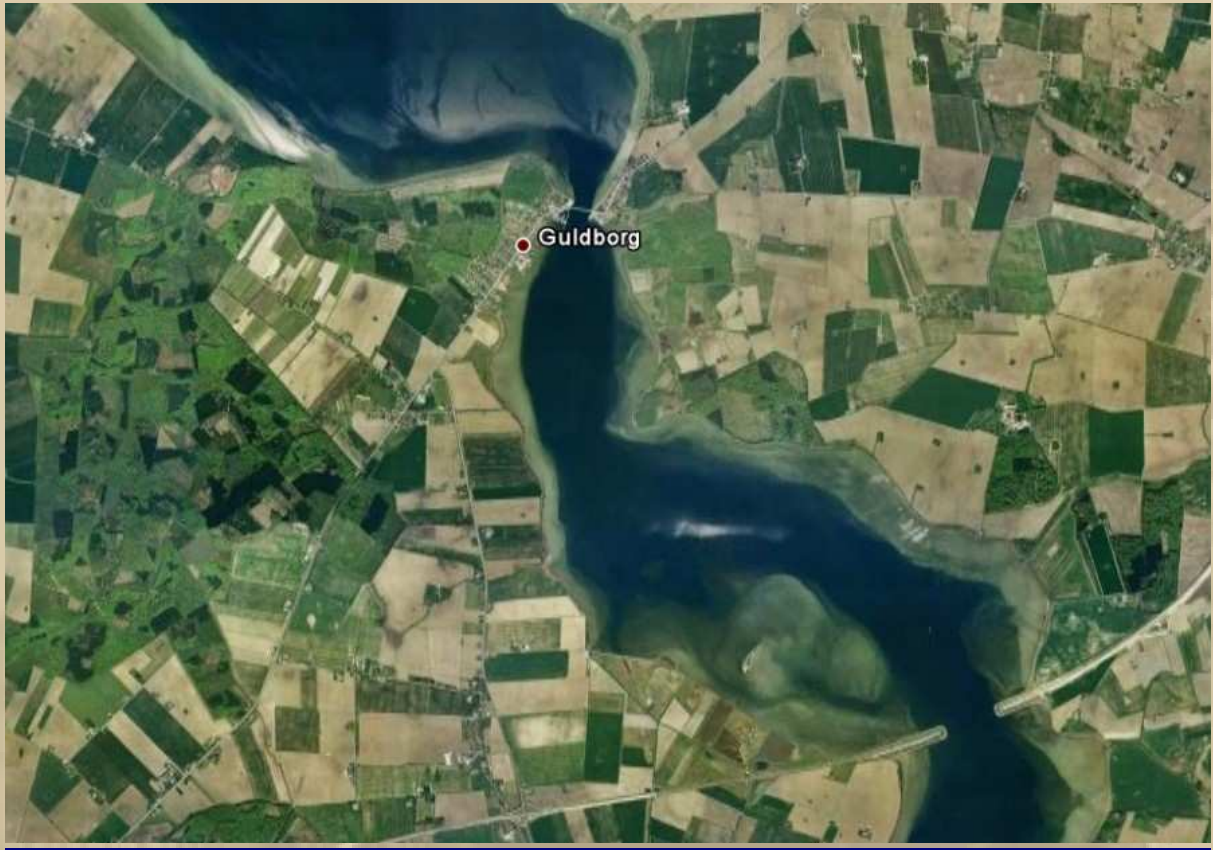


19:00 Uhr -

Baldur meldet sich stellvertretend für alle Crewmitglieder der Sternfahrtschiffe RATTE und KNIEPER. Man ist heute mit kräftigem Wind von Heiligenhafen nach Kühlungsborn gesegelt - dazu brauchte man nur die Fock, um an die Rumpfgeschwindigkeit zu gelangen. Morgen soll es nach Nysted gehen. Also nimmt man die Route, die ich vorgeschlagen hatte. Natürlich hätten die beiden Kapitäne diese Route auch ohne mich gewählt.



Na, dann wünsche ich Euch, nicht nur übermorgen, im Guldborgsund immer eine handbreit Wasser unterm Kiel.



\* \* \* \* \*

Montag, 07. September 2009:

Ist heute wirklich schon der 7. September ? Klingt schon so richtig nach Herbst. Also jeden Tag in vollen Zügen genießen. Es zwingt mich ja auch keiner, die Saison in Kürze zu beenden.

10:30 Uhr -

Ich bin auf der A81 zum Bodensee unterwegs. Bei Rottweil stecke ich für 30 Minuten in einem Unfallstau, an dem ich, Rasmus sei Dank, nicht beteiligt bin.

Die 10 freien Parkplätze am Hafen sind vorn und hinten bis ins Halteverbot hinein belegt, aber ich muss ja sowieso noch einige Besorgungen machen, deswegen vertagt sich das Problem auf später. Zum Entladen benutze ich einen der Stellplätze an der Hafenschranke; dazu muss ich nur einen Steckpfosten entfernen, eh voilà.

12:45 Uhr -



Marianne und Atze winke ich per WebCam zu - Atze ist so nett und schickt mir das vorstehende Bild und auch einige Bilder von seinem DLRG-Rettungswochenende.

Montag, 7. September 2009



Retter vor Ort (von links): Nicole Seidens (DRK Ortsverein Böblingen), Sissy Hilgendorf mit dem Berner-Senner Lenny (Sindelfinger Rettungshundestaffel) und Jürgen Schmidt (Vorsitzender Ortsgruppe Böblingen der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft). Bilder: Staber

Auch vom Business-Man Fred ist eine E-Mail eingetroffen; vielleicht kommt er in der 4. Septemberwoche an Bord, das würde mich freuen.

14:30 Uhr -

Plötzlich sind mehrere Parkplätze frei, und ich beeile mich, meinen Wagen umzusetzen.

15:00 Uhr -

Nun bin ich an Bord wieder eingezogen und mache es mir gemütlich.

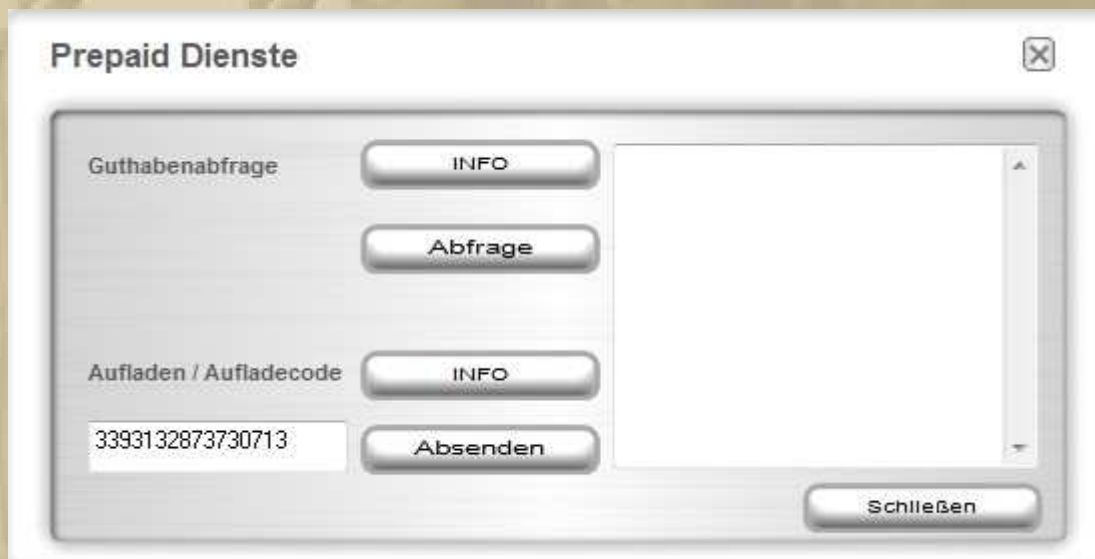
Das Wetter ist warm und nahezu windstill - eine leicht herbstliche Komponente à la goldener Oktober liegt über dem See. Im Hafen ist es mucksmäuschenstill.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS

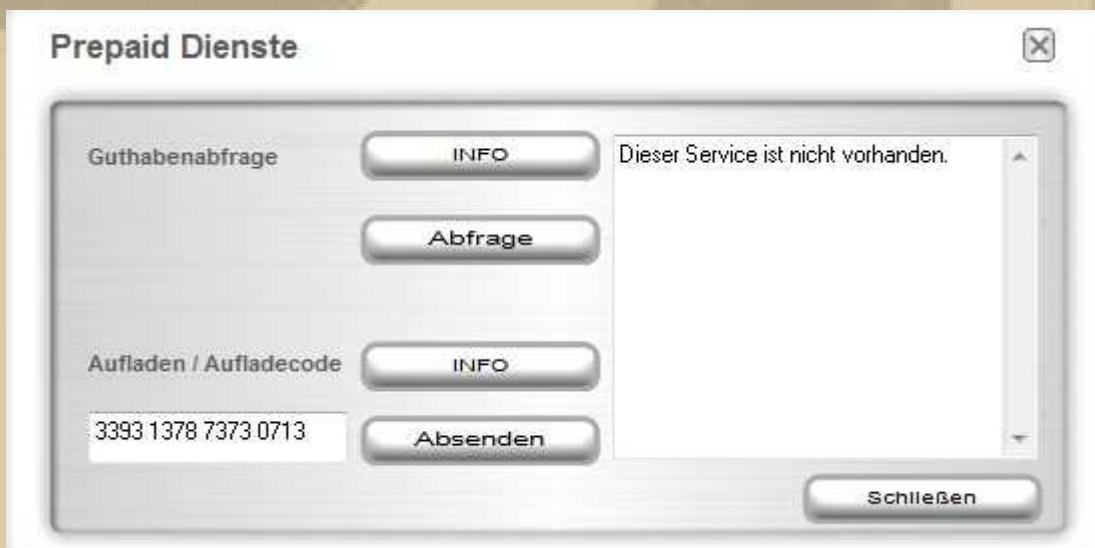
Meinen Onlineverkehr wickele ich jetzt mit dem Aldi Talk Stick für 1,99 € pro 24h ab.

Siggi, ich habe heute auch gleich 15 € aufgeladen. Man muss nur beachten, dass man die 16-stellige Zahl ohne Zwischenräume eingibt:



The screenshot shows a window titled "Prepaid Dienste" with a close button (X) in the top right corner. The window is divided into two main sections. The top section is labeled "Guthabenabfrage" and contains two buttons: "INFO" and "Abfrage". The bottom section is labeled "Aufladen / Aufladecode" and contains a text input field with the value "3393132873730713", two buttons: "INFO" and "Absenden", and a "Schließen" button at the bottom right. A large empty rectangular area on the right side of the window indicates that the service is available.

Gibt man die Zahlenreihe so ein, wie sie auf dem Aldi Kassenbon steht, in Gruppen à 4 Ziffern, gibt's einen Fehlerhinweis:



The screenshot shows the same "Prepaid Dienste" window. In this instance, the text input field contains the code "3393 1378 7373 0713" with spaces between the groups of four digits. The "Absenden" button is highlighted, and the large rectangular area on the right now displays the error message "Dieser Service ist nicht vorhanden." (This service is not available).

„ Hochsommer in Konstanz “

Liebe Freunde !

Noch Montag, 07. September 2009:

17:00 Uhr -

Ich habe meinen USB-Stick mit 2x 3m USB-Verlängerungskabel bis kurz unter die Saling vorgeheißt und habe dadurch eine Verdoppelung der Feldstärke von 2 auf 4 Balken erzielen können:





18:00 Uhr -  
Es wird Zeit für ein Stullenabendbrot.



Die Sonne scheint noch teilweise in mein Cockpit, das ich weit offen habe.



**Das glasklare Wasser im Hafen ist um ca. 1m gefallen.**



**Vor 14 Tagen konnte ich noch ohne Leiter aussteigen.**

18:40 Uhr -

Nach dem Jever Pilsener überfällt mich eine bleierne Müdigkeit.  
Vielleicht hilft jetzt ein Viertelstündchen?!

20:00 Uhr -

Das waren fünf herrliche Viertelstunden.

21:45 Uhr -

Bei Petroleumlicht und -duft lausche ich den Klängen von Radio  
Seefunk. Nun noch den 90-Minuten-Ausschalter programmieren  
und dann kann es ab ins Land der Träume gehen.



\* \* \* \* \*

Dienstag, 08. September 2009:

08:25 Uhr -

Wellenschlag weckt mich endgültig aus meinen Träumen vom Indian Summer:



09:50 Uhr -

Nun hält mich nur noch der Abwasch vom See fern, aber das wird auch gleich erledigt sein.



10:40 Uhr -

MEYLINO und ich sind bereit zum Auslaufen in einen sonnigen Tag. Angepeiltes Ziel: Konstanz.

11:00 Uhr -

Meylino dümpelt auf dem See, nachdem mich eine leichte Brise dazu veranlasst hatte, die Segel zu setzen, aber nach 10 Minuten war Schluss.



Skipper Manfred hat sein Herz für Oldtimer entdeckt, als er kürzlich in Gärtringen beim Oldtimer Club zum Jazz war - steht ihm doch wirklich gut - ein echter Sugar Daddy.

14:00 Uhr -

Immer wieder streicht einmal eine leichte Brise über den See, doch sie ist nie von langer Dauer. Im Moment schleiche ich auf Konstanz zu, befinde mich am Seezeichen 10.

14:30 Uhr -

Ich habe noch einen der 6 Gästeliegeplätze ergattern können - gleiche Stelle, wie zuletzt mit Siggie - direkt am Rand der Touristenmeile.

Nachdem alle Verbindungen zur Boje und Land gelegt sind, begeben sich jetzt Downtown.

Meine Shoppingrunde war in einem wesentlichen Bestandteil leider erfolglos. Ich wollte mir bei Tee Gschwendner die 2,4 Ltr. Teekanne in rot kaufen, aber sie war bereits verkauft. Nach kurzem Palaver bestellt man mir die Kanne und benachrichtigt mich, wenn sie eingetroffen ist.



Tee Gschwendner

Ich flaniere durch das sonnenüberflutete Konstanz, gönne mir ein italienisches Speiseeis und verweile hier und da bei den Straßenmusikanten.

17:00 Uhr -

Nun genieße ich wieder mein Leben an Bord.

Na denn bis morgen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Sledge-Hammer und Jackpot “

Liebe Freunde !

Noch Dienstag, 08. September 2009:

17:30 Uhr -

Ich bekomme noch sehr nette Nachbarn, eine Jeanneau 24 mit einer jungen Familie und zwei Buben an Bord - es entwickelt sich eine nette Plauscherei über den Seezaun, denn man liegt ja Fender an Fender.

19:20 Uhr -

Bei den Nachbarn gibt es jetzt Ravioli aus der Dose, zubereitet auf einem 1-flammigen Spirituskocher im Cockpit. Die Buben verschlingen die Mahlzeit in Windeseile; ich höre ihre Löffel auf dem Arcopal-Glastellern klappern.

Diesen Auszug aus einer E-Mail muss ich unbedingt noch nachreichen:

Meine liebe Keule,

ich gehe mal davon aus, dass wir an unseren Abenden auf Meylino genüsslich zu schlemmen gedenken. Gerne würde ich Dich/uns mit einfachen aber leckeren Gerichten verwöhnen. Gedacht habe ich an:

Montag:

Original Bouletten mit Stampfkartoffeln an grüner Pfeffersoße (falls Hackfleisch in Reichweite)

Dienstag:

Rösti Smut (aus rohen Kartoffeln) mit Sauerfleisch/Sülze und Remoulade.

Mittwoch:

Schwäbischer Zwiebelrostbraten mit Spätzle und pikanter Soße.

Donnerstag:

Labskaus Smut mit Pauken und Trompeten.

Spezielle Zutaten bringe ich mit: Hackbratenfix, gr. Pfeffer, Muskat, Remoulade, Zitronensaftkonzentrat, Rauchsatz.

Ich wünsche Dir einen wunderschönen Tag und eine gute Woche.

Deine Atze.

Wenn das nicht gut klingt, dann weiß ich auch nicht. Atze gilt, unter maritimen Bedingungen, als Sternekoch.

21:00 Uhr -

Die junge Familie nebenan macht es sich bei einer hellen Neonlichtleuchte im Cockpit gemütlich ( nicht wirklich ), weil die Buben noch Karten spielen.

In meinem Cockpit brennen die Teelichte und zaubern etwas Stimmung in die Nacht. Eine leichte Brise setzt ein.

21:45 Uhr -

Der Vollmond scheint mir ins Cockpit, auf 2 Schiffen in der Nachbarschaft bellen sich zwei Hunde an oder vielleicht auch den leicht abnehmenden Vollmond.



22:10 Uhr -

Kojenzeit, die Hunde jaulen und bellen noch gelegentlich.

\* \* \* \* \*



Mittwoch, 09. September 2009:



So darf ein Morgen beginnen  
..... aber es kam alles ganz anders.

02:00 Uhr -

Der Vollmond scheint durch mein Oberluk und lässt mich unruhig schlafen. Ich drehe mich wie ein Ventilator in meiner Koje.

04:00 Uhr -

Schwerster Baulärm weckt uns alle und nimmt kein Ende.

07:30 Uhr - Wo gestern noch die Menschen flanierten, steht jetzt ein Stahlgerippe von riesigen Ausmaßen, allerdings ist das noch nicht sein endgültiger Standort. Die Sache gehört zur Umgestaltung des Hauptbahnhofs.

08:00 Uhr -

Meine Nachbarn, die junge Familie, legen ab und flüchten, um sich fürs Frühstück ein ruhigeres Plätzchen zu suchen.



**Der Sledgehammer von Peter Gabriel wäre mir bedeutend lieber gewesen.**

Peter Gabriel - Sledgehammer (Live 93)



<http://www.youtube.com/watch?v=aO-TM9GA3Tg>

08:20 Uhr -

Ich fühle mich wie gerädert - nur ein extrem gutes Frühstück kann das wieder ins Lot bringen, zumal der Baulärm gerade eine Pause macht.

Dafür werde ich mit einer E-Mail von der RATTE erfreut:

Lieber Big Max,

ganz herzliche Gruesse von Femoe, ganz in der Naehede Deines Koenigreichs. Wir haben bisher viel Glueck mit dem Wetter. Wir sind wie Du vorgeschlagen hast ueber Kuehlungsborn, Gedser, jetzt auf Femoe gelandet. Heute war ein Supersonnenuntergang. Wir sind von Baldur mit Bratkartoffeln und von Uschi mit Sauerfleisch verwoehnt worden. Die Stimmung hier ist top.

Sei ganz herzlich gegruessst von

Baldur, Michael und Hey Joe



**Josef ( Hey Joe ) + Michael auf der RATTE**



**die Lieblingsgetränke ( lks. Baldur + r. Josef u. Michael )**

Schön zu erfahren, dass es den Burschen gut geht und dass das Wetter mitspielt. Die beschriebene Gegend kenne ich natürlich wie den Inhalt meiner Westentasche - baltisches Heimatrevier. Jungs, Ihr macht mir den Mund wieder ganz schön wässerig .....

## I love Internet

Baldur, danke für den Hinweis zur Fehlfunktion des Bulletins 83. Der Upload war unvollständig, und ich hatte es nicht geprüft - shame on me oder auch Schande über mich.

09:00 Uhr -

Immer noch Baulärmstopp oder war das alles ein abgekartetes Spiel, dass man den Lärm in die ganz frühen Morgenstunden gelegt hat, damit der Touristenkommerz jetzt nicht gestört wird. Diese Vermutung scheint mir treffend zu sein.

Die Sonne scheint jetzt wärmend in mein Cockpit und ich bereite mir jetzt mein Frühstück zu. Erst wollte ich auch flüchten, doch der/die sledge-hammer `sledge-hammer` Vorschlaghammer *m* haben ihren Dienst eingestellt.

09:50 Uhr -

Ich habe mein Frühstück sehr genossen. Gestern habe ich mir bei Karstadt einen für mich neuen Grünen Tee aus Japan gekauft.

Vom Aufdruck auf der Rückseite der Verpackung habe ich wieder etwas Neues gelernt. Nur grünen Japan Tee gießt man bekannterweise mit 65° - 70° heißem Wasser auf und lässt ihn ca. 2 Minuten ziehen. Alle anderen Grüntees ( z.B. Darjeeling, Assam, China ) bereitet man wie Schwarzen Tee zu, das ist mir neu.

Wie erreicht man diese Temperatur ohne Thermometer. Weiches Wasser zum Kochen bringen und ohne Deckel 10 Minuten stehen lassen, dann erst auf die Teeblätter gießen.



10:10 Uhr -

Eigentlich bin ich auslaufbereit, doch bin ich mir über ein Tagesziel noch völlig im Unklaren. Immenstaad oder Friedrichshafen kommen u.a. in Frage. Mal sehen, wo mich der sanfte Rasmus hinschieben wird.

Das sonnige Spätsommerwetter hält in den meisten Landesteilen an. Auch wenn das Hoch "Otilia" ostwärts abzieht, so beschert es heute meist noch viel Sonnenschein und zum Nachmittag sommerlich warme Luft. Im Norden und Nordwesten nehmen die Wolkenanteile zu, dort kommt kühlere Luft und mitunter auch ein Schauer an. Am Donnerstag wird es in der Nordwesthälfte

leicht wechselhaft, rasch rückt jedoch aus Westen ein neues Hoch nach. So folgen dann in der zweiten Wochenhälfte auf kühle Nächte mäßig warme, vielfach sonnige Nachmittage.

Otillia, was für ein Name. Aber bitte, das gute Wetter scheint gesichert, wengleich Rasmus bei Hochdruck häufig ein wenig schwächelt:

Germany - Bodensee																																
Vorhersagen	Karte	Webcams	Windberichte					Unterkunft					Schulen/Stationen			Shops	Andere...															
GFS			Mi	Mi	Mi	Mi	Mi	Do	Do	Do	Do	Do	Do	Fr	Fr	Fr	Fr	Fr	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa	Sa	So	So	So	So	So	So		
09.09.2009			09.	09.	09.	09.	09.	10.	10.	10.	10.	10.	10.	11.	11.	11.	11.	11.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	13.	13.	13.	13.	13.	13.		
00 UTC			05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h	05h	08h	11h	14h	17h	20h
Windgeschwindigkeit (Bft)			2	1	2	3	3	2	1	1	2	2	3	2	1	1	2	3	3	2	2	2	2	3	3	2	1	1	2	2	2	
Windrichtung			↖	↖	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	
*Temperature (°C)			8	11	21	24	23	14	7	12	21	24	24	14	8	11	18	22	21	16	11	13	17	19	20	13	7	10	18	21	20	11
Cloud cover (%) high / mid / low					5		11	10								10	6	5			87	93	95	55		95	58					
Regen (mm/3h)							5						8	9																		
Pressure (hPa)			22	23	23	22	22	23	24	25	26	25	24	25	27	27	27	26	24	25	24	25	24	23	22	23	23	23	22	20	19	21
Humidity (%)			89	85	47	33	39	74	94	90	56	43	44	81	94	91	65	54	60	89	96	93	76	66	62	87	95	90	57	47	50	91
Windguru-Rating																																

Lat: 47.58, Lon: 9.46, Alt: 392 m, Zeitzone: CEST (UTC+2) ☀️ 06:55 - 19:42

10:43 Uhr -

Atze simst MOIN, MOIN aus der Oberpfalz - danke. Ich stehe mit der Simserei total auf Kriegsfuß - breche mir stets die Finger dabei, also lasse ich es.

12:00 Uhr -

Ich bin auf dem Konstanzer Trichter und presche mit 1,6 Kn gegen eine kräuselnde See. Ein Dutzend Segelschiffe ziehen mit mir ostwärts. 10 Minuten später komme ich schon richtig ins Rasen 2,2 Kn; Rasmus gibt sich Mühe.

13:00 Uhr -

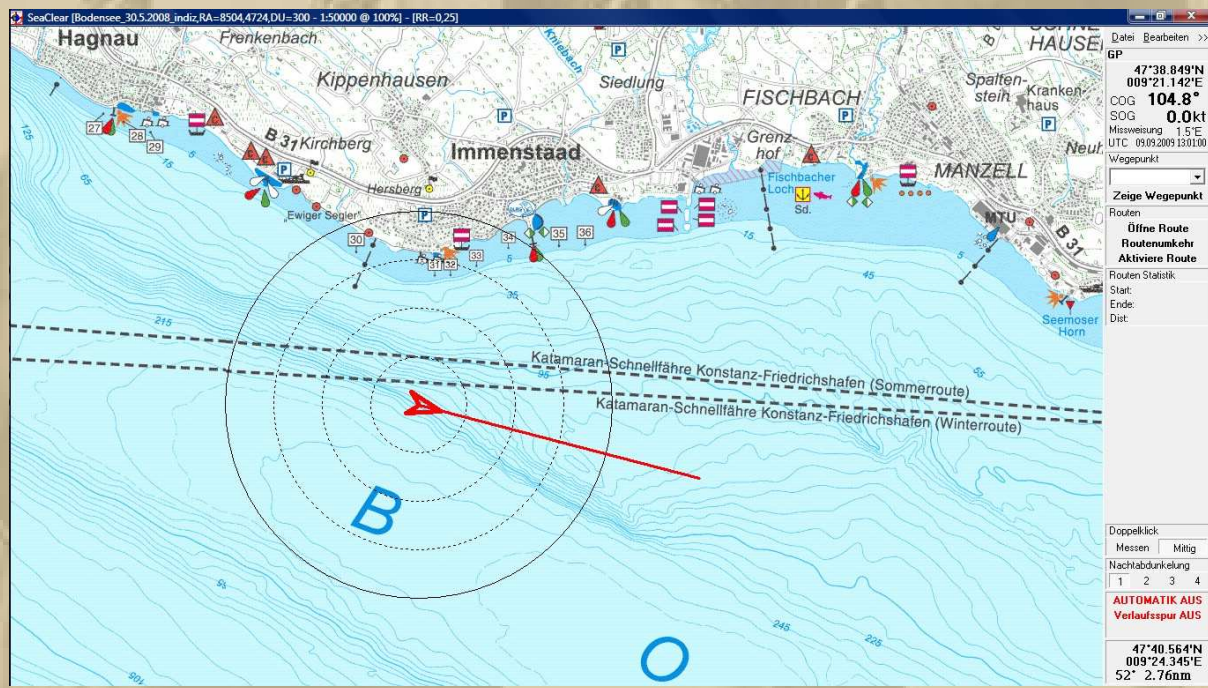
Die 3 Kn Marke ist geknackt - fast wie ein Jackpot.

Ich komme mir mal wieder wie im Paradies vor, jedenfalls stelle ich es mir so vor. Würde gern mein Glück mit jemandem teilen, aber ich kann es auch allein genießen. Die Sonne brennt mir auf den Pelz, MEYLINO steuert sich nahezu selbständig, ich habe nicht viel zu tun - ein schöner Zustand. Wenn ich mir Mühe

gebe, kann ich ca. 100 Segelboote ringsum zählen. Wer jetzt Urlaub oder Freizeit hat und auf dem See sein kann, der hat das große Los gezogen - Jackpot.

15:00 Uhr -

Vor Immenstaad hänge ich in einem Flautenloch fest. Jetzt braucht es Demut und eine innige Zwiesprache mit Rasmus, denn eigentlich hatte ich inzwischen Langenargen angepeilt.



Na, vielleicht dreht der Wind, der heute immer aus Süd oder Südost kam, jetzt auf Nordost mit Stärke 3 Bft., so wie der Windguru es vorhersagt. Geben wir Rasmus eine Chance.

Aber bis auf einige kleine Puster kommt kein segelbarer Wind mehr zustande. Segel raus, Segel rein, immer wieder. Mit der Zeit nervt das, und ich werfe die Maschine an. Noch eine Stunde bis Langenargen.

Um 16:10 Uhr besucht mich ein hübscher Schmetterling. Ob er mir wohl Grüße von jemandem ausrichten soll?





17:45 Uhr -

Ich liege auf dem Liegeplatz des Charterschiffes ALICE, das erst morgen wieder eintreffen wird - genau, am Laden in Langenargen ( Meichle & Mohr oder besser Ultramarin ).



19:00 Uhr -

Ist mir doch nachträglich ein Licht aufgegangen, warum es mich gerade heute nach Langenargen gezogen hat; heute ist Mittwoch und seit 18 Uhr Barbecue. Natürlich habe ich mir das nicht entgehen lassen. Zu der Fleischorgie ( Rote Wurst, Nürnberger Rostbratwürstchen, kleine Maultaschen, Pute, Schwein und Rind ) gibt es einen wohlschmeckenden gegrillten Salat, bestehend aus Paprika rot, gelb, grün, Zucchini, Apfel- u. Ananasstücken; gewürzt mit einer Mischung aus Salz, Pfeffer, Süßen Paprika, etwas Curry und Bärlauch und vorweg noch ein Salatbuffet. All You Can Eat = 15 €.



Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Petrus und Rasmus sind mir wohlgesonnen ”

Liebe Freunde !

Noch Mittwoch, 09. September 2009:

19:30 Uhr -

Mein Mobiltelefon steht nicht still, was eigentlich sehr selten vorkommt.

Kaum ist die Sonne weg, wird es merklich kühler. Es wird Zeit, die Fleecegarderobe vorzukramen.

20:30 Uhr -

Heute geht's zeitig in die Koje, das Schlafdefizit der letzten Nacht ausgleichen.



\* \* \* \* \*

Donnerstag, 10. September 2009:

03:30 Uhr -

Schlaf nachzuholen ist wohl eine Illusion, ich bin hellwach und schalte Radio Seefunk ein, programmiere die automatische Abschaltung und ergebe mich in mein Schicksal.

Aber ich schaue auch gleich noch in meinen Postkorb und finde 11 E-Mails vor. Auch eine aus Manfred Hs. Arbeitswelt; allerdings reichen die Übertragungsraten nicht aus, um das Video jetzt ruckelfrei zu betrachten, das muss ich ein andermal nachholen:



<http://www.youtube.com/watch?v=3I1DwVnnze8>

Ich finde, man hätte Frau Brodam zuvor eine Verkostung vornehmen lassen sollen, dann hätte sie etwas weniger trocken vom Prompter abgelesen oder war der Wein zu trocken.

Trotzdem, soviel ist klar, in diesem Mövenpick Kontor möchte ich die freie Auswahl haben.

Mit einem Haut-Médoc in der Birne kann man auch viel besser schlafen, auch wenn er nur virtuell existiert. Allerdings ist

Mäßigung angesagt, will man nicht mit einem Sledge-Hammer in der Birne erwachen.

Danke Manfred, nun weiß ich doch endlich, was ein IBM System Engineer den ganzen lieben langen Arbeitstag so treibt: Weine mit Ingrid verkosten !!!

Ich gehe kurz ins Cockpit; eine kühle, feuchte Nacht und fahles Mondlicht empfangen mich - bin ich doch mondsüchtig, weil ich nicht schlafen kann?! Bloß schnell wieder rein und ab in die Koje - Gute Nacht.

Die 5-Uhr-Nachrichten klären mich darüber auf, dass Deutschland 4:0 gegen Aserbaidshan gewonnen hat.



Klose mit 2 Treffern

08:35 Uhr -

Trotz halb durchwachter Nacht, fühle ich mich doch recht erholt, heute Morgen. Ein wolkenloser Himmel begrüßt mich.

10:05 Uhr -

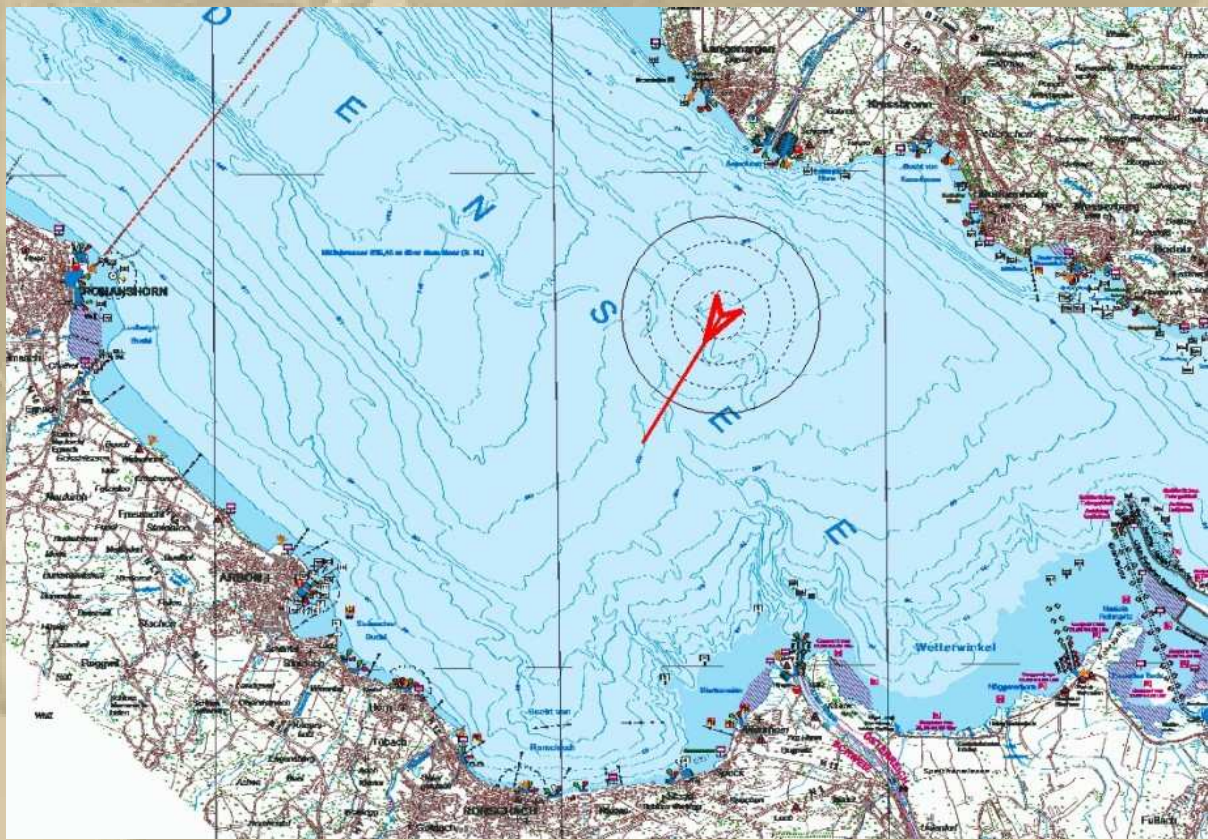
Die Routine des Morgens ist abgefackelt - Wir, MEYLINO und ich, sind auslaufbereit. Wo soll's denn heut' hingehen? Ein Besuch in Immenstaad wäre doch angesagt - ich fühle mich dort immer sehr wohl. Das sind rund 10 Seemeilen, also kann ich kreuz und quer über den See trödeln und sonnenbaden.

Soeben habe ich beim Schiffsausrüster Petroleum ( Lampenoel ) gekauft, denn das Duftlampenöl, das ich kürzlich im Supermarkt

gekauft habe, brennt in der Stalllaterne nur ungenügend, der Docht verkohlt zu schnell. Mal sehen, ob dieses besser ist. Heute Abend bin ich wissender.

10:50 Uhr -

Eine Großflotte an Segelbooten ergießt sich aus dem Hafen; an Bord alles segelgeile Schüler von Schattmaier. Plötzlich liegen viele Rettungsringe auf dem See; aha, Boje über Bord Manöver wird geübt. Wer nicht zur Segelschule gehört, segelt hoch am Wind aufs Schweizer Ufer in Richtung Rorschach zu - ich auch - vorerst - wohl dem, der Freizeit hat.



Dauernd höre ich Böllerschüsse, und da ich keine Regatten ausmachen kann, werden es wohl die Winzer sein, die die Vögel aus ihren Weinbergen vertreiben wollen - der Herbst kündigt sich vehement an.

13:00 Uhr -

Ich liege in einer ausgedehnten Flaute - ich kann die Millimeter neben mir zählen - Demut oder Maschine an?

Demut war genau die richtige Segelalternative. Rasmus schickt eine leichte Brise ( 2 Bft. ) aus nunmehr West und schiebt MEYLINO mit 3 Kn durchs Wasser. Kurzfristig brist es sogar noch leicht auf, und die 4 Kn Marke wird geknackt; es ist die wahre Wonne. So liegen jetzt 10 Seemeilen auf einem Bug vor mir - danke Rasmus.

13:30 Uhr -

Ein Telefonat mit Harvey klärt, dass er mit seiner Anna genüßlich in Timmendorf auf Poel im Hafen 'herummolcht'. Anna ist kernig und badet bei 15°C Wassertemperatur in der Ostsee - Hut ab; da sind mir die 19°C hier am See lieber.

15:00 Uhr -

Der Wind steht nicht ganz durch, aber 1 bis 2 Bft. bleiben es und die Richtung auch. Die letzten 30 Minuten benötige ich doch noch die Maschine.

16:30 Uhr -

Ich laufe in Immenstaad ein - kein Hafenmeister zu sehen, also handle ich nach eigenem Ermessen.

17:15 Uhr -

Ich liege in der ersten Wasserstrasse. Herr Fuchs, der Hafenmeister, kam doch noch vorbei und fragte, ob er helfen könne. Ich lehnte dankend ab, was ein Fehler war, denn ehe man die Planke von der Böschung am Bug an Bord hat, muss man erst einmal den ganzen Leinen- und Kabelkram erledigt haben, alles eine elende Plackerei, wenn man allein an Bord ist. Aber die Turnerei über die Boote erhält jung, nicht für immer ( Forever

Young ), aber vielleicht schiebt es ja das Ende des Segellebens nach hinten hinaus.

Ein Rentnerpaar aus der Schweiz, mit ihrem 24'-Boot, habe ich zugeparkt. Wir klären das gleich mit der morgigen Abreise - keine Eile, wird signalisiert.

Ich schaue gleich einmal nach dem WLAN und entdecke ein pralles Netz - fehlt nur noch der Zugangscode, den ich mir jetzt besorgen werde, wenn ich die Hafengebühren begleichen werde.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



Bodensee Bulletin Nr. 087 - Freitag, 11. September 2009

“ Was für ein Tag vor 8 Jahren - Nine Eleven “

Liebe Freunde !

Noch Donnerstag, 10. September 2009:

19:30 Uhr -

Ein stiller Abend in Hafen von Immenstaad. Ich bin der einzige Gastlieger in einer Wasserstrasse, aber noch ist der Abend nicht zu Ende, warten wir's ab.



Ein Dauerhafenlieger ( 46 Jahre jung ) kommt noch mit mir, über den Seezaun, zu einem fast philosophischen Gespräch über den Sinn des Lebens, als er mit dem Ölwechsel an seinem Einbaudiesel fertig war. Da vergingen 60 Minuten wie im Fluge.

Harvey meldet sich noch mit einem E-Mail-Bericht von Poel, während Monsieur Gerard von seinem Butterfly singt; ob er wohl meinen gestrigen Besuch meint ?

21:00 Uhr -

Es ist stockfinstere Nacht, da draußen - einen Nachbarn habe ich nicht mehr bekommen.

Vom Restaurant klingt ein Schifferklavier zu mir herüber. Der Mann oder Frau, der/die es spielt, verwöhnt die wenigen Anwesenden mit wirklich schönen Tagesschnulzen und Welthits - man hört gerne zu.

Übrigens, das neue Petroleum hält, was man von ihm erwartet; es brennt einwandfrei und nachhaltig.

Heute keine Meldung von den Sternfahrern.

Morgen ist der denkwürdige 9. September.

Nine Eleven 2001 werde ich mein Leben lang nicht vergessen. Erst dieser Tage, als ich in Sindelfingen weilte, habe ich eine 90-minütige Dokumentation über den Anschlag auf die Twin Towers des World Trade Centers gesehen - alles Amateuraufnahmen. Es war spät in der Nacht, ich war hundemüde, konnte meinen Blick aber nicht abwenden und den Fernseher ausschalten.

Alles war, als wäre es erst gestern geschehen, als ich es im American Bar & Grill in Heiligenhafen von 12 Bildschirmen an den Wänden hautnah und ohne Zeitverzögerung alles miterlebte und die Jugendlichen ungerührt weiter Poolbillard spielten.

Ein Tag der die Welt veränderte und noch mehr Gewalt säte. Nichts wird sein wie vorher, prophezeiten die Journalisten und sie behielten leider Recht.

\* \* \* \* \*

Freitag, 11. September 2009:

03.30 Uhr -

Auch in dieser Nacht gelingt es dem Mond, mich wieder zu wecken. Zwischen Gardine und Fensterrahmen leuchtet er mir voll ins Gesicht. Ich verändere meine Schlafposition und schlafe schnell wieder ein. Ansonsten ist mein Liegeplatz absolut ruhig und störungsfrei.

07:15 Uhr -

Auch wenn ich möchte, ich kann die Augen nicht mehr geschlossen halten, also genieße ich den friedvollen Morgen hier vor Ort.

Seit langer Zeit höre ich mal wieder 'meine' Michelle im Radio - sie schickt allen ihren Engel, der alles richten soll .....



<http://www.youtube.com/watch?v=EgvYDgbCdiQ>

08:20 Uhr -

Das Frühstück habe ich heute wieder bei geschlossener Kuchenbude und Heizlüfter eingenommen - der Herbst ist da.

08:45 Uhr -

Ich werde gleich noch zum SKY-Markt laufen, weil ich gestern zu faul war. Benötige noch ein wenig Obst und Gemüse und Mineralwasser. Bier werde ich in Romanshorn kaufen, mein geliebtes "Schützengarten".

09:30 Uhr -

Das ist geschafft. Auf dem See ist es diesig. Die Sonne scheint fahl durch eine dünne Hochbewölkung - das wird noch.

2 Bft. wehen aus NE.

10:00 Uhr -

Ich bin auf dem See, habe nur die Genua II ausgerollt und kann direkt Romanshorn anliegen - Peilung  $173^\circ$ . Puuh, ist das grau hier draußen.



11:50 Uhr -

Welch ein schöner Ritt liegt hinter mir. Die Sonne hat es bislang noch nicht geschafft, dafür hat der Wind auf N/NE gedreht und auf dicke 4 Bft. zugelegt. Ich bin permanent knapp über 5 Kn, nur mit der Genua II, gelaufen - mein Herz tat Freudensprünge.



Der Magellan Meridian Color ist derzeit meine einzige elektronische Navigationshilfe, die ich einsetze - reicht am Bodensee völlig aus, zumal auch noch eine Straßenkarte mit Bodensee auf meiner SD-Karte darauf vorhanden ist.

Nun liege ich im Osthafen von Romanshorn am Kopf des ersten Steges, an dessen Anfang landeinwärts auch Bruno mit seiner IKAN BILIS IV liegt - verwaist wie immer, wenn ich hier zu Besuch bin - eines Tages wird es noch klappen, dass Bruno und ich uns persönlich kennenlernen. Bruno gehört ja noch zu den Menschen, die am BSP arbeiten.

Mein Kopfsteg ist voller Entenscheiße - alles ist an MEYLINOs Einsteigeseite grün. Das musste ich erst einmal wieder wegspritzen, auch unter meinen Croqs. Gut, dass Wasser und Strom nur 3 m von mir entfernt sind.



### Croqs, eine Wohltat an den Füßen

Erst jetzt merke ich, dass ich am Nagelbett meines linken kleinen Fingers ganz schön blute - die erste kleine bootstypische Verletzung diese Saison.

Für heute Nachmittag habe ich mich mit Helmut in Romanshorn verabredet, damit er mir meinen Seekartensatz von Rügen wieder aushändigen kann. Helmut fliegt mit der Familie auf die Kanaren nach Puerto de Morgan, im Süden der Insel Gran Canaria, wo wir 2005 auf unserem Kanaren Segeltörn Station machten, damals noch mit Kapitän Horst. Am Schluss dieses Törns fand dann die Wachablösung zwischen Horst und Helmut statt - ein bewegender Augenblick, den Horst in die Dunkelheit der Abendstunde legte, damit man ihm seine Emotionen nicht so anmerken konnte, aber seine Stimme klang sehr bewegt, soweit ich mich erinnere.



**Puerto de Morgan**



**Klein Venedig in Puerto de Morgan**

13:00 Uhr -

Habe soeben mit meinem Aldi USB Stick, hoch oben in der Saling, hier aus der Schweiz E-Mails verschickt, das begeistert mich. Scheint, als bräuchte ich mir keinen 'Swiss Com' USB-Stick zu kaufen.

Ich spüre draußen die Sonne, vielleicht schafft sie es ja doch noch, die dünne Hochbewölkung zu zerschmelzen.

14:00 Uhr -

Auch meine schöne Feuerhand Sturmlaterne Typ Baustelle habe ich wieder funktionsfähig gemacht, denn auch darin hatte ich Duftlampenöl eingefüllt, und das taugt nichts für sog. Sturmlaternen. Wilhelm, ich hoffe, dass Dir diese Nachricht gefällt, denn diese Laterne setzte ich sehr gerne als Ankerlicht ein, neben der Funktion als Cockpitlampe. So werde ich noch viele Jahre Freude an diesem 'Erbstück' haben, wo auch immer.

Ein Besuch auf einer guten Petroleumlampenseite [www.hyttä.de](http://www.hyttä.de) hat mich noch schlauer gemacht.

The advertisement for STUGA-CABAÑA features a central logo with the text "Ausrüstung für Haus & Hütte" above "STUGA-CABAÑA" and "Lodge & cottage equipment" below. The logo is flanked by the text "Haushalts- und Eisenwaren" on the left and "Petroleumlampen" on the right. Below the logo is a grid of 24 small images showcasing various products: household items like a table lamp, a kettle, a teapot, a coffee pot, a toaster, a hand saw, a hand plane, a hand saw, a hand plane, a hand saw, a hand plane, a hand saw, a hand plane; outdoor equipment like a lantern, a stove, a cooler, a cooler, a cooler, a cooler, a cooler, a cooler; and petroleum lamps like a lantern, a lantern, a lantern, a lantern, a lantern, a lantern.



In meinen beiden Lampen soll ich 12mm Dochte benutzen - ich habe jedoch nur 10 mm Dochte in beiden Lampen. Das wird sofort geändert und online bestellt, wat mut, dat mut. Was man doch alles falsch machen und immer noch dazulernen kann.



Übrigens für die original Feuerhand Sturmlaterne aus deutscher Fertigung zahlt man im Internethandel 12,90 € + P. & V. für die verzinkte Ausführung. Im Ultramarinzentrum in Langenargen auch nur 14,90 € - da staune ich aber.



Schiffsausrücker  
und mein häufiger Liegeplatz

Langenargen

15:00 Uhr -

Die Sonne hat es fast geschafft, sie scheint vom Firmament wie durch ein hellgraues Chiffontuch. Es gilt, sich ab sofort wettermäßig zu bescheiden. Ich werde mir gleich mal die Wetterlage ansehen.

Letzte Aktualisierung: Fr, 11.09 14:30

**Windvorhersage für die Region Bodensee-West**

Ortszeit	Fr, 11.09.	Sa, 12.09.	So, 13.09.
Vormittag	NO 2	NO 2	NO 2
Nachmittag	NO 2-3	NO 2-3	NO 2
Abend	NO 2	NO 2	N 2

© WetterOnline   [Wetter](#)   [Wind](#)   [Trend](#)   [SMS](#)

[Wind-Rechner](#)   (Windstärke in Beaufort)

Da ja die GODEWIND Crew am Wochenende wieder in See stechen will, könnten wir uns doch am Samstagabend in Kreuzlingen treffen und einen netten Abend miteinander verbringen ? !!!

15:30 Uhr bis 16:45 Uhr -

Helmut war hier und wir haben Kaffee getrunken und einige Scheiben eines Minibutterstollens verzehrt. Mein Charterkapitän liebt doch Kaffee & Kuchen am Nachmittag. Lieber Helmut, nochmals Danke für die Flasche Rioja.

Wie sieht denn das Wetter für die RATTE und KNIEPER aus? Leider kann ich keine WebCam von Marstal finden, sonst würde ich mal schauen, ob die Jungs schon eingetroffen sind.

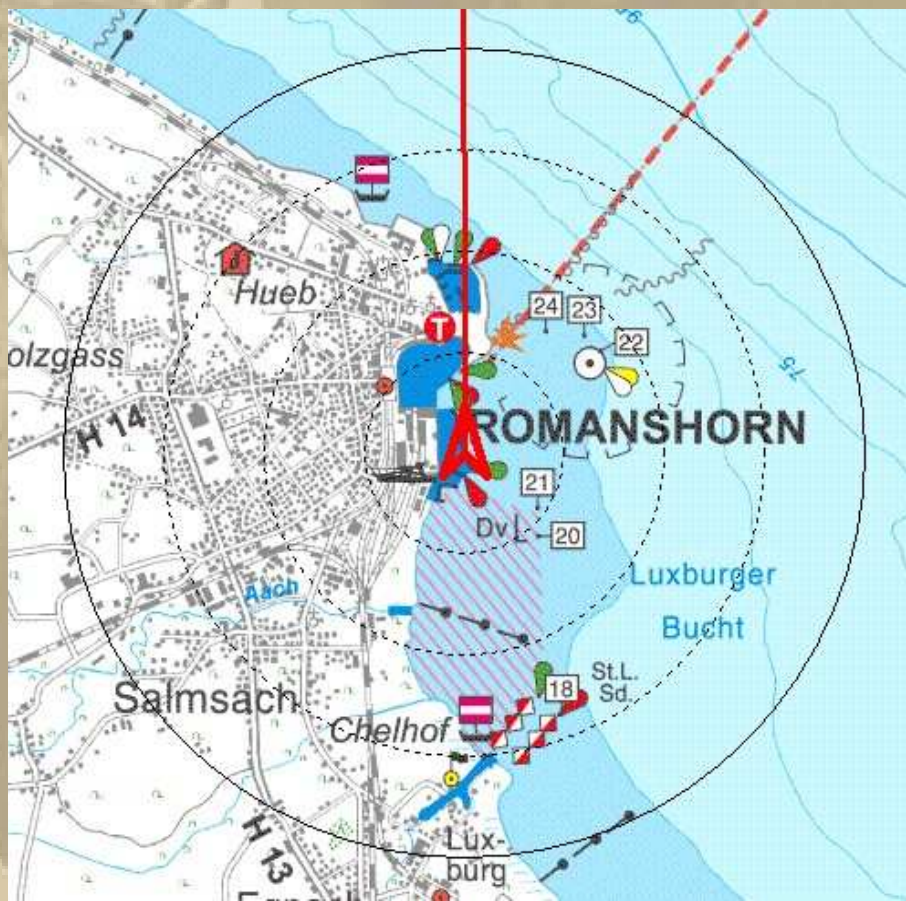


### Der Yachthafen von Marstal

<p>■ <b>Marstal Lystbådehavn</b></p>	
<p>Kurzbeschreibung des Hafens</p>	<p>Die große Marina in Marstal ist eine der meist besuchten Yachthäfen in Dänemark. Aufgrund der günstigen Lage zur schleswig-holsteinischen Küste ist Marstal für Segler oft erster Anlaufpunkt auf dem Weg nach Dänemark, bzw. Absprungshafen auf dem Weg von Dänemark nach Deutschland.</p> <p>Vierhundert Liegeplätze liegen geschützt hinter einer Steinmole, die Anfang des 19. Jahrhunderts von Marstaler Einwohnern gebaut wurde, um den Hafen vor den Ostwinden zu schützen. Der Hafen von Marstal ist ein langer Schlauch, an dessen Ende die Marina liegt. Von hier aus hat man einen schönen Blick auf die Landzunge „Eriks Halé“ – Marstals Badestrand - mit den kleinen bunten Badehäuschen.</p> <p>Der Yachthafen bietet Platz für Boote aller Größen und verfügt über die erforderlichen Serviceeinrichtungen. Direkt vor den Stegen gibt es einen ausgezeichneten Spielplatz für die Kinder, und der große Grillplatz verfügt über mehrere überdachte Grillhütten, so dass auch bei schlechtem Wetter schmackhaftes Fleisch zubereitet werden kann.</p> <p>Gute Einkaufsmöglichkeiten und mehrere ausgezeichnete Restaurants finden Segler im Zentrum von Marstal, das ca. 15 Gehminuten entfernt liegt. Diesel kann im Werft- und Handelshafen gebunkert werden.</p>

Westl.Ostsee (54.48N 12.38E) WT: 17 C						
Tag	Zeit	Windrichtung in 10m Hoehe	Windgeschw. 10m	Boeen 10m	Wellenhoehe	Wetter
	UTC	Windrose	Beaufort	Beaufort	m	Textkuerzel
So	00	NW	4-5		1	RAIN
So	12	N	5	6-7	1	SH
Mo	00	NE-E	5	7	1.5	SH
Mo	12	E	5	6-7	1	

Na, dann macht euch mal auch am Sonntag auf den Heimatschlag nach Heiligenhafen. Die 36 Seemeilen rutsch ihr doch auf einer Backe ab - gute Heimreise.



Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Segeln kann ein schönes Hobby sein “

Liebe Freunde !

Noch Freitag, 11. September 2009:

17:45 Uhr -

Es sind kaum Menschen im Hafen - ich scheine der einzige Gast zu sein. Nein, das stimmt nicht ganz. Heute Nachmittag sind noch 2 Segelboote mit deutscher Flagge in den Hafen eingefahren. Da ich ziemlich dicht an der Einfahrt liege, müssen fast alle an mir vorbei. Vorhin habe ich beobachtet, dass schon mehrere Schiffe ausgekrant wurden - Saisonende. Ich schiebe diesen Gedanken noch weit von mir .....



Am 19.9. fängt in München das Oktoberfest an.

In diesem Moment scheint mir die Sonne prall durch meine Salongardinen ins Gesicht - nun hat sie es doch noch geschafft den Schleier zu durchbrechen, auch wenn es nicht von langer Dauer sein wird.

18:06 Uhr -

Auf meinem Mobiltelefon erklingt die Waltzing Matilda Melodie, ein untrügerisches Zeichen, dass eine Nachricht eingegangen ist. Wollen wir doch einmal schauen, wer mir schreibt.

Ja, meine Vermutung ist richtig: Meine Atze schickt mir ein Bild vom Grillen in Ingolstadt:



Atze, das Bild kommt genau richtig, denn ich schiebe richtigen Kohldampf, nur fehlt es mir hier an den Zutaten.

Ich werde mal in die Tiefen meiner Backskisten steigen, was ich dort so vorfinde. Wahrscheinlich Ölsardinen in Dosen etc.

Ein Glas Oliven mit Kräutern der Provence findet meinen Beifall, und ich falle sofort darüber her - einfach wunderbar.

Im Jahr 1972 bin ich ja zum Olivenliebhaber geworden, davor konnte man mich mit den grünen Dingen um den Globus jagen. Die Geschichte, wie ich Olivenfan wurde habe ich sicherlich schon öfter erzählt - jedenfalls liebe ich die Dinger jetzt in jeder Farbe und jeglicher Darreichungsform.



Die 100 Gramm Abtropfgewicht sind schon verdrückt. Mit Oliven geht es mir so, wie vielen Leuten mit Knabberzeug vor dem Fernseher. Erst wenn Nichts mehr da ist, ist Ruhe. Muss ich dringend nachkaufen.

War das nun mein ganzes Abendbrot - eben war der Hunger doch noch soooooooooo groß. Nun der Abend ist ja noch lang. Die Speisekarte vom kleinen Hafenrestaurant las sich nicht sonderlich aufregend, deswegen werde ich mich mit dem begnügen, was an Bord vorhanden ist.

Ich werde heute ein spätes Abendbrot im Scheine meiner neu aktivierten Petroleumlampen machen, sozusagen ein Kerosin-Light-Dinner.



Wie hört und sieht sich das an?

**18:57 Uhr -**

**E-Mail von meinen Sternfahrern -**

**Lieber Manfred,**

**herzlichen Dank für Deine guten Wünsche. Liegen in Troense und gehen morgen nach Marstal. Das Wetter für die nächsten 2 Tage ist sehr passend.**

**Es grüßen Dich herzlichst**

**Dein Baldur und alle beiden Crews**

**- alles gesund und munter an Bord, wie man sehen kann:**



**v. lks. Hans, Volker, Baldur, Jens, Michael und  
der Schatten auf dem Sprayhood der RATTE, das ist Josef**



Zurück zum Bodensee:

19:20 Uhr -

Über Arbon sieht der Himmel jetzt aus, als würde gleich ein Gewitter über der Stadt niedergehen - gespenstisch, denn hier sehe ich so etwas wie Abendrot, allerdings wehen alle Flaggen stramm nach Süden aus - ich schätze das auf 4-5 Bft.



Weltuntergangsstimmung über Arbon

Meine Fallen muss ich auch noch abspannen, denn sie knallen hin und wieder gegen den Mast, das muss ja nicht sein, insbesondere zur Nacht.

20:30 Uhr -

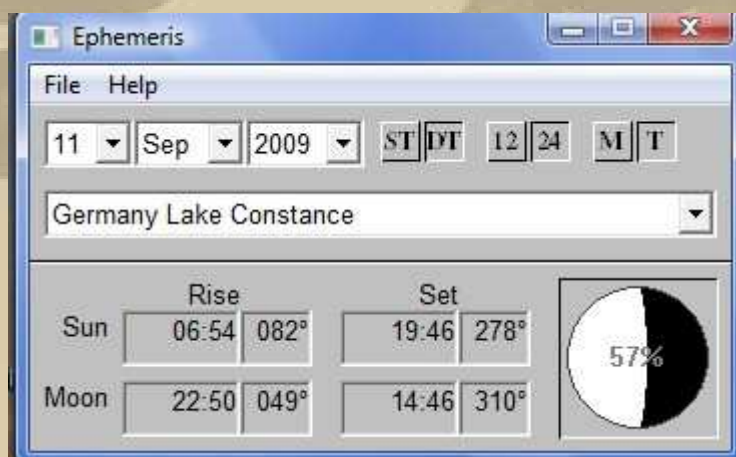
Nun ist es schon dunkel draußen und Zeit für mein Kerosin-Light-Dinner.

Nun ja, das klingt schon etwas hochtrabend, aber für mich ist die Atmosphäre wichtiger, denn das, was von mir aufgetischt wird. Dafür ist meine Phantasie schier unerschöpflich.



Anspruch und Wirklichkeit klaffen ein wenig auseinander.

Wie sieht denn die Sache mit dem Mond heute Nacht aus ?



It's All Over Now, Baby Blue, singen mir die Rolling Stones zur Guten Nacht. Nine Eleven ist immer noch in meinen Gedanken.

\* \* \* \* \*

Samstag, 12. September 2009:

04:14 Uhr bis 04:41 Uhr -

Der Mond scheint mir durch mein Skylight ins Gesicht; nach 27 Minuten ist er ausgewandert, und ich kann wieder einschlafen. Habe noch nie so lange unter Mondsüchtigkeit gelitten, wenn überhaupt - hoffentlich wird das nicht zur Regel.

Da fällt mir doch der Disco-Fox "Der Mann im Mond hat uns beiden zugesehen ..... " ein.

07:30 Uhr bis 08:45 Uhr -

Dem Morgenmagazin von Radio Seefunk in der Koje zuhören, danach endlich aufstehen.

Der Wind hat die ganze Nacht durchgehalten und bläst immer noch unverändert frisch aus der gleichen Richtung wie gestern.

Die Vorhersage von Wetter Online muss allerdings auch heute um eine Windstärke nach oben korrigiert werden.

Letzte Aktualisierung: Sa, 12.09 08:30

Windvorhersage für die Region Bodensee-West

Ortszeit	Sa, 12.09.	So, 13.09.	Mo, 14.09.
Vormittag	NO 2	N 2	N 2
Nachmittag	NO 2-3	NO 2	NO 2
Abend	NO 2	N 2	NO 2

[@ WetterOnline](#) [Wetter](#) [Wind](#) [Trend](#) [SMS](#)  
Wind-Rechner (Windstärke in Beaufort)

Meine Sinne können mich doch nicht so täuschen – ich sehe doch Schaumkämme auf dem See. Radio Seefunk spricht allerdings auch von Böen bis 35 km/h. Das lasse ich den Wind-Rechner von Wetter Online gleich einmal umrechnen:

WetterOnline Wind-Rechner	
9.7222	18.898
m/s	Knoten
35	5
km/h	Beaufort
21.7525	
mph	
<input type="button" value="Berechnen"/>	<input type="button" value="Löschen"/>

Das passt schon besser zu meinen Wahrnehmungen.

Bei der Vorbereitung zum Frühstück fällt mir auf, dass ich den Boden meiner Kühlbox deutlich erkennen kann. Das veranlasst mich, etwas später, zum COOP zu gehen und einige Fränkli für Lebensmittel auszugeben – auch Schützengarten Bier ist ein solches.

10:30 Uhr –

Nach einem ordentlichen Frühstück sieht doch die Welt gleich viel positiver aus.

Der Wind hat inzwischen etwas an Stärke eingebüßt, so dass der Wetterbericht völlig OK geht. Radio Seefunk spricht von einem spürbaren NE-Wind.

Auf einem Boot in Sichtweite wird im offenen Cockpit gefrühstückt. Ich habe mein Cockpit erst nach dem Frühstück geöffnet – nun, ich bin ja auch ein Warmduscher. Ein deutsches Boot verlässt den Hafen – man winkt sich freundlich zu.

Auf meinem Weg zum Bahnhofs COOP werde ich neben IKAN BILIS IV vom Skipper Christoph, Eigner einer brandneuen

Bavaria 31 Holiday, in ein Gespräch verwickelt oder war es eher umgekehrt. Christophs allererste Segelsaison, denn das Bodenseepatent hat er erst im Frühjahr gemacht. Das Schiff hat er hier mit Liegeplatz ( ! ) beim örtlichen Schiffshändler neu gekauft. Ein glücklicher Christoph.

11:15 Uhr -

Nun zieren auch sechs 0,5 Ltr. Dosen Schützengarten meine Kühlbox. Freue mich auf die nächsten 6 Anlegemanöver, denn das ist jeweils der Moment, wo ich eine Dose aufreiße und deren Inhalt genüsslich die durstige Kehle herabrinnen lasse.

Ablegen und Auslaufen ist angesagt. Die Sonne lächelt vom glasigen Himmel.

11:45 Uhr -

3 Bft. erwarten mich auf dem See, und ich fange mal ganz langsam nur mit der Genua II an. 3 Kn Fahrt, das ist mir dann doch zu langsam. Ich setze das volle Groß dazu und schon klettert die Nadel auf 4 bis 5 Knoten.

12:30 Uhr -

Nun meint es Rasmus aber gut mit uns und schickt uns eine frische Brise = 5 Bft., immer konstant aus NE. Nun kommt MEYLINO aber richtig in den gestreckten Galopp. Die Speedonadel tanzt fast immer über 6 Knoten und mein GPS-Gerät meint, dass ich um 14:49 Uhr in Überlingen sein werde.



15:00 Uhr -

Ich bin nach 16 Seemeilen im Überlingen Osthafen LP 354; war das ein toller Segeltag - nun weiß ich wieder, warum Segeln mein Hobby ist. Heute bin ich fast ausschließlich über 6 Knoten schnell gewesen. Die Spitzengeschwindigkeit betrug 6,8 Kn, da ist in etwa auch die theoretische Rumpfgeschwindigkeit dieses Schiffes.

Bevor ich mich aber einer Dose Schützengarten Bier hingeben werde, muss ich noch zu Kaufland marschieren, um einige Lebensmittel einzukaufen.

Stelle fest, dass vom heutigen Tage nur ein Bild im Bulletin enthalten ist, aber ich war voll damit beschäftigt, mein Schiff zu beherrschen, da hatte ich für Firlefanz keine Zeit.

Den Rest des Tages erzähle ich dann morgen weiter.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Most ist ein tolles Getränk “

Liebe Freunde !

Noch Samstag, 12. September 2009:

17:30 Uhr -

Meine kleine Einkaufsrunde ist erledigt - habe mir dazu ein Hafenfahrrad ausgeliehen, denn zum Laufen war ich zu schachmatt und bin es immer noch. Der heiße Ritt auf dem See hat einen doch ganz schön gefordert, nicht so sehr körperlich, eher mental und auch das strengt an.

In diesen 4 1/2 Zeilen waren soeben 5 Tippfehler drin. Kann mich im Moment nicht mehr konzentrieren.

Ich werde jetzt mein Schützengarten genießen, und danach werde ich sicherlich etwas abkippen.

18:15 Uhr -

Aaaaaaah, hat das gemundet - ich schaffe höchstens noch 60 Anschläge in der Minute, aber viel sicherer als vorhin. Dass man von einem Bier immer so bepichelt sein kann, wundert mich immer wieder. Da fallen mir doch glatt die Sternfahrer ein - bestimmt ist der Grill schon angeworfen worden, und Peter schürt die Glut. Wünsche Euch allen einen schönen Abend.

Atze hatte mir zur Mittagszeit gesimst, dass er auf dem Viktualienmarkt ein Hefeweizen schlürft. Na, das werden wir in den nächsten Tagen auch hier an Bord beide tun, denn Atze heuert am Montag an, und darauf freue ich mich - mehr auf Atze, denn aufs Hefeweizen.

Ich habe hier im Hafen zu beiden Seiten nette Gastlieger - für Gesprächsstoff ist also gesorgt.

Jetzt begeben sich mich erst einmal zu 626E und werde eine oder zwei heiße Duschen nehmen, mir ist danach. Wissende erkennen, dass 626E der Code für die Sanitäreanlage ist.

Bis später.

21:10 Uhr -

Jetzt habe ich mich aber ganz schön über den Seezaun mit meinem Nachbarn an Steuerbord verplauscht. Darüber habe ich ganz mein Abendessen vergessen, das ich nun in einer sehr abgespeckten Version nachholen werde.



( das Bild stammt aus dem Internet )

\* \* \* \* \*



Sonntag, 13. September 2009:

07:25 Uhr -

Das war eine völlig störungsfreie Nacht - schön.



## Das Wetter:

### Die beste Wettervorschau bei Radio Seefunk RSF

In der Nacht überwiegen in Alpennähe die Wolken, sonst ist es leicht bewölkt, es bleibt verbreitet trocken. Vereinzelt bildet sich Nebel. Die Tiefstwerte liegen um 10 Grad, in einigen Hochtälern von Schwarzwald und Alb kühlt es bis auf 3 Grad ab.

Am Sonntag wechseln sich Sonne und Wolken ab. Im Allgäu fällt zeitweise Regen, am Nachmittag oder Abend bilden sich über Schwarzwald und Alb vereinzelt Schauer, sonst ist es überwiegend trocken. Die Temperaturen erreichen 17 bis 21 Grad.

Die weiteren Aussichten:

Montag viele Wolken und teils gewittrige Schauer, nur 15 bis 18 Grad.  
Dienstag abklingende Schauer und wieder wärmer. Mittwoch Sonne und Wolken, meist trocken, bis zu 23 Grad.

Wassertemperatur Bodensee: 20 Grad  
Pegel Bodensee/Konstanz: 330 cm  
Pegel Basel-Rheinhalle: 527 cm

Bodensee-Wind für Sonntag:  
Windrichtung: zunächst variabel, am Nachmittag überwiegend Nord  
Mittelwind: 1 bis 3 Beaufort  
Böen: 4 bis 5 Beaufort

Letzte Aktualisierung: So, 13.09 05:45

### Windvorhersage für die Region Bodensee-West

Ortszeit	So, 13.09.	Mo, 14.09.	Di, 15.09.
Vormittag	N 1-2	N 2	NO 1-2
Nachmittag	W 2	NO 2	NO 1
Abend	N 2	NO 2	NO 1-2

[© WetterOnline](#)

[Wetter](#)

[Wind](#)

[Trend](#)

[SMS](#)

[Wind-Rechner](#)

(Windstärke in Beaufort)

Stationen Datum (MESZ)	Temp. (°C)	Wetter	Wind -			Druck (hPa)	Tendenz
			Stärke (Bft)	Böen (km/h)	Richt.		
<u>Konstanz</u> 13.09. 07:50	13	bewölkt	1	7	NW	1020	+ 0.1 hPa in 3 Std.
<u>Bregenz</u> 13.09. 07:50	14	wolkig	1	-	S	1020	+ 0.1 hPa in 3 Std.

09:20 Uhr -

Die Stimmung des Wetters kann man nur als herbstlich bezeichnen. Erst nachmittags soll die Sonne durchdringen - hoffentlich.

Auf Radio Seefunk gibt Prof. Hademar Bankhofer täglich Gesundheitstipps. Ab heute macht er dauernd Reklame für seine kostenlosen Vorträge am 3. Oktober auf dem Bodenseeschiff Graf Zeppelin:



Der Radio Seefunk RSF Gesundheitstag  
live mit Professor Hademar Bankhofer  
am 3. Oktober  
in Friedrichshafen, Konstanz und Romanshorn

**RAUSCH**  
HERBAL COSMETICS  
FROM SWITZERLAND

So, nun noch ein bisschen Haushalt und dann kann der Segeltag beginnen - mal sehen, wie sich die GODEWIND-Crew entscheidet, auf eigenem Kiel oder bei mir als Gäste.

Mein Mobiltelefon schellt, Manfred ist dran und meint, dass man gerne zu mir an Bord kommt. Also wird das ein geselliger Tag. Werde 'subito' mit Rasmus und Petrus ein inniges Zwiegespräch halten und um nettes Wetter bitten.

Im Radio erklingt die Stimme von Gaby Baginsky, für mich leider viel zu häufig, deren Schlager ich gar nicht leiden kann.

11:15 bis 16:00 Uhr -

Angela & Manfred treffen ein. Gemütliche Ausfahrt mit 2 Badestopps zwischen Mainau, Birnau und Hafen. Wenig Wind, viel Sonne, nur rd. 6 Seemeilen.

Unterwegs Meldung von der RATTE - man sieht bei 7 Bft. aus NE schon die Fehmarnsundbrücke.



**Steuerfrau Angela**

**Manfred & Angela laden mich noch zum Essen in ein besonderes Freiluftlokal ein, ins "Jammer nich" auf dem Bauernhof Möking in Seefeld.**



**die Mostverkostungsbar**

**Ich hatte die freie Auswahl und habe mich für geräucherten Bodenseefelchen entschieden, ein Leckerbissen.**



**..... und schaut, was ich dazu getrunken habe: Most – ich konnte zwischen 15 Sorten wählen. Meine Wahl fiel auf den Hausmost.**



**Ich bin mir sicher, dass ich schon 30 Jahre keinen Most mehr getrunken habe, weil er mir bislang nicht schmeckte. Heute bin ich da zu einem völlig neuen Urteil gekommen: Einfach köstlich !**



**..... liebe Steffi, dieser Bildergruß ist speziell für Dich**

**Als die ersten leisen Regentropfen fallen, machen wir uns auf den Heimweg, und ich werde am Hafen abgesetzt - danke für den schönen Abend.**

**19:15 Uhr -**

**Ich bin wieder an Bord und bester Stimmung, von dem halben Liter Hausmost.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**

“ Atze ist wieder an Bord ”

Liebe Freunde !

Noch Sonntag, 13. September 2009:

19:55 Uhr -

Atze meldet sich aus Böblingen von seinem Wohnort auf der Diezenhalde vom Kurzurlaub in der Oberpfalz zurück. Er freut sich schon ungemein auf seinen Besuch bei mir an Bord und kündigt sich zu morgen ca. 10 Uhr an.



Ich versuche gerade mal wieder DVB-T Fernsehempfang auf mein Notebook zu zaubern, denn ich bin hier heute Abend ganz allein, keinerlei direkte Nachbarn und auch sonst ist es gespenstisch still.

Doch der Sendersuchlauf findet einfach keine Programme, also höre ich weiter bei Radio Seefunk zu.

\* \* \* \* \*

Montag, 14. September 2009:

02:25 Uhr - sagt mir ein kurzer Blick auf meine Armbanduhr, als der Regen einsetzt und kurz meinen Schlaf unterbricht.

07:50 Uhr -

Draußen ist es noch ziemlich grau, doch es regnet schon lange nicht mehr.

SMCUE LiveCam Mon Sep 14 08:27:00 2009



08:37 Uhr -

Atze simst, dass er unterwegs sei. Ich frühstücke.

Lieber Sigg, Deine Wundersalbe Flammazine hat meine entzündliche Verletzung am kleinen Finger im Handumdrehen saniert. Heute trage ich noch einmal Salbe auf und dann dürfte alles wieder OK sein.





10:15 Uhr -

Atze kurvt ein und findet noch einen kostenfreien Parkplatz, wo soeben keine Lücke mehr war.

Atze lernt Manfred & Andrea an ihrer GODEWIND kennen, die zum Winterlager vorbereitet wird.

11:00 Uhr -

Wir trinken ein Welcome Beer an Bord; danach bringen wir die Transportkarre wieder in den Schuppen, und ich mache einen kleinen Abwasch im Waschhaus.

12:00 Uhr -

Wir rufen Skipper Manfred B. an, damit er ein SMCÜ WebCam Photo von uns macht, das er uns per E-Mail zusenden wird.



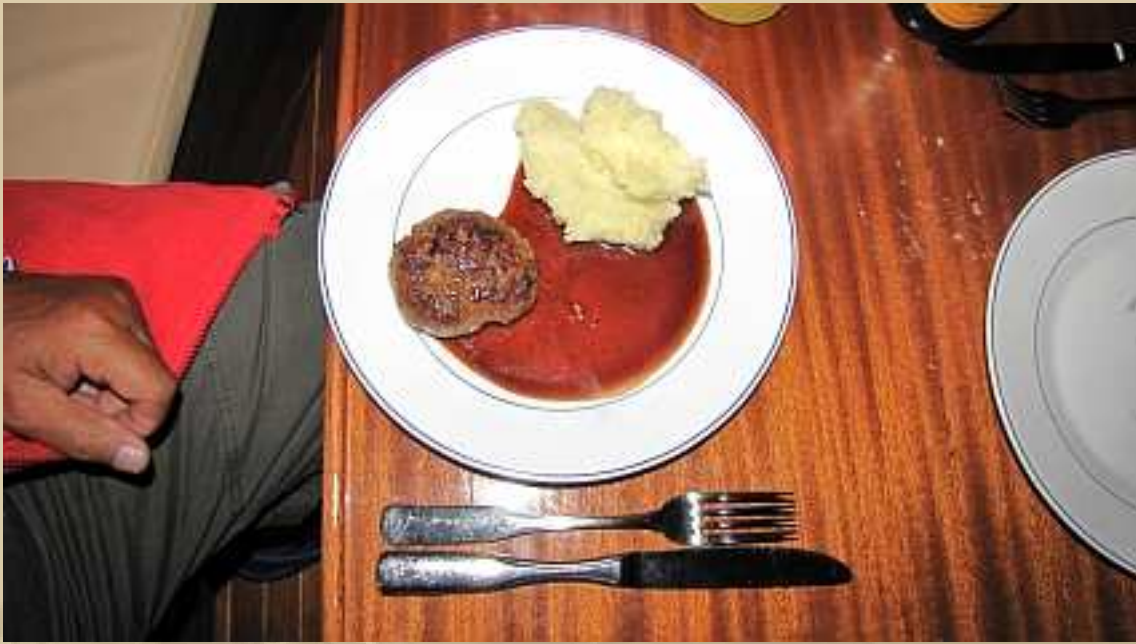
## KEULE & ATZE

**13:00 Uhr -  
Klar zum Auslaufen nach Konstanz.**

**16:00 Uhr -  
Einlaufen in Konstanz - wir sind ganz gemütlich nach Konstanz  
gezuckelt - kein Tropfen Regen.**

**Wir finden einen Liegeplatz Nr. 20 beim Eisenbahner  
Sportverein. Für unser Abendbrot der nächsten Tage gehen wir  
zu Aldi und in die Lebensmittelabteilung von Karstadt.**

**19:30 Uhr -  
Aller Proviant ist an Bord verstaut. Nun beginnen wir, unter  
Atzes Leitung, das Abendessen zuzubereiten. Bouletten mit einer  
speziellen Rotweinsauce an Stampfkartoffeln.**



Zwischendrin kam die Katamaranfähre FRIDOLIN zum Tanken dicht an unseren Liegeplatz.



Nach unserem wohlschmeckenden Nachtessen kommt der gemütliche Teil, beim Schein der Petroleumlampen, in Form leicht alkoholischer Getränke:



22:40 Uhr -

Es hat etwas Mühe und Überwindung gekostet, das heutige Bulletin noch zu komplettieren und auf die Reise zu Euch zu schicken.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Labskaus Smut mit leisem Zug und schwacher Brise “

Liebe Freunde !

08:25 Uhr -

Ganz langsam schlagen wir die Augen auf. Die Vorschlagshämmer werden am gleichen Stahlgerüst betätigt, wie letzte Woche. Gut, dass wir etwas entfernt liegen.

09:40 Uhr-

Frühstück ist beendet. Atze verdrückt auch nur ein Minimalfrühstück; ein Marmeladenbrot und eine Tasse Kaffee. Ist noch nicht seine Zeit, die beginnt erst gegen 11 Uhr, meint er.

Wetter: Grau, kühl, eine leichte Brise - aber das klären wir erst alles etwas später, draußen auf dem See.

11:30 Uhr -

Auf dem See empfängt uns wärmende Sonne und schwache umlaufende Winde. Wir schleichen mit 1 bis 2 Knoten ostwärts.

Das Wetter bleibt schön, und wir teilen uns den See mit der Berufsschiffahrt und 2 Dutzend anderen Segelbooten. Hin und wieder stellt sich eine leichte Brise aus West ein, die wir zum Schmetterlingsstil-Segeln benutzen.



**15:55 Uhr -**

**Wir haben in Immenstaad direkt an der VIP Mole, unterhalb des Restaurants, festgemacht.**



Noch sind wir das erste Gastschiff. Wir genießen einen herrlichen Ausblick zur Hafeneinfahrt hinaus. Schon wie gestern haben wir nur 9 Seemeilen zurückgelegt. Aber wie so häufig liegt die Würze in der Qualität und nicht in der Quantität.



17:00 Uhr -

Wir genießen ein Radeberger Pils und die Aussicht von der Restaurantterrasse über uns. Sandra, die von Atze und mir vor Monaten das DP07-Bild gemacht hat, bedient uns. Drei weitere

Segelboote legen vor uns an. Nr. 1 lässt eine viel zu große Lücke zu uns - verschwendeter Platz, der hier wirklich knapp ist.

18:00 Uhr -

Duschorgie meinerseits - Atze will die Nachtstunden dazu nutzen.

18:15 Uhr-

Jemand pfeift nach mir, es ist Herr Herfurth, der Hafenmeister vom WYC in Friedrichshafen, der mit einem Schlauchboot in den Hafen braust - ich erkenne ihn natürlich auch sofort wieder.

18:30 Uhr -

Labskausvorbereitungen - ich schnippele, was das Zeug hält. Zwiebeln, Gurkensticks, Rote Beete, Rollmöpfe, Corned Beef und stampfe Kartoffeln, die mit Fleischbrühe, Muskat und Koriander verfeinert werden. Ich kann schon überall naschen.

18:45 Uhr -

Herr Herfurth begrüßt mich von der Terrasse. Darf ich Jürgen sagen, frage ich ihn - ich heiße Manfred; das ist OK. Ein kurzer Plausch und Jürgen zieht sich zu seinen Kameraden zum Bier zurück.

19:00 Uhr -

Labskauszubereitung durch meinen maritimen Gourmetkoch Atze.





19:40 Uhr -

Labskausverzehr - ein Festessen und eine Gaumenfreude.



21:00 Uhr -

Teelichte zaubern etwas Stimmung in unser Cockpit, das wir zwischenzeitlich geschlossen haben, weil der Wind achtern hineinpfiff.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

PS

Als ich wieder einmal den Konjunktiv verdamnte und den kategorischen Imperativ einforderte, fügte Atze folgenden Ausspruch von Immanuel Kant an:

„Handle so, dass die Maxime Deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könnte.“

“ FiLo - First In Last Out ”

Liebe Freunde !

09:15 Uhr -

Noch langsamer als gestern schlagen wir die Augen auf.

Zum Frühstück ruft meine Tochter an und stimmt mit mir den Besuch am Wochenende ab - alles paletti.

Nach dem Frühstück ist die größte Backschaft der Saison fällig. Rasmus sei Dank haben wir nur einige Schritte bis zur Freiluftspüle, die ca. 60 Ltr. Wasser fasst - Warmwasser obligatorisch.

11:30 Uhr -

Ich eröffne dieses Bulletin und Atze ruft herunter, dass es anfangs zu regnen. Vorsorglich verschließt er erst einmal wieder unsere Kuchenbude.

Um 12 Uhr wollen wir in See stechen.

12:02 Uhr -

Wir haben abgelegt. Gestern waren wir die ersten Gastlieger im Hafen - heute sind wir das letzte Gastschiff, das den Hafen verlässt ( FiLo ). Wir peilen Langenargen an - etwa 9 Seemeilen.

Wir segeln nur mit der Genua II, haben NE-Wind der Stärke 3+ und machen zwischen 4 und 5 Knoten Speed. Da werden wir wohl weiter als Langenargen wollen. Schau'n wir mal.

Atze sitzt lässig auf dem Steuermannssitz, die Kuchenbude ist geschlossen - Warmduschersegeln !!!

13:30 Uhr -

Atze wärmt den Rest vom gestrigen Labskaus auf. Es schmeckt noch einmal ganz herrlich - heute allerdings ohne Spiegelei.

Der Wind hat inzwischen auf Süd gedreht und dramatisch abgenommen, höchstens noch 1 Bft., dennoch laufen wir die berühmten zwei Bodenseeknoten und werden um 16:16 Uhr vor der Hafeneinfahrt stehen, meint die Bootselektronik.

Erst wenn die Fahrt unter 2 Knoten absinkt, denkt man hier darüber nach, ob man die Maschine anwerfen soll.

Das Alpenpanorama ist eine Symphonie in Grau:



das Schweizer Ufer



### Das Säntis Massiv

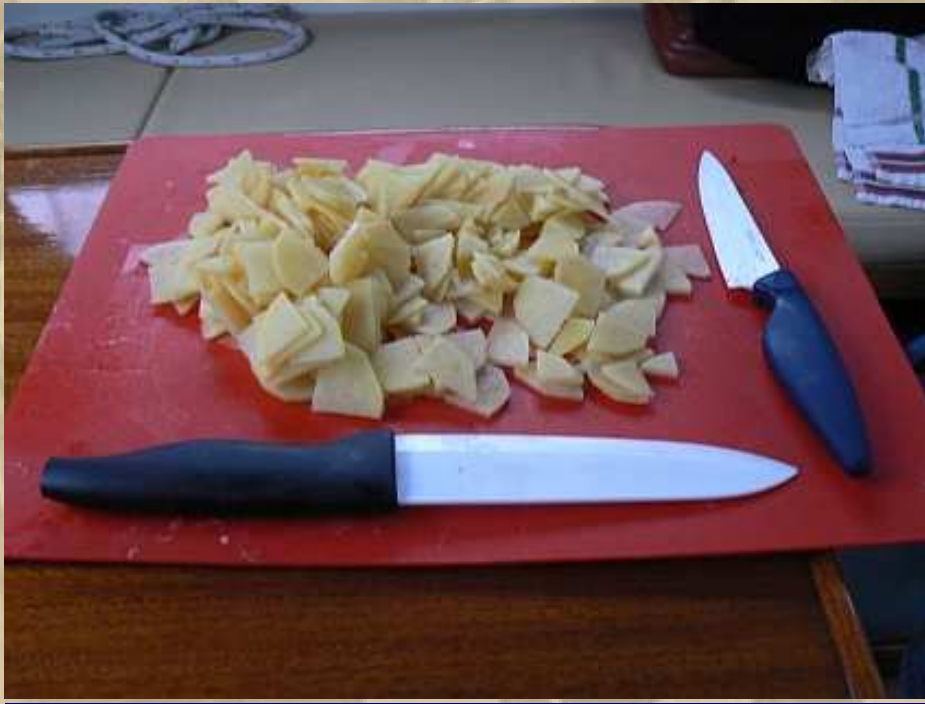
16:15 Uhr -  
Festgemacht in Langenargen ( Meichle & Mohr )



ja, es regnet .....

**18:00 Uhr -**

**Das Abendbrot wirft seine Schatten voraus - ich schnippele feinste Bratkartoffelscheiben, nach Anweisung, aus längs geviertelten rohen Kartoffeln:**



**Atze steht am heißen Herd und waltet seines Amtes als Chef de Cuisine:**



Ich spiele inzwischen den Mundschenk und benutze eines meiner Lieblingsinstrumente, den Korkenzieher, den mir Elisabeth und Wilhelm einst aus Frankreich mitgebracht haben:



19:00 Uhr -



das Ergebnis:  
Sauerfleisch an Bratkartoffeln und Remoulade

20:00 Uhr -

Piff paff satt und leicht bepichelt bringe ich das Bulletin holperig zu Ende und sage tschüß bis morgen.

Herzlichst

Euer

Big Max

“ Sicht gleich NULL “

Liebe Freunde !

09:15 Uhr -

Als wir die Augen aufschlagen herrscht Ruhe - kein Regen, aber alles grau in grau.

10:15 Uhr -

Das Frühstück lohnt sich für Atze kaum, ein karges Marmeladenbrot und eine Tasse Kaffee.

Bin gespannt, ob die Segelmacherei die Hülle von meinem Kissenfender repariert haben wird; eine Schlingenöse war ausgerissen.



..... die 15 € Schlaufe



Da Atze den Hafen Muräne Kies noch nicht kennt, drehen wir eine Hafentrunde



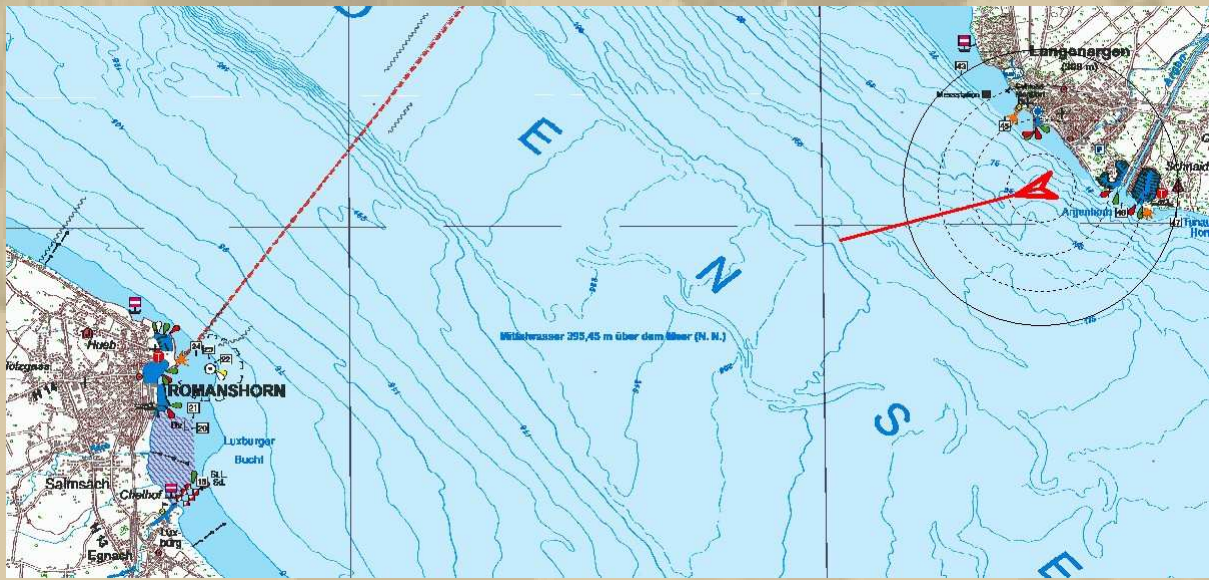
Lks. Meichle & Mohr / Argenmündung / r. Muräne Kies



Die Argenmündung flussaufwärts gesehen.

12:15 Uhr -

Nun sind wir endgültig auf dem See. Ohne Kompass ist man heute fast orientierungslos. Wenigstens eine fahle Sonnenscheibe, die durch den Hochnebel schimmert, sagt einem, wo Süden ist.



..... noch 6,35 sm bis Romanhorn

ETA derzeit 22:05 Uhr, denn Rasmus nimmt eine totale Auszeit.

Wir beschließen, die Maschine zu starten und fahren mit 4,4 Kn gen Romanshorn - wir sichten außer der Autofähre keinerlei Schiffsverkehr mehr.

Die Zeit vertreiben wir uns damit, dass ich mal wieder meinen Simrad CX 33 Plotter hervorhole und wir die Elektronik, auch mit Seekarte, mitlaufen lassen.

Ich muss richtig überlegen, wo ich welches Menü finde, allzu schnell vergisst man die Feinheiten der komplizierten Bedienung, die im Prinzip recht logisch aufgebaut ist. Wenn man täglich damit umgeht, beherrscht man die Bedienung mit schlafwandlerischer Sicherheit.



Es ist ziemlich unsichtiges Wetter, da macht die Elektronik Sinn.



15:10 Uhr -

Wir sind ganz platt, die Sonne dringt durch den Hochnebel.

15:30 Uhr -

Ich fahre mit Atze eine Hafentrunde durch den neuen Sportboothafen im Bundesbahnhof. Bei der Ausfahrt touchiere ich einen stählernen Dalben, den ich einfach übersehen habe und Atze dachte sich, der Manfred wird schon wissen was er tut, hat er nicht. Nichts ist passiert, noch nicht mal eine Schramme auf unserer Scheuerleiste, doch gerumst hat es deutlich.

15:45 Uhr -

Wir legen im Osthafen an, direkt neben der HR35 GOLDEN LIFE III - kürzeste Wege zur Sanitäreinrichtung. Beim Anlegemanöver werfe ich Atze auf dem Steg eine Leine zu, die ich nicht am Boot befestigt hatte. Heute ist der Wurm in meiner Seemannschaft.

Es folgt ein erster kleiner Hafentrundgang.

16:30 Uhr -

Atze gehört auch zu der Spezies, die nicht gerne ausgedehnt spazieren geht, doch kann ich ihn zu einem weiteren kleinen Rundgang bewegen.

Auf dem Hauptbahnhof schaue ich am Ticketautomaten nach einer Zugverbindung zu Helmut in Buchs SG und taste mich erfolgreich durch:



**17:00 Uhr -**

**Ich zeige Atze die Minibar in der zweiten Reihe, wo wir früher immer am Tresen saßen und der Bardame ins Dékolleté fielen.**

**17:30 Uhr -**

**Im Bahnhofs-Coop kaufen wir ein Six-Pack Schützengarten - auf einer nahen Parkbank mit Seeblick genießen wir jeder eine Dose und das milde, regenfreie Wetter.**



**18:00 Uhr -**

**Beim freundlichen Hafenmeister entrichten wir noch unsere Liegeplatzgebühren.**

**18:05 Uhr -**

**Zurück an Bord stürzt sich Atze sofort in die Vorbereitungen zum Abendessen: Schwäbischer Zwiebelrostbraten mit Spätzle.**

Ich schneide die Zwiebeln in dünne Halbringe, Atze rührt eine Rotweinsauce an und dünstet die Zwiebeln. Auf der zweiten Flamme wird das Spätzlewasser zum Sieden gebracht. Die marinierten Aldi Steaks kommen zum Schluss dran.

E-Mail von Harvey:

Bei Harvey in Fischbek gibt's eine Mahlzeit von diesen schönen Pilzen:



### Birkenpilz

Der **Birkenpilz**, **Birkenröhrling**, **Kapuziner** oder **Geisspilz** (*Leccinum scabrum*, syn. *Boletus scaber* od. *Krombholzia scabra*) ist ein Pilz aus der Gattung der Raufußröhlinge (*Leccinum*).

Ja, und oben das ist einer, live aus dem Garten von Fischbek; dieses Jahr bescherte er uns bereits eine Ausbeute von 5 kg, wurm- und fäulnisfrei versteht sich, und die Fortsetzung läuft noch.

19:30 Uhr -

Atze hat unsere ersten Steaks au point fertig. Die Sauce zu den Spätzle ist ein Gedicht - ich darf den Rest nach der zweiten Runde aus dem Topf austrinken, nachdem ich bereits meinen Teller abgeleckt hatte.



Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Crewwechsel ”

Liebe Freunde !

08:47 Uhr -

Ich erkläre meine Nacht für beendet. Jürgen auch.

Frühstück / Backschaft / Auslaufen

10:20 Uhr -

Rasmus empfängt und mit 3 Bft. aus N/NE, das bedeutet, dass wir einen Anlieger auf Backbordbug nach Überlingen-Nußdorf haben werden. Das erinnert mich doch stark an meine letzte Fahrt auf der gleichen Strecke.

Rd. 15 Seemeilen liegen vor unserem Bug / ETA 14:40 Uhr.

Der Himmel ist nach wie vor grau. Von der Sonne ahnt man nur, wo sie steht, aber es ist angenehm mild, vom Fahrtwind einmal abgesehen.

Wir bekommen eine E-Mail von Manfred B. mit Bild:



“Nuttenfutter”



Er stellt die Frage, ob jemand wisse, warum dieses herrliche Nudelgericht diesen Beinamen trägt - wir haben keine Ahnung.

12:20 Uhr -

Rasmus gönnt uns unsere unbändige Freude über die lebendige Fahrt nicht und stellt seine Dienste fast völlig ein, was uns dazu zwingt, die Maschine anzulassen.

12:35 Uhr -

Als hätte Rasmus meinen versteckten Tadel zur Kenntnis genommen, schickt er uns wieder 2 Windstärken, und wir ziehen mit knapp 3 Knoten unseren Sollkurs weiter - danke Rasmus.  
ETA: 15:25 Uhr.

14:00 Uhr -

Wir haben Unter-Uhldingen passiert - ETA Überlingen-Nußdorf  
14:25 Uhr.

Inzwischen fahren wir wieder unter Maschine. Trotzdem war das ein ganz netter Segeltag.

14:40 Uhr -

Wir liegen auf Liegeplatz 353 und lassen den Mittag ausklingen.

15:45 Uhr -

Atze mustert ab. Der graue Tag ist inzwischen sonnig geworden.

17:00 Uhr -

Wüste Musik, die sich hauptsächlich durch Beat und Lautstärke auszeichnet, denn durch Qualität, dröhnt durch den Hafen. Da wird wohl heute die Jugend im Tennisclub Überlingen abhotten.

17:50 Uhr -

Nun sind Steffi, Markus, Lea u. Felix schon auf der A81 zu mir unterwegs.

18:02 Uhr -

Atze meldet per SMS: Fest in BB, soll heißen: angekommen.

Morgen mehr.

Herzlichst

Euer

Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 095  
Samstag, Sonntag 19.+20. September 2009

" Heidewitzka, Lea und Felix spielen Kapitän "

Liebe Freunde !

Noch Freitag, der 18. September 2009:

18:45 Uhr -

Es kommt mir so vor, als dürfe die Krawallband nur alle halbe Stunde einen Titel spielen. Die älteren Anwohner haben bestimmt schon die Polizei gerufen. Vorhin stand auch ein Polizeiwagen am Hafen, über den ich mich wunderte; wahrscheinlich haben die Beamten die Phonstärken gemessen. Bin gespannt, wie das weitergeht - definitiv ist das ruhestörender Lärm, gemessen am sonstigen Ambiente von Überlingen.

19:45 Uhr -

Steffi ruft an und kündigt an, dass sie ca. 40 Km vor Ludwigshafen sind.

..... und die Band wummert weiter, allerdings nicht mehr so tierisch laut .....

20:15 Uhr -

Die Leschfamilie ist eingetroffen - nun geht es, trotz einer gewissen Müdigkeit der Enkel, erst einmal hoch her.

22:30 Uhr -

Alle Kojen sind belegt.



Lea und Felix - Gute Nacht.

\* \* \* \* \*

Samstag, 19. September 2009:

07:47 Uhr -

Die Kleinen bestimmen den Tagesanfang. Heute lohnt sich der große Tisch im Cockpit zum Frühstück.



Die Morgenfeuchte ist auch bald verdampft und es wird ein freundlicher Tag.



**Meine Tochter Stephanie = Mama Lesch**



**Antreten zum Dienst**



**Opa im Glück**



**Markus = Papa Lesch und seine Sprösslinge**











Die Hornblowers



Meine Enkelkinder hatten kurz vor ihrem Besuch bei mir gehört, dass es in der Schweiz die beste Schoki der Welt geben soll, also liefen wir den Hafen Kreuzlingen an und wanderten zum Hafenbahnhof, der einen Migrosshop beherbergt. Dort kauften wir ein Ensemble Schokolade von Caillier über Toblerone bis hin zu Ovomaltine. Der Tip mit Ovomaltine war ein Flop und stammte von der Shopverkäuferin.

Danach lockte uns der Wind noch einmal aufs Wasser, und wir segelten zurück bis Unteruhldingen, wo wir uns einen schönen Hafenabend machten. Im Restaurant Mainaublick aßen wir lecker zum Abendbrot auf der Terrasse, denn es war fast hochsommerlich warm.

Anschließend schlenderten wir über ein kleines Dorffest - ein Eis für die Kinder und auch für uns, war fast obligatorisch.



22:15 Uhr: Nachtruhe

\* \* \* \* \*

Sonntag, 20. September 2009:

06:30 Uhr -

Es fängt heftigst an zu regnen, unaufhörlich .....

08:10 Uhr -

Frühstück, immer noch bei strömendem Regen.

10:00 Uhr -

Der Himmel wird heller, der Regen lässt nach.



Stephanie und ihr Paps

10:30 Uhr -

Der Regen hört auf, und wir nichts wie raus auf den See - kaum Wind.



**Alles klar zum Wenden ?**

**14:30 Uhr -**

**Wir flüchten vor der Hitze auf dem Wasser in den Hafen und nehmen im Clubrestaurant des SMCÜ noch ein spätes Mittagessen zu uns.**

**Danach verfrachten wir das gesamte Gepäck wieder im Auto der Leschfamilie, die Kinder werden auf den Kindersitzen auf der Rückbank festgeschnallt und ab geht's nach Hause. Zuvor bekam ich von allen noch ein Küsschen.**

**16:00 Uhr -**

**Eine merkwürdige Stille herrscht an Bord - ich bin wieder allein. Das war ein wunderschönes Wochenende.**

**Herzlichst  
Euer  
Big Max**

" Krimskramstag "

Liebe Freunde !

Noch Sonntag, der 20. September 2009:

17:15 Uhr -

Es herrscht immer noch schönsten Spätsommerwetter, das ich im offenen Cockpit genieße.

18:30 Uhr -

Meine Tochter ruft mich an, um mir mitzuteilen, dass sie gut daheim in Holzgerlingen angekommen sind. Die Kids erzählen noch ganz aufgeregt von ihren Bootsabenteuern auf MEYLINO. Ich schicke ihnen noch einen Gute-Nacht-Kuss und auch noch Grüße vom Räuber Hotzenplotz.



## Räuber Hotzenplotz



<http://www.youtube.com/watch?v=MyHbOdwct58>

In mir klingt die nette Zeit mit meinen Enkeln und ihren Eltern noch angenehm nach - habe die Kleinen ja noch nie zwei Tage am Stück erlebt.



19:45 Uhr -

Fred, der Seehund, ruft noch an und cancelled seine Segelwoche mit mir, die am Dienstag beginnen sollte - too much business. Nun hatten wir uns die ganze Saison redlich bemüht, einen Termin zu finden - immer kamen uns Freds dringende Geschäfte dazwischen - schade.

Ich glaube, ich muss Fred mal dringend erklären, wie er seine Prioritäten als Pensionär zu setzen hat ( hi hi hi ).

\* \* \* \* \*



Montag, 21. September 2009:

07:57 Uhr -

Zarter Wellenschlag im Hafen weckt mich; es gibt doch immer wieder Crews, die zeitig aufstehen und sich auf die Seereise begeben. Wozu diese Eile, es weht noch kein Lüftchen, der Hochnebel ist heftig; nun die Crews werden wissen, was sie 'raustreibt und sei es nur der Skipper.

Ich schaue auf die Koje an Backbord - leer - kein Kinderlächeln, das mir entgegenstrahlt. Das waren die letzten beiden Morgen kleine Glücksgefühle, die mir da widerfahren sind.

## Das Leben ist schön.

Dafür lausche ich erst einmal den 8 Uhr Nachrichten, die sich von den gestrigen nicht unterscheiden, also drehe ich mich noch einmal um, kann aber nicht mehr einschlafen.

08:15 Uhr -

Mein elektronischer Briefkasten ist gut gefüllt, überwiegend irgendwelche Newsletter, die ich irgendwann abonniert habe.

Aber auch Atze meldet sich von seinem Kurzurlaub in Colmar zurück. Er möchte von mir die Abmessungen meines Bootsscheibenwischers wissen, weil er mir bei der Ersatzanschaffung behilflich sein möchte.

Wischerblatt: 28 cm / Wischerarm: 28 cm / Antriebswelle: 6 mm

Das waren die typischen Scheibenwischer des alten VW Käfers und des Renault R4. Bei VW hatte ich schon nachgefragt. Dort konnte man mir zwar stolz die technische Explosionszeichnung am PC präsentieren, doch teilte man mir auch mit, dass dieser Scheibenwischer schon lange nicht mehr im Ersatzteilprogramm geführt wird.

Nun, schau'n wir mal, ob Atze noch eine Bezugsquelle auftun kann, oder ob ich über die Autoschrottplätze schleichen muss.

10:50 Uhr -

Inzwischen habe ich auch gefrühstückt und die herbstliche Sonne genossen. Jetzt steht ein wenig Haushalt an: Müll und Abwasch, beides Dinge, die wohl mit Leichtigkeit zu bewältigen sind.

11:45 Uhr -

Der Abwasch hat eigentlich nur 5 Minuten gedauert, aber die Gespräche auf dem Hin- und Rückweg waren anhaltend.

Die Auskrantermine sind ausgebucht - Schiff um Schiff kommt aus dem Wasser - mir blutet das Herz, denn auch mein Termin rückt immer näher, auch wenn er kalendermäßig noch nicht bestimmt ist.



Hier beim örtlichen Schiffsausrüster, gleich am Hafenzugang, habe ich mir soeben noch einen neuen Großschotblock gegönnt, weil der alte für 10 mm Schot ausgelegt war und meine 12 mm Großschot häufig unkontrolliert aus der Klemme rutschte und das meist bei stärkeren Winden, was dann immer ungelegen kommt.



..... alles neu macht der September .....

( reimt sich nicht, aber stimmt )

12:45 Uhr -

Was fange ich nun noch mit dem halben Tag an. Es ist inzwischen windstill und sommerlich warm. Ich werde mal zu meinem Auto schlendern und meinen dort deponierten Segelkram sichten, was ich vielleicht noch an Bord bringen sollte.

In dieser Saison habe ich eigentlich nichts vermisst, was die Vermutung zulässt, dass ich ganz ordentlich ausgerüstet bin - vielleicht noch meine kleine Tasche mit den vielen Bändseln, die kann man immer gebrauchen, und ich habe gleich eine gute Aufbewahrung für allen möglichen segeltypischen Krimskrams an einer Stelle.



Der blaue Langfender kam an Bord, der weiße wird von Bord gehen, er ist zu voluminös und rutscht am Dalben auch gerne zur Seite ..... und die Krimskramtasche.

Oh, ich habe ja beim Haushalt noch etwas vergessen - ich muss noch die Kühlbox reinigen - wird sofort in Angriff genommen - eine Sache, die keinen Aufschub duldet, wenn man seine Lebensmittel mit Appetit daraus essen möchte.

Ohne Fleiß, kein Preis .....

In den Tiefen meiner Kühlbox finde ich noch ein Tiramisu, allerdings mit Verfallsdatum 10.09.2009 - es macht aber noch einen ordentlichen Eindruck. Ich koste und verspeise auch den Rest mit Hochgenuss.

Das zeigt mir doch, dass meine Kühlkette halbwegs OK sein muss, denn ich betreibe die Kühlbox ausschließlich an 230 Volt, also nur noch im Hafen.



..... klinisch rein

Habe mich in dieser Saison bemüht, einmal wöchentlich die Kühlbox zu reinigen und trocken zu legen, denn der Intervallbetrieb erzeugt eine Menge Kondens- und Tauwasser.

15:00 Uhr -

Nachrichten auf Radio Seefunk - noch immer keine Neuigkeiten. Das Wetter ist noch das Interessanteste.

Quellwolken nähern sich von Westen, da sollen Gewitter drinstecken. Wind kommt auf.

Mein Großfall peitscht gelegentlich gegen den Mast, das muss ich abspannen, sonst ist es mit meiner nächsten Nachtruhe nicht weit her, das gilt es zu verhindern. Nachbarn kann ich nicht stören, denn hier ist nachts niemand mehr an Bord.

**Harvey meldet sich aus dem Birkenpilz Schlaraffenland Fischbek:**

**Birkenpilze die letzte**



**ein Tag von zahlreichen...**

**nicht drängeln bitte, alles kommt rein -in die Pfanne**



Sind das nicht schöne Bilder, die den Herbst symbolisieren ? !  
Danke Harvey, besonders das Korbbild begeistert mich - könnte  
glatt für eine Gemälde herhalten.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Tag- u. Nachtgleiche, Herbstanfang “

Liebe Freunde !

Noch Montag, der 21. September 2009:

17:00 Uhr -

Es weht immer noch eine schwache bis leichte Brise - ich schau' wehmütig über den See, ich kann ca. 10 Segelboote ausmachen. Ich habe heute die falschen Prioritäten gesetzt. Haushalt und Krimskramserei lassen sich auch bei Windstille oder Regen erledigen, aber diesen Segelnachmittag habe ich verloren. Vielleicht ist mir die Vorsehung gewogen und schickt mir morgen nochmals einen so schönen Tag.

Außer einer Meldung über einen nackten Jogger ( 26 ) haben die 17 Uhr Nachrichten erneut nichts Neues zu berichten.

Ich genieße weiterhin das herbstliche Sommerwetter oder müsste ich bereits sagen, das sommerliche Herbstwetter - wohl ab morgen.

***Meteorologischer Herbstanfang***

Der **meteorologische Herbstanfang** ist am **01. September 2009**. Der Anfang einer Jahreszeit aus meteorologischer Sicht fällt immer auf den ersten Tag im Monat, in dem der astronomische **Jahreszeitwechsel** stattfindet. Somit dauern alle Jahreszeiten aus meteorologischer Sicht genau 3 Monate lang, der meteorologische Herbst also von September bis November. Der meteorologische **Herbstanfang** wird selten, meist nur im Wetterbericht, erwähnt.

***Astronomischer Herbstanfang / Tag-und-Nachtgleiche***

Der **astronomische / kalendarische Herbstanfang** ist am **22. September 2009** um 23:18 Uhr MESZ. Zu diesem Zeitpunkt - der Tagundnachtgleiche (Äquinoktium), steht die Sonne genau senkrecht über dem Äquator und wird sich bis zum Frühlingsbeginn über der Südhalbkugel aufhalten. Am **Herbstanfang** sind Tag und Nacht genau gleich lang (also jeweils 12 Stunden). Ab nun werden die Nächte länger als die Tageszeiten sein. Spricht man vom Herbstanfang, **so ist im Allgemeinen der kalendarische Herbstanfang** gemeint, also im Jahr 2009 der 22. September.



so ist im Allgemeinen der



17:30 Uhr -

Den Fußraum im Vorschiff habe ich auch ausgemessen, und meine zweite baugleiche Kühlbox hätte dort gut Platz. Ich möchte gerne Getränke und Lebensmittel voneinander trennen, dann hätte ich für beides ausreichend Platz; so herrscht doch immer ein etwas unübersehbares Gedränge in nur einer Kühlbox.

Und hier einige Interboot Messesplitter:

**INTER  
BOOT**  
FRIEDRICHSHAFEN

★ VISITORS  
★ EXHIBITORS  
★ PRESS

★ LIST OF EXHIBITORS  
★ FIGURES & FACTS  
★ TRAVEL & ACCOMMODATION

SEPTEMBER 19-27, 2009



Mal schau'n, ob ich auch hingeh, vielleicht am Mittwoch, wenn die Messe Bergfest feiert - meist ein Tag, der nicht so überfüllt ist.



**Weltpremiere: blu26**



**Europapremiere: Sun Odyssey 33i**



**Deutschlandpremiere: Bavaria Cruiser 32**



18:00 Uhr -

Die Nachrichten berichten nun von einem 14-jährigen Autofahrer, mit dem sie sich die Polizei eine Autojagd bis 180 Km/h geliefert hatte, bevor der Junge aufgab; das Auto hatte er sich von seiner Mutter 'ausgeliehen' - alles ging noch mal gut.

Irgendwie habe ich den Eindruck, dass sich alle mit Nachrichten zurückhalten, um ja nicht vor der Wahl noch ein Thema loszutrampeeln, das niemandem gefällt.

19:00 Uhr -

Nachrichten: Peer Steinbrück und Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg preschen vor und meinen, die Bundesbürger müssten sich nach der Wahl warm anziehen, es kämen harte Zeiten auf alle von uns zu. Ob man damit unschlüssige Wähler auf sich ziehen kann, wage ich zu bezweifeln.



\* \* \* \* \*

Dienstag, 22. September 2009:

08:00 Uhr -

Ich bin verwundert, blauer Himmel zeigt sich über mir, als ich aufwache.

09:05 Uhr -

Die selbstgemachte Erdbeerkonfitüre, die mir meine Tochter mitgebracht hatte, versüßt mir jeden Morgen mein Frühstück - danke Steffi, das sind leckere süße Momente.

Inzwischen ist der Hochnebel über dem See aufgezogen.



..... die Hafenausfahrt Überlingen-Ost

Nun gut, dann werde ich bis zur Mittagszeit einige Besorgungen machen, nachdem mir das Internet verraten hat, wo es hier einen ALDI gibt:



Schon zum Saisonbeginn hatte ich einen ALDI in Friedrichshafen gesucht und musste feststellen, dass man ALDI anscheinend nur außerhalb in den Industriegebieten kleinerer Dörfer findet. Absicht oder Zufall? Will man die Kurgäste von ALDI fernhalten?

Heute ist Ruhetag im Überlinger Osthafen, die Hafenmeister haben ihren freien Tag. Am Travellift hatte ich gestern aufgeschnappt, dass sie auch morgen, am Mittwoch, nicht anwesend sein werden.

**Verkehrskontrolle am Bahnhof Nußdorf:**

Man winkt mich raus. Schon als ich die Polizeiwagen sah, habe ich schnell meinen Gurt angelegt, war aber noch nicht ganz fertig und hielt das Gurtschloß noch rechts unten in meiner Hand.

Der Beamte, der mich dann in eine Parklücke dirigierte, sah nur noch, wie ich mich offensichtlich abschnallte.

Er prüfte meine Fahrzeugpapiere und fragte mich dann, ob ich wisse, warum man mich angehalten habe. Wegen der Terroristenfahndung, meinte ich schlagfertig.

Nein, erwiderte der Wachtmeister, meine Kollegin, die sie rausgewunken hatte, war der Meinung, sie seien nicht angeschnallt gewesen ( wie Recht sie hatte ), doch ich habe beobachtet, wie sie sich eben abgeschnallt haben, da muss sie sich wohl geirrt haben.

Dann fragte er noch, ob ich keine Augengläser mehr trage, weil mein Führerscheinebild mich mit Brille zeige. Ich meinte, ohne zu zögern, dass ich im Alter weitsichtig geworden bin und keine Brille mehr benötige. Darauf er: dann ist ja das Alter auch einmal für etwas gut und überreichte mir meine Papiere.

Ich verabschiedete mich freundlich von den Beamten, wünsche noch einen schönen Tag und weg bin ich - natürlich angeschnallt, aber noch ohne Brille, die hängt im Schiff.

10:45 Uhr -

Zurück vom ALDI, auch dieser war in einem dörflichen Industriegebiet versteckt. Brauchte unbedingt einen 30 € ALDI Talk Guthabenbon für meinen Internet USB Stick. Ging die Aufladeroutine zuletzt noch ruckzuck, so will der online Dialog diesmal die 16-stellige Kennziffer einfach nicht schlucken: No Response mault mich der Dialog fortwährend an - also später noch einmal.



12:00 Uhr -

High Noon - High Fog - mal sehen, wie es sich weiter entwickelt.



**13:30 Uhr -**

**Die Sonne küsst mich - wer sonst? Im Nebel hatte ich noch etwas Wind aus NW/W, der ist nun erst einmal ganz eingeschlafen - Demut ist angesagt.**





Die Sonne sticht richtig, da kann man ja noch eines der letzten Sonnenbäder genießen. Mein Verklicker zeigt schon mal nach NE; dortin, woher in den letzten Tagen überwiegend die schwache Brise ( 3 Bft. ) herwehte.

14:20 Uhr -

Rasmus Is Back aus SE/S mit 1-2 Bft. in Böen auch 3 Bft. Neben mir läuft ein Starboot auf und davon, die Höhe kann ich nicht mitgehen, will ich nicht stehen bleiben.

Die 'Wappen von Danzig' begrüßt mich später auch noch:



Was ich gestern selbstverschuldet versäumt habe, wird mir heute zuteil, genussvolles Segeln. Ich schicke einfach ein herzliches Dankeschön dafür himmelwärts, wer immer es auch empfangen mag, auf alle Fälle Dank an Petrus & Rasmus, die haben heute Großartiges geleistet.

4,2 Knoten Speed waren auch noch drin, was will ich mehr.



17:00 Uhr -

Ich bin wieder am gleichen Liegeplatz wie vor 5 Stunden, mache gerade den letzten Kopfschlag auf der letzten meiner 4 Belegleinen, da ertönt mein Motorola Mobiltelefon - Baldur ist in der Leitung und ich meine, jetzt kostet unser Gespräch aber Geld, warum er mich denn nicht am Alicetelefon anruft. Der Irrtum wird gleich korrigiert und Baldur plauscht mit mir über unser Chartercrewtreffen am 6. November - von meiner Seite gebe ich grünes Licht, doch gilt es noch das Feintuning mit den Crewmitgliedern aus dem Großraum Stuttgart einzuleiten.

18:00 Uhr -

Ich genieße noch immer die letzten Sonnenstrahlen im Cockpit, denn die Sonne wird in wenigen Minuten hinter dem Bodanrück verschwinden.

Ein Traumtag, hoffentlich werde ich das auch von dem nun folgenden Abend und der Nacht sagen dürfen. Warten wir's ab.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

" INTERBOOT "

Liebe Freunde !

Noch Dienstag, der 22. September 2009:

19:00 Uhr -

Nun wird es kühl im Cockpit - die Sonne hat sich in dieser, meiner Hafenecke verabschiedet.

Der Abend wird sehr ruhig verlaufen, denn außer mir sind hier höchstens noch einige Spaziergänger, die Hafenatmosphäre schnuppern oder dem Sonnenuntergang zuschauen wollen.

21:00 Uhr -

Als ich meine Fallen am Mast abspanne, sehe ich eine dunkle Gestalt auf der Mole entlangtrotten. Als er mich sieht, hält er inne und grüßt mich. Er sei der Wachmann vom Sicherheitsdienst, erklärt er auf meine diesbezügliche Frage, und ich wünsche ihm eine gute und störungsfreie Nacht ohne besondere Vorkommnisse. Der Wachmann bedankt sich, und als er umdreht, sehe ich seinen Sheriffstern auf dem Arm seiner Lederjacke.

Die Hafenmeister haben mir mal mitgeteilt, dass hier 4-mal in der Nacht der Wachdienst seine Runde läuft.





Clint Eastwood als Inspektor Harry Callahan " ..... Make My Day "

Na, dann bin ich hier ja wohlbehütet und kann beruhigt in die Koje krabbeln, ohne Reißzwecken an Deck ausstreuen zu müssen.

22:35 Uhr -

Ich begeben mich jetzt in die Koje und höre noch in wenig bei Radio Seefunk zu, bis mich der Schlaf davonträgt.

\* \* \* \* \*

Mittwoch, 23. September 2009:

00:45 Uhr -

Meine Nacht verläuft anders als erwünscht. Mein Hals ist rau, ich muss wohl wie ein Rudel Löwen geschnarcht haben, obendrein ist meine Nase zu, ich muss durch den Mund atmen. Das will doch keine Erkältung werden?

05:00 Uhr -

Langsam bin ich so müde, dass ich doch wieder einschlafe.

07:15 Uhr -

Meine Beschwerden der Nacht sind wie weggeblasen; gut, denn ich will heute zur Interboot.

08:20 Uhr -

Golden Vollkorn Toast, Philadelphia Doppelrahm und Steffis Erdbeerkonfitüre, machen aus dem grauen Morgen für mich einen strahlenden Morgen, aber auch die Natur soll heute noch sonnig strahlen.

Ich mache mich jetzt zum Messegang fertig - heute ist der Tag der Bodensee Hafenmeister. Herr Figgle und Herr Schill sind natürlich auch dort, deshalb ist hier heute ein weiterer Ruhetag. Herrn Figgle habe ich vorhin beobachtet, wie er alle Entsorgungseinrichtungen einschaltete, damit man wenigstens seinen Fäkalientank leeren kann.

Von 10:30 bis 16:15 Uhr bin ich auf der Messe, ich schaffe 3 komplette Rundgänge, anschließend schlurfe ich mehr als ich laufe; eine Sänfte würde ich jetzt nicht ausschlagen.

Insgesamt eine runde Sache die Interboot 2009. Mit Magnus Rassy hatte ich ein interessantes Gespräch über Bootsfarben - ich persönlich liebe ja die alten cremefarbenen Rümpfe und Aufbauten nicht nur der HR Yachten der 70er Jahre. Magnus meinte, das würde ihm heute kein Kunde mehr abnehmen, alle wollen ein frisches Weiß und den blauen Rassy Streifen. Dass es auch anders geht, zeigte die Hanse Werft aus Greifswald. Sie stellt eine 41 Fuß Moody in Champagner Farbe aus - innen alles in glutrotem Hochglanz Mahagoni, eine Augenweide für Traditionalisten.

Natürlich habe ich Herrn Landolt ( Michelsen Werft ) besucht und auch Bootsservice Rettich. Bei Elvström Sails war immer so viel los, dass ich nicht stören wollte, aber Herr Frik und Frau Bengelsdorf waren beide zugegen.

17:30 Uhr -

Ich nutze das Kaiserwetter, um mit MEYLINO noch an die Absaugstation zu verholen, gleichzeitig habe ich das Süßwasser laufen lassen und auch ca. 40 Liter abgesaugt - nun bin ich an Backbord um 80 Kg leichter und endlich ist die merkwürdige Schräglage nach Backbord auch verschwunden.

18:30 Uhr -

Mit den letzten Sonnenstrahlen in meiner Hafenecke verputze ich im Cockpit einige belegte Brote zum Abendbrot.

Ich bin so schachmatt, dass ich gleich ein Nickerchen halten werde - mal sehen, wie das endet.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 099 - Donnerstag, 24. September 2009

“ In 90 Tagen ist Winter und mehr “

Liebe Freunde !

Noch Mittwoch, der 23. September 2009:

Beim Herrn Cengiz Inceören, dem erfolgreichen Boss von ARGOS,



Helmut + Kurt

Josef + Christian

Baldur + Manfred

weitere Mitsegleroptionen: Wolfgang, Manfred H.



habe ich auch Grüß Gott gesagt und erst später darüber nachgedacht, dass Inch' Allah angebrachter gewesen wäre. Er bestätigt mir, dass ihn Christian bereits kontaktiert und unsere Wünsche unterbreitet hat.



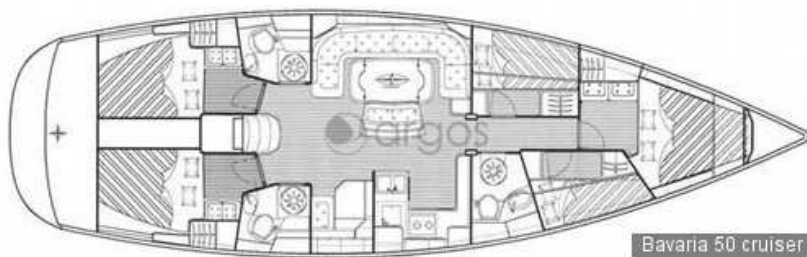
<http://www.youtube.com/watch?v=RQB3o0k6B5Q>

Ich hoffe doch, dass unsere Wahl mindestens auf eine 50 Fuß Charteryacht fällt, z.B.:

#### BAVARIA 50 CRUISER

Typ	Segelyacht
Aufteilung	3x Doppelkabinen 2x Stockbett
WC's	3
Lü.A.	14,99 m
Breite	4,49 m
Tiefgang	1,85 m
Verdrängung	12,60 t
Segelfläche	127,00 qm
Motor	55 kW / 75 PS
Wassertank	790 l
Dieseltank	320 l

Sonstiges  
Radsteuerung (x2)



Die nächste Charter soll an der Türkischen Westküste von Nord nach Süd gehen.





..... der Stoff aus dem die Segelträume sind

19:30 Uhr -  
Nickerchen ? Und wie !

22:44 Uhr -  
Bei dem Lied 'I Remember Elvis Presley' erwache ich. Na, das Nickerchen hatte Suchtcharakter oder? Der Messe Knock Out hat sich davongestohlen.

23:25 Uhr -  
Ich hole noch den USB-Stick aus der Bb-Saling. Sternenklaerer Himmel ist über mir, und mir ist, als flöge ein Engel vorbei - mein Schutzengel? Wie komme ich denn in diesem Augenblick auf diese Metapher?



Wahrscheinlich, weil der Zauber des Augenblicks mich berührt.  
Mit diesem schönen Gedanken geht's wieder ab in die Koje und ins  
Reich der Phantasie.

\* \* \* \* \*

Donnerstag, 24. September 2009:

07:53 Uhr -

Der Tag beginnt mit einem sich verstärkenden Hauch von Sonne und meinem ausgiebigen Frühstück - es besteht kein Grund zur Eile.

Vom gestrigen Messebesuch möchte ich noch etwas nachtragen. Ich war auch auf dem Stand vom Schiffsausrüster Kösling in Friedrichshafen und habe Mark von meinem Seekartenproblem mit meinem Magellan GPS Meridian Color erzählt. Mark wusste Rat und stellte mir Herrn Ansgar Hinrichs von der Firma Nordwest-Funk vor. Ich berichtete diesem, dass es mir nicht mehr gelänge eine digitale MapSend BlueNav Seekarte vom Bodensee aufzutreiben. Herr Hinrichs verriet mir seinen Geheimtip, mich an PAJU-NAUTIK in Österreich zu wenden, dort könnte es noch MapSend BlueNav Charts geben.



Ich recherchierte sofort im Internet, und es sieht so aus, als hätte man mich auf die Stecknadel im Heuhaufen gestoßen. Habe sofort eine Anfrage per E-Mail abgeschickt - nun bin ich auf die Antwort gespannt.

Magellan, inzwischen Thales, hat den Service der MapSend BlueNav Charts für die alten Magellan-Geräte eingestellt, das nennt man Kundenorientierung - über Nacht werden GPS-Geräte im Handumdrehen zu Schrott abgestempelt, obwohl sie durchaus noch den Stand der Technik darstellen.

10:30 Uhr -

Ich bin auf dem See in Richtung Konstanz - Altweibersommer.

12:30 Uhr -

Anlegen längsseits - ein Skipper hilft mir, da ich noch völlig unvorbereitet auf den freien Liegeplatz zugehalten habe. Es entspinnt sich ein nettes Gespräch. Ein Anlegerbier zu so früher Stunde schlägt der Skipper einer Delanta 75 aus - vernünftig. Ich halte mich auch lieber an meinen kalten Grünen Tee.

13:10 Uhr -

Was ist schon der Jackpot im Lotto, wenn man diese E-Mail bekommt:

Sg. Herr Kurth!

Für den Bodensee kann ich Ihnen für den Meridian Color noch zwei Varianten anbieten:

M5G418L      Bodensee      EUR 99,00 incl. 20% Mwst.

XLG27M      Mitteleuropäische Gewässer      EUR 207,00 incl. 20% Mwst.

Versandspesen (beide Varianten)      EUR 9,96 incl. 20% Mwst.

Zahlung:      Vorkasse oder Kreditkarte.

Mit freundlichen Grüßen

Eiersberg Joachim

---

PAJU-Nautik & Navigation

Eiersberg Handels KEG

St. Stefanerstraße 42

A 8101 Gratkorn

Tel: +43 (0)3124/23084 / Fax: +43 (0)3124/230844

e-Mail: joachim.eiersberg@pajunautik.at

Bei Herrn Hinrichs von NWF habe ich mich postwendend bedankt, dass sein Ratschlag so gefruchtet hat.

Hier in Konstanz habe ich wieder Internetverbindung in UMTS Qualität, da ruckelt nichts, alles flutscht nur so rein und raus.



unten Aldi-Talk ( E-plus aktiv ), Mitte T-Mobile, oben ALICE

13:35 Uhr -

Kleiner Spaziergang ist angesagt, denn die Sonne scheint so schön.

15:00 Uhr -

Wenn ich mich an die Reisen mit meinen Eltern zurückbesinne, dann bin ich heute eine lahme Ente. Mit 12 Jahren bin ich noch jeden 2. Tag 30 Km gewandert, dann war immer mein Vater fertig.

Es war ein illustrierter Spaziergang durch die City, natürlich habe ich nach meiner Teekanne gefragt - von der Kanne ist nichts zu sehen; langsam wird es den Geschäftsinhabern peinlich, aber auf die Idee zu kommen, mir mit einer exquisiten Teeprobe die gute

Laune zu erhalten, darauf kommen sie einfach nicht. Nun, wer 3 Gramm 'Übergewicht' aus der Tüte nimmt, hat wohl wirklich Nichts zu verschenken.

15:05 Uhr -

Carsten , der Skipper der Shipmate 28 JACKIE, meldet sich auf meinem Mobilfunktelefon und kündigt Veränderungen für die nächste Saison an, aber verraten will er nichts, ich möge mal seine E-Mails aufrufen.

Der erste Gedanke war, er wird Papa - Irrtum.

Der zweite Gedanke war, er kauft sich ein größeres Segelschiff - Irrtum; nun fiel mir eigentlich nichts mehr ein, was Carsten so wuschig machen könnte, es sei denn Heidi Klumm.

Dass er bereits in seinem jugendlichen Alter auf ein Motorboot umsteigen will, das wäre mir nie in den Sinn gekommen. Nun, seiner Frau wird es sicherlich gefallen, denn die meisten Frauen fahren lieber Motorboot und lassen sich in der knallenden Welle das Kreuz verbiegen, als dass sie sich entspannt nach Lee setzen und Wellen, Wind und Segel genießen. Doch habe ich sehr viel Verständnis für Carstens Entscheidung, nun kann er sich doch auch wieder um Nachwuchs kümmern, der sich dann etwas sorgloser an Bord bewegen kann - Glückauf Carsten & Jackie.

Und hier gleich eine Bildergalerie von Carstens schlaflosen Nächten:











Lieber Carsten,  
ein schönes Boot. Ich sehe Dich/Euch schon in den Schwedischen Schären vor Anker liegen. Ich wünsche Schiff und Crew allzeit gute Fahrt und immer eine handbreit Wasser unter dem Rumpf. Immer daran denken: Don't drink, while you drive. Ich trinke jetzt ein eiskaltes Schweizer Schützengarten, auf diese frohe Kunde.

Na bitte, auch von Heiligenhafen Steg 3, gibt es immer wieder Neuigkeiten zu berichten.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ 100, wer hätte das gedacht? “

Liebe Freunde !

Noch Donnerstag, der 24. September 2009:

16:00 Uhr -

Der Messe Knock Out von gestern ist noch einmal zurückgekehrt. Grund genug, mich im Cockpit lang zu machen.

18:00 Uhr -

Eine SMS weckt mich. Manfred B. ist auf dem Weg nach Parchim, wo er am Samstag ein Motorboot übernehmen wird und die Peene bis nach Usedom schippern wird. Viel Spaß, mein Guter, eine fachkundige Crew hast Du ja - beste Grüße an Kirsten, Deinen 1. NO und

**SUDOKU KNACKER**

[http://sudoku.zeit.de/sudoku/kunden/die\\_zeit/](http://sudoku.zeit.de/sudoku/kunden/die_zeit/)

18:40 Uhr -

Das Abendbrot habe ich noch in der Sonne genießen können, dann verschwand sie hinter den Häuserfassaden von Konstanz. Ruhe ist in der quirligen Stadt eingekehrt - keine Touristen wuseln mehr durch die City. Hoffentlich macht die Baumannschaft vom nahen Bahnhof nicht wieder eine Nachtschicht, die Kräne sprechen eine deutliche Sprache.



Letzte Aktualisierung: Do, 24.09 17:30

### Windvorhersage für die Region Bodensee-West

Ortszeit	Do, 24.09.	Fr, 25.09.	Sa, 26.09.
Vormittag	N 1-2	NO 2	NO 1-2
Nachmittag	NO 2	NO 2	NO 2
Abend	NO 2	NO 2	NO 2

© WetterOnline

Wetter

Wind

Trend

SMS

Wind-Rechner

(Windstärke in Beaufort)

Am zärtlichen Segelwetter wird sich weiterhin nichts ändern, und für 3 Kn Fahrt wird's allemal reichen - sehr gemütlich.

\* \* \* \* \*

Freitag, 25. September 2009:

00:55 Uhr -

Die Nacht ist erst einmal beendet - meine Nase ist zu, der Rachen brennt und verursacht Schluckbeschwerden. Das sind doch sichere Anzeichen von Husten, Schnupfen, Heiserkeit.

So, nun wieder ab in die Wärme der Koje.

09:10 Uhr -

Es dauert lange, bis ich aus der Koje finde, fühle mich leicht fiebrig.

Bislang keinerlei Baulärm, es ist unsagbar still. Mal sehen, ob mir das Frühstück schmecken wird.

10:00 Uhr -

Na bitte, das Frühstück hat schon wieder gemundet, dann kann es ja mit der Erkältung nicht weit her sein - Rasmus sei Dank.

Bei Karstadt hatte mich gestern eine Fachverkäuferin glücklich gemacht und mir gezeigt, wo ich Frühstücksmesser finden könne, sogar mit grünem Griff, auch wenn er mehr Türkis ist und oval, denn eckig, der Griff. Nun habe ich wieder ein 4er-Set.



10:30 Uhr -

Donnerwetter, wer hätte das gedacht, dass ich auch am Bodensee über 100 Bulletins schreiben werde - ich nicht, doch der Spaß an der Sache hat mich angetrieben. Hätte nichts dagegen, wenn mir noch 2000 Bulletins gegönnt wären.

Die Nähe zu den Supermärkten ist zu verlockend, als dass man sie ausschlagen sollte. Gestern hatte ich meinen Grips nicht beieinander, sonst hätte ich an die Kleinigkeiten, die jetzt noch fehlen, auch noch denken können. Der Spruch, was man nicht im Kopp hat, muss man in den Füßen haben, trifft mich wieder mit aller Härte. Mahnend habe ich stets Mariannes Worte in den Ohren: Nutze jede Gelegenheit, um dich zu bewegen, dann hast du länger Freude an deinem Hobby.



Unterwegs erfreut mich dieses Plakat und spiegelt mein Lebensgefühl der Saison 2009 wider.

11:20 Uhr -

Ich komme völlig erledigt von meiner kleinen Shoppingtour zurück, als hätte ich einen Halbmarathon in den Knochen, den ich allerdings noch nie angetreten bin. Vom Himmel auf Erden verspüre ich im Moment auch nicht viel. Da gibt's nur eines - ab in die Koje und Kräfte sammeln. Auf dem See würde ich glatt einschlafen.

14:05 Uhr -

Mein schlagendes Großfall hat mich aufgeweckt. Ich fühle mich etwas frischer, aber immer noch fiebrig. MEYLINO wird wohl heute ein Lazarettschiff bleiben.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



“ Ab nach Hause ins Krankenrevier “

Liebe Freunde !

Noch Freitag, der 25. September 2009:

16:00 Uhr -

Ich schaue mit etwas Wehmut auf den Konstanzer Trichter und sichte viele Segelboote, die sich mit Schräglage durch die Berufsschiffahrt hindurchmogeln.

Ich teste noch mal meine Beine und laufe zu Baustelle, um meinen Wissensdurst zu stillen. Ein Herr, der ingenieurmäßig dreinschaut, gibt mir bereitwillig Auskunft. Der Kran wird in der Nacht von Montag auf Dienstag, das Stahlbrückenteil, das 105 Tonnen wiegt, in seine luftige Position über den Gleisen einschwenken. Mindestens 6 Leute sind mit Bandmaßen zugange um letztmalig ( ? ) die Bolzenabstände auf ihre Maß- und Passgenauigkeit zu überprüfen. Zufriedene Mienen und eifriges, positives Kopfnicken verraten mir, dass man zufrieden ist.





**Nach soviel unbändiger Kraft, fühlen sich meine Beine auch gleich wieder viel stärker an.**

18:00 Uhr -

Zu mehr, als auf der Koje zu liegen, kann ich mich einfach nicht aufraffen. Aber die Aussicht auf ein professionelles Abendbrot wird mich die Schritte bis zum Hafenmeisterbüro, denn dort liegt ein Restaurant neben dem anderen, wohl bewältigen lassen.

19:00 Uhr -

Das war eine gute Entscheidung, zum Nachtessen an Land zu gehen.



Ich stellte den Ober des Restaurants Steg 4, das gleichzeitig das Clublokal des DSMC e.V. ist, auf die Probe und orderte einen frischen Tomaten- u. Zwiebelsalat. Der Ober war so clever, festzustellen, dass es diesen auf der Karte nicht gab. Ich meinte, dass ein Restaurant dieser Güte das wohl bewerkstelligen können müsste. Dienstbeflissen eilte der Ober in die Küche und kam nickend zurück. Dann orderte ich noch ein Pils für den Durst und zum Argentinischen Rinderfilet an Gratinkartoffeln ein Viertel Spätburgunder Rotwein Hex vom Dasenstein. Alles war nach meinem Gusto, nur bei der Rechnung zuckte ich leicht - Zuschlag für die Promenade inklusive - doch ich will nicht meckern, ich fühle mich so wohl wie den ganzen Tag noch nicht.

Beim Heimgang trippelten die 3 hübschesten schwarzen jungen Damen neben mir, die ich je in meinem Leben gesehen habe, dass ich ganz vergaß, den Mund wieder zu schließen. Alle drei in der Garderobengrundfarbe Schwarz mit einigen wenigen, sparsamen Farbtupfern und natürlich auf High-Heels - ein entzückender Anblick. Eine Studentenstadt hat schon was zu bieten am Freitagabend. Ich verstand kein Wort von ihrem afrikanischen Geplapper, aber es hörte sich sehr lebenslustig an oder sie haben über mich abgelästert - wer weiß.

Auf meiner Mobilbox sehe ich, dass mich Christian aus München versucht hat zu kontaktieren, also rufe ich zurück, und wir plaudern angeregt über unsere nächste Charter.

An Deck höre ich trippelnde Schritte, das werden doch nicht meine 3 zauberhaften schwarzen Ladies sein. Nein es ist ein aufgeregter Vogel, der davonfliegt, als ich ins Cockpit trete.

Neben mir, am Bunkerai, hat der Katamaran Fridolin festgemacht, um Sprit aufzutanken.



20:00 Uhr -

Bin bereits wieder in der Koje und wache nach 60 Minuten wieder auf. Das wiederholt sich dann alle 120 Minuten.

\* \* \* \* \*

Samstag, 26. September 2009:

03:00 Uhr -

Nun weiß ich auch nicht mehr, wie ich in der Koje liegen soll und setze mich ein wenig an den Salontisch und tue Dinge, die ich getrost 5 Stunden später genau so gut erledigen könnte - bin ziemlich durch den Wind. Jetzt brauche ich auch Tempo-Tücher, denn meine Nase läuft wie ein Wasserhahn.

..... ab hier Gedächtnisprotokoll:

07:38 Uhr -

Ich fahre seit 3 Minuten bereits zurück nach Überlingen-Ost, denn ich werde meine Saison kurzfristig unterbrechen, um ins Krankenrevier zu fahren und den Wahlausgang daheim vor dem Fernseher mitzuverfolgen. Am 2.10. plane ich wieder an den See zu fahren, um die Schlussattacke der Saison 2009 einzuläuten.

Wilhelm, Kapitän der LiWi, hat heute Geburtstag - nicht vergessen, etwas später anzurufen.

Alle meine Handlungen geschehen wie im Tran, meine Augen sind vereitert, ich sehe aus wie eine Gestalt von Dr. Frankenstein. Mein Fieber ist eher gestiegen, denn gesunken.

12:00 Uhr -

Ich sitze im Auto und fahre bei strahlendem Wetter nach Sindelfingen.

14:00 Uhr -

Marianne steckt mir sofort ein Fieberthermometer unter die Achselhöhle und als sie es wieder hervorzieht, liest sie 39,4°C ab und steckt mich sofort ins Bett, versorgt mich mit Hustentropfen, Antibiotika und Parazetamol. Mehr weiß ich von diesem Tag nicht mehr.

Übrigens, Wilhelm hat bereits am 25. 9. Geburtstag, habe ich ihn doch wieder einen Tag jünger machen wollen - muss unbedingt meine Datenbestände abändern.

\* \* \* \* \*

Sonntag, 27. September 2009:

..... ab hier wieder live:

12:30 Uhr -

Irgendwie bin ich über die Nacht gekommen und bei 37,1°C fühle ich mich schon wieder wie ein menschliches Wesen. Trotzdem ist mir noch Bettruhe verschrieben, und ich wage nicht zu widersprechen und werde mich in wenigen Minuten dorthin zurückziehen.

Nur noch das Bulletin auf die Reise schicken, damit ihr wieder alle à jour seid.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

## Bodensee Bulletin Nr. 102

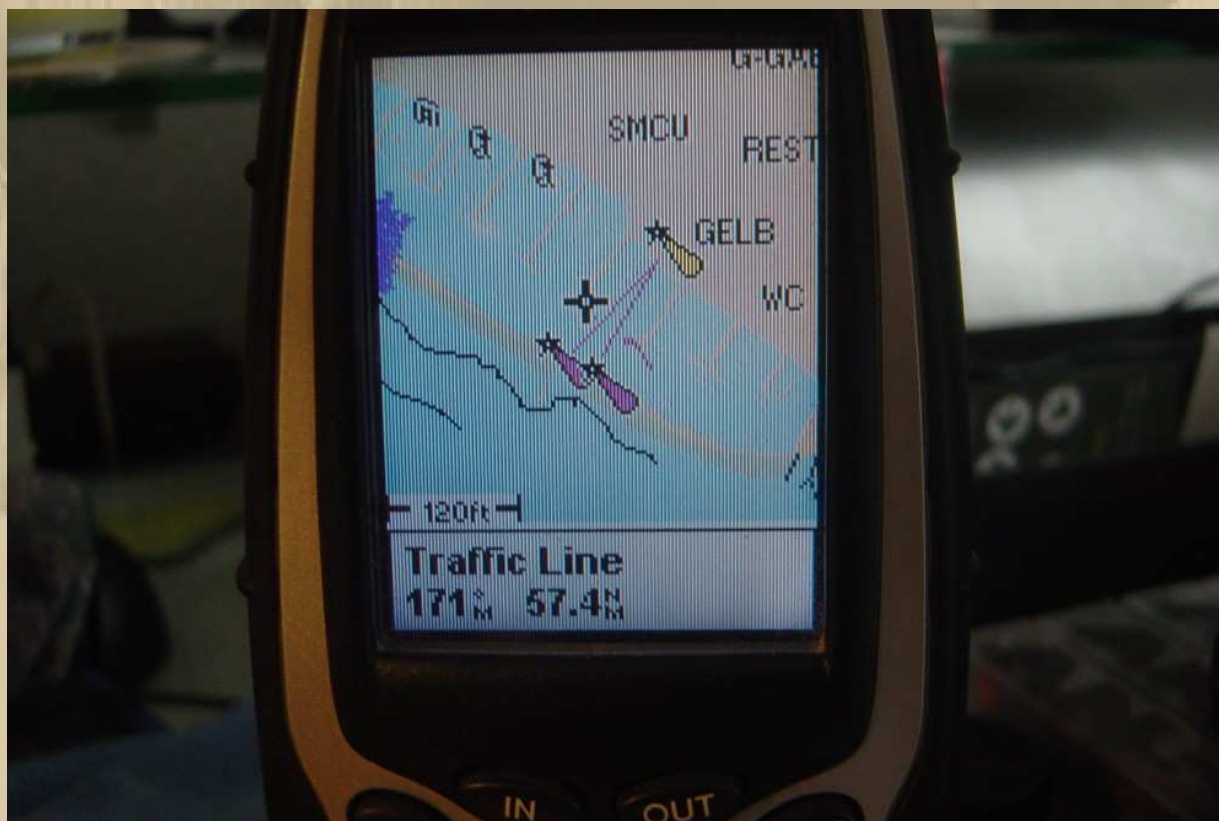
### “ Die Bundesbürger haben gewählt “

Liebe Freunde !

Sonntag, 27. September bis Donnerstag, 1. Oktober 2009:

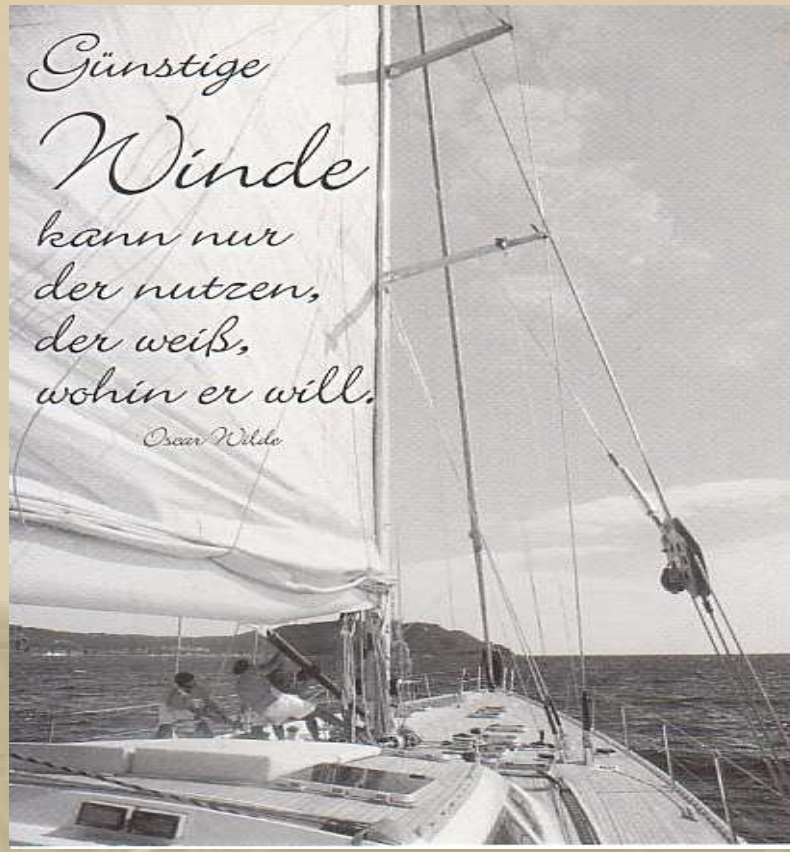
Es gibt einen neuen Bürgerwillen, die große Koalition ist abgewählt, und Schwarz/Gelb muss es nun richten .....

Die digitale Bodenseekarte auf SD Card ist eingetroffen und funktioniert einwandfrei auf meinem Magellan Meridian Color.



Hafen Überlingen-Ost

Unser Crewtreffen in Tornesch, am Wochenende um den 6. November, ist auch unter Dach und Fach.



Dieser Sinnspruch stammt leider nicht von mir, sondern wird Oscar Wilde zugeschrieben. Steve H. schickte ihn mir zu meinem Geburtstag - danke Steve.

Foto: Wetsch

## Funkkontakt für den neuen Hafen Olpenitz

*Eine moderne Port-Radio-Station für den laufenden Hafenbetrieb plant der Dienstleister DPO7 Seefunk. Damit soll der Funkverkehr im neu entstehenden Hafen auf dem ehemaligen Marine-Gelände an der Schleimündung geregelt werden.*

**Koppels/shz** – „Wir haben unser Konzept bei der Port Olpenitz GmbH vorgelegt“, sagt Inhaber Reiner Dietzel. Diese habe dem Plan zugestimmt. Die endgültige Umsetzung werde dann gemeinsam mit dem hoch nicht feststehenden Marina-Betreiber geplant, so Dietzel.

Die Anträge für den Betrieb einer Küsten- und einer Hafenfunkstelle bei der Bundesnetzagentur sind bereits gestellt, die Küstenfunkstelle ist genehmigt. „Derzeit warten wir noch auf die Genehmigung für die Hafenfunkstelle. Aufgrund der Überschneidungen mit dänischen Gewässern kann dies aber schwierig

die Dänen Zeit, bei Bedenken Widerspruch bei der Bundesnetzagentur anzumelden, wenn sie sich bis dahin nicht gemeldet haben, wird die Frist um einen Monat verlängert.“

Dietzel ist jedoch zuversichtlich, dass die Station genehmigt wird, zumal es bereits zu Marine-Zeiten eine Funkstation „Olpenitz Radio“ im Hafen gab – so soll übrigens auch die neue Küstenfunkstation heißen. In dem als Luxus-Marina geplanten Areal sieht DPO7 Seefunk ein namhaftes Referenzprojekt, das neben dem Kerngeschäft als Funk-Dienstleister auch die Kompetenz im Aufbau und der Betrieb

Reiner Dietzel, Chef von DPO7 Seefunk plant die neue Küstenfunkstation „Olpenitz Radio“

unterstreicht. DPO7 betreibt derzeit elf Küstenfunkstellen an der deutschen Nord- und Ostküste, darunter zum Jubiläum 2010 rechnet das Unternehmen mit dem 10000. Kunden. Das Unternehmen wurde im Jahr 2000

den der Telekom geschlossen wurden. DPO7 möchte diese Funkstellen am Leben halten und das Netz weiter

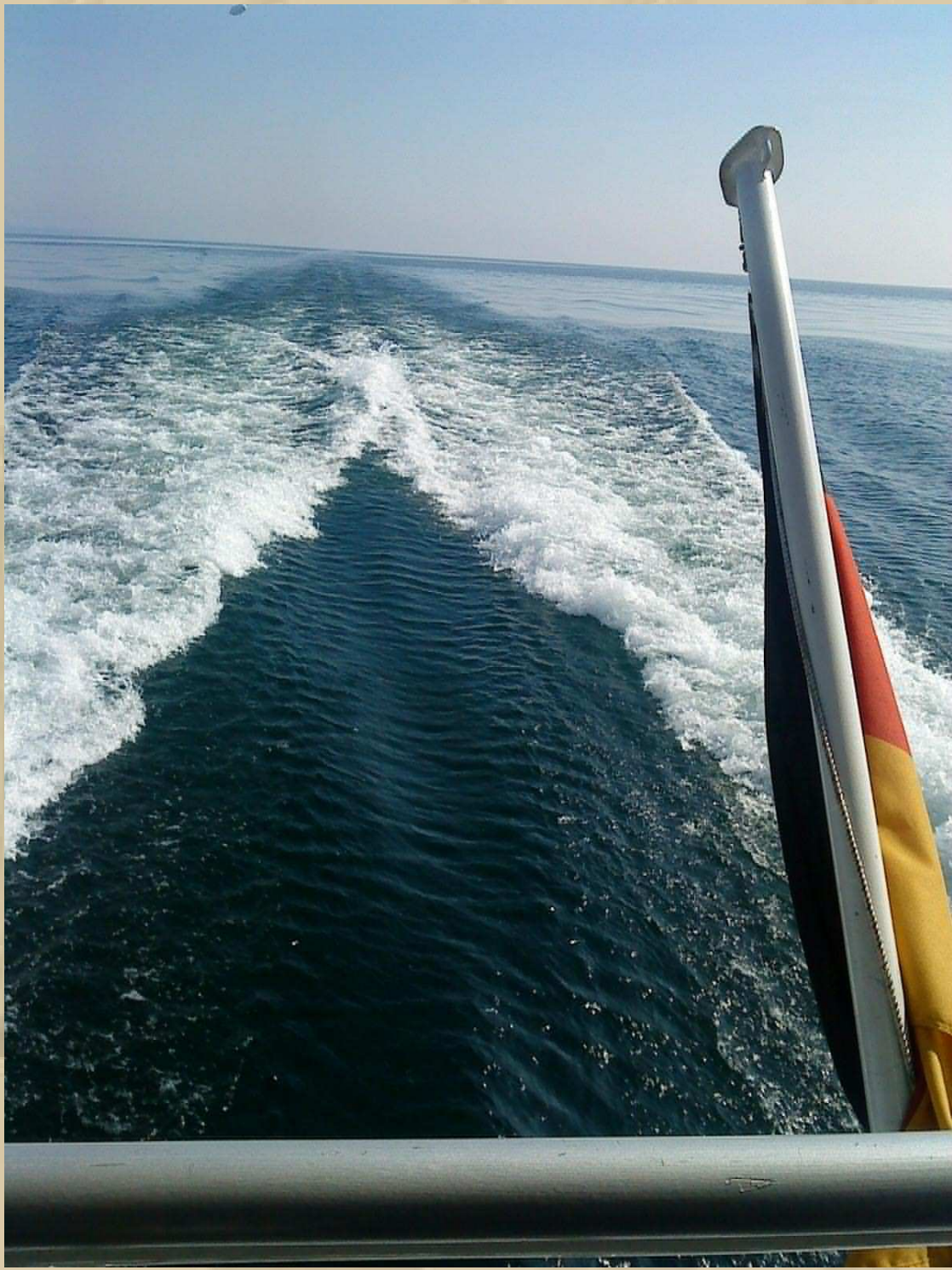
schon Booten. Dabei bietet DPO7 Seefunk einen Rundumservice für Wassersportler, der nach Einschätzung von Dietzel weltweit einmalig ist: Fünfmal am Tag geht Kapitän Dietzel auf Sendung mit der „Großen Konferenz von Bornholm bis Bornholm“. Im Mittelpunkt steht dabei der so wichtige aktuelle Seewetterbericht, daneben liefert Dietzel aber auch interessante Review-Informationen rund um den Wassersport.

Zudem können über die UKW-Frequenzen von DPO7 Seefunk für Funkgespräche genutzt werden, die häufig günstiger als Roaming-Gespräche über das Handy sind. DPO7 vermittelt auch Relais-Stationen, um zwischen entfernteren Schiffen kommunizieren zu können, und bietet per Funk ärztliche Hilfe und Unterstützung bei der Suche nach einem Gostliegeplatz. Außerdem im Angebot sind Seefunktelegramme – zu besonderen Anlässen –, Yachtüberwachung (AIS) Watch-

..... auch von Steve

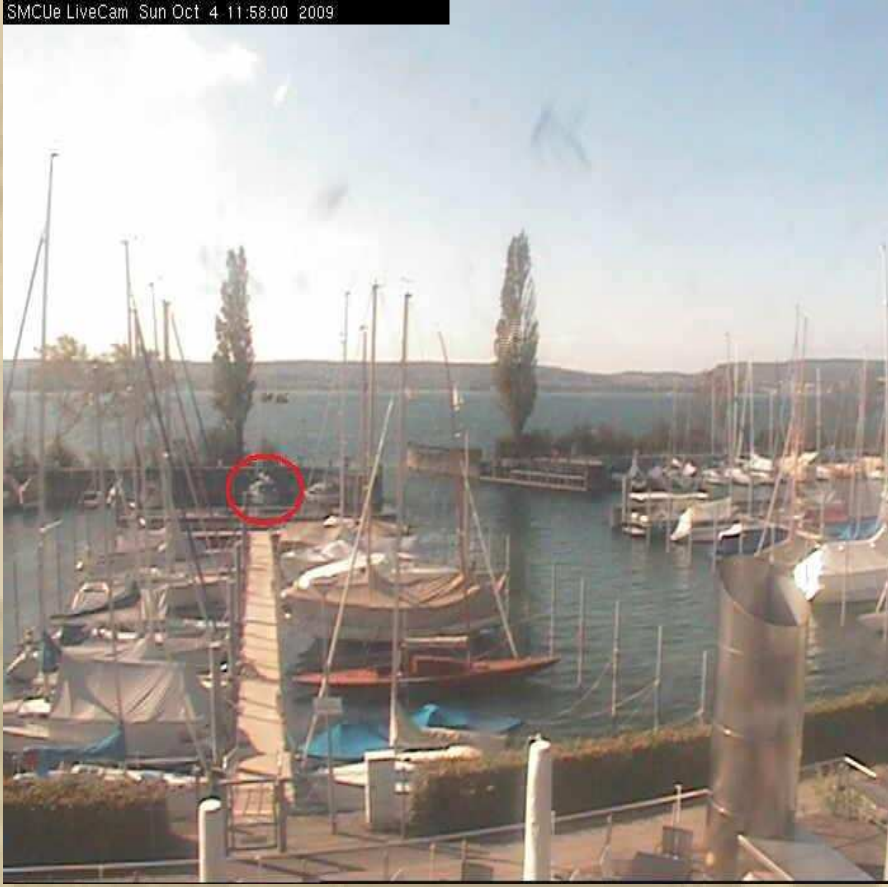


Freitag, 02. Oktober 2009:



Man beachte den Zeppelin am oberen Bildrand.

Während ich das Bett hüte, düste Atze mit seiner Frau auf der Katamaranfähre mit 40 Km/h von Friedrichshafen nach Konstanz.



Meine Bronchitis ist abgeklungen, aber eine merkwürdige Halsentzündung hat mich seit einigen Tagen angesprungen - inzwischen schreiben wir Dienstag, den 06. Oktober. 1937 war das der Hochzeitstag meiner Eltern und heuer der Geburtstag unseres Segelkameraden Klaus aus Schönaich.

Montag, 12. Oktober 2009:

Morgen werde ich an den Bodensee fahren, um MEYLINO ins Winterlager zu überführen, das macht mich ein wenig traurig, doch die Saison ist definitiv vorbei.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ Auf zur letzten Etappe 2009 “

Liebe Freunde !

10:30 Uhr -

Ich fahre aus unserer Tiefgarage in Sindelfingen heraus, mit Ziel Bodensee. Unterwegs fahre ich durch heftige Graupelschauer, das Außenthermometer zeigt hinter Rottweil 4°C.

An der Raststätte Hegau wechselt das Wetter urplötzlich auf heiter.

12:00 Uhr -

In Nußdorf fahre ich von der B31 ab, die Sonne strahlt.

12:30 Uhr -

Ich betrete nach 18 Tagen wieder mein Schiff, alles ist OK, bis auf die 230 V Versorgung, die sagt keinen Mucks. Nach Ablauf der systematischen Fehlersuche stelle ich fest, dass sich die Kabelkupplung von Schuko- auf Eurostecker in der Wasserschutzbox getrennt hatte. Der Wasserstand ist so niedrig, dass Zug auf die Verbindung kam. Pegel Konstanz = 290 cm, also nur noch 40 cm über Normal.

Meine Versorgerbatterie ist so schwach, dass ich die Maschine 1 Stunde laufen lasse; gut, dass die Starterbatterie noch 1A ist. Der Motor sprang sehr willig an.

Im Salon herrschen nur 12,4°C, da werde ich wohl den Heizlüfter anwerfen müssen, vorerst im Cockpit bei geschlossener Kuchenbude.

Der Hafen ist noch gut gefüllt, doch die Lücken mehren sich. Ich werde mir jetzt einen Liegeplatz an einem der gegenüberliegenden Schwimmstege aussuchen, damit das Ausräumen des Schiffes morgen flotter vonstatten gehen kann; kürzere Wege zum Auto und man kommt bequemer von und an Bord. Verholen werde ich morgen, nach Rücksprache mit den Hafenmeistern, die heute ihren freien Tag haben.

15:00 Uhr -

Neues Scheibenwischerblatt installiert, werde wohl noch mit Sekundenkleber sichern müssen. Nachher werde ich an Atzes Elisabeth eine Dank-E-Mail mit Bild schicken, sofern er mir die Adresse beschaffen kann, denn Elisabeth hat das Wischerblatt besorgen können, anscheinend eine ihrer leichtesten Übungen:



“ grand chic ”

Natürlich bedanke ich mich auch herzlich bei Atze, dass er gleich so rührig tätig wurde, als er von meinem maroden Wischerblatt Kenntnis durch Augenschein erlangte.

16:20 Uhr -

Inzwischen klettert das Thermometer unter Deck auf:



Na bitte, MEYLINO wird langsam wieder bewohnbar.

Ca. 50 Blesshühner schwimmen um mein Heck herum und piepsen ohne Unterbrechung, das nervt. Ich lasse sie gewähren, rede mit ihnen und bitte sie, dass sie sich verziehen. Als hätten sie meine Bitte verstanden, verziehen sie sich in den Westteil des Hafens, und ich genieße wieder die Ruhe.

So, das war es für heute, und ich schicke das Bulletin auf die Reise, solange ich eine Onlineverbindung habe. Das Signal ist schwach und könnte demnächst abreißen.

Herzlichst  
Euer  
Big Max

“ MEYLINO wird teilweise ausgeräumt ”

Liebe Freunde !

Noch gestern, Dienstag, 13. Oktober 2009:

18:00 Uhr -

Der Abend dämmert über den See. Ich mache mir es zum Abendessen unter der Kuchenbude gemütlich.

Eine Kanne Tee ( Gyokuro, grüner Japan Tee ) wärmt den Körper und die Seele - soothes body & soul, meine Denke ist zweisprachig ( für Atze: ich habe mich doch noch nicht ganz umgestellt ). Kommt wohl daher, dass mir immer ein Englischer oder Amerikanischer Song einfällt, wenn ich wach bin und mein Dasein reflektiere.



Verfluche den Tag, als ich meine Gitarre und Banjo an den Nagel gehängt habe, etwa im Jahr 1982. Würde jetzt gerne ein wenig klimpern, um mir die Einsamkeit an Bord zu vertreiben. Ich muss

da noch einmal ganz tief in mich hineinhorchen, ob ich mir nicht eine Ukulele zulegen soll ( sehr bordtauglich ) und wieder ein bisschen Bord- und Hausmusik zum Leben erwecken, um dann eine Resurrection Shuffle erklingen zu lassen.



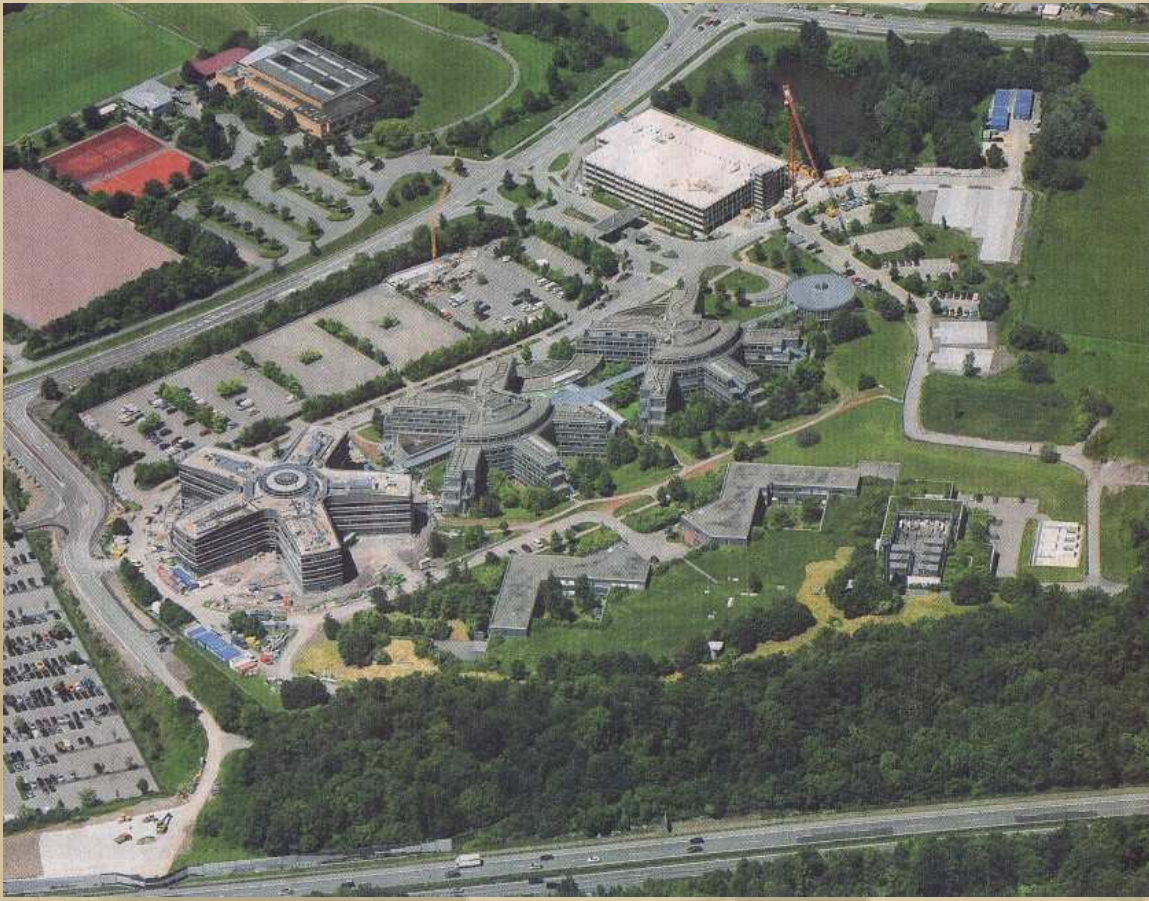
Das ist eine Ovation Applause Ukulele Typ UAE 148-5,  
die mir so im Kopf rumschwirrt  
( wirkt auf dem Bild größer, als sie wirklich ist ).

19:00 Uhr -

Inzwischen ist die Nacht hereingebrochen.

Meine Onlineverbindung erweist sich als äußerst stabil, sogar skype ist drin, allerdings nur schriftlich.

Vor einigen Tagen zeigte mir Marianne einen Zeitungsausschnitt mit einer Luftaufnahme der neuen Hauptverwaltung der IBM Deutschland GmbH in Ehningen, 8 Km südlich von uns; der Umzug soll zum Jahresende abgeschlossen sein:

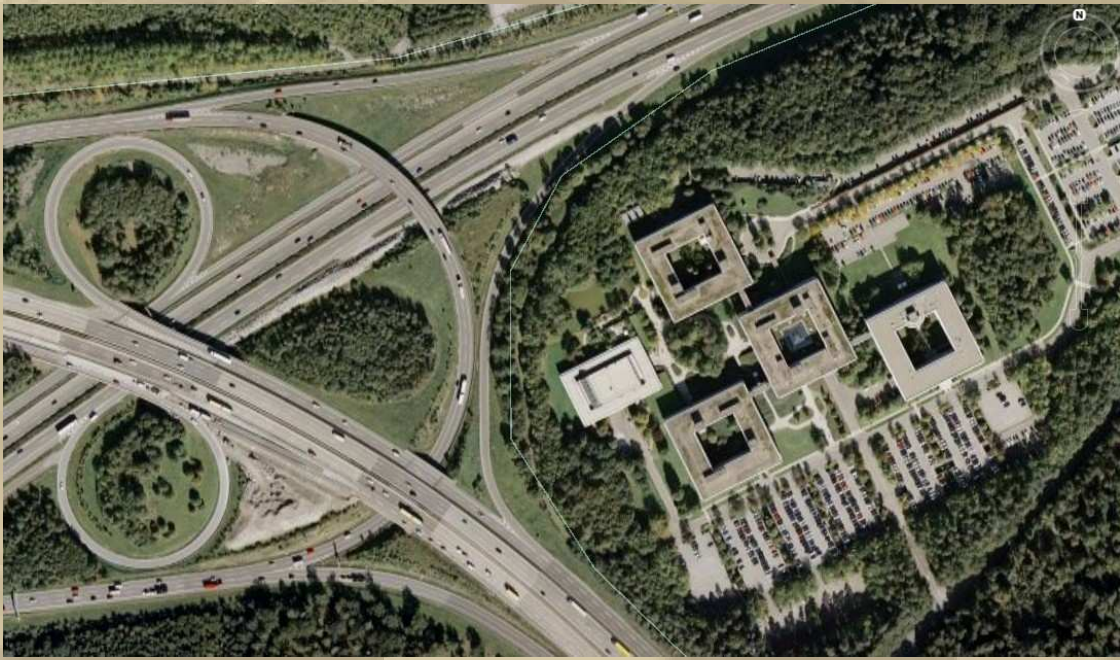


Keine Ahnung, ob Sternekoch Franz Feckl mit seinem Hotel Landhaus in Ehningen der Grund für den Umzug war.





Vorbei die Jahre am Autobahnkleblatt Stuttgart-Vaihingen, wo ich viele Jahre in dem rechten Gebäude tätig war - die gesamte Lokation wurde verkauft:



### The Times They Are A-Changing

21:00 Uhr -

Ich flüchte vor der Kälte in die Koje. Im Cockpit feuert der Heizlüfter aus allen Keramikspalten und hat bisher das Duell gegen die Kälte gewonnen.

22:15 Uhr -

Ich bin wieder in der Senkrechten - Koje ist noch zu früh, finde so weit vor Mitternacht noch keinen Schlaf.

Der Wetterbericht verspricht noch mehr Kälte - hoffentlich schaffe ich morgen alles, was ich mir vorgenommen habe. Möchte morgen alles im Sharan haben.

Bekomme keine Onlineverbindung mehr, vorhin ging's doch so gut. Da hilft wohl nur Geduld. Der Initialisierungsprozeß des Verbindungsassistenten 'nudelt' sich zu Tode, wahrscheinlich weil er kein Signal finden kann.

23:30 Uhr -

Die Koje ruft. Mal sehen, ob's nun was wird mit dem Schlaf.

\* \* \* \* \*

Mittwoch, 14. Oktober 2009:

07:35 Uhr -

Eine frische Nacht war das - schnell einen heißen Tee zubereiten!

09:00 Uhr -

Das Frühstück hat die Lebensgeister reaktiviert. Die Sonne wärmt zwar nicht mehr ( 4°C ), dafür das Gemüt - ein schöner Morgen.

Ab zum Hafenmeister, die Verbindlichkeiten für die letzten 19 Tage begleichen. Danach werde ich mein Schiff an den Schwimmsteg Nr. 1 verlegen.

10:00 Uhr -



..... es ist vollbracht - MEYLINO am Schwimmsteg -  
man beachte den gesunkenen Wasserstand

Ein herrlicher Liegeplatz - nur 50 Meter zum zentralen  
Sanitärgebäude.

Jetzt kann die Plackerei beginnen - mein Auto steht genau am  
Eingang zum Schwimmsteg - wenigstens kurze Wege.

Beim Hafenmeister habe ich eine Überraschung erlebt. Bis zum  
29.9. musste ich noch 11,50 € zahlen, danach nur noch 8 € pro  
Tag - Nachsaison.

12:00 Uhr -

Bin ganz zufrieden mit mir, denn ich bin à jour.

Die nun beginnende Verschnaufpause nutze ich, um meinen  
elektronischen Postkorb zu öffnen, der mit 19 E-Mails ganz  
schön voll ist. Special Thanks gehen zu Atze und Sigg.

Pausenlos werden Schiffe aus dem Wasser gekrant. Die Gesichter der Kapitäne wirken nicht sonderlich fröhlich.

13:00 Uhr -

Komme mir vor wie im Wintersport. Die Sonne lacht bei gefühlten  $-2^{\circ}\text{C}$ . Mein Parka wärmt mich, während ich das Gesicht zur Sonne wende. Müdigkeit überfällt mich; vielleicht gelingt mir ein Nickerchen im offenen Cockpit. Genau jetzt verzieht sich die Sonne hinter dicken Wolken.

Also versuche ich mal wieder ins Netz zu kommen, was mir nach der Neuinstallation meines "Verbindungsassistenten" für meinen USB-UMTS-Sticks auch gelingt, allerdings hat die Feldstärke nur einen von fünf Balken.

Atze schickt mir das SMCÜ-WebCam-Bild von 11:47:00 Uhr. Jetzt ist da eine Lücke, wo ich bis kurz vor 10 Uhr gelegen habe. Mein jetziger Liegeplatz entzieht sich dem Blickwinkel der WebCam.



Na dann bis morgen, ich muss jetzt doch ins Cockpit zum Sonnenbad bzw. Nickerchen im dicken Parka, die Wolken haben sich schneller verzogen als gedacht.

**Das Leben ist schön !**

Herzlichst  
Euer  
Big Max

Bodensee Bulletin Nr. 105 - Donnerstag, 15. Oktober 2009

“ Kurs Friedrichshafen - die letzten 15 Seemeilen der Saison “

Liebe Freunde !

Noch gestern, Mittwoch, 14. Oktober 2009:

14:00 Uhr -



Für ein Nickerchen im Cockpit ist es mir viel zu kalt; ich habe die Kuchenbude wieder geschlossen und lasse den Keramik-Heizlüfter auf vollen Touren laufen. In der Kajüte sind gerade mal 17°C oberhalb der Tischkante. An den Füßen trage ich Skisocken.

15:00 Uhr -

Inzwischen habe ich die Temperatur im Salon auf 19,5°C steigern können, fast schon Wohlfühlqualität.

15:09:26 Uhr -

Baldur vermeldet, dass er seine RATTE erfolgreich ins Winterlager nach Orth auf Fehmarn verbracht hat:



RATTEs Bugkorb habe ich in Heiligenhafen immer gestreichelt, wenn Baldur nicht an der Küste weilen konnte.

15:15 Uhr -

Donnerwetter, Herr Hendrik T. vom NV-Verlag hat Wort gehalten und mir eine Zip-File mit dem Chart Navigator Light und den Seekarten von Arnis an der Schlei bis Heiligenhafen geschickt, damit ich sie in meinem Seminar im November verwenden kann. Schön, wenn auf Menschen Verlass ist, Herr T. gehört dazu.



Hendrik T.

Allerdings habe ich schon über Jahre einen sehr netten Telefon- und E-Mail-Kontakt mit ihm, und habe ihn als sehr hilfsbereiten Fachmann schätzen gelernt - ein herzliches Dankeschön nach Arnis an der Schlei.

Kurz darauf ruft er mich noch auf meinem Mobile an, um sich zu vergewissern, ob alles bei mir angekommen ist.

Werde weiter die Werbetrommel für den NV-Verlag rühren, denn die mündliche Werbung von zufriedenen Kunden ist wertvoller als alles andere. Ich halte dem NV-Verlag schon seit 15 Jahren die Treue, seit ich mit meiner damaligen SY Libello die ersten Seemeilen in mein Kielwasser auf der Ostsee navigiert habe.



16:30 Uhr -

Jetzt werde ich mein Fahrzeug vom Gelände fahren, mein Flaschenleergut bei Kaufland zu Geld machen und letzte Lebensmittel einkaufen, damit ich heute Abend und morgen in Friedrichshafen versorgt bin.





17:30 Uhr -

Während meiner Abwesenheit hatte ich den Salon bis auf eine Lüftungsklappe geschlossen gehalten, und schon sind hier 25,3°C im Salon, das ist selbst mir zuviel, aber nun ist der Salon zum Cockpit wieder offen und die Temperatur wird wieder schnell sinken.

Zum Abendessen gibt es heute als Vorspeise Gambas als Fingerfood, als Hauptgang Chicken Nuggets mit Dip und als Dessert Dany Caramelpudding mit Sahne. Bei einem der letzten Dosenbiere aus der Schweiz ( Schützengarten ) werde ich den Nippel durch die Lasche ziehen.

19:00 Uhr -

Ich lecke mir die Lippen und den Bart, nichts soll vom Abendessen übrig bleiben, es war sehr lecker.

19:30 Uhr -

Das Schützengarten hat PENG in meinem Hirn gemacht; bin leicht beschwipst von 0,5 Ltr. Schweizer Gerstensaft.



Mit meinem Medion Mobile e plus Stick habe ich keinen Empfang mehr, also wechsele ich zu meinem Alice Stick und siehe da, der hat dicken Empfang - merkwürdig. Schalten die unterschiedlichen Anbieter die Sendeleistung ihrer Antennen herunter, wenn der Bedarf nachts nachlässt???



Sei's drum, ich weiß mir ja zu helfen. Gut, dass ich technisch so vielseitig ausgestattet bin.



[http://www.youtube.com/watch?v=PbWULu5\\_nXI](http://www.youtube.com/watch?v=PbWULu5_nXI)

23:59 Uhr -  
Nächster Einschlafversuch .....



Gute Nacht !

\* \* \* \* \*

Donnerstag, 15. Oktober 2009:

07:35 Uhr -

Wake Up Big Max, eigentlich muss es Little Suzie lauten.



<http://www.youtube.com/watch?v=gk3uUe7RpAA>

Aber ich schlafe erneut ein.

08:55 Uhr -

Die Kälte will mich nicht aus der warmen Koje locken, nur meine Nase schaut unter dem Bettzeug hervor. Dafür schafft es der strahlend eisblaue Himmel - keine Wolke ist derzeit zu sehen.

Die Hafenmeister sind schon wieder fleißig, mit ihrem Trecker und Travellift. Momentane Temperatur 2°C.

10:00 Uhr -

Mein Frühstück ist beendet, und nun kann es losgehen. Leinen und Kabel von Land trennen, Maschine an, aus dem Hafen raus, Großsegel setzen und Strecke machen.



Wehmut überkommt mich, möchte gar nicht ablegen. Die Gastfreundschaft in diesem Hafen war außergewöhnlich.

Einziger Trost bleibt, dass ich heute Nachmittag in einem meiner Lieblingshäfen anlanden werde, im WYC in Friedrichshafen.



**WYC FN**

10:30 Uhr -



'Baldusch' geht die letzte Wache / 1.800 U/min = 5 Kn

11:30 Uhr -

Jetzt verdunkelt sich der Himmel, aber es bleibt trocken - Petrus sei Dank.

Ab Hagnau schiebt ein NE-Wind MEYLINO zusätzlich an, fast einen Knoten mehr.

Der Bregenzer Wald voraus schmückt sich mit Neuschnee bis auf etwa 800 m - ein herrlicher Anblick, der mich die Kälte für einen Moment vergessen lässt.

Kurz vor dem Seezeichen 41 kommt mir der Schleppverband des Bootsverleihs entgegen, der ins Winterlager verbracht wird:







..... und auch Constanze verabschiedet sich von mir

**13:15 Uhr -**

**Ich biege in den Württembergischen Yachtclub ein, der nur noch zu 25 % belegt ist. Jürgen, der Hafenmeister, winkt mir zu.**

**836 Seemeilen lese ich für die Saison 2009 auf meiner Logge ab, nicht schlecht für ein Binnenrevier. Etwa die Hälfte einer durchschnittlichen Baltischen Saison.**

**13:30 Uhr -**

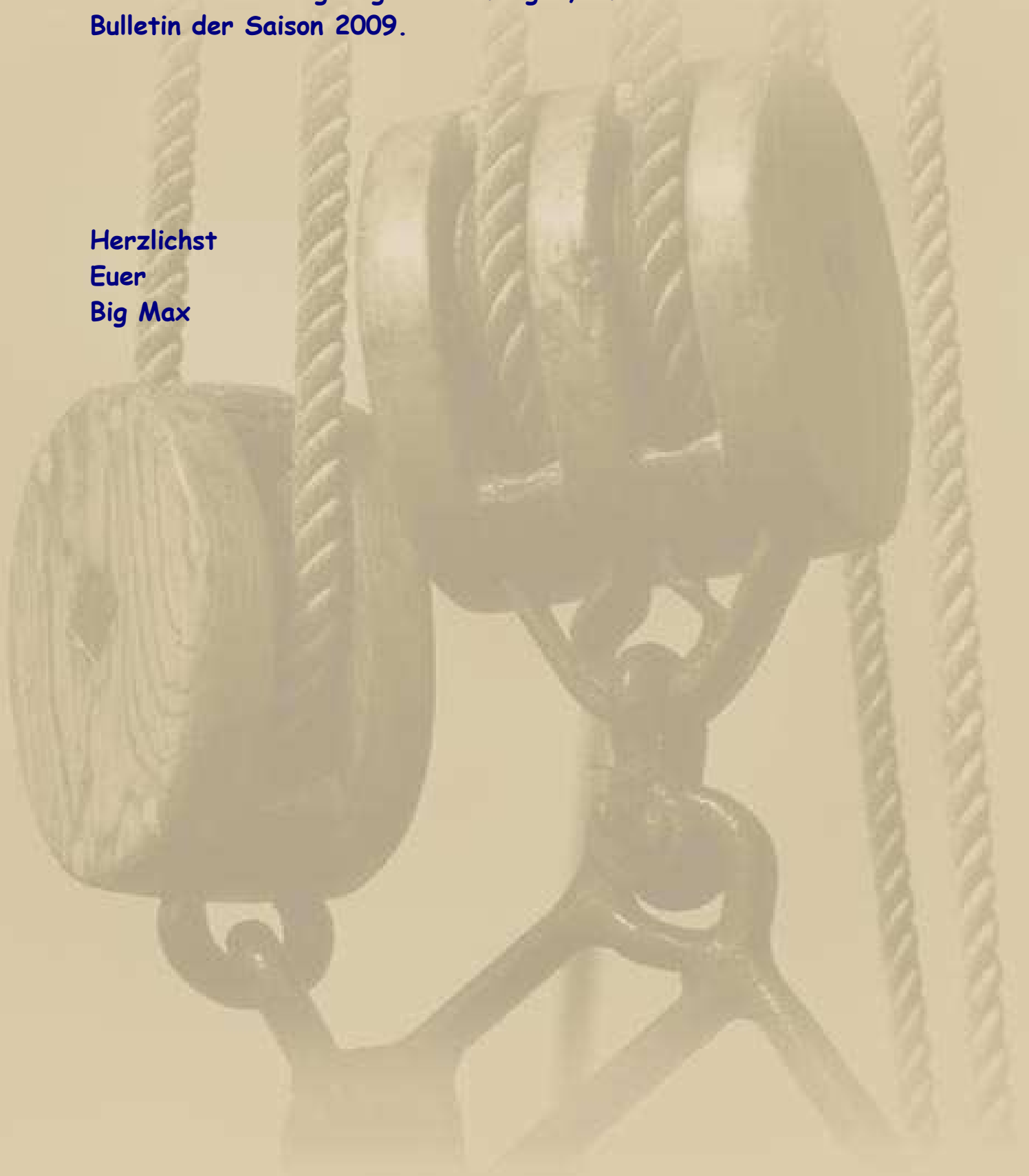
**Am Liegeplatz 514 mache ich mit dem Heck zum Schwimmsteg fest. Stromkabel legen und Heizung an. Danach gehe ich Jürgen begrüßen, und wir plauschen ein wenig.**

**14:00 Uhr -**

**Die Sonne lacht wieder, und ich beeile mich, meine Segel trocken unter Deck zu bekommen. Das ist um 15:30 Uhr von Erfolg beschieden. Erholungspause ist angesagt.**

Den Rest des Tages gibt es morgen, im voraussichtlich letzten Bulletin der Saison 2009.

Herzlichst  
Euer  
Big Max



Bodensee Bulletin Nr. 106 - Freitag, 16. Oktober 2009

“ Goldener Oktober am Bodensee ”

Liebe Freunde !

Noch gestern, Donnerstag, 15. Oktober 2009:

17:00 Uhr -

Ich schaue mal im Fahrplan der DB nach, wann denn stündlich ein Zug nach Überlingen-Nußdorf fährt.

Der nächste Zug fährt um 17:40 Uhr, das schaffe ich doch noch spielend, denn der Stadtbahnhof liegt jenseits der Hauptstraße, 200 m von hier, und mein Auto wäre bereits heute noch vor Ort.

In Überlingen-Nußdorf erwartet mich mein Sharan unversehrt, nach 31 Fahrminuten und 5,05€ ärmer und obendrein ein wunderschöner Sonnenuntergang über dem Überlinger See.

..... die folgenden drei Bilder habe ich aus dem WWW  
und fast genau so sah es aus





**18:22 Uhr -**

**Jetzt hat der Sonnenuntergang seinen farblichen Höhepunkt erreicht. Das Herbstlaub glüht rostrot und der See ist in ein mystisches Licht gehüllt.**



Ich kann nicht anders und halte auf dem nächsten Aussichtsparkplatz hinter Hagnau an und genieße diese grandiose Abendstimmung noch für eine Viertelstunde. Kitschig ist der einzige Ausdruck der wirklich zutrifft.

Gut, dass ich mich noch auf den Weg gemacht hatte, ansonsten wäre das sicherlich an mir vorbeigegangen. Leider hatte ich wieder einmal keinen Fotoapparat dabei, dennoch verfolgt mich erneut das Glück.

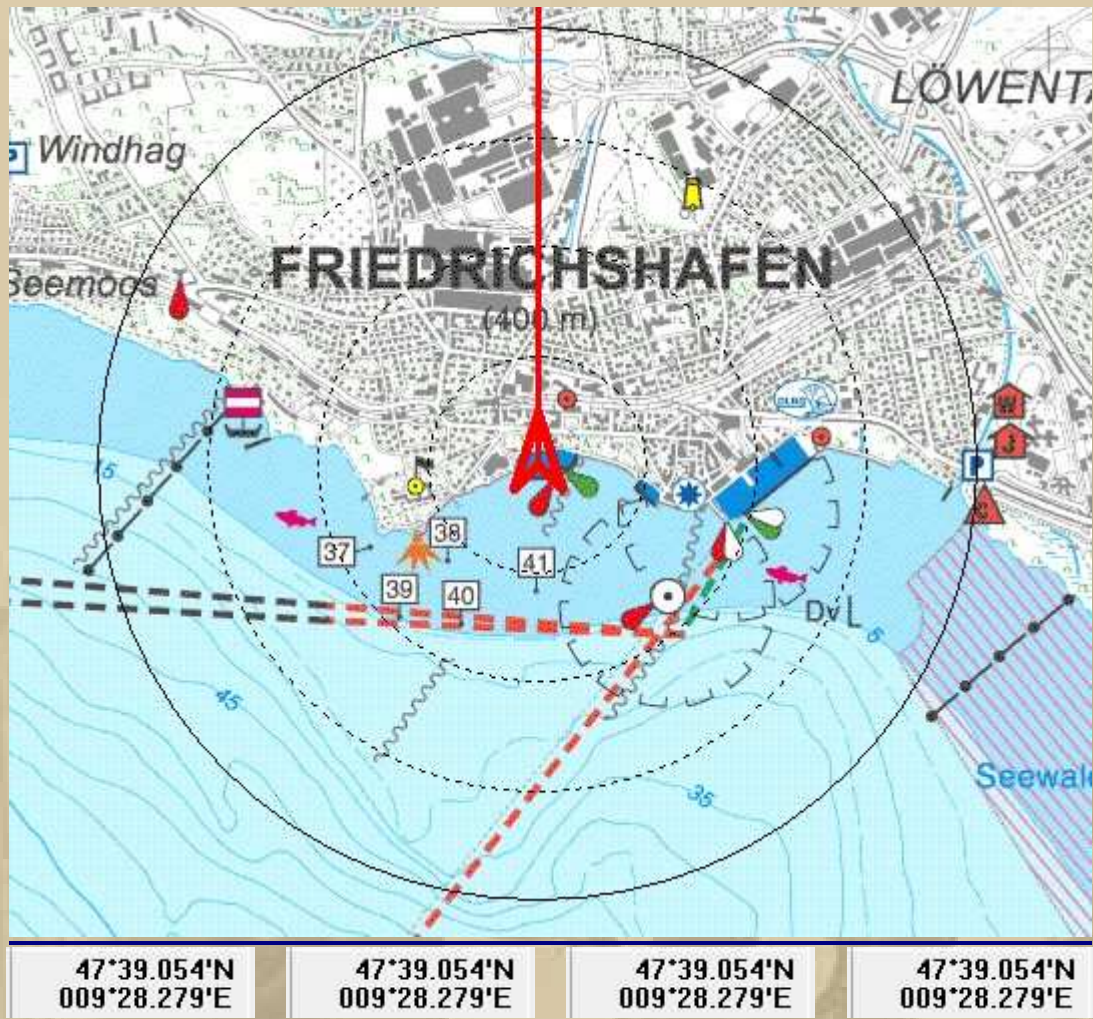
In Friedrichshafen stelle ich mein Fahrzeug in der Tiefgarage des Zeppelinhauses ein, direkt neben dem Hafen. Für 5 € kann ich bis morgen 13:30 Uhr dort parken, das passt.

19:00 Uhr -

In meinem Salon herrschen inzwischen 22,4°C - auch das passt.



Blick aus meinem Fahrstand zum Zeppelinhaus um 19:37 Uhr



Hier in Friedrichshafen habe ich sogar bei **e-plus<sup>+</sup>** 4 von 5 Feldstärkebalken in UMTS Qualität, da fliegen die Daten nur so hin und her - klasse.

Ich halte hin und wieder Ausschau, ob sich nicht doch noch was im Hafen bewegt. Außer einigen Blesshühner ist hier kein weiteres Lebewesen von erkennbarer Größe, außer mir.

Die letzte Nacht an Bord in dieser Saison !

\* \* \* \* \*

Freitag, 16. Oktober 2009:

07:11 Uhr -

Die Nacht war ganz erträglich, habe mich noch zusätzlich unter meiner King-Size Fleecedecke versteckt.

07:58 Uhr -

Ganz vorsichtig pelle ich mich aus meiner Koje, draußen wird es langsam Tag. Es gibt noch viel zu tun. Ich packe jetzt meinen Laptop ein und melde mich noch einmal zu Wort, wenn ich in Sindelfingen angekommen bin.

Die nächste Stunde gehört meinem Frühstück, obwohl ich keinen Appetit habe - Abschiedsschmerz.

09:00 bis 11:45 Uhr -

Bis ich das Schiff abschließen kann, gibt es doch noch einiges zu tun. Ganz zum Schluss tippe ich am WYC 2404F in den Türöffner und spüle mein Geschirr.

Der letzte Akt besteht darin, dass ich meine Kuchenbude regensicher verschließe und mich per Handschlag vom Hafенmeister verabschiede.

12:00 Uhr -

Alle Kirchenglocken Friedrichshafens läuten, als ich mich auf die Heimfahrt mache. Ich bilde mir ein, dass man das extra für mich macht, aber sicherlich hat das mehr mit der vollen Stunde zu tun.

12:15 Uhr -

Ich bin in Seemoos auf der Michelsen Werft, doch der Chef, Herr Landolt, ist schon in der wohlverdienten Mittagspause, sagt mir einer seiner Mitarbeiter.

Noch einmal fahre ich am Seeufer bis Ludwigshafen entlang und nehme Abschied, die Sonne lacht dazu. Auf der Autobahn am Kreuz Hegau fahre ich in ein tiefes Grau.

Kurz vor daheim, bei Herrenberg, muss ich sogar die Scheibenwischer einschalten.

14:40 Uhr -

Ich ziehe den Zündschlüssel meines Sharans in unserer Tiefgarage in Sindelfingen ab - die Saison 2009 ist nur noch gelebte Erinnerung.

Wie finde ich nun noch den Übergang zum Ohrwurm der letzten 15 Monate, mit dem ich mich auch musikalisch von euch verabschieden möchte. Auf alle Fälle werde ich heute Nacht von MEYLINO und der Saison 2009 träumen .....

Mein neuer Stern im Universum heißt MEYLINO, und ich freue mich auf die erste sternenhelle Nacht in der Bodeseesegelsaison 2010, wenn ich mit MEYLINO wieder zu Sternen in unendlicher Ferne aufbrechen darf. Die Saison 2009 hat Lust darauf gemacht.

Natürlich habe ich die guten Jahre mit WALTZING MATILDA nicht vergessen, wie könnte ich? Schließlich führte Waltzing Matilda immerhin 6 Sterne in ihrer australischen Flagge unter der Backbordsaling.







[http://www.youtube.com/watch?v=f0E1SX\\_8OUc](http://www.youtube.com/watch?v=f0E1SX_8OUc)

Bis dahin verbleibe ich  
herzlichst  
Euer  
Big Max

..... und hoffe, dass wir uns an gleicher Stelle gesund und  
munter wiedertreffen werden.